



Geschäftsbericht 2021

Infineon Technologies AG



Inhalt

- 2 Infineon-Kennzahlen**
- 3 Infineon auf einen Blick**
- 4 Die Segmente**
- 5 Unser Jahr in Kürze**

6 Vorstand und Aufsichtsrat

- 6 Brief an die Aktionär*innen
- 10 Der Vorstand
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
an die Hauptversammlung

20 Geschäftsausrichtung und Strategie

- 20 Geschäftsausrichtung
- 22 Wachstumstreiber
- 35 Konzernstrategie
- 47 Personalstrategie

49 Zusammengefasster Lagebericht

- 50 Geschäftsmodell
- 52 Entwicklung der Halbleiterindustrie
- 55 Das Geschäftsjahr 2021
- 58 Die Segmente
- 80 Forschung und Entwicklung
- 88 Fertigung
- 92 Unternehmensinternes
Steuerungssystem
- 95 Nachhaltigkeit bei Infineon
- 96 Die Infineon-Aktie
- 99 Geschäftsentwicklung des Konzerns
- 109 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
- 124 Gesamtaussage zur
wirtschaftlichen Lage
- 125 Infineon Technologies AG
- 128 Corporate Governance
- 151 Quellenverzeichnis

152 Konzernabschluss

- 153 Konzern-Gewinn-
und-Verlustrechnung
- 153 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 154 Konzern-Bilanz
- 155 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 156 Konzern-Eigenkapital-
Veränderungsrechnung
- 158 Konzernanhang

232 Weitere Informationen

- 232 Versicherung der
gesetzlichen Vertreter
- 233 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers
- 240 Anwendungsfelder und
Produktspektrum
- 244 Grafikverzeichnis
- 245 Abkürzungsverzeichnis
- 246 Finanztermine 2022
- 247 Impressum

Navigation im Bericht per Mausklick

- ↩ Zuletzt besuchte Seite
- 🔍 Suchen
- ≡ Hauptinhaltsverzeichnis
- < Seite zurück
- > Seite vor

Weiterführende Informationen

- 📄 Seitenverweis
- 📊 Grafikverweis
(Grafikverzeichnis auf [S. 244](#))
- 📖 Quellenverweis
(Quellenverzeichnis auf [S. 151](#))
- 🖨 Verweis auf externe Dokumente

Dieses interaktive PDF ist für die Nutzung
mit Adobe Acrobat optimiert.

Infineon-Kennzahlen¹

Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis
30. September

	2021		2020		2021/2020
	€ in Millionen	in % vom Umsatz	€ in Millionen	in % vom Umsatz	
Umsatzerlöse nach Regionen	11.060		8.567		29
Europa, Naher Osten, Afrika	2.773	25	2.322	27	19
Darin: Deutschland	1.278	12	1.056	12	21
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	1.744	16	1.291	15	35
Greater China	4.195	38	3.174	37	32
Darin: Festland-China, Hongkong	3.178	29	2.472	29	29
Japan	1.094	10	765	9	43
Amerika	1.254	11	1.015	12	24
Darin: USA	1.027	9	845	10	22
Umsatzerlöse nach Segmenten	11.060		8.567		29
Automotive ²	4.841	44	3.521	41	37
Industrial Power Control	1.542	14	1.406	17	10
Power & Sensor Systems	3.268	29	2.650	31	23
Connected Secure Systems ²	1.397	13	974	11	43
Sonstige Geschäftsbereiche	12	0	16	0	-25
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	-	-	-	-
Bruttoergebnis vom Umsatz/Bruttomarge	4.260	38,5	2.776	32,4	53
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.448	13,1	-1.113	13,0	30
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-1.354	12,2	-1.042	12,2	30
Betriebsergebnis	1.470		581		153
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.175		372		216
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6		-4		-50
Ergebnis nach Steuern	1.169		368		218
Segmentergebnis/Segmentergebnis-Marge	2.072	18,7	1.170	13,7	77
Sachanlagen	4.443		4.110		8
Bilanzsumme	23.334		21.999		6
Summe Eigenkapital	11.401		10.219		12

Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis
30. September

	2021		2020		2021/2020
	€ in Millionen		€ in Millionen		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.063		1.817		69
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-2.284		-7.172		68
Mittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-885		6.274		-114
Free-Cash-Flow ³	1.574		-6.727		123
Planmäßige Abschreibungen	1.513		1.260		20
Investitionen ³	1.497		1.099		36
Brutto-Cash-Position ³	3.922		3.227		22
Netto-Cash-Position ³	-2.663		-3.806		30
Ergebnis je Aktie – unverwässert in €	0,87		0,26		235
Ergebnis je Aktie – verwässert in €	0,87		0,26		235
Bereinigtes Ergebnis je Aktie – verwässert in € ⁴	1,20		0,64		88
Dividendenertrag pro Aktie in € ⁵	0,27		0,22		23
Eigenkapitalquote	48,9%		46,5%		
Eigenkapitalrendite ⁶	10,3%		3,6%		
Gesamtkapitalrendite ⁶	5,0%		1,7%		
Vorratsintensität ⁶	9,3%		9,3%		
Verschuldungsgrad ⁶	57,8%		68,8%		
Gesamtverschuldungsgrad ⁷	28,2%		32,0%		
Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) ³	8,4%		3,0%		
Infineon-Mitarbeiter*innen zum 30. September	50.288		46.665		8

¹ Abweichungen von Summen durch Rundungsdifferenzen möglich.² Mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 wurde das Geschäft mit Industrie-Mikrocontrollern der XMC™-Familie vom Segment Automotive auf das Segment Connected Secure Systems übertragen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.³ Definition siehe Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“, [S. 93 f.](#)⁴ Definition siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 103](#).⁵ Für das Geschäftsjahr 2021 wird der Hauptversammlung am 17. Februar 2022 die Ausschüttung einer Bardividende von €0,27 je Aktie vorgeschlagen.⁶ Definition siehe Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“, [S. 103](#).⁷ Gesamtverschuldungsgrad = Verhältnis von kurz- und langfristigen Finanzschulden zur Bilanzsumme.

Infineon auf einen Blick

Die Infineon Technologies AG ist ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen, die das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen. Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft. Mit weltweit rund 50.280 Beschäftigten erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 (Ende September) einen Umsatz von rund €11,1 Milliarden. Infineon ist in Frankfurt unter dem Symbol „IFX“ und in den USA im Freiverkehrsmarkt OTCQX International Premier unter dem Symbol „IFNNY“ notiert.

Part of your life.
Part of tomorrow.

50.280
Mitarbeiter*innen

#9
im gesamten Halbleitermarkt Q01

#3
bei Mikrocontrollern Q01

Die Segmente

Automotive



▢ S. 60

Schlüsselkunden¹

Aptiv / BorgWarner / Bosch / BYD / Continental / Denso / Hella / Hitachi / Hyundai / Lear / Mando / Mitsubishi Electric / Nidec / Preh / Valeo / Veoneer / Vitesco / ZF

Marktposition²

#1 im Automobil-Halbleitermarkt mit 13,2 % Marktanteil, ▢ Q02³

#4 bei NOR-Flash-Speicher-ICs mit 15,1 % Marktanteil, ▢ Q01

Industrial Power Control



▢ S. 65

Schlüsselkunden¹

ABB / Alstom / CRRC / Danfoss / Goldwind / Inovance / LG Electronics / Midea / Rockwell / Schneider Electric / Semikron / Siemens / SMA / Sungrow / Vestas / Yaskawa

Marktposition²

#1 bei IGBT-Modulen mit 36,5 % Marktanteil, ▢ Q03

#3 bei IPMs mit 11,6 % Marktanteil, ▢ Q03

Power & Sensor Systems



▢ S. 70

Schlüsselkunden¹

Airbus / Alibaba / Amazon / Baidu / Boeing / Cisco / Dell / Delta / Ericsson / Goertek / Google / Lenovo / Lite-On / Makita / Nokia / Osram / Quanta / Samsung / SolarEdge / ZTE

Marktposition²

#1 bei MOSFET-Leistungstransistoren mit 24,4 % Marktanteil, ▢ Q03

#1 bei MEMS-Mikrofonen mit 44,2 % Marktanteil, ▢ Q04

Connected Secure Systems



▢ S. 75

Schlüsselkunden¹

CPI Card Group / Fitbit / Giesecke & Devrient / Harman / HP / Idemia / Lenovo / Microsoft / Nintendo / Perfect Plastic / Seiko Epson / Sony / Thales / US Government Publishing Office

Marktposition²

#1 bei Sicherheits-ICs (ohne NFC) mit 24,6 % Marktanteil, ▢ Q05

#3 bei Mikrocontrollern mit 14,7 % Marktanteil, ▢ Q01

Wesentliche Distributionskunden¹

Arrow / Avnet / Future / Hakuto / Intron / Jingchuan / Macnica / Nexty / Rutronik / Weikeng / WPG Holding (SAC)

Eine detaillierte Darstellung der Anwendungsfelder sowie des Produktspektrums finden Sie im Kapitel „Anwendungsfelder und Produktspektrum“, ▢ S. 240 ff.

1 In alphabetischer Reihenfolge.

2 Alle Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 2020. Die Marktanteile der fünf größten Unternehmen finden Sie unter „Marktposition“ beim jeweiligen Segment. Dortige Angaben zu Marktanteilsveränderungen beziehen sich auf die im Jahr 2021 ermittelten Marktanteile für die Jahre 2020 und 2019. Letztere können von den im Jahr 2020 veröffentlichten Marktanteilen aufgrund von geänderten Marktbetrachtungen abweichen.

3 Ein Quellenverzeichnis finden Sie auf ▢ S. 151.

Unser Jahr in Kürze

UMSATZ

€11,060 Mrd.
+29 %

AUFNAHME IN DEN

**EURO
STOXX 50®**

SEGMENTERGEBNIS
UND -MARGE

€2,072 Mrd.
≈ 18,7 %



Das Geschäftsjahr 2021 war weiterhin geprägt von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Die unerwartet starke Erholung der Weltwirtschaft bereits zum Ende des Kalenderjahres 2020 führte in vielen Bereichen zu einem Nachfrageboom und damit zu einer Verknappung an Halbleiterkomponenten.

Wir konzentrieren uns weiterhin auf die strukturell stark wachsenden Themen Elektrifizierung und Digitalisierung. Mit Cypress haben wir unsere Systemlösungskompetenz deutlich verstärkt, insbesondere im Hinblick auf das IoT.

Die Integration von Cypress und die Refinanzierung dieser Übernahme verlaufen planmäßig. Das Vertrauen der Kapitalmärkte in die wirtschaftlichen Perspektiven von Infineon führte im März 2021 zur Aufnahme unserer Aktie in den prestigeträchtigsten europäischen Börsenindex EURO STOXX 50®.

Nachhaltigkeit spielt für Infineon eine zentrale Rolle. So gaben wir bereits Anfang 2020 das Ziel aus, bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral zu werden. Unsere hohen Bewertungen in Nachhaltigkeitsratings und die Aufnahme beziehungsweise Präsenz in Nachhaltigkeitsindizes sind für uns Auszeichnung und Ansporn zugleich.

Brief an die Aktionär*innen

Dr. Reinhard Ploss
Vorstandsvorsitzender



Neubiberg, im November 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

viele von Ihnen begleiten die Entwicklung von Infineon schon seit vielen Jahren. Sie wissen: Ein ganz wesentlicher Faktor für den Erfolg des Unternehmens ist unsere tiefe Überzeugung, dass wir mit innovativer Technologie einen Beitrag zur Lösung großer Herausforderungen leisten können. Ob Klimakrise, Ressourcenschwund oder Bevölkerungswachstum – die drängenden Fragen unserer Zeit erfordern intelligente Konzepte und Lösungen, die ein nachhaltiges und sicheres Leben ermöglichen. Infineon ist als Bindeglied zwischen der realen und der digitalen Welt gefragt denn je. Und nie waren wir besser positioniert als heute.

Strategische Ausrichtung entlang der Trends Elektrifizierung und Digitalisierung

Unser Portfolio richten wir konsequent auf die beiden maßgeblichen Trends der laufenden und nächsten Dekade aus: Elektrifizierung und Digitalisierung. Beide Trends sowie deren Wechselwirkung werden das strukturelle Halbleiterwachstum beschleunigen. Die energieeffiziente und vernetzte Welt von morgen ist aus Halbleitern gebaut. Im Internet der Dinge (IoT) ermöglichen wir mit unseren Produkten und Lösungen neue Funktionen und Services. Die Geräte im IoT erfassen die Umwelt, verarbeiten die Daten, interagieren dabei mit der Cloud und führen Aktionen aus. Ein gutes Beispiel ist der vollautomatische Staubsauger, der zudem besonders energieeffizient arbeitet. Schlüsselemente im IoT sind Sensoren, Mikrocontroller, Leistungshalbleiter sowie Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen, ergänzt durch Software. Infineon bietet all das und macht zukunftsweisende Anwendungen möglich – vom autonom fahrenden Elektroauto bis hin zur Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Hauses mit Pufferbatterie und vieles mehr. Unserem Anspruch, das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher zu machen, werden wir damit noch umfassender gerecht. Nicht nur mit unseren Produkten leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz: Bis 2030 wollen wir als Unternehmen CO₂-neutral werden.

Ein zentrales Element unserer Strategie ist „P2S“: vom Produktdenken zum Systemverständnis. Vor Jahren haben wir diesen Ansatz gewählt und damit die Voraussetzungen für die Erfolge der Gegenwart geschaffen. Dank P2S können wir heute unseren Kunden in vielen Bereichen komplette Systemlösungen inklusive der dazugehörigen Software liefern. Warum ist das so wichtig? Viele unserer Zielanwendungen werden immer komplexer – das beste Beispiel hierfür ist das Auto: Digitalisierung und Elektrifizierung prägen die Fahrzeuge von morgen. Die Anzahl an elektronischen Systemen nimmt durch Fahrerassistenz-, Infotainment- und Komfortanwendungen stetig zu. Im Antriebsstrang kommen zunehmend batteriebetriebene Elektromotoren zum Einsatz. Wir verstehen das Auto als System und können Lösungen bieten, die dazu beitragen, die Umwälzungen zu ermöglichen und die steigende Komplexität zu beherrschen. Die Zielanwendung zu verstehen, bedeutet auch, Bauelemente zu entwickeln, die die Aufgabe am effektivsten lösen. In P2S sehen wir eine unserer großen Stärken, durch die wir im Markt erfolgreich sind.

Bei der Digitalisierung profitieren wir mehr und mehr von den Synergien aus dem kombinierten Portfolio von Infineon und Cypress. Die Integration schreitet gut voran und wir sehen, dass die Akquisition hält, was wir uns davon versprochen haben. Die resultierenden Wachstumspotenziale für Infineon haben wir im Oktober im Rahmen unseres Investorentages IFX Day 2021 detailliert erläutert. Dort haben wir insbesondere aufgezeigt, wie wir uns durch frühzeitiges Investieren und konsequente Stärkung unserer Erfolgsfaktoren führende Positionen in Zukunftsmärkten erarbeitet haben.

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und ihre Lehren

Beide Trends – Elektrifizierung und Digitalisierung – wurden durch die Coronavirus-Pandemie in den vergangenen eineinhalb Jahren zusätzlich verstärkt. In einigen Industriezweigen entwickelte sich ein regelrechter Boom, etwa bei Hardware für das Arbeiten aus der Ferne, Homeschooling, Spielekonsolen oder bei batteriebetriebenen Heimwerkergeräten.

Zu Beginn der Pandemie sah es noch danach aus, als ob weite Teile der Weltwirtschaft zum Erliegen kommen würden, während die Hersteller im Bereich IoT und der digitalen Interaktion und Infrastruktur einen starken Aufschwung erlebten. Insbesondere die

Autoindustrie reduzierte ihre Prognosen drastisch und kürzte ihre Bestellungen, was für Infineon übergreifend zu einer Umsatzschwäche führte. Unsere Erfahrung aus der letzten Krise veranlasste uns, die Fertigungen deutlich zurückzufahren, die Bestände und Investitionen jedoch nur moderat zu reduzieren. Das wurde von einigen Branchenbeobachtern und Investoren skeptisch gesehen, stellte sich aber als richtig heraus. Bereits in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 2020 nahmen einige stark betroffene Wirtschaftsbereiche wieder Fahrt auf. Im Automobilmarkt setzte ein Aufholeffekt ein und gleichzeitig beschleunigte sich der Trend zur Elektromobilität weiter. Die Folge war eine bis heute anhaltende Chip-Knappheit, unter anderem hervorgerufen durch die Verlagerung der Kapazitäten bei unseren Auftragsfertigern hin zu Anwendungen für die digitale Interaktion mit Laptops, Tablets und Servern. Die Situation wurde durch Produktionsausfälle aufgrund pandemiebedingter Lockdowns, insbesondere in Asien, sowie durch Umweltkatastrophen und Unglücksfälle in der Fertigung bei mehreren Halbleiterherstellern weiter verschärft.

Ohne derartige Einschränkungen hätten wir im vergangenen Geschäftsjahr deutlich mehr Umsatz verzeichnet, denn der Bedarf in nahezu allen unseren Märkten war und ist sehr hoch. Obwohl wir die starke Nachfrage auch jetzt noch nicht vollständig bedienen können, erfahren wir von unseren Kunden große Wertschätzung. Sie erkennen und würdigen, dass wir alles in unserer Macht Stehende tun, um ihre Aufträge zu erfüllen. Unsere Verlässlichkeit und unser Einsatz heben sich positiv von anderen Erfahrungen im Markt ab – diese Rückmeldung haben wir insbesondere von Kunden aus der Automobilbranche bekommen.

Die aktuelle Allokation hat uns erneut darin bestärkt, auch auf unsere eigene Fertigung zu setzen. Am kritischsten haben sich die Engpässe bei Produkten entwickelt, die von Auftragsfertigern kommen – auf deren Lieferungen sind auch wir in einigen Produktkategorien angewiesen. Dennoch sind wir im Vergleich zu Wettbewerbern ohne eigene Fertigung weniger abhängig und über unser gesamtes Portfolio hinweg gesehen resistenter gegen Lieferschwierigkeiten. Um zukünftig noch besser gegen Schwankungen in der Versorgungslage gerüstet zu sein, haben wir unsere Zusammenarbeit mit Auftragsfertigern weiterentwickelt und unsere Lieferantenbasis verbreitert.

Wichtig ist nun, auch branchenübergreifend die richtigen Schlüsse aus der angespannten Liefersituation zu ziehen. Komplexere Technologien, Anwendungen und Lieferketten werden Teil der neuen Normalität sein. Darauf müssen wir uns als Unternehmen einstellen. Selbst einzelne, eher regionale Ereignisse können sich heute schnell auf die globalen Lieferketten auswirken. Das Just-in-time-Modell braucht ein Update. Es bedarf eines Konzepts, das Kapazitätsvorhalte, Bestände und Liefermanagement umfasst und je nach Situation die Schwerpunkte über Unternehmensgrenzen hinweg vorausschauend verschiebt. Ein intelligentes Bestandsmanagement ist ein erster Schritt dahin. Darüber hinaus müssen die Partner entlang der Wertschöpfungskette die neue Dynamik des Marktes verstehen und entsprechende Flexibilität schaffen.

In den gravierenden Folgen der Chip-Knappheit zeigt sich, welche Relevanz die Halbleiterindustrie für nahezu alle anderen Industriezweige hat. Damit rückt sie zunehmend in den Mittelpunkt des wirtschaftlichen und geopolitischen Wettbewerbs der Weltregionen. Ein Zurückdrehen der Globalisierung sollte nicht die Lösung sein. Doch Europa muss für sich klären, in welchen Bereichen und in welchem Maße eine technologische Abhängigkeit von anderen Kontinenten vertretbar ist – und in welchen nicht.

Rückblickend können wir sagen, dass wir die Pandemie als Unternehmen bisher gut bewältigt haben. Das ist dem besonderen Engagement unserer Mitarbeiter*innen zu verdanken. Dank ihres herausragenden Einsatzes hat sich Infineon gut behauptet und zugleich die Weiterentwicklung und Umsetzung seiner langfristigen Strategie vorangetrieben.

Erfolgsfaktoren und Weiterentwicklung unseres Unternehmens

Ein wesentlicher Teil unserer strategischen Weiterentwicklung ist der Ausbau unserer eigenen Fertigungslandschaft. Der größte Meilenstein war ohne Zweifel die Eröffnung unserer neuen 300-Millimeter-Fertigung für Leistungshalbleiter im österreichischen Villach am 17. September. Wir werden die neue Fabrik gemeinsam mit dem Werk in Dresden unter dem Konzept „One Virtual Fab“ als eine Einheit betreiben, was uns mehr Flexibilität verleiht und höhere Skaleneffekte ermöglicht. Damit stärken wir unsere unbestrittene Führungsposition bei Leistungshalbleitern mit Blick auf den

Elektrifizierungstrend. Unser Konzept des Fertigungsbaus sieht vor, dass wir vorausschauend Reinraum bereitstellen und diesen dann bedarfsabhängig mit Anlagen ausstatten. Nach diesem Prinzip fahren wir die Produktion in der neuen Fabrik in Villach sukzessive hoch.

Neben unserer eigenen Fertigung differenzieren wir uns stark vom Wettbewerb anhand unserer technologischen Kompetenz, beispielsweise im Bereich Verbindungshalbleiter auf Basis von Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN). In vielen Anwendungen sind siliziumbasierte Leistungshalbleiter die technisch und ökonomisch optimale Lösung, besonders im Bereich geringer Schaltfrequenzen. Leistungshalbleiter auf Basis von SiC und GaN ermöglichen hingegen schnellere Schaltgeschwindigkeiten sowie eine deutlich höhere Leistungsdichte. Wir sehen vor allem im Automobilmarkt, aber auch in industriellen Anwendungen einen stark wachsenden Bedarf an Leistungshalbleitern auf Basis von SiC und erweitern deshalb insbesondere unser CoolSiC™-Portfolio – sowohl im Bereich diskreter Bauteile als auch bei Modulen. Auch bei GaN bauen wir unsere Produktpalette aus. Außerdem investieren wir verstärkt in die Erweiterung unserer Fertigungskapazitäten für SiC und GaN, um unsere führende Rolle über das gesamte Spektrum von Leistungshalbleitern zu behaupten. Damit wird der Weg zu einer weiteren Steigerung der Energieeffizienz geebnet. Das ist entscheidend, denn die Welt der Zukunft ist elektrisch.

Wie eingangs erläutert, ist die Digitalisierung ein wesentlicher Wachstumstreiber für unser Geschäft. Sie birgt darüber hinaus enormes Potenzial, uns als Unternehmen weiterzuentwickeln. Wachstum, Globalisierung, der Fokus auf Systemlösungen – all das können wir mithilfe digitaler Lösungen besser bewältigen. Auf unser Angebot bezogen bedeutet das zum Beispiel, dass wir verstärkt daran arbeiten, unsere Lösungen inklusive Software zu liefern und um Services zu erweitern. Auch in der Interaktion mit dem Kunden können wir mithilfe digitaler Kanäle und Plattformen in vielen Fällen effizienter und schneller werden. Sehr große Chancen bietet die digitale Transformation auch bei der Weiterentwicklung unserer internen Abläufe und Arbeitsweisen.

Um diese Aktivitäten unternehmensweit zu koordinieren, wurde im April der Vorstand erweitert und ein Ressort für die Transformation von Infineon im digitalen Kontext geschaffen. Innovationskraft, der Fokus auf Applikationen und die weltweite Präsenz in Wachstumsmärkten sind die Basis unseres Erfolgs. Damit wir uns in diesen Bereichen trotz zunehmender Größe und Komplexität dynamisch weiterentwickeln können, müssen wir die Arbeit wichtiger Organisationseinheiten wie Technologieentwicklung und Fertigung oder Marketing und Vertrieb noch enger digital miteinander verknüpfen und Wissen unternehmensweit verfügbar machen. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam eine Struktur entwickelt, die die heutigen Stärken von Infineon zur Geltung bringt und die einen gezielten weiteren Aufbau von Digitalkompetenz ermöglicht. Wir freuen uns sehr, dass Constanze Hufenbecher unser Vorstandsteam verstärkt hat und sich bei diesen Themen für unser Unternehmen einsetzt. Mit ihrem weitreichenden Erfahrungsschatz ist sie die ideale Managerin für diese Aufgabe.

Kapitalmarkterfolge und Ausblick

Die genannten Herausforderungen und die großen Meilensteine ragen in der Rückschau auf das Geschäftsjahr 2021 besonders heraus. Daneben gab es eine Reihe weiterer wichtiger Ereignisse und Entwicklungen, auf die ich an dieser Stelle kurz eingehen möchte.

Mit der Privatplatzierung von Anleihen mit einem Volumen von US\$1,3 Milliarden haben wir die Refinanzierung der Akquisition von Cypress weiter erfolgreich vorangetrieben. Im September konnten wir darüber hinaus dank der guten Free-Cash-Flow-Entwicklung US\$365 Millionen der für die Cypress-Akquisition aufgenommenen Bankkredite vorzeitig zurückzahlen. Auch hier zählen für uns die langfristige Planungssicherheit, Stabilität und Verlässlichkeit. In diesem Zusammenhang hat die Ratingagentur S&P Global im Frühjahr 2021 unser „BBB“-Rating mit einem positiven Ausblick versehen.

Am 22. März 2021 wurde Infineon in den EURO STOXX 50 aufgenommen. Dieser Aufstieg macht uns stolz, und er spiegelt den Erfolg des gesamten Infineon-Teams wider. Wir haben es in die Champions League der Aktienmärkte geschafft – und wir sind gekommen, um zu bleiben.

Liebe Leser*innen, die Vielzahl und die Art der oben skizzierten Entwicklungen machen deutlich, dass das abgelaufene Geschäftsjahr weder gewöhnlich noch einfach war. Deshalb danke ich unseren Mitarbeiter*innen auf der ganzen Welt im Namen des gesamten Vorstandsteams sehr herzlich. Sie haben unter teilweise sehr schwierigen Bedingungen großen Einsatz gezeigt, sich gegenseitig unterstützt und unseren Kunden unermüdlich zur Seite gestanden. Vielen Dank!

Auch Ihnen, den Aktionär*innen, gilt mein Dank, denn Ihr anhaltendes Vertrauen hat uns den Raum gegeben, um uns auf die wichtigen Zukunftsfragen zu konzentrieren. Wir werden Ihnen auf der kommenden Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 27 Cent je Aktie vorschlagen. Damit wollen wir in Ihrem Sinne eine angemessene Erfolgsbeteiligung und finanziellen Handlungsspielraum sicherstellen – für künftige Chancen, für die Infineon hervorragend aufgestellt ist.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich,



Dr. Reinhard Ploss
Vorstandsvorsitzender

Der Vorstand



Dr. Helmut Gassel
Chief Marketing Officer

Dr. Sven Schneider
Finanzvorstand

Dr. Reinhard Ploss
Vorstandsvorsitzender

Constanze Hufenbecher
Chief Digital Transformation Officer

Jochen Hanebeck
Chief Operations Officer

Dr. Helmut Gassel**Chief Marketing Officer**

Helmut Gassel ist seit 2016 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Marketing Officer (bestellt bis 30. Juni 2024). Er ist verantwortlich für Marketing und Vertrieb, Regionen, Strategieentwicklung, Mergers & Acquisitions (M&A) und Intellectual Property.

Helmut Gassel wurde 1964 in Dortmund geboren. Er studierte Physik an der Ruhr-Universität in Bochum (Diplom) und promovierte an der Universität Duisburg im Fach Elektrotechnik. Seit 1995 ist er bei Infineon (bis 1999 Siemens AG).

Dr. Sven Schneider**Finanzvorstand**

Sven Schneider ist seit 2019 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Finanzvorstand (bestellt bis 30. April 2027). Er ist verantwortlich für Accounting & Reporting, Financial Controlling, Financial Planning, Investor Relations, Tax, Treasury, Audit, Compliance, Risk Management.

Sven Schneider wurde 1966 in Berlin geboren. Nach Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaftslehre (Diplom-Kaufmann) promovierte er an der Universität Trier im Fach Betriebswirtschaftslehre. Von 1995 bis 2019 war er bei der Linde AG in verschiedenen Positionen tätig, zuletzt als Sprecher des Vorstands, Finanzvorstand und Arbeitsdirektor.

Dr. Reinhard Ploss**Vorstandsvorsitzender**

Reinhard Ploss ist seit 2007 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG. Seit 1. Oktober 2012 ist er Vorstandsvorsitzender (bestellt bis 31. Dezember 2022). Er ist verantwortlich für die Divisionen, die Konzernstrategie, Communications & Public Policy, Human Resources (Arbeitsdirektor), Legal, Research & Development.

Reinhard Ploss wurde 1955 in Bamberg geboren. Er hat Verfahrenstechnik an der Technischen Universität München studiert und promovierte 1990 zum Dr.-Ingenieur. Seine Laufbahn bei Infineon (bis 1999 Siemens AG) begann er 1986.

Constanze Hufenbecher**Chief Digital
Transformation Officer**

Constanze Hufenbecher ist seit 2021 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Digital Transformation Officer (bestellt bis 14. April 2024). Sie ist verantwortlich für die Funktionen Information Technology, Business Continuity, Export Control, Business Excellence, Sales & Marketing Transformation sowie für die funktionsübergreifenden Aufgaben Digitalisierung, Prozessoptimierung, Grunddatenarchitektur und die Implementierung von Großprojekten.

Constanze Hufenbecher wurde 1970 in Ebingen (jetzt Albstadt) geboren. Sie hat Betriebswirtschaftslehre an der Universität Tübingen studiert. 1994 begann sie ihre berufliche Laufbahn bei der VIAG AG in München.

Jochen Hanebeck**Chief Operations Officer**

Jochen Hanebeck ist seit 2016 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Operations Officer (bestellt bis 30. Juni 2024). Er ist verantwortlich für Operations, einschließlich Manufacturing, Logistics, Quality, Customs und Procurement.

Jochen Hanebeck wurde 1968 in Dortmund geboren. Er hat ein Diplom in Elektrotechnik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Seit 1994 ist er bei Infineon (bis 1999 Siemens AG).

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung



Dr. Wolfgang Eder
Aufsichtsratsvorsitzender

Sehr geehrte Herren und Damen,

vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle meiner Überzeugung Ausdruck verliehen, dass Infineon für die Herausforderungen der Coronavirus-Pandemie hervorragend aufgestellt ist und sogar gestärkt aus der globalen Gesundheits- und Wirtschaftskrise hervorgehen wird.

Heute können wir feststellen, dass das Unternehmen ein sehr erfolgreiches Jahr hinter sich hat. Immer mehr globale Megatrends leben von und mit der Mikroelektronik, allen voran zukunftsentscheidende Bereiche wie Elektrifizierung und Digitalisierung. Infineon orientiert seine Strategie genau daran und setzt damit den Weg profitablen Wachstums und nachhaltiger Wertschaffung fort. Dass diese Entwicklung auch am Kapitalmarkt wahrgenommen wird, bestätigt nicht nur der sehr erfreuliche Verlauf des Aktienkurses, sondern auch die Aufnahme der Infineon-Aktie in den EURO STOXX 50-Index.

Die enorme Chip-Nachfrage wird auch im laufenden Geschäftsjahr Infineons Handeln bestimmen. Im letzten Sommer nahm unser neuestes Werk im österreichischen Villach den Betrieb auf – mit einem Volumen von €1,6 Milliarden eines der größten Investitionsprojekte in der europäischen Mikroelektronikbranche. Der Zeitpunkt konnte angesichts des weltweit stark wachsenden Bedarfs an Leistungshalbleitern nicht besser passen. Infineon hatte diese Investitionsentscheidung getroffen, als der Nachfrageboom noch in keiner Weise absehbar war. Das verschafft dem Konzern nun einen Vorteil gegenüber seinen Wettbewerbern. Nicht nur für unsere Kunden ist das erfreulich. Infineon generiert damit weiterhin auch eine solide Rendite für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor diesem Hintergrund eine auf €0,27 angehobene Dividende vor.

Das Umfeld bleibt dynamisch, mit allen daraus resultierenden Unsicherheiten, aber auch Chancen. Diese werden weiterhin verlässlich von unserem Führungsteam adressiert. Nicht zuletzt ist Agilität eine der zentralen Stärken des Hightech-Unternehmens Infineon – getreu dem Motto zur Werkseröffnung in Villach: „Ready for Mission Future“.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat einmal mehr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit größtmöglicher Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand gleichermaßen beraten und überwacht. Grundlage dafür waren vor allem dessen ausführliche schriftliche und mündliche Berichte in den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen über alle für das Unternehmen relevanten Fragen: Schwerpunktthemen bildeten dabei naturgemäß die Strategie und Planung, die laufende Geschäftsentwicklung, die finanzielle Situation, die Risikolage sowie Fragen des Risikomanagements und der Compliance. Der Aufsichtsrat hatte stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten des Vorstands im Detail auseinanderzusetzen, und

konnte sich von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung ohne Einschränkungen überzeugen. In der quartalsweisen schriftlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat jeweils über den Geschäftsverlauf, die wesentlichen Finanzdaten, Risiken und Chancen, bedeutende Rechtsstreitigkeiten sowie relevante Einzelthemen in Kenntnis gesetzt. Zwischen den Quartalsberichten informierte der Vorstand zusätzlich in Monatsberichten über die jeweils aktuelle Geschäftslage und -entwicklung.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich auch zwischen den Sitzungen in regelmäßigem persönlichen Kontakt sowohl mit dem Vorsitzenden als auch den weiteren Mitgliedern des Vorstands. Schwerpunktthemen waren dabei einmal mehr Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung und der Finanzlage. Über für das Unternehmen wesentliche Ereignisse – von denen es in diesem herausfordernden Geschäftsjahr einige gab – wurde ich durch den Vorstandsvorsitzenden stets unverzüglich, das heißt auch unabhängig von den Sitzungen, informiert.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden insgesamt sechs Sitzungen (fünf ordentliche und eine außerordentliche Sitzung) des Aufsichtsratsplenums statt, darüber hinaus eine schriftliche Beschlussfassung. Dabei lag die Anwesenheit aller Aufsichtsratsmitglieder bei annähernd 100 Prozent; Herr Scholz musste sich für zwei Sitzungen entschuldigen lassen. Bei den Sitzungen der Aufsichtsratsausschüsse betrug die Anwesenheit durchweg 100 Prozent. Eine tabellarische Übersicht zur individuellen Sitzungsteilnahme findet sich in der Erklärung zur Unternehmensführung, www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung. Aufgrund der pandemiebedingten Beschränkungen fanden die Sitzungen zum Teil rein virtuell statt beziehungsweise nahmen die Aufsichtsratsmitglieder teilweise virtuell teil.

In Verbindung mit den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden jeweils separate Vorbesprechungen sowohl der Aktionärs- als auch der Arbeitnehmervertreter statt. Im Rahmen der Sitzungen tagte der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Unternehmensstrategie

Dem Infineon-Aufsichtsrat ist es weiterhin ein wichtiges Anliegen, den Vorstand bei der Konzeption und Umsetzung der Unternehmensstrategie intensiv zu begleiten. Nicht zuletzt deshalb fand im Berichtsjahr über die regulären Sitzungen des Strategie- und Technologieausschusses hinaus wieder eine im Wesentlichen der Behandlung strategischer Themen vorbehaltene Sitzung des Aufsichtsratsplenums statt. In dieser Strategiesitzung wurde gesamthaft über Wachstumschancen, Strategie, Geschäftsmodell und Finanzziele von Infineon diskutiert. Dabei fand auch Berücksichtigung, dass Halbleiter im Kontext der geopolitischen Spannungen verstärkt auf die politische Agenda gerückt sind und welche Auswirkungen dies für Infineon hat. Im Fokus der Strategiesitzung stand zudem die digitale Transformation – ein Themenkomplex, dem der Aufsichtsrat (ebenso wie der Vorstand) eine besondere Relevanz für die Zukunftsentwicklung des Konzerns beimisst.

Vorstandspersonalia

Auch vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 15. April 2021 den Vorstand erweitert und das neue Vorstandsressort des Chief Digital Transformation Officers (CDTO) geschaffen. Mit Frau Constanze Hufenbecher konnte eine exzellente Managerin für diese wichtige Rolle gewonnen werden. Sie verfügt über umfassende einschlägige Erfahrung, insbesondere mit Blick auf Transformationsmanagement und die Entwicklung und Etablierung von konzernweit durchgängigen Prozessen. Frau Hufenbecher hat sich seit ihrem Amtsantritt engagiert eingebracht und ist heute bereits integraler Teil des Vorstandsteams.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr Mandat und Vertrag von Finanzvorstand Dr. Sven Schneider um weitere fünf Jahre im Anschluss an seine im April 2022 endende erste Amtszeit verlängert. Herr Dr. Schneider hat in den vergangenen zweieinhalb Jahren seine umfassende Kompetenz mehrfach unter Beweis gestellt, so etwa mit dem allseits überzeugenden Refinanzierungskonzept für die Cypress-Akquisition. Deshalb ist es überaus erfreulich, dass er auch langfristig dem Infineon-Vorstandsteam als CFO erhalten bleibt.

Angesichts des Ende 2022 auslaufenden Mandats des langjährigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Reinhard Ploss befassen sich der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats, aber auch das Plenum selbst schon seit geraumer Zeit mit der entsprechenden Nachfolgeplanung im Vorstand. Ergänzend wurde ein renommierter externer Personalberater eingebunden, mit dessen Unterstützung im Berichtsjahr unter anderem eine Rollenspezifikation für den Vorstandsvorsitz erarbeitet wurde.

Vorstandsvergütung

Die Hauptversammlung im Februar 2021 hat das vom Aufsichtsrat im November 2020 festgelegte neue Vorstandsvergütungssystem mit großer Mehrheit gebilligt. Es wurde zum 1. Oktober 2021 auch in allen Vorstandsanstellungsverträgen vollständig umgesetzt. Dessen ungeachtet waren Teile des neuen Vorstandsvergütungssystems schon für das Berichtsjahr relevant. Insbesondere unterliegt die zum 1. April 2021 (für das Geschäftsjahr 2021) ausgegebene Tranche des langfristig variablen Vergütungselements Long Term Incentive (LTI) bereits dem neuen Vergütungsregime. Dieses sieht für den LTI ähnlich der Vorgängerregelung weiterhin eine vierjährige Performanceperiode vor und ist auf eine Erfüllung in Aktien ausgerichtet. Deutliche Unterschiede gibt es jedoch bei der Zielstruktur. Vor allem sind neben finanziellen Zielen erstmals auch ESG-Ziele enthalten:

- › Zum einen hat der Aufsichtsrat ein Nachhaltigkeitsziel festgelegt, abgeleitet aus der strategischen Ausrichtung von Infineon auf Nachhaltigkeit. Infineon gehört bereits seit Längerem zu den nachhaltigsten Unternehmen weltweit und ist etabliertes Mitglied im Dow Jones Sustainability Index. Unter anderem hat sich Infineon verpflichtet, bis 2030 CO₂-neutral zu werden. Vorausschauende Unternehmensführung, ökologisches Handeln und soziales Engagement sind unverzichtbare Voraussetzungen für die Resilienz und den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Das aktuelle Nachhaltigkeitsziel hat zum Gegenstand, im Geschäftsjahr 2024 50 Prozent CO₂-Neutralität zu erreichen.

- › Zum anderen hat der Aufsichtsrat auch ein Diversitätsziel festgelegt. Dabei liegt der Fokus auf Gender-Diversity, konkret der Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen.

Erst für das laufende Geschäftsjahr, also das dem Berichtsjahr nachfolgende Geschäftsjahr 2022, werden die Neuerungen beim kurzfristigen variablen Vergütungselement Short Term Incentive (STI) relevant. Dennoch bestand schon im Berichtsjahr insofern diesbezüglich Entscheidungsbedarf, als für den STI künftig neben den (um die Segmentergebnis-Marge erweiterten) finanziellen Zielen ein kriterienbasierter Modifier vorgesehen ist. Dieser soll es dem Aufsichtsrat ermöglichen, die kollektive Leistung des Vorstands zu beurteilen sowie außerordentlichen Entwicklungen, die in den zuvor festgelegten finanziellen Zielen nicht hinreichend erfasst wurden, angemessen Rechnung zu tragen. Die kollektive Leistung des Vorstands bemisst sich danach, inwieweit er in seiner Gesamtheit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung – im strategischen, technischen oder strukturellen Sinne – beigetragen hat. Zur Beurteilung wählt der Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres die für das Jahr relevanten Kriterien aus. Für das Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Präsidialausschusses zwei konkrete Kriterien festgelegt. Zum einen soll sich der Vorstand messen lassen an der Umsetzung der digitalen Transformationsstrategie, zum anderen an der Entwicklung von Schlüsseltechnologien beziehungsweise Innovationen, genauer dem Wachstum in dem für Infineon strategisch wichtigen Markt für SiC- und GaN-Produkte.

Weitere Einzelheiten zur Vorstandsvergütung – insbesondere zu den im beziehungsweise für das Geschäftsjahr 2021 im Einzelnen ausbezahlten Bezügen – entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Vergütungsbericht. [S. 132 ff.](#)

Rechtsstreitigkeiten

Der Aufsichtsrat wurde auch im Geschäftsjahr 2021 regelmäßig und ausführlich über wichtige Rechtsstreitigkeiten informiert und hat sich über diese eingehend mit dem Vorstand beraten. Hierzu zählten insbesondere der vor den europäischen Gerichten geführte – und inzwischen beendete – Rechtsstreit gegen eine von der EU-Kommission 2014 verhängte kartellrechtliche Geldbuße sowie damit im Zusammenhang stehende Folgeverfahren und die bereits seit Jahren laufende Auseinandersetzung mit dem Insolvenzverwalter der Qimonda AG über einen angeblichen Differenzhaftungsanspruch.

Aufsichtsratsthemen

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats grundsätzlich eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Zur gezielten Fortbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Im Rahmen des Onboarding-Prozesses für neue Aufsichtsratsmitglieder bietet das Unternehmen eine Reihe von Workshops an, in denen unter anderem die einzelnen Segmente von Infineon, die Grundlagen und wesentlichen Elemente der Unternehmensstrategie, das Zielgeschäftsmodell und die Investitionsplanung, des Weiteren die Fertigungsstrategie und das Zyklusmanagement vorgestellt werden. Zudem werden die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig über das für die Aufsichtsrats Tätigkeit relevante regulatorische Umfeld und sonstige sie betreffende rechtliche Entwicklungen informiert.

Ausschussarbeit

Die Ausschüsse bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie sonstige wichtige Themen für die Plenumsitzungen vor. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im gesetzlich zulässigen Rahmen bestimmte Entscheidungsbefugnisse an die Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat aus den Sitzungen der Ausschüsse in der jeweils nachfolgenden Plenumsitzung.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Nominierungsausschuss

Auch der Nominierungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss war im Berichtsjahr stark gefordert und ist es weiterhin – rückblickend bezüglich der Umsetzung neuer Anforderungen im Bereich der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung sowie der Schaffung des neuen Vorstandsressorts für digitale Transformation einschließlich der Bestellung von Frau Hufenbecher, im weiteren Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres vor allem mit der Nachfolgeplanung im Vorstand. Der Aufsichtsrat hat daher am 6. August 2021 beschlossen, den Präsidialausschuss temporär bis zum 30. September 2022 von vier auf sechs Mitglieder zu erweitern, und Frau Engelfried und Frau Suckale zu neuen Mitgliedern in den Ausschuss gewählt.

Im Berichtsjahr fanden zwei ordentliche und sieben außerordentliche Sitzungen des Präsidialausschusses statt.

Der Schwerpunkt der ordentlichen Sitzungen lag in der Vorbereitung der Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zur Festlegung der variablen Vergütung des Vorstands. Hierzu gehörten zum einen die Bestimmung der Zielerreichungsgrade für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Festlegung neuer Zielwerte für das Geschäftsjahr 2021, zum anderen – erstmals – die Festlegung der STI-Modifier-Kriterien und die Bestätigung der für den LTI relevanten ESG-Ziele CO₂ und Diversity sowie der TSR-Peergroup.

Gegenstand der außerordentlichen Sitzungen war neben Vergütungsthemen vor allem die bereits oben erwähnte Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Im Geschäftsjahr 2021 fanden fünf ordentliche Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses statt.

Schwerpunkte der Ausschusstätigkeit waren die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Prüfung des Halbjahresabschlusses und der Quartalsabschlüsse, die Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts für die Infineon Technologies AG und den Infineon-Konzern sowie die Erörterung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Zudem prüfte der Ausschuss die Finanz- und Investitionsplanung. Darüber hinaus ließ er sich regelmäßig über das interne Kontroll- und Revisionssystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance-Management-System berichten und befasste sich mit der Wirksamkeit dieser Systeme. Der Ausschuss wurde auch kontinuierlich über die wesentlichen Rechtsstreitigkeiten informiert.

Die Empfehlung des Ausschusses an das Aufsichtsratsplenum, der Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, (KPMG) als Abschlussprüfer vorzuschlagen, erfolgte auf Basis einer Unabhängigkeitserklärung der KPMG und einer Analyse der von dieser erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Es wurden dabei keine Anhaltspunkte für Ausschluss- oder Befangenheitsgründe oder für eine anderweitige Gefährdung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt. Der Empfehlung lag zudem die Erklärung des Ausschusses zugrunde, dass sie frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte ist und ihm keine die Auswahlmöglichkeiten beschränkende Klausel im Sinne von Art. 16 Abs. 6 der EU-Abschlussprüferverordnung auferlegt worden sei. Der Ausschuss beschäftigte sich auch mit den Honorarvereinbarungen und erteilte entsprechende Prüfungsaufträge. Zudem wurden ergänzende Prüfungsschwerpunkte festgelegt.

Durch das in seinen wesentlichen Teilen zum 1. Juli 2021 in Kraft getretene Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) wurden unter anderem die zulässigen Nichtprüfungsleistungen deutlich eingeschränkt. Obwohl diese Einschränkungen für

Infineon erst ab dem Geschäftsjahr 2023 gelten, hat der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss entschieden, sie bereits für das Geschäftsjahr 2022 zu beachten, und einen reduzierten Leistungskatalog für den Abschlussprüfer beschlossen.

Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an allen Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses teil und berichteten dort ausführlich über ihre Prüfungstätigkeit.

Vor dem Hintergrund der gesetzlichen Vorgaben im Hinblick auf eine regelmäßige externe Rotation des Abschlussprüfers intensivierte der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss seine Befassung mit diesem Thema und den entsprechenden Anforderungen des Ausschreibungsverfahrens.

Der Ausschuss befasste sich darüber hinaus mit der nichtfinanziellen Erklärung und in diesem Zusammenhang auch intensiv mit weiteren Nachhaltigkeitsthemen, unter anderem der EU-Taxonomie.

Ein Sonderthema des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses im Berichtsjahr war die Begleitung der Privatplatzierung von Anleihen mit einem Volumen von US\$1,3 Milliarden zu sehr attraktiven Konditionen. Die starke Überzeichnung der Transaktion war einmal mehr ein klarer Beleg für das Vertrauen der Kapitalmärkte in die wirtschaftlichen Perspektiven von Infineon, das dem Konzern einen uneingeschränkten Zugang zu allen relevanten Finanzierungsquellen verschafft. Durch die Platzierung hat sich auch Infineons Fälligkeitenprofil verbessert. Insgesamt rundet diese Maßnahme die Kapitalmarkttransaktionen der letzten zwei Jahre zur Refinanzierung der Cypress-Akquisition erfolgreich ab.

Die Infineon von Investoren und Analysten entgegengebrachte Wertschätzung kam im Übrigen auch deutlich im Rahmen des Kapitalmarkttags zum Ausdruck. Der Kapitalmarkttag hatte zuletzt 2018 stattgefunden und fand nun Anfang Oktober in virtuellem Format sein Publikum.

Strategie- und Technologieausschuss

Der Strategie- und Technologieausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Er ließ sich vom Vorstand unter anderem ausführlich über die aktuelle Markt- und Wettbewerbslage, die Entwicklung der Synergien aus der Cypress-Akquisition und den Verlauf der Integration in den Konzern sowie den Strategie- und Technologie-Jahresplan informieren. Weitere Fokusthemen waren neue Technologien wie SiC und GaN, die langfristige Entwicklung der Schlüsselmärkte, die Entwicklungen im Bereich Software sowie die Vorbereitung des Aufsichtsrats-Strategietags. Diskutiert wurde zudem ein neues Rahmenwerk für künftige M&A-Aktivitäten.

Aufsichtsratsvergütung

Die von der Hauptversammlung im Februar 2021 mit großer Mehrheit beschlossenen Änderungen der Aufsichtsratsvergütung sind mit Beginn des Geschäftsjahres 2022, also zum 1. Oktober 2021 wirksam geworden.

Corporate Governance

Entsprechenserklärung 2021

In der Entsprechenserklärung vom November 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat erklärt, allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (DCGK) zu entsprechen und dies auch zukünftig zu tun.

Die Entsprechenserklärung 2021 im Wortlaut sowie alle weiteren Entsprechenserklärungen aus der Vergangenheit finden Sie auf der Internet-Seite von Infineon.

 www.infineon.com/entsprechenserklaerung

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er als Organ insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Sommer 2021 fand eine interne Selbstbeurteilung statt; vorbereitet wurde diese durch eine Fragebogenerhebung, deren Ergebnisse im Aufsichtsrat diskutiert wurden. Die nächste Prüfung ist für 2022 vorgesehen, dann – wie zuletzt 2017 – unterstützt durch einen externen Berater.

Prüfung möglicher Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich keine Konfliktsituation.

Der DCGK verlangt vor der Übernahme von Nebentätigkeiten, insbesondere externer Aufsichtsratsmandate, durch Mitglieder des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats. Bei den übernommenen Nebentätigkeiten waren keine Interessenkonflikte erkennbar; sie lagen vielmehr durchweg im Interesse von Infineon.

Weitere Ausführungen zur Corporate Governance finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung, die auch den Corporate Governance-Bericht enthält.

 www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand

Alle Geschäftsordnungen stehen auf der Internet-Seite der Gesellschaft zur Einsicht zur Verfügung.

 www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/articles-of-association/

Related Party Transactions

Für börsennotierte Gesellschaften wie Infineon ist vorgesehen, dass bestimmte Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen vor ihrem Abschluss der Zustimmung des Aufsichtsrats beziehungsweise eines seiner Ausschüsse bedürfen. Um solche zustimmungsbedürftigen Related Party Transactions zu identifizieren und gesetzeskonform zu behandeln, hat Infineon ein Verfahren über eine weltweit geltende unternehmensinterne Richtlinie implementiert. Der Aufsichtsrat hat die Zuständigkeit in diesem Bereich – insbesondere für etwaige Zustimmungsbeschlüsse – an seinen Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss delegiert. Im Geschäftsjahr 2021 gab es erneut keine zustimmungspflichtigen Related Party Transactions.

Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG)

Das im Wesentlichen Anfang Juli 2021 in Kraft getretene Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) hat diverse regulatorische, auch die Corporate Governance von Unternehmen betreffende Änderungen gebracht. Die meisten der auf Gesetzesebene neuen Vorgaben waren bereits seit Längerem geübte Praxis bei Infineon. Nur in wenigen Bereichen bestand daher Handlungsbedarf.

§ 109 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz sieht nunmehr vor, dass der Vorstand an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse dann nicht teilnimmt, wenn der Abschlussprüfer als Sachverständiger bei diesen Sitzungen zugezogen wird, es sei denn, der Aufsichtsrat oder der Ausschuss erachtet seine Teilnahme für erforderlich. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Teilnahme des Vorstands und dessen Beteiligung in der Diskussion mit dem Abschlussprüfer einen Mehrwert auch für den Aufsichtsrat beziehungsweise seine Ausschüsse und deren (Prüfungs-)Tätigkeit bringt; dies gilt nicht zuletzt in Bezug auf die besondere Expertise des Finanzvorstands. Der Aufsichtsrat erachtet es daher für erforderlich, dass der Vorstand auch in Zukunft und bis auf Weiteres an solchen Sitzungen teilnimmt, insbesondere an den Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses sowie der Bilanzsitzung des Aufsichtsratsplenums. Sofern ein Aufsichtsrats- beziehungsweise Ausschussmitglied hinsichtlich

einer konkreten Sitzung eine Aussprache mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit des Vorstands wünscht, so trägt der Aufsichtsrats- beziehungsweise Ausschussvorsitzende dem dadurch Rechnung, dass der betreffende Tagesordnungspunkt ganz oder zeitweise ohne den Vorstand behandelt wird.

Ergänzend ist auf den Tagesordnungen aller Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen, bei denen der Abschlussprüfer beteiligt beziehungsweise (teilweise) anwesend ist, künftig als Standardtagesordnungspunkt eine Aussprache des Aufsichtsrats mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit des Vorstands vorgesehen.

Jahres- und Konzernabschluss

KPMG hat den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss zum 30. September 2021 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Infineon Technologies AG und den Infineon-Konzern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Zudem wurde der Halbjahresabschluss einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Es wurden keine Sachverhalte festgestellt, die zu der Annahme veranlasst hätten, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Vorschriften aufgestellt worden wären.

KPMG ist seit dem Geschäftsjahr 1999 (Rumpfgeschäftsjahr 1. April 1999 bis 30. September 1999) Abschlussprüfer der Infineon Technologies AG, Konzernabschlussprüfer des Infineon-Konzerns sowie Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer Herr Pritzer hat erstmals für das Geschäftsjahr 2017 (1. Oktober 2016 bis 30. September 2017) den Bestätigungsvermerk unterzeichnet, Herr Schmitt als Mitunterzeichner erstmals für das Geschäftsjahr 2021 (1. Oktober 2020 bis 30. September 2021).

In der Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses vom 8. November 2021, fortgeführt im Rahmen einer Telefonkonferenz am 18. November 2021, wurde mit dem Abschlussprüfer intensiv über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und die Gewinnverwendung sowie die Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers diskutiert. Hierbei hat sich der Ausschuss ausführlich mit den im Bestätigungsvermerk dargestellten besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) und den hierauf bezogenen Prüfungshandlungen des Abschlussprüfers befasst. Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss hat auf Basis der daraus gewonnenen Erkenntnisse beschlossen, dem Aufsichtsrat vorzuschlagen, die vorgelegten Abschlüsse nach deren Aufstellung durch den Vorstand zu billigen und die beabsichtigte Gewinnverwendung mitzutragen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 25. November 2021 lagen diesem der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die schriftlichen Berichte der KPMG über die Prüfung vor. Der Vorsitzende des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses erläuterte in dieser Sitzung ausführlich die entsprechenden Empfehlungen des Ausschusses. Zudem wurden alle wesentlichen abschluss- und prüfungsrelevanten Themen, einschließlich der Key Audit Matters, mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert und vom Aufsichtsrat geprüft. Die Prüfung des Aufsichtsrats umfasste auch die beabsichtigte Ausschüttung einer Dividende von €0,27 je dividendenberechtigten Aktie.

Der Aufsichtsrat ist nach ausführlicher Diskussion zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwendungen gegen die Abschlüsse und die Prüfung durch den Abschlussprüfer zu erheben sind. Der zusammengefasste Lagebericht entspricht nach der Überzeugung des Aufsichtsrats allen gesetzlichen Anforderungen. Er stimmt den Aussagen im Lagebericht zur weiteren Unternehmensentwicklung zu und hat auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt sowie den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss des Infineon-Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Zudem hat sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen.

Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss sowie das Aufsichtsratsplenum haben sich ferner mit dem vom Vorstand erstellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht zum 30. September 2021 befasst. Die beauftragte KPMG hat den Bericht einer Prüfung mit „begrenzter Sicherheit“ unterzogen; für Teilaspekte des Berichts wurde die Prüfung auf „hinreichende Sicherheit“ erweitert. Für die Prüfung wurde ein uneingeschränkter Vermerk erteilt. Die Unterlagen wurden vom Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 8. November 2021, fortgeführt in einer Telefonkonferenz am 18. November 2021, und vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 25. November 2021 umfassend geprüft. Der Aufsichtsrat hat den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Vorstands zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für ihren Einsatz und die erneut herausragenden Leistungen in einem in jeglicher Hinsicht fordernden Geschäftsjahr 2021.

Neubiberg, im November 2021

Für den Aufsichtsrat



Dr. Wolfgang Eder
Aufsichtsratsvorsitzender

Geschäftsausrichtung und Strategie



Geschäftsausrichtung

Wir wollen uns weiterentwickeln, wachsen und Mehrwert schaffen. Sowohl für unsere Kunden und unsere Aktionär*innen als auch für unsere Mitarbeiter*innen und die Gesellschaft. Die Coronavirus-Pandemie bremst uns dabei aktuell, aber sie kann uns nicht aufhalten. Im Gegenteil: Teilweise wirkt die Coronavirus-Pandemie wie ein Katalysator und Innovationsbeschleuniger. Viele Entwicklungen wären ohnehin gekommen. Durch die Coronavirus-Pandemie sind Veränderungen jedoch viel schneller angestoßen worden beziehungsweise haben sich schneller durchgesetzt, besonders im Bereich der Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft.

In den vergangenen Jahren haben wir uns konsequent auf globale Megatrends ausgerichtet, die die Welt in Zukunft auch weiterhin prägen werden: demografischer und sozialer Wandel, Klimawandel und Ressourcenknappheit, Urbanisierung und digitale Transformation. Aus diesen Megatrends leiten wir unsere Fokussierung auf die Wachstumfelder Energieeffizienz, Mobilität, Sicherheit sowie IoT und Big Data ab. Wir orientieren uns in diesen Märkten an strukturellen Treibern, also Bereichen, die aufgrund der genannten Änderungen langfristig überproportional wachsen beziehungsweise ein großes Innovationspotenzial haben. An diesen zugrunde liegenden Annahmen hat sich durch die Coronavirus-Pandemie nichts geändert.

Demografischer und sozialer Wandel

Laut den Vereinten Nationen werden im Jahr 2050 rund 9,7 Milliarden Menschen auf der Erde leben, zwei Milliarden mehr als heute. Bevölkerungswachstum und der Wunsch nach einem guten Leben führen unter anderem zu einem Anstieg des Energieverbrauchs. Hieraus erwächst die Notwendigkeit, Energie effizienter zu erzeugen, zu speichern, zu übertragen und zu nutzen. Durch den steigenden Bedarf an Ressourcen stoßen auch bisherige Konzepte für Infrastruktur, Industrie und Kommunikation an ihre Grenzen. Mikroelektronik leistet einen entscheidenden Beitrag, um die wachsende und sich wandelnde Bevölkerung mit Energie zu versorgen und nachhaltig nutzbare Lebensräume zu gestalten.

Klimawandel und Ressourcenknappheit

Der Klimawandel ist in das zentrale Bewusstsein der Bevölkerung gerückt und die Politik treibt in vielen Teilen der Welt Maßnahmen zum Klimaschutz voran. Mit unserem Handeln nehmen wir starken Einfluss auf unsere Umwelt. Eine effiziente Ressourcennutzung ist daher von elementarer Bedeutung. Die Entwicklung energieeffizienter Produkte ist ein zentrales Element, um Energie zu sparen und den Klimawandel anzugehen. „Mehr aus weniger“ lautet daher unser Ziel. Unsere Halbleiter speisen verlustminimierend regenerative Energien in Stromnetze ein, reduzieren den Stromverbrauch bei Computern, sichern unseren digitalen Datenaustausch und treiben unsere Autos energieeffizienter an. So ermöglichen sie ein komfortableres Alltagsleben und gleichzeitig minimieren sie die Auswirkungen des Energieverbrauchs auf unsere Umwelt.

Urbanisierung

Immer mehr Menschen drängt es weltweit vom Land in die Stadt. Die Coronavirus-Pandemie wird diesen Trend, wenn überhaupt, nur kurzfristig unterbrechen. Metropolen und Metropolregionen bleiben langfristig Orte des Wachstums und der Migration, sodass sich der Trend der Urbanisierung fortsetzen wird. Dabei stellt die rasche Urbanisierung enorme Herausforderungen an Infrastruktur und damit zusammenhängende Dienstleistungen. Wie muss eine Metropole konzipiert werden, um ein

Dasein auf engem Raum mit ausreichender Lebensqualität für jeden zu garantieren? Einen Ansatz zur Lösung bietet das Modell „Smart City“: In den Städten der Zukunft werden sämtliche Aspekte des öffentlichen Lebens ineinandergreifen und miteinander vernetzt sein. Dies gilt auch für die Vorstadtregionen. Ein intelligentes Stromnetz (Smart Grid) kann den Energiebedarf effizient verwalten. Nachhaltige Mobilitätslösungen wie das Smart Car und ein Ausbau des Schienennetzes helfen, das steigende Verkehrsaufkommen zu bewältigen. Darüber hinaus können digitale und intelligente Lösungen im Smart Home die Lebensqualität steigern. Mit unseren Produkten tragen wir dazu bei, die Energieinfrastruktur, Verkehrs- und Beförderungssysteme sowie Wohnräume weiterzuentwickeln. Ziel ist es, Metropolen effizienter, grüner und lebenswerter zu gestalten.

Digitale Transformation

Die Digitalisierung durchdringt immer mehr Bereiche unseres Lebens. Die Coronavirus-Pandemie hat diesen Trend noch beschleunigt. Neue digitale Kommunikationstechnologien prägen unseren Alltag, verändern unseren Lebensstil und lassen neue Verhaltensmuster entstehen. Des Weiteren ermöglicht die digitale Transformation eine verbesserte Nutzung von Ressourcen. Deren Einsatz kann beobachtet, nachverfolgt und dadurch optimiert werden. Gleichzeitig produzieren Menschen und Maschinen enorme Mengen an Daten. Big Data ist ein extrem wertvoller Rohstoff. Menschen geben mehr und mehr sensible Informationen über sich preis. Das macht es für Nutzer*innen erforderlich, stets sicher und ohne das Risiko eines Datenmissbrauchs oder -diebstahls miteinander kommunizieren zu können. Die Absicherung elektronischer Geräte und Infrastrukturen hat somit oberste Priorität und ermöglicht die digitale Transformation. Diesem erhöhten Sicherheitsbedürfnis nachzukommen, stellt eine der Kernkompetenzen von Infineon dar.



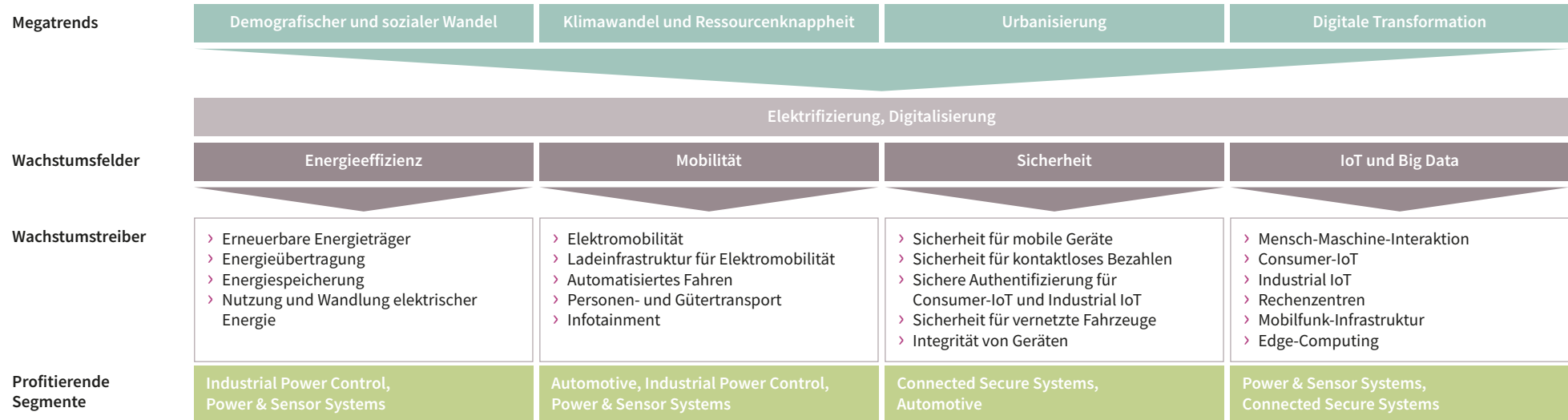
Wachstumstreiber

Megatrends begründen neue Wachstumsfelder

In jedem der von uns adressierten Wachstumsfelder im Halbleitermarkt – Energieeffizienz, Mobilität, Sicherheit sowie IoT und Big Data – zeigen sich zahlreiche Anwendungsgebiete mit einem hohen Wachstumspotenzial für unser Halbleitergeschäft. Mit dem steigenden Energiebedarf und dem weltweiten Ziel der CO₂-Einsparung wächst die Notwendigkeit, Energie effizienter zu erzeugen, zu übertragen, zu speichern

und zu nutzen. Angesichts des steigenden Verkehrsaufkommens sind nachhaltige, intelligente Mobilitätslösungen unverzichtbar. Die steigende Digitalisierung von Dingen ermöglicht es, Energie effizienter einzusetzen. Darüber hinaus bedingt die Elektrifizierung einen zunehmenden Halbleiterbedarf in der Endanwendung, abhängig vom Grad der Elektrifizierung. In einer hochgradig digitalisierten Welt steigen die Anzahl an vernetzten Dingen und die Anforderungen an die sichere Verarbeitung, Übertragung und Speicherung von Daten. All diese Anwendungsfelder bedienen wir mit unseren Lösungen und Systemen, die uns helfen, ein nachhaltiges Wachstum zu erzielen. Zusammenfassend profitiert Infineon somit gleichermaßen von der zunehmenden Elektrifizierung und Digitalisierung von Endanwendungen. [JL G01](#)

G01 Unsere Wachstumsfelder und Wachstumstreiber ergeben sich aus den Megatrends der Gesellschaft



Wachstumsfelder münden in spezifischen Wachstumstreibern

Energieeffizienz

Ein Umdenken beim Klimaschutz steht und fällt mit einem Umdenken im Rahmen der Energiewende. Nur wenn wir von der Stromerzeugung bis zum Stromverbrauch nachhaltig und klimafreundlich handeln, wird eine zukunftsfähige Energiewende gelingen. Dazu leistet Mikroelektronik einen entscheidenden Beitrag. Sie hilft, die wachsende Bevölkerung effizient und umweltfreundlich mit Energie zu versorgen. Der steigende Bedarf an elektrischer Energie kann zukünftig aus ökologischen Gründen nicht mehr im bisherigen Umfang aus fossilen Brennstoffen gedeckt werden. Erneuerbaren Energiequellen, die kein CO₂ in die Umwelt abgeben, kommt daher eine immer größere Bedeutung zu. Ein Schlüssel liegt im Einsatz von Windkraft und Solarenergie. Die schwankende Verfügbarkeit dieser Energiequellen kann durch elektrische Speichersysteme ausgeglichen werden, bedingt aber ein übergreifendes Management des Stromnetzes.

Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist seit Jahren auf einem hohen Niveau und gewinnt durch die in verschiedenen Regionen angekündigten Initiativen zur Reduzierung von Treibhausgasen weiter an Bedeutung. Nach Schätzungen der Internationalen Energieagentur muss sich der jährliche Zubau von derzeit rund 200 Gigawatt bis zum Jahr 2030 rund vervierfachen, um die weltweite CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2050 zu erreichen. Infineon profitiert davon, dass Wind- und Fotovoltaik-Kraftwerke je Gigawatt erzeugter Leistung, verglichen mit konventionellen Kraftwerken, ein Vielfaches an Leistungshalbleitern erfordern. Im Gegensatz zu Kohle-, Gas- oder Atomkraftwerken gibt es keine Turbine, die 50-Hertz- beziehungsweise 60-Hertz-Wechselstrom mit der passenden Netzspannung erzeugt. Deshalb kann der erzeugte Strom nicht direkt in das Netz eingespeist werden. Vielmehr bedarf es Leistungselektronischer Systeme zur Umrichtung und Absicherung. Infineon beliefert alle großen Hersteller von Windkraftanlagen und Fotovoltaik-Wechselrichtern.

Wind

Bei der Energiegewinnung aus Wind sind es besonders zwei Trends, die den Halbleiterbedarf treiben. Zum einen werden ältere, leistungsschwache Windkraftanlagen durch moderne, leistungsstarke ersetzt – das sogenannte Repowering. Zum anderen kommen bei der Erstinstallation immer stärkere Anlagen zum Einsatz. Die Leistung der Windkraftanlagen steigerte sich von rund 100 Kilowatt in den 1980er-Jahren auf inzwischen bis zu 6 Megawatt für Onshore-Anlagen und 14 Megawatt für Anlagen in Offshore-Windparks. Je nach Typ der Windturbine sind Leistungshalbleiter im Wert von €2.000 bis €3.500 pro Megawatt erforderlich. Vor allem Offshore-Windparks stellen zudem große Herausforderungen an die Robustheit und Zuverlässigkeit der verbauten Komponenten, da diese in einer rauen Umgebung, bei hoher Luftfeuchtigkeit und salzhaltiger Luft über einen langen Zeitraum wartungsarm funktionieren müssen.



Fotovoltaik

Im Bereich Fotovoltaik kooperiert Infineon seit Jahren mit den weltweit führenden Herstellern von Fotovoltaik-Wechselrichtern. Wir profitieren unter anderem vom Wachstum der chinesischen Wechselrichterhersteller – und zwar sowohl im Hinblick auf den Fotovoltaik-Ausbau in China selbst als auch beim Export der Wechselrichter in andere Regionen. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit führenden europäischen und US-amerikanischen Herstellern zusammen. Effiziente Wandlung und niedrige Systemkosten tragen dazu bei, die Stromgestehungskosten in Fotovoltaik-Freiflächenanlagen zu senken und Netzparität im Vergleich zu herkömmlich erzeugtem Strom herzustellen. Der Einsatz unserer SiC-Transistoren ermöglicht den Herstellern von Wechselrichtern, eine bessere Systemleistung in Bezug auf Wirkungsgrad, Baugröße und Kosten im Vergleich zu Si-basierten Lösungen zu realisieren.

Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ)

Weltweit spielen HGÜ-Systeme eine zentrale Rolle für eine zuverlässige, verlustarme Energieübertragung über lange Strecken. Ebenso werden sie bei der Netzanbindung von Offshore-Windparks eingesetzt. Es ist auch zu erwarten, dass mit dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien ein zusätzlicher Bedarf an effizienten Übertragungsstrecken entsteht. Die Halbleiterprodukte für HGÜ-Anwendungen müssen dabei speziellen Anforderungen genügen: Robustheit, Kurzschlussfestigkeit und dynamisches Leistungsverhalten. Speziell hierfür haben wir eine IGBT-Modul- und eine Dioden-Modul-Familie entwickelt.

Energiespeicherung

In Europa sollen im Rahmen der Energiewende bis 2030 50 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien stammen. Deren Nutzung geht mit spezifischen Anforderungen an die gesamte Energieversorgungskette einher. Im Gegensatz zur traditionellen, zentralen Stromerzeugung mit wenigen Kraftwerken erfolgt die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien dezentral und durch sehr viele kleine Kraftwerke. Hinzu kommt, dass die fluktuierende Stromerzeugung nicht immer dem aktuellen Bedarf angepasst werden kann. Konventionelle Kraftwerke müssen bislang als Ersatz für oder Ergänzung zu erneuerbaren Energiequellen dienen. Deshalb ist langfristig ein Ausbau der batteriebasierten Energiespeicherung notwendig. Mit seinen Halbleitern liefert Infineon die entscheidenden Leistungsbausteine und Subsysteme zur effizienten Energiespeicherung.

Wasserstoff

Wasserstoff wird im Laufe dieses Jahrzehnts eine wesentliche Rolle bei der Energieversorgung spielen. Um jedoch das Potenzial von Wasserstoff nutzen zu können, müssen Lösungen für die Herausforderungen in der Herstellung, der Speicherung, dem Transport und der Nutzung gefunden werden. Halbleiterlösungen von Infineon können die Entwicklung einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette maßgeblich unterstützen.

Für den Elektrolyseprozess zur Herstellung von grünem Wasserstoff werden sehr hohe Gleichströme benötigt. Der vom Stromnetz bereitgestellte Wechselstrom muss daher zunächst in Gleichstrom umgewandelt werden. Durch das Zusammenspiel von mehreren Hochleistungsschaltern können hohe Systemleistungen (> 50 Megawatt) effizient realisiert werden. In Verbindung mit Fotovoltaik-Anlagen ist im Elektrolyseprozess nur eine Anpassung des direkt erzeugten Gleichstroms notwendig. Die Kombination aus erneuerbaren Energien und effizienten Leistungshalbleitern ist ein wesentlicher Hebel für die großtechnische Erzeugung von grünem Wasserstoff, der langfristig ein wesentlicher Wachstumstreiber für Infineon werden kann. Sollte eines Tages grüner Wasserstoff in ausreichender Menge und zu wettbewerbsfähigen Kosten zur Verfügung stehen, wird die Brennstoffzellentechnologie zur Stromerzeugung in den verschiedenen Anwendungen zum Einsatz kommen. Beispiele finden sich einerseits im Transportsektor (Pkw, Lastkraftwagen, Busse, Züge, Helikopter, Kleinflugzeuge) und andererseits als Ersatz für Dieselgeneratoren (zum Beispiel auf Baustellen und Campingplätzen, insbesondere aber auch in Basisstationen in abgelegenen Gegenden und Bergregionen).



Am Standort Villach (Österreich) soll ab Anfang 2022 grüner Wasserstoff aus erneuerbaren Energien erzeugt werden.

Nutzung elektrischer Energie

Stromversorgung

Die Stromversorgung von elektrischen Geräten besteht im Wesentlichen aus zwei Stufen. Zunächst wird im Netzteil die Netzwechselspannung (Alternating Current – AC) in eine meist viel niedrigere Gleichspannung (Direct Current – DC) umgewandelt, die sogenannte AC-DC-Wandlung. Je nach Verwendungszweck wird diese Gleichspannung dann in einem zweiten Schritt unmittelbar beim Verbraucher präzise an die jeweiligen Anforderungen, also zum Beispiel für den Prozessor eines Servers, angepasst. Dieser zweite Schritt heißt DC-DC-Wandlung. Meist haben die Geräte mehrere DC-DC-Wandler. Das Wachstum im Bereich Stromversorgung hängt von der Leistung, der Komplexität und vor allem auch vom Stückzahlwachstum der Geräte ab.

AC-DC-Wandlung

Im Bereich der AC-DC-Wandlung sehen wir mittelfristig bei Servern und Telekommunikationsinfrastruktur hohes Wachstumspotenzial. Der Bedarf an Leistungshalbleitern wird neben der Zahl der Server insbesondere von der steigenden Komplexität und mithin dem steigenden Strombedarf der einzelnen Systeme bestimmt. Die Nachfrage nach Rechenleistung und Speicherkapazität hat durch die Coronavirus-Pandemie einen großen Schub erfahren. Arbeiten von zu Hause und unterwegs, Video-streaming, soziale Netzwerke und zunehmend auch maschinelles Lernen werden den Bedarf weiter hochhalten. Das IoT und die Industrie 4.0 werden diesen Trend in Zukunft noch beschleunigen. Darüber hinaus sehen wir auch im Geschäft mit kompakten Ladegeräten, Schnellladefunktionen und Lösungen für kabelloses Laden für Smartphones, Tablets und leichte Notebooks (sogenannte Portables) Wachstumschancen.

› Wireless Charging

Die Zahl der Geräte, die kabellos geladen werden können, nimmt stetig zu. Wireless Charging bietet den Anwender*innen die Möglichkeit, die Geräte „ganz nebenbei“ zu laden, sei es im Auto, zu Hause oder an öffentlichen Plätzen. Auch lassen sich über eine Ladestation die Akkus mehrerer Geräte gleichzeitig kabellos aufladen. Die Akzeptanz bei den Anwender*innen wird sich mit zunehmenden Fast-Charging-Möglichkeiten weiterhin erhöhen. Wireless Charging bietet vor allem bei Kleingeräten Platz- und Designvorteile, da der Stecker eingespart werden kann. Ausgehend vom



Smartphone wird das kabellose Laden auch bei vielen anderen Geräten Anwendung finden. Mithilfe elektromagnetischer Felder wird die Energie von der Ladestation zum Gerät transportiert und der Akku ohne physische Verbindung aufgeladen.

› USB Power Delivery (USB-PD)

USB-Ports sind weltweit verbreitet, zum Beispiel in Notebooks, Fahrzeuginnenräumen, Flugzeugen oder an zahlreichen öffentlichen Orten als Wanddosen. USB-Ports dienen vornehmlich der Datenübertragung, können aber auch angeschlossene Geräte in begrenztem Umfang mit Strom versorgen. Um die maximal übertragbare Leistung deutlich zu erhöhen, wurde der USB-PD-Standard definiert. Dahinter steht die Idee eines universellen Netzteils für verschiedene Geräte, das größere Flexibilität bei der Stromversorgung bei zeitgleicher Datenübertragung in einem Kabel bietet. So können auch Geräte wie Notebooks, die einen höheren Strombedarf als ein Smartphone haben, über diese Schnittstelle versorgt und geladen werden. USB-PD ist auf dem Weg, der neue universelle Ladestandard zu werden.

DC-DC-Wandlung

Wie bei der AC-DC-Wandlung ist die steigende Nachfrage nach mehr Rechenleistung und Speicherkapazität auch bei der Nachfrage nach DC-DC-Wandlern der treibende Faktor. Spezielle Prozessoren, wie zum Beispiel KI-Beschleuniger, FPGAs, ASICs oder GPUs, benötigen große Leistung, und das bei sehr niedrigen Spannungen. Zusätzlich ändert sich der Energiebedarf je nach Auslastung erheblich und extrem schnell. Deswegen versorgt man die Elektronik mit höheren Spannungen, die dann direkt beim Prozessor präzise auf die benötigte niedrige Spannung heruntergesetzt werden. Ähnliches gilt auch für PCs und Kommunikationsgeräte, die zum Teil sehr viele unterschiedliche Spannungen benötigen. Das Konzept der Anpassung vor Ort nennt man Point-of-Load. Die Anforderungen an Dynamik, Wirkungsgrad und Stand-by-Verbrauch steigen kontinuierlich. Die Kunden suchen nach leistungsfähigen, einfach zu implementierenden und zuverlässigen Lösungen, was den Wechsel zur digitalen Regelung der Point-of-Load-Systeme bedingt und darüber hinaus den Trend zu Komplettlösungen antreibt.

Antriebe und Automatisierung

Elektrische Antriebe bilden das Herzstück einer Vielzahl von Systemen, wie zum Beispiel Kränen, Förderbändern, Automatisierungssystemen und Robotern. Wo auch immer etwas bewegt, transportiert oder gekühlt wird, kommen sie zum Einsatz; neben Antrieben auch in Pumpen, Ventilatoren und Kompressoren. Laut der Europäischen Kommission entfallen auf Elektromotoren fast 50 Prozent des Stromverbrauchs in Europa. Entsprechend groß ist der Hebel für Einsparungen bei einer Erhöhung des Wirkungsgrads. Wir stellen unseren Kunden komplette Lösungen zur effizienten Ansteuerung ihrer Elektromotoren zur Verfügung, bestehend aus Mikrocontroller, Treiber-ICs, Leistungsschalter und Konfigurationssoftware. Mit letzterer unterstützen wir die schnelle Markteinführung und einfache Handhabung der Kundenprodukte.



› Industrielle Automatisierung

Eine Möglichkeit, den Energieverbrauch eines Elektromotors zu reduzieren, besteht in der Verwendung einer elektronischen Steuerung zur Drehzahlregelung, also der Anpassung der Leistung an den aktuellen Bedarf. Elektronisch geregelte Motoren stellen auch bei der Automatisierung ein zentrales Element dar. Ohne sie könnte man die verschiedenen Bewegungsabläufe nicht effizient aufeinander abstimmen. Die Marktdurchdringung von drehzahlgeregelten Motorsteuerungen wird zunehmen. Eine drehzahlgeregelte Motorsteuerung erfordert eine Vielzahl der von uns angebotenen Leistungshalbleiter. Deren Anzahl und Wert hängen von der Leistungsklasse des Motors ab. Mit Industrie 4.0 wird ein neuer Investitionszyklus ausgelöst, was nicht nur die Automatisierung in den Fabriken betrifft, sondern auch übergreifende Transport- und Handlingsysteme sowie die kollaborativen Roboter (siehe „IoT und Big Data“ in diesem Kapitel, [S. 31 ff.](#)).

› Haushaltsgeräte

Für die Energieeffizienz von Haushaltsgeräten gelten immer strengere Anforderungen. Die neuen Regeln sollen unter anderem Anreize schaffen, Produkte langlebiger und effizienter zu gestalten. Hersteller von Haushaltsgroßgeräten setzen deshalb auf Motoren mit höherem Wirkungsgrad verbunden mit einer moderneren Drehzahlregelung. Solche Motoren sind deutlich energieeffizienter, geräuschärmer und haben eine längere Lebensdauer. Sie werden zum Beispiel in Waschmaschinen (Trommel und Wasserpumpe), Geschirrspülern, Kühlschränken (Kompressor) und Klimaanlage (Gebläse, Kompressor) eingesetzt.

› Batteriebetriebene Geräte

In batteriebetriebenen Geräten ist der Wirkungsgrad von besonderer Bedeutung, damit man mit einer Batterieladung möglichst



lange arbeiten kann. Deswegen kommen immer mehr bürstenlose Gleichstrommotoren zum Einsatz. Bei diesen erfolgt die Kommutierung (also die Umpolung der Stromrichtung zur Erzeugung der elektromagnetischen Felder) elektronisch, abhängig von der Rotorposition, der Rotordrehzahl und dem Drehmoment. Dafür werden entsprechende Leistungshalbleiter und – je nach Ausstattung – auch Komponenten für Diagnose- und Sicherheitsfunktionen benötigt. Diese Art von Motoren erfordert im Vergleich zu konventionellen Elektromotoren leistungsfähige, elektronische Steuerungen. Neben ihrer hohen Energieeffizienz eignen sich bürstenlose Gleichstrommotoren auch wegen des geringeren Leistungsgewichts besonders gut für den Einsatz in batteriebetriebenen Systemen. Beispiele sind kabellose Haushaltsgeräte wie Saugroboter, Akkuschrauber oder elektrische Rasenmäher. Neben den Elektromotoren werden auch die Akkus immer leistungsfähiger und erlauben längere Betriebszeiten, was die Umstellung von kabelgebundenen Geräten auf batteriebetriebene Geräte weiter vorantreibt. Hinzu kommen in allen genannten Beispielen weitere Leistungshalbleiterkomponenten für die Ladestationen. Bei batteriebetriebenen Geräten profitieren wir also sowohl vom Stückzahlwachstum als auch von der höheren Anzahl an verbauten Halbleiterkomponenten.

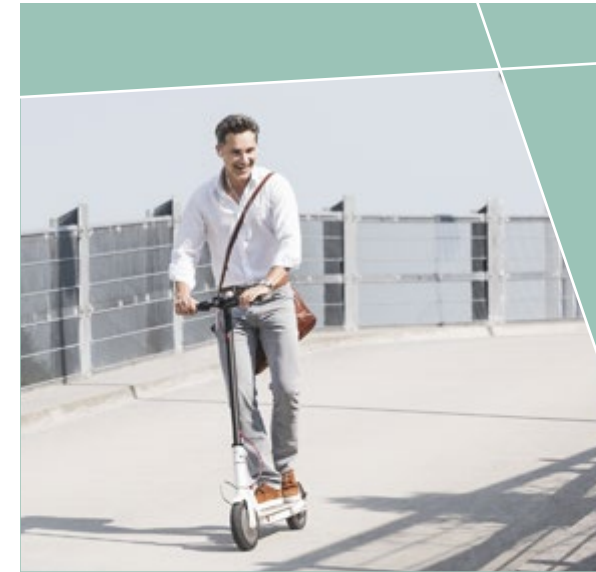
Mobilität

Durch das weltweite Bevölkerungswachstum, die zunehmend weltumspannenden Wertschöpfungsketten sowie die Urbanisierung steigt der Bedarf an Verkehrsmitteln aller Art. Angefangen bei Massentransportmitteln wie Zügen und Bussen bis hin zu privat genutzten Fahrzeugen wie Autos, eBikes und eScootern. Besonders Städte und Metropolen stehen vor der Herausforderung, den Verkehr günstiger, effizienter und nachhaltiger zu gestalten.

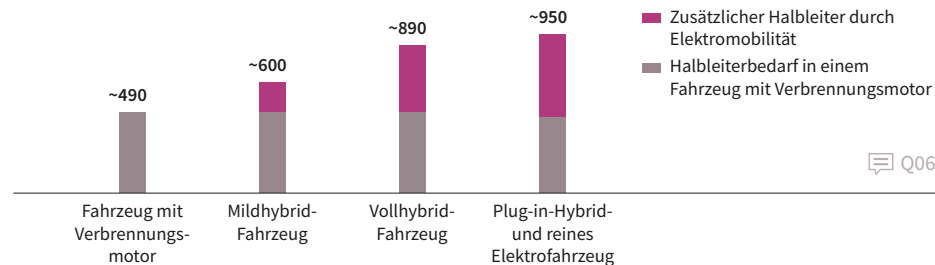
Elektromobilität

Die Automobilindustrie arbeitet kontinuierlich daran, den Schadstoffausstoß zu senken. Vorgaben der Europäischen Kommission verlangen beispielsweise bis 2025 die Senkung der flottenweiten Emissionen von Neuwagen auf 81 Gramm CO₂ pro Kilometer. Bis zum Jahr 2030 gilt ein Reduktionsziel auf 59 Gramm CO₂ pro Kilometer. Das entspricht einer Reduktion von 37,5 Prozent verglichen mit 95 Gramm CO₂ pro Kilometer im Kalenderjahr 2021. In diesem Zusammenhang werden vermehrt Halbleiter eingesetzt. Um die gesetzlichen Vorgaben zu erreichen und den Kundenwunsch nach nachhaltiger Mobilität zu erfüllen, reicht die Optimierung des Verbrennungsmotors allein nicht mehr aus. Vielmehr müssen im Fahrzeug verstärkt elektrische Verbraucher effizienter gemacht sowie hydraulische oder mechanische Lösungen durch effizientere elektromechanische und damit halbleiterbasierte Systeme ersetzt werden.

Um den durchschnittlichen Flottenverbrauch auf den geforderten CO₂-Zielwert zu senken, erweitern viele Fahrzeughersteller ihre Produktpalette um Modelle mit Hybrid- oder reinem Elektroantrieb. Diese weisen einen deutlich höheren Halbleiteranteil als herkömmliche Fahrzeuge auf. Infineon bietet dafür eine Vielzahl an Leistungshalbleiterkomponenten an. Interessant ist hier die 48-Volt-Technologie, die zusätzlich zum 12-Volt-Bordnetz eingesetzt wird. Man bezeichnet die Fahrzeuge, die diese Technologie



G02 Zusätzlicher Halbleiterbedarf pro Fahrzeug durch Elektromobilität
in US\$



nutzen, als Mildhybrid-Fahrzeuge. Zum einen kann mit dieser Technologie in gewissem Umfang Energie beim Bremsen zurückgewonnen werden. Zum anderen lassen sich Schadstoffemissionen durch effizientere Systeme reduzieren. Vormalig mechanische Funktionen werden zunehmend elektrisch ausgeführt. Das 48-Volt-Teilbordnetz übernimmt die Versorgung leistungsstarker Verbraucher, zum Beispiel elektrischer Turbolader, elektrisch unterstützter Lenkung sowie der Wankstabilisierung.

Werden in einem Auto mit herkömmlichem Verbrennungsmotor durchschnittlich Halbleiter im Wert von rund US\$490 verbaut, liegt dieser Betrag bei Mildhybrid-Fahrzeugen bei rund US\$600, bei Vollhybrid-Fahrzeugen bei rund US\$890 und bei Plug-in-Hybridfahrzeugen sowie bei reinen Elektrofahrzeugen bei rund US\$950. Dabei entfällt bei letzteren der überwiegende Anteil des zusätzlichen Halbleiterwerts auf Leistungshalbleiter. **UL G02**

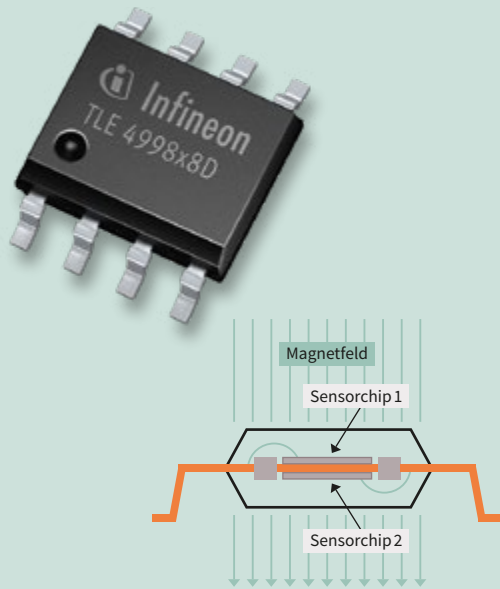
Ladeinfrastruktur für Elektromobilität

Die immer stärkere Verbreitung von Elektrofahrzeugen erfordert auch eine entsprechende Ladeinfrastruktur. Ein gut ausgebautes Netz an Ladestationen erhöht den Anreiz zum Kauf eines Elektrofahrzeugs. Um die Akzeptanz der Elektromobilität zu fördern, bauen die meisten Länder ihr Netz öffentlich zugänglicher Ladestationen kontinuierlich aus. Je nach Systemtopologie kommen in den Ladesäulen unterschiedliche Arten von Leistungshalbleitern zum Einsatz. Für Ultra-Schnellladestationen im Bereich von über 150 Kilowatt werden zunehmend SiC-Lösungen verwendet.

Automatisiertes Fahren

„Vision Zero“ beschreibt eines der großen Ziele der Automobilindustrie: Die Fahrzeuge sollen so sicher werden, dass keine schweren oder gar tödlichen Unfälle mehr auftreten, von denen heute rund 90 Prozent auf menschliches Versagen zurückzuführen sind. Aktive Sicherheitssysteme können einen Unfall durch direkten Eingriff in das Fahrgeschehen entweder komplett verhindern oder zumindest seine Auswirkungen deutlich reduzieren. Beispiele sind Fußgängererkennung, adaptive Geschwindigkeitsregelung sowie Totwinkelerkennung. Viele dieser Funktionen sind längst nicht mehr nur Oberklassefahrzeugen vorbehalten, sondern gehören inzwischen zur gängigen Ausstattung in der Mittelklasse.





Der Dual-Hall-Sensor TLE4998 enthält zwei Sensor-ICs, die genau übereinanderliegen. Eine solche Redundanz ist Grundvoraussetzung für hochverfügbare Systeme.

Die aktiven Sicherheitssysteme werden mehr und mehr zu Fahrerassistenzsystemen erweitert. Indem sie den Fahrer bei seinen Aufgaben unterstützen, steigern sie sowohl den Komfort als auch die Verkehrssicherheit. Sie assistieren beispielsweise in kritischen Situationen oder helfen gegebenenfalls dabei, einen Fahrfehler zu korrigieren – etwa durch das automatische Einleiten einer Notbremsung. Systeme für das teil- beziehungsweise vollautomatisierte Fahren bestehen im Wesentlichen erstens aus Sensoren (zum Beispiel Außenkamera, Radar oder 3D-ToF-Kamera für die Innenraumüberwachung), zweitens aus einem zentralen Hochleistungsrechner für die Auswertung der Sensordaten sowie die Berechnung der Fahrstrategie (gewissermaßen die Intelligenz des Systems), drittens aus zusätzlichen sicheren Speicher-IC-Lösungen, viertens aus Aktuatoren (Lenkung, Bremse, Motor- und Getriebesteuerung) und fünftens aus der zuverlässigen Stromversorgung all dieser Steuergeräte, Sensoren, Speicher und Aktuatoren, ^{Q07}. Diese Lösungskompetenz zeigt, welches Potenzial Edge-Computing für uns hat.

Die Anforderungen an die Zuverlässigkeit von Fahrerassistenzsystemen in Fahrzeugen sind hoch. Anders als beim Menschen erwartet man ein hundertprozentiges Funktionieren. Funktionale Sicherheit und Qualität von Produkten, Software und Systemen sind deswegen sehr wichtig. Die ganze Branche ist damit gefordert. Infineon fasst dies unter Verlässlichkeit beziehungsweise „Dependability“ zusammen und besitzt auf diesem Gebiet einen großen Kompetenzvorsprung.

Personen- und Gütertransport

Nachhaltige und optimal vernetzte Mobilität innerhalb der Ballungsräume ebenso wie zwischen den Metropolen ist eines der Schlüsselthemen des 21. Jahrhunderts. Ein verlässlicher und schneller öffentlicher Personenverkehr entscheidet heute mehr denn je über Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit in vielen Regionen und Städten weltweit. Den Trend zu elektrischem Antrieb bei Zügen gibt es schon lange, und er setzt sich fort. Unsere Komponenten (im Wesentlichen Leistungshalbleiter, aber auch Mikrocontroller und Sensoren) kommen sowohl in Nahverkehrszügen, Metro- und Straßenbahnen als auch in Hochgeschwindigkeitszügen zum Einsatz. Zunehmend werden auch Lokomotiven von Güterzügen, aber auch Busse, Lastkraftwagen, Bau- und Landwirtschaftsmaschinen elektrifiziert. Auch hier spielt Leistungselektronik eine zentrale Rolle.



Sicherheit

Die zunehmende Vernetzung von Personen, Maschinen und Geräten verlangt nach mehr IT-Sicherheit: von der Fertigungsindustrie über die Smart-Home-Anwendungen bis hin zur Informations- und Kommunikationstechnik. Wir liefern unseren Kunden robuste, zukunftsichere eingebettete Sicherheitshardware für elektronische Geräte, Computersysteme, Netzwerkkomponenten und Industrieanlagen. Diese Sicherheitstechnologien ermöglichen es, Personen und Maschinen zu authentifizieren, vertrauliche Daten zu schützen und unbefugte Änderungen an vernetzten Maschinen und Geräten zu erkennen. Im industriellen Bereich zeichnet sich dieser Trend schon deutlich ab. Mit der wachsenden Digitalisierung nimmt aber auch der Wunsch der Menschen nach einer zuverlässigen und einfach zu nutzenden IT-Sicherheit zu.

Sicherheit für mobile Geräte

Mit der Entwicklung von Smartphones und Wearables, des mobilen Internet und der Near Field Communication (NFC)-Technologie lassen sich Bezahldienste heute in Mobilgeräte integrieren. Gerade in Zeiten der Coronavirus-Pandemie schätzen Menschen diese Funktion. Bargeldloses Bezahlen ist jedoch nur eine von vielen Funktionen von mobilen Endgeräten, für die sensible Daten gespeichert und verarbeitet werden müssen. Menschen erleben zum Beispiel eine neue Form des Komforts durch das Reisen in öffentlichen Verkehrsmitteln mit mobilen Tickets anstelle von Münzen und physischen Fahrscheinen. Für diese Anwendungsgebiete bedarf es spezieller Sicherheitslösungen, zum Beispiel eines Sicherheitschips, des sogenannten Secure Element (SE). Das SE kann entweder in das Smartphone eingebaut (als „embedded SE“ (eSE) bezeichnet) oder in die SIM-Karte integriert werden.

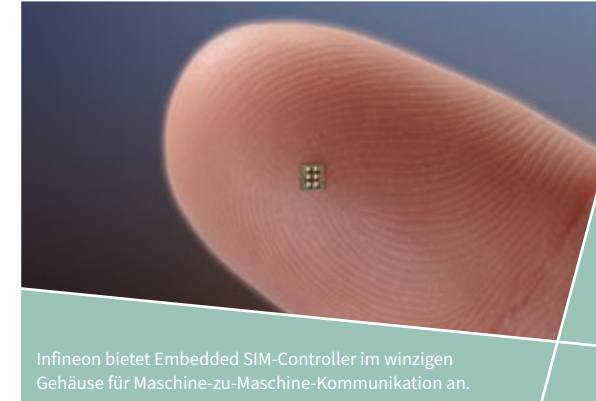


Sicherheit für kontaktloses Bezahlen

Kontaktlose Zahlungen sind schon seit einigen Jahren in vielen Ländern und Regionen üblich, wie in den USA und Kanada, in Europa, aber auch in Asien, hier insbesondere in China und Singapur. Die Coronavirus-Pandemie hat für eine noch größere Akzeptanz gesorgt, auch in bislang eher zögerlichen Ländern wie zum Beispiel Deutschland. Hinter kontaktlosen Bezahlvorgängen steckt zumeist ein Übertragungsstandard, der die Daten über eine kurze Distanz von höchstens vier Zentimetern überträgt. Diese geringe Reichweite in Verbindung mit einer verschlüsselten Datenübertragung macht kontaktlose Bezahlvorgänge sicher. Infineon ist weltweit einer der größten Hersteller von Sicherheitschips und Antennen für Bezahlkarten.

Sichere Authentifizierung für das IoT

Sicherheit spielt im IoT eine entscheidende Rolle. Die steigende Anzahl an Hackerangriffen unterstreicht die Notwendigkeit entsprechender Vorkehrungen. Um elektronische Systeme abzusichern, ist es wichtig, nur autorisierte und authentifizierte Geräte einzubinden und sie gegen Manipulation und Cyberattacken zu schützen. Sicherheit muss möglichst in jedem Endpunkt Einzug halten. Die elektronischen Bauelemente, die zentral für die Absicherung sind, werden typischerweise fest eingebaut. Daher wird in diesem Zusammenhang von Embedded Security (eingebettete Sicherheitscontroller) gesprochen. Infineon bietet verschiedene, an die jeweiligen Sicherheitsanforderungen angepasste Embedded-Security-Controller-Familien an.



Infineon bietet Embedded SIM-Controller im winzigen Gehäuse für Maschine-zu-Maschine-Kommunikation an.

Sicherheit für Industrieanwendungen (Smart Factories)

Im Zeitalter von Industrie 4.0 nutzen Unternehmen modernste Technologien, um ihre Produktion schneller und kostengünstiger zu gestalten, Ausschuss zu reduzieren oder um durch vorausschauende Wartung Störungen und Ausfallzeiten zu minimieren. Durch die Vernetzung und Digitalisierung der Fabriken entstehen jedoch Angriffspunkte

für Hacker. Um sich zu schützen, müssen Unternehmen bei Industrie-4.0-Projekten daher von Anfang an die IT-Sicherheit berücksichtigen. Mit einer Kombination aus software- und hardwarebasierten Sicherheitslösungen können vernetzte Maschinen und Kommunikationsknoten geschützt werden. Beispiele sind die OPTIGA™-TPM-Chips von Infineon. Sie lassen sich in Router, Industrie-PCs oder komplexe Steuereinheiten einbauen und dienen den Kommunikationspartnern im Netz als Ausweis der Geräte. Damit authentifizieren sie sich im Netzwerk und sichern die Datenübertragung. Gleichzeitig helfen sie auch dabei, die Geräte gegen Manipulation zu schützen, indem sie zum Beispiel zur Absicherung von Software-Updates beitragen. Sie sind gewissermaßen die Tresore für Verschlüsselungszertifikate.

Sicherheit für vernetzte Fahrzeuge

Die immer stärkere Vernetzung von Fahrzeugen bietet Möglichkeiten für viele neue Dienstleistungen, birgt aber auch die Gefahr unbefugter Zugriffe. Daher muss der sichere Austausch von Daten sowohl zwischen den verschiedenen Systemen an Bord als auch mit anderen Fahrzeugen und der Infrastruktur gewährleistet sein. Die Fahrzeug- und Personensicherheit auf der einen Seite sowie die Daten- und IT-Sicherheit auf der anderen sollten nicht mehr unabhängig voneinander betrachtet werden. Das Fahrzeug wird zum vernetzten Computer auf vier Rädern und zu einem Teil des IoT. Der Bedarf an Daten- und IT-Sicherheit im Fahrzeug steigt. Wir sehen unsere Chance in diesem Umfeld in der hardwarebasierten Sicherheit, wie wir sie mittels unserer Sicherheitscontroller anbieten – entweder als separaten Baustein oder in unseren Automobil-Mikrocontrollern integriert.

Integrität von Geräten

Durch die zunehmende Vernetzung von Geräten muss deren Integrität gewährleistet werden können. Im Prinzip heißt das, dass keine unzulässigen Veränderungen an Programmen und Daten von Fremden vorgenommen werden können. Ein Trusted Platform Module (TPM) kann hierzu eingesetzt werden. Mit diesem speziellen Sicherheitschip können Schlüssel, Passwörter und digitale Zertifikate geschützt und getrennt vom Hauptprozessor abgelegt werden. Sensible Informationen und sicherheitskritische Daten werden auf diese Weise in einen „Datentresor“ eingeschlossen. Gleichzeitig kann die Integrität der Daten überprüft werden. Dadurch können Angriffe rechtzeitig erkannt und die korrekte Funktionsweise eines Systems gewährleistet werden.

IoT und Big Data

Das IoT verbindet die reale und die digitale Welt. Eine ganze Reihe von physischen Dingen – von Smartphones, Uhren, Kameras über Autos und Computer bis hin zu Haushaltsgeräten und Industriemaschinen – werden mit eingebetteten elektronischen Systemen, Sensoren und Software ausgestattet. Die Möglichkeiten sind enorm, beispielsweise mehr Komfort und Sicherheit im intelligenten Heim (Smart Home), höhere Produktivität bei besserer Ökologie in der Landwirtschaft, mehr Produktivität in der Fertigung, neue Dienstleistungen und die Unterstützung älterer Menschen. Das IoT hat somit das Potenzial, die Interaktion sowohl zwischen Unternehmen und Verbraucher*innen als auch zwischen den Unternehmen und den Verbraucher*innen jeweils untereinander radikal zu verändern.

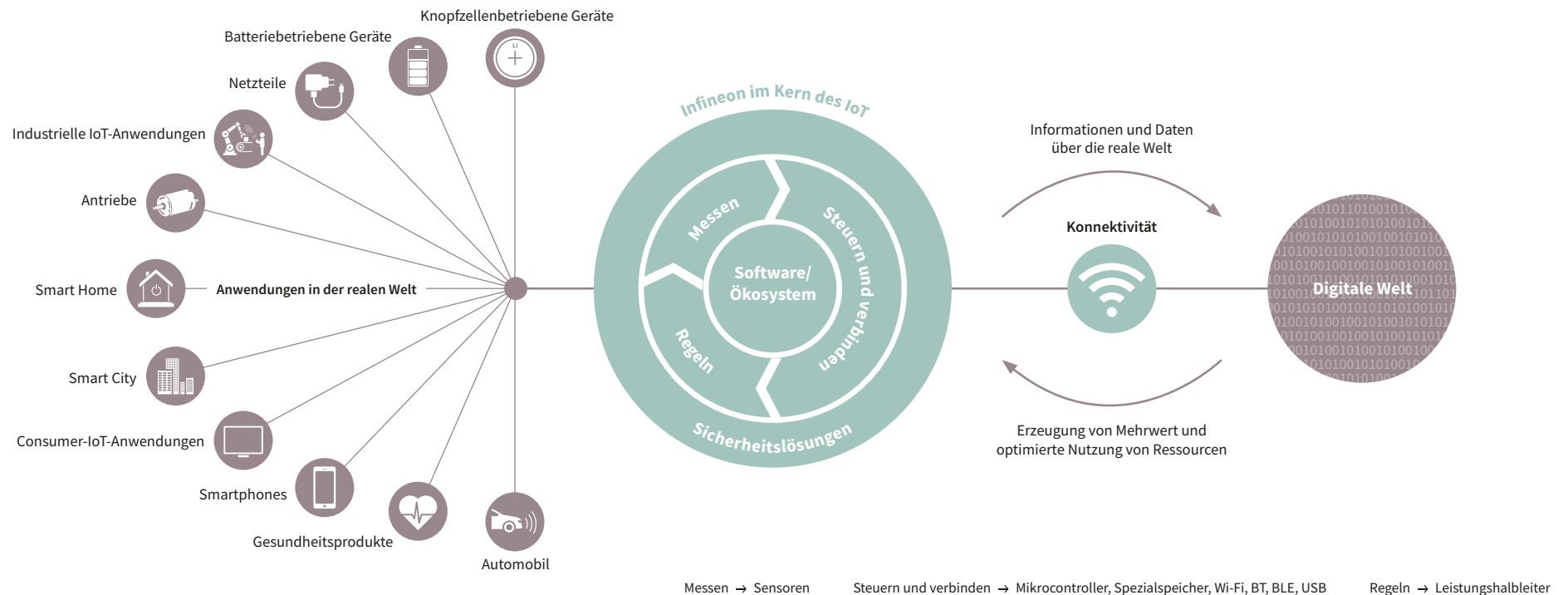


Dabei sind unsere Halbleiterlösungen Impulsgeber im IoT. Sensoren erfassen die in der Regel analogen Informationen ihrer Umgebung und wandeln sie in digitale Daten; Mikrocontroller verarbeiten diese Daten und erzeugen Steuersignale; Stellglieder (auch Aktuatoren genannt) setzen die Steuersignale in Aktionen – meist Bewegungen, aber auch Licht oder Wärme – um; Sicherheitslösungen schützen die Integrität von Geräten und Daten, während Konnektivitätschips die Verbindung zwischen der realen Welt (also dem Endgerät) und der digitalen Welt (also dem digitalen Zwilling in der Cloud) herstellen. **III G03**

Mensch-Maschine-Interaktion

Bei der Mensch-Maschine-Interaktion geht es darum, wie Menschen und Systeme miteinander interagieren und kommunizieren. Es handelt sich dabei längst nicht mehr nur um klassische Maschinen in der Industrie, sondern um Computer, digitale Systeme oder Geräte für das IoT – also um die Verbindung der realen mit der digitalen Welt. Immer mehr Geräte sind vernetzt und führen Aufgaben automatisch aus. Die Bedienung all dieser Maschinen, Systeme und Geräte muss möglichst intuitiv erfolgen, so als würde man mit Menschen kommunizieren.

G03 Wir verbinden die reale mit der digitalen Welt



Wearables

Wearables bieten immer wieder neue innovative Funktionen, wie zum Beispiel zur Überwachung von Gesundheit und Fitness. Sie können praktisch und bequem am Körper getragen werden und lassen sich, je nach Anwendung, für verschiedenste Zwecke nutzen. Beim Design eines Wearables kommt es auf Größe, Tragekomfort und einfache Bedienbarkeit an. Messgenauigkeit, eine lange Lebensdauer, Stabilität und Sicherheitsfunktionen sind weitere Erfolgskriterien. Unsere Produkte und Systemlösungen erfüllen diese Anforderungen. Kleine und energiesparende Sensoren ermöglichen beispielsweise eine hochwertige Überwachung von Gesundheit, körperlichen Aktivitäten und sportlichen Betätigungen. Unsere Hochfrequenzlösungen unterstützen Konnektivität und Standortbestimmung. Unsere Lösungen für kabelloses Laden erleichtern den Nutzer*innen zudem das Aufladen der Geräte. Da Wearables Nutzerdaten zur Gesundheit sammeln, muss hohe Datensicherheit ein zentrales Element sein – zum Schutz der Privatsphäre.

Kollaborative Roboter

Das Gebiet der Robotik erfährt seit einigen Jahren erhöhte Aufmerksamkeit. Neben der Weiterentwicklung der herkömmlichen Industrieroboter werden in immer mehr Bereichen der Industrie kollaborative Roboter, sogenannte Cobots, eingesetzt. Cobots kommen in der Zusammenarbeit mit Menschen im Produktionsprozess zum Einsatz und sind dabei nicht mehr wie der typische industrielle Roboter durch Schutzeinrichtungen von ihren menschlichen Kollegen getrennt. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an ihre Zuverlässigkeit und Sicherheit. Denn sie müssen ihre Umwelt so erkennen, dass die Zusammenarbeit mit dem Menschen effektiv ist und dieser dabei nicht gefährdet wird. Cobots werden den Menschen bei schweren und gefährlichen Aufgaben entlasten und ihn unterstützen können. Langfristig werden durch Cobots auch ältere Menschen bei einem selbstbestimmten Leben unterstützt. So werden Cobots helfen, die Herausforderung einer alternden Bevölkerung zu lösen. Mit ihrer Weiterentwicklung geht der Trend hin zu intuitiver Roboterprogrammierung und selbstlernenden Robotern. Infineon bietet nicht nur entsprechende Sensoren, Mikrocontroller, Konnektivitätslösungen, Leistungshalbleiter und Sicherheitslösungen an, sondern stellt in diesem Markt zahlreichen Start-ups Know-how im Bereich Motorsteuerung, Sensorsysteme und Sicherheit zur Verfügung.



Smart Home

Die „Smartifizierung“ findet auch in den eigenen vier Wänden statt und ist ein Wegbereiter, unser tägliches Leben leichter und angenehmer zu gestalten. Das wachsende Spektrum an Technologien umfasst heute unter anderem Haushaltsgeräte und mobile Geräte, die miteinander verbunden sind. Um in diesem Sinne „smart“ zu sein, müssen diese Geräte und Systeme mit den richtigen Halbleiterlösungen ausgestattet werden. Durch diese können intelligente Geräte ihre Umgebung wahrnehmen und sich durch Vernetzung an verändernde Situationen anpassen. Sensoren, Steuerungen und Aktuatoren ermöglichen es, Echtzeitdaten ordnungsgemäß zu erfassen, zu interpretieren und zu verarbeiten und dann die entsprechende Aktion beziehungsweise Reaktion auszulösen. In Zeiten zunehmender Vernetzung stellen Cyberattacken ein Sicherheitsrisiko dar, das durch Sicherheitslösungen als integraler Bestandteil der Geräte reduziert werden kann.

Smart Building

Smart Buildings erhöhen den Komfort ihrer Bewohner und können zu einem Baustein der Energiewende werden. Derzeit sind laut dem Bundeswirtschaftsministerium Gebäude für etwa 35 Prozent des Energieverbrauchs in Deutschland verantwortlich. Bis 2050 will die Bundesregierung den Energiebedarf des Gebäudebestands jedoch um 80 Prozent reduzieren. Das könnte gelingen, indem Smart Buildings elektrischen Strom selbst erzeugen – etwa mit Fotovoltaik-Anlagen, die ein Bestandteil intelligenter Stromnetze (Smart Grids) werden und gleichzeitig wesentlich energieeffizienter als traditionelle Gebäude sind. So können sie mit Sensoren erkennen, wie viele Personen

sich in einem Raum aufhalten, und darauf basierend automatisch Beleuchtung oder Heizung regulieren. Zudem sinkt der Wartungsaufwand: In Gebäudeanlagen, zum Beispiel in Fahrstühlen, sind Sensoren verbaut, die den Zustand von Bauteilen messen und überwachen. Droht ein Defekt durch Verschleiß, erhalten Techniker eine Nachricht. Sie warten den Fahrstuhl vorausschauend, also bevor es zum Ausfall kommt. Dadurch können teure Ausfallzeiten vermieden werden. Nicht zuletzt erhöhen Smart Buildings die Sicherheit. Brennt es im Gebäude, erkennen Sensoren, wie sich der Rauch ausbreitet. Daraus lässt sich der Fluchtplan ableiten.



Industrielles Internet der Dinge (IIoT)

Das IIoT beschreibt die digitale Transformation der industriellen Produktion. Maschinen werden durch Sensoren, Mikrocontroller und Aktuatoren smarter. Sie können sich und ihre Umgebung überwachen und ihre Aktionen optimieren. In der Fertigung werden Maschinen miteinander zu einem intelligenten Netzwerk verbunden. Das Netzwerk ermöglicht übergreifende Optimierung im Prozess, Materialfluss und Auslastung. So werden Lieferkette und Fertigung effizienter. Durch die Einbindung von Kunden

und Lieferanten können nachfragebedingte Auslastungsänderungen oder ein Ausfall in der Lieferkette schneller kompensiert werden. Durch eine vorausschauende Wartung können teure Ausfallzeiten der Maschinen vermieden werden. Infineon ist sowohl Nutzer als auch Anbieter von IIoT-Lösungen. Wir liefern Mikrocontroller, Sensoren und Sicherheitslösungen für intelligente Fabriken. Gleichzeitig wenden wir in großem Umfang Industrie-4.0-Ansätze an unseren eigenen Fertigungsstandorten an.

5G-Mobilfunk-Infrastruktur

Durch das Aufkommen des neuen Mobilfunkstandards 5G nehmen die Anwendungsmöglichkeiten im Vergleich zu den vorangehenden Standards stark zu. Vor allem die höheren Datenraten und die sehr viel kürzeren Reaktions- beziehungsweise Antwortzeiten ermöglichen neue Anwendungen und Geräte. Die Netzbetreiber bauen ihre Infrastruktur hierfür weiter aus, um für das steigende Datenaufkommen gewappnet zu sein und ihren Kunden eine gute Netzabdeckung bieten zu können. Um das verfügbare Frequenzspektrum besser ausnutzen und vor allem die höheren Frequenzbereiche nutzen zu können, muss die Netzwerkarchitektur auf kleinere und mehr Funkzellen umgestellt werden. Unsere Hochfrequenzkomponenten werden sowohl für die Kommunikation zwischen Mobilgerät beziehungsweise Edge-Computing-Endgerät (siehe nächster Absatz) und Basisstation als auch für die drahtlose Breitbandanbindung (Wireless Backhaul) von lokalen Netzwerken an das Hauptnetz eingesetzt.

Edge-Computing

Das IoT und das damit verbundene explosionsartige Wachstum von Geräten mit einer Internetverbindung sowie andere neue Anwendungen, die Echtzeit-Rechenleistung erfordern, werden das Wachstum von Edge-Computing-Systemen treiben. Beim Edge-Computing werden Daten dort verarbeitet, wo sie entstehen, also am Rand eines Netzwerks. Sie müssen nicht erst an einen zentralen Computerserver, die Cloud, geschickt werden. Das erfordert eine ausreichende Leistungsfähigkeit der Edge-Geräte. Hohe Leistungsfähigkeit bei begrenzten Systemressourcen und Energiebudget erfordert optimierte Konzepte. Hier kommen unsere Produkte und Lösungen ins Spiel, zum Beispiel Mikrocontroller, Leistungshalbleiter, Sensoren sowie Konnektivitäts- und Sicherheits-ICs. Unsere Hardware, Algorithmen und Systemlösungen sind für diese Aufgaben optimiert.

Konzernstrategie

In den letzten Jahren haben wir ein stabiles Fundament geschaffen, um in unseren Zielmärkten erfolgreich zu sein. Strategisch richten wir uns auf eine weitere Stärkung unseres Kerngeschäfts und die Erschließung neuer Wachstumsmärkte aus. Die hierfür nötige technische Expertise haben wir über viele Jahre aufgebaut und systematisch erweitert. Und weil gute Ideen erst durch ihren Markterfolg zur Innovation werden, haben wir auch die passenden Konzepte entwickelt, um unsere Strategie wertschöpfend umzusetzen. [III G04](#)



Im Zentrum der Umsetzung steht unser strategischer Ansatz „Vom Produkt zum System“, durch den wir unsere gesamte Wertschöpfungskette auf den Erfolg des Kunden ausrichten. Dieser Ansatz wird durch weitere Elemente flankiert: eine breit verankerte Innovationskultur, das kontinuierliche Streben nach Technologieführerschaft, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein, differenzierende Eigenfertigung und eine auf die verschiedenen Märkte zugeschnittene Marketing- und Vertriebsstrategie. Wir sind dadurch in der Lage, unseren Kunden führende Produkte, höchste Qualität und Liefersicherheit zu bieten und damit profitabel und schneller als der Markt zu wachsen. All das dient unserem Ziel, eine Führungsposition in den von uns adressierten Märkten und Applikationen zu erreichen und zu sichern sowie Zukunftsthemen erfolgreich zu adressieren.

Die Halbleiterbranche erlebte seit Ende des Kalenderjahres 2020 eine weltweite Knappheit an Fertigungskapazitäten von historischem Ausmaß. Mehrere Gründe trugen beziehungsweise tragen immer noch zu dieser Entwicklung bei: Die wirtschaftliche Lage – in geografischer Hinsicht insbesondere China; branchenbezogen betrachtet insbesondere die Automobilindustrie – erholte sich im Dezemberquartal 2020 früher und stärker als erwartet. Der durch die Coronavirus-Pandemie verursachte Digitalisierungsschub sorgte für einen Nachfrageboom. Lockdowns in einigen Ländern (zum Beispiel in Malaysia), klimatische Extremsituationen (Wintersturm in Texas; Wasserknappheit in Taiwan), Unglücksfälle (Brand in einer Halbleiterfabrik in Japan), Unterbrechung der Logistikkette (Tankerunglück im Suezkanal; Knappheit an Luft- und Schiffsfrachtkapazitäten) und nicht zuletzt die anhaltenden politischen Spannungen bremsten die Produktion erheblich. Unsere Strategie, differenzierende Eigenfertigung zu betreiben und Produkte basierend auf Standard-Fertigungstechnologien an Auftragsfertiger auszulagern, hat sich bewährt. Wir werden diese Strategie fortsetzen und, wo erforderlich, Anpassungen vornehmen.

Im Rahmen dieser strategischen Leitlinie ermöglicht uns die im letzten Geschäftsjahr erfolgte Akquisition von Cypress, schneller als rein organisch zu wachsen. Durch die Kombination sich ergänzender Produktportfolios stärken und erweitern wir unser Kerngeschäft und können ein noch umfangreicheres Anwendungsspektrum bedienen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden umfassende Systemlösungen und bessere Performance und ermöglichen ihnen eine schnellere Markteinführung ihrer Produkte. Hierdurch steigern wir unsere Differenzierung und unser Wachstumspotenzial.

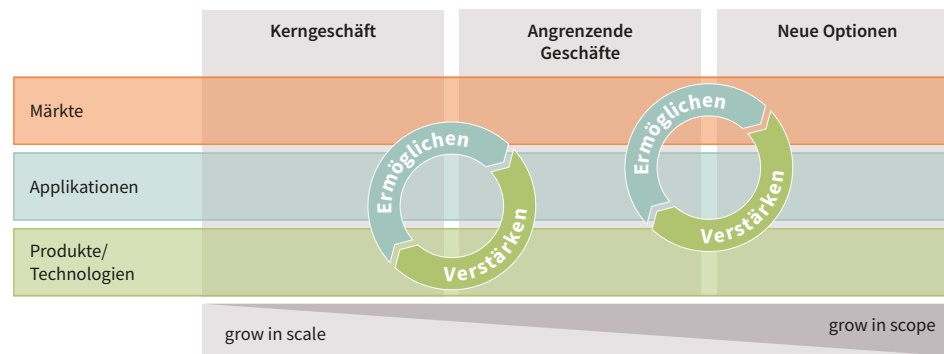
Langfristiges verantwortliches Denken und Handeln geht über unser direktes Geschäft hinaus. Neben einem umfassenderen Verständnis der Systeme unserer Kunden, der Optimierung unserer Produkte und Lösungen sowie der Erzielung angemessener Rentabilität entsprechend unserer Zielsetzung ist es auch unabdingbar, dass wir unser Unternehmen nachhaltig führen und uns verantwortungsvoll für die Gesellschaft engagieren. Das Leben grüner zu machen, ist Teil unserer Mission. So haben wir uns das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral zu werden.

Strategische Leitlinie: Stärkung des Kerngeschäfts und Erschließung neuer Wachstumsmärkte

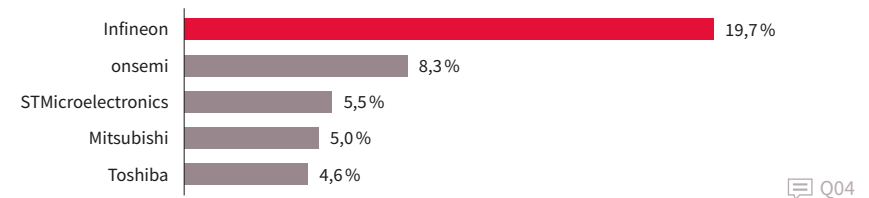
Mit der strategischen Ausrichtung auf die genannten Megatrends sichern wir das langfristige Wachstum von Infineon. Wir konzentrieren uns auf strukturell stark wachsende Märkte. Hierzu zählen insbesondere die Elektromobilität, die einzelnen Stufen der elektrischen Energieversorgungskette sowie die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche. Wie wir in den einzelnen Märkten agieren, hängt von unserer Wettbewerbsposition ab, die wir im Hinblick auf Technologien, Produkte und Applikationsverständnis analysieren. Hier betrachten wir drei Kategorien: erstens das Kerngeschäft, zweitens angrenzende, komplementäre Geschäfte und drittens neue Optionen sowohl in Bezug auf Produkte und Anwendungen als auch auf Märkte. [III G04](#)

Zum Kerngeschäft gehören all jene Bereiche, in denen wir die Applikationen vollumfänglich verstehen oder die zugrunde liegenden Technologien beherrschen und für die wir folglich ein umfassendes, differenzierendes Produktportfolio anbieten können. Hier wollen wir mindestens mit dem Markt wachsen und so unsere führenden Positionen sichern oder sogar ausbauen („grow in scale“). Ein Beispiel sind unsere

G04 Strategisches Wachstumsmodell



G05 Marktanteil bei diskreten Leistungshalbleitern und -modulen im Kalenderjahr 2020

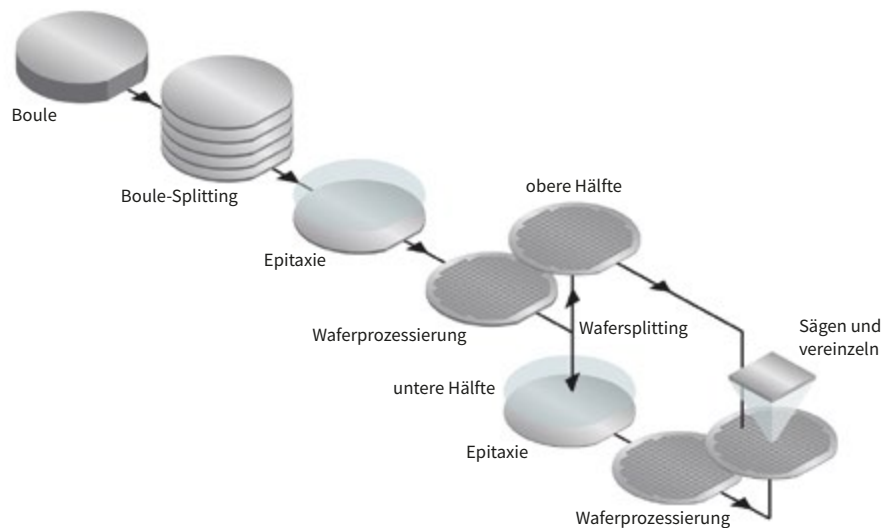


Leistungshalbleiter, die bei der Erzeugung, Übertragung, Speicherung und Nutzung elektrischer Energie zum Einsatz kommen. Wir verstehen, wie die dabei eingesetzten Systeme elektrische Energie wandeln und kontrollieren, und liefern für diesen Zweck besonders kompakte und energieeffiziente MOSFETs und IGBTs. Hierbei sind wir unangefochtener Weltmarktführer. [III G05](#)

Wir haben frühzeitig an neuen Materialien für Leistungshalbleiter geforscht. Insbesondere SiC und GaN eignen sich gut für den Einsatz in der Leistungselektronik. Damit stoßen wir in neue Leistungs- und Effizienzbereiche vor. Typischerweise sind diese Komponenten teurer als Si-basierte Produkte, eröffnen aber dank neuer Systemarchitekturen viele Dimensionen an zusätzlichem Kundennutzen, wie zum Beispiel eine kleinere Baugröße, einen höheren Wirkungsgrad und auch geringere Systemkosten. Die Realisierung dieser Vorteile geht oft mit einem höheren Forschungs- und Entwicklungsaufwand für unsere Kunden einher. Um die Einführung solcher neuen Technologien zu unterstützen, arbeiten wir deshalb einerseits eng mit innovationsstarken Kunden zusammen und erleichtern andererseits weniger technologieorientierten Kunden den Umstieg durch passende Lösungen, zum Beispiel durch abgestimmte Ansteuerbauelemente. Angesichts der zunehmenden Relevanz von SiC für bestimmte Leistungshalbleiter-Applikationen haben wir im Jahr 2018 den SiC-Spezialisten Siltecta erworben. Das Unternehmen hat ein innovatives Verfahren entwickelt, die sogenannte Cold-Split-Technologie, [III G06](#), zum besonders materialsparenden und effizienten Bearbeiten von Kristallen. Infineon wird die Cold-Split-Technologie sowohl für das effiziente Vereinzeln der SiC-Rohlinge (der sogenannten Boules) als auch zum Teilen von SiC-Wafern einsetzen. Das verschafft uns zwei Vorteile: Zum einen

können wir kostengünstiger fertigen, da wir die Vorprodukte effizienter nutzen. Zweitens erreichen wir eine erhöhte Ausbringung von SiC-Komponenten aus den bezogenen Rohmaterialien, was unsere Versorgungssicherheit erhöht. Dies ist insbesondere mit Blick auf den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und den zunehmenden Einsatz von SiC im Antriebsstrang von Elektrofahrzeugen von Bedeutung. Wir verfügen über alle Voraussetzungen, um auch künftig im wachsenden SiC-Markt erfolgreich zu sein: Zugang zu qualitativ hochwertigen Wafern, führende Technologie auf Produktebene (Trench-SiC-MOSFET), Modul-Expertise und Systemverständnis.

G06 Mit der Cold-Split-Technologie von Siltecta können sowohl SiC-Boules als auch SiC-Wafer besonders materialsparend bearbeitet werden



Dementsprechend bieten wir unseren Kunden optimale Lösungen und können ihnen neue Wege aufzeigen, um erfolgreich zu sein. Mit unserer Großserienfertigung erzielen wir Skaleneffekte und sind dabei aber dennoch in der Lage, Fertigungskapazität für individuelle Kundenprojekte bereitzustellen und gemeinsam mit den Kunden zu wachsen.

Das größte Wachstumspotenzial bieten Märkte, die an unser Kerngeschäft angrenzen, die wir bisher aber noch nicht oder nur zum Teil adressieren. Bereits entwickelte Technologien und Produkte können wir zum Beispiel mit vertretbarem Aufwand für weitere Applikationen adaptieren und so das Absatzpotenzial steigern. Und in den Anwendungsfeldern, in denen wir bereits aktiv sind, können wir unser Systemverständnis nutzen, um mit einem breiteren Produkt- und Lösungsportfolio mehr Umsatz zu erzielen („grow in scope“). Der eingangs erwähnte Kern ist also nicht als ein statisches Portfolio von Aktivitäten zu verstehen. Vielmehr gehen die angrenzenden Bereiche mittelfristig in unserem Kerngeschäft auf, der Kern wächst, die Grenzen verschieben sich. Denn wenn wir in bestimmten Märkten Fortschritte hinsichtlich Technologie, Produkten und Applikationsverständnis erzielen, ändert sich auch deren Klassifikation entsprechend. Um beim Beispiel der Leistungshalbleiter zu bleiben: Diese stellen eine unserer originären Kernkompetenzen dar. Aber auch hier entwickeln wir uns kontinuierlich weiter. Wir erweitern unser Portfolio, um unseren Kunden neben den Leistungshalbleitern zunehmend auch „Intelligenz“ anbieten zu können. Konkret bedeutet das, dass wir unser Angebot an effizienten Leistungstransistoren gezielt um Komponenten ergänzen, wobei zunehmend digitale Lösungen eingesetzt werden. Die Produkte, die für die intelligente Ansteuerung der Schalter benötigt werden, sind tendenziell komplexer und höherwertiger, weil sie mehr Funktionalität integrieren. Angesichts immer komplexerer Systeme und kürzerer Entwicklungszeiten schätzen dies viele Kunden sehr, denn so können sie ihren Entwicklungsaufwand und ihre Entwicklungsrisiken erheblich reduzieren.

Technologischer Fortschritt ermöglicht auch völlig neue Anwendungsfelder, deren breite Kommerzialisierung erst noch bevorsteht. Mal sind es Innovationen in der Halbleitertechnologie, die den Impuls für neue Applikationen geben, mal sind es bahnbrechende Konzepte auf Kundenseite, die die Entwicklung geeigneter Halbleiterlösungen erfordern.

Durch unser Engagement in diesen neuen Geschäftsfeldern wollen wir uns rechtzeitig eine gute Ausgangsposition in vielversprechenden Zukunftsmärkten verschaffen. Nehmen wir das Beispiel der intelligenten Gebäude: Sensoren sind die Sinnesorgane eines Gebäudes. Sie nehmen die Umgebung aktiv wahr, indem sie „hören“, „sehen“, „riechen“ und „fühlen“. Mit unseren Sensoren können wir uns neue Anwendungsfelder, wie zum Beispiel die vorausschauende Wartung von intelligenten Gebäuden, erschließen. Um Systemausfälle wie den einer Klimaanlage zu erkennen, bevor er entsteht, messen unsere Sensoren verschiedene Parameter und Datenpunkte. Diese Messwerte liefern Erkenntnisse darüber, ob die betreffende Anlage ordnungsgemäß läuft oder ob es bald zu Ausfällen kommen kann. Die Fähigkeit, den Zustand dieser Geräte und Anlagen zu überwachen und Betriebsunterbrechungen vorherzusagen, bevor sie tatsächlich eintreten, sie aber auch nicht zu früh auszutauschen, bietet bei intelligenten Gebäuden ein erhebliches Potenzial für Kosteneinsparungen und für mehr Komfort für die Bewohner. Die intelligente Steuerung und Überwachung von Systemen kann aber natürlich auch in vielen anderen Bereichen eingesetzt werden, besonders in der Industrie.

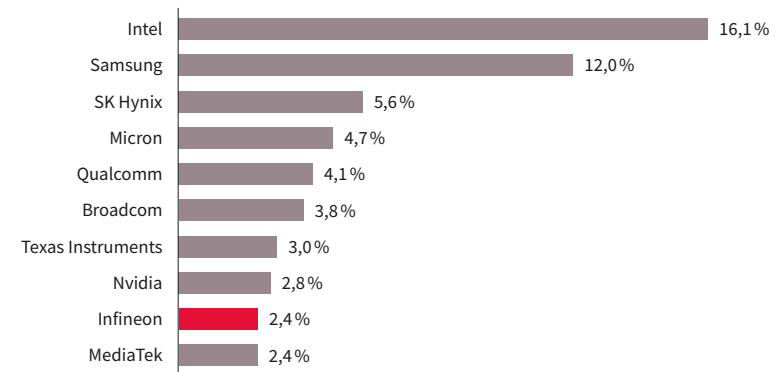
Wir werden unser organisches Wachstum auch in Zukunft selektiv durch Akquisitionen ergänzen. Diese müssen drei Kriterien erfüllen: Sie müssen a) strategisch sinnvoll entlang unserer drei Wachstumskategorien (Kerngeschäft, angrenzende Geschäfte, neue Optionen), b) finanziell vorteilhaft und c) kulturell passend sein. Ein Zukauf muss also entsprechend der strategischen Ausrichtung die Marktposition von Infineon stärken und unser Kompetenzspektrum sinnvoll ergänzen. Die Unternehmenskultur eines möglichen Akquisitionsziels muss zu der von Infineon passen oder sie sogar um wertvolle Elemente ergänzen.

Diese Kriterien haben wir auch bei der Akquisition von Cypress zugrunde gelegt, die einen großen und richtungsweisenden Schritt entlang der strategischen Grundausrichtung von Infineon darstellt. Durch die Kombination sich ergänzender Produktportfolios stärken und erweitern wir unser Kerngeschäft der Leistungshalbleiter und können ein noch breiteres Anwendungsspektrum bedienen. Unsere Ausrichtung auf strukturelle Wachstumstreiber wurde dabei gefestigt und die Basis unseres Geschäftsmodells erweitert. Cypress verfügt über ein umfassendes Portfolio an Mikrocontrollern sowie Software und Konnektivitätskomponenten. Durch die Kombination mit unseren

Leistungshalbleitern, Sensoren und Sicherheitslösungen können wir unseren Kunden noch umfassendere und fortschrittlichere Systemlösungen anbieten. Die Verbindung unserer Sicherheitsexpertise mit dem Konnektivitäts-Know-how von Cypress beschleunigt den Eintritt in neue Anwendungen im Bereich IoT. Bei Automobilhalbleitern bietet das erweiterte Portfolio an Mikrocontrollern und NOR-Flash-Speicher-ICs ein großes Potenzial, insbesondere mit Blick auf deren wachsende Bedeutung für Fahrerassistenzsysteme, neue Elektronikarchitekturen und haptische Bedienelemente. Durch die Komplementierung unserer Produktpalette können wir uns in unseren Kernanwendungen noch stärker als Spieler mit unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ differenzieren, um so angrenzende Geschäftsfelder bedienen zu können. Durch die Akquisition von Cypress gehören wir zu den weltweit zehn größten Halbleiterherstellern, **11 G07**. Unsere Systemlösungen bieten dem Kunden den Vorteil, dass die relevanten Teile aus einer Hand stammen. Sie sind aufeinander abgestimmt und werden durch Software-Lösungen komplettiert. Für unsere Kunden bedeutet dies kürzere Produktentwicklungszeiten und ein attraktives Kosten-Leistungs-Verhältnis ihrer Produkte.

G07 Marktanteil bei Halbleitern über alle Produktkategorien im Kalenderjahr 2020

Marktgröße: US\$473,491 Milliarden



Q01

Strategische Handlungsfelder: Faktoren für die erfolgreiche Umsetzung

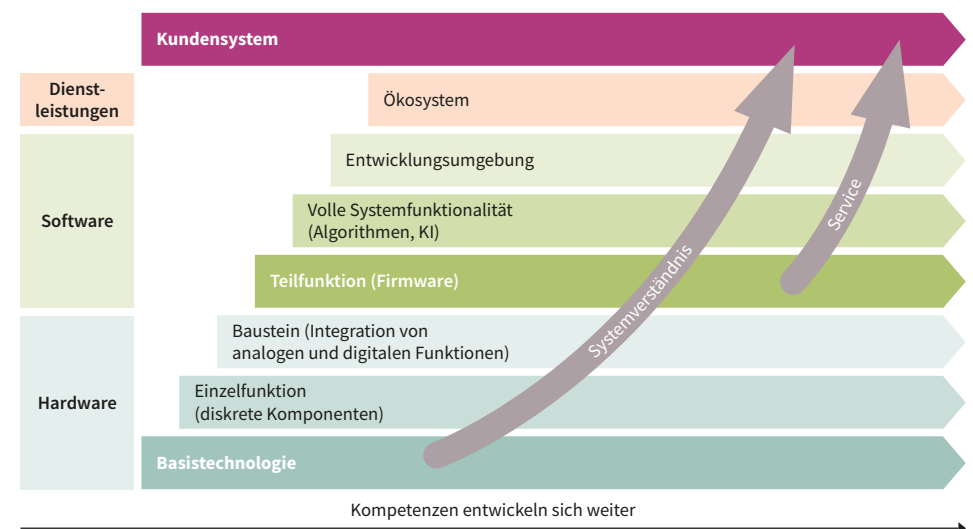
Der strategische Ansatz „Vom Produkt zum System“ prägt unser Handeln

Unser strategischer Ansatz „Vom Produkt zum System“ geht deutlich über das Denken in Technologien und Produkten hinaus, **IL G08**. Dieser Ansatz war auch ein wesentliches Element bei der Entwicklung der oben beschriebenen strategischen Leitlinie zur Stärkung unseres Kerngeschäfts und der Erschließung angrenzender und neuer Wachstumsmärkte. Wir wollen verstehen, was die Märkte verlangen und wie sie sich verändern. Nur dann können wir auch verstehen, wie wir im Gegenzug die Märkte verändern können. Wir betrachten daher nicht nur die direkten Absatzmöglichkeiten für unsere Produkte, sondern ebenso die Erfolgsfaktoren unserer Kunden und die Entwicklung der Endmärkte. Wir wollen frühzeitig erkennen, wenn sich die Basis unseres Geschäfts verändert. Nur dann können wir rechtzeitig entsprechend handeln, nachhaltige Differenzierung in Wachstumsapplikationen sicherstellen und das Ergebnis steigern. Damit das gelingt, müssen wir verstehen, in welchem Umfeld die Produkte unserer Kunden eingesetzt werden, wie sie in größere Systeme eingebettet sind, mit welchen anderen Geräten sie interagieren, welche Anforderungen an sie gestellt werden und welche Funktion sie erbringen sollen. Auf der Ebene unserer Produkte in diesen Systemen müssen wir berücksichtigen, welche anderen aktiven und passiven Komponenten sowie Steuerungskonzepte zum Einsatz kommen und welche Fähigkeiten unsere Kunden in den Wertschöpfungsprozess einbringen. Mit diesem Wissen können wir unsere Kompetenz noch besser ausspielen: Wir wollen das technologisch Mögliche in ein marktfähiges Produkt übersetzen, das den größtmöglichen Nutzen für unseren Kunden stiftet. Sensorsysteme erfassen beispielsweise nicht nur Umgebungsinformationen, sondern interpretieren und verarbeiten die gewonnenen Daten, um eine bestimmte Aktion zu initiieren. Digitale Regelung ermöglicht bei Stromversorgungen einen hohen Wirkungsgrad – sowohl bei niedriger als auch bei hoher Belastung. Konnektivität ermöglicht die Vernetzung von Geräten. Sicherheitscontroller müssen erlaubte Zugriffe von unerlaubten unterscheiden können. In allen Fällen wird neben den Hardware-Komponenten auch mehr oder weniger umfangreiche Software benötigt. Systemverständnis bedeutet deshalb auch Software-Verständnis.

Da aber auch Dienstleistungsangebote mehr und mehr zu einem Differenzierungsfaktor werden, haben wir unser Angebot um ein Ökosystem ergänzt. Für zahlreiche kleinere Kunden, deren Kompetenzen nicht im Verbau von Halbleiterkomponenten liegen, bietet ein Ökosystem einen zentralen Mehrwert, da es ihre Entwicklungszeiten signifikant verkürzen kann.

Der Grundgedanke ist, dass wir unser Kompetenzportfolio kontinuierlich erweitern, damit unser Differenzierungspotenzial vergrößern und die halbleitertypische Entwicklung mitprägen, dabei jedoch am besten immer einen Schritt voraus sind. Technologiekompetenz ist seit jeher die Grundlage unseres Geschäftsmodells, und zwar in Form von diskreten Bauelementen, integrierten Lösungen und Produkten, die sowohl analoge als auch digitale Funktionalität bieten. Unser breites Portfolio reicht von Einzelkomponenten bis hin zu Lösungen mit hardwarenaher Software. Dadurch sind

G08 Systemverständnis und Service werden immer mehr zum Differenzierungsfaktor



wir in der Lage, Kunden mit ganz unterschiedlichen Ansätzen zielgerichtet zu unterstützen. So gibt es Abnehmer, die sich durch ihre eigene Software vom Wettbewerb differenzieren und die von uns die erforderliche Hardware beziehen. Einen Schritt weiter gehen wir bei Automotive-Mikrocontrollern oder Sicherheitscontrollern, die wir mit spezieller Firmware liefern. Diese ermöglicht gewissermaßen die Grundfunktionalität der Hardware und ist nicht veränderbar. Weiterreichende Funktionen können schließlich durch einen zusätzlichen Programmcode realisiert werden. Die zweite Generation unserer digitalen Motorsteuerungsplattform iMOTION™ wurde zum Beispiel für den Einsatz in Haushaltsgeräten entwickelt und umfasst standardmäßig ein Entwicklungskit, das den Prioritäten unserer Kunden in diesem Markt Rechnung trägt: niedrigere Systemkosten, kompakter Aufbau, geringer Entwicklungsaufwand, kurze Entwicklungszeiten und hohe Zuverlässigkeit. Die iMOTION™-Bausteine enthalten bereits alle Algorithmen für die Ansteuerung eines Elektromotors, es müssen nur wenige anwendungsspezifische Parameter festgelegt werden, um die Programmierung abzuschließen. Weil wir in Systemen denken, können wir all diese unterschiedlichen

Herangehensweisen unterstützen und verstehen, wie Mehrwert entsteht. Um unseren Kunden im digitalen Zeitalter einen noch größeren Mehrwert zu liefern, haben wir die iMOTION™-Plattform um Sicherheits- und Konnektivitätskomponenten erweitert. Nicht immer ist es die vollumfängliche Lösung, die den größten Mehrwert für den Kunden schafft. Mitunter genügen Standardkomponenten. Dennoch entsteht aus dem Systemverständnis ein Wettbewerbsvorteil, weil wir es im Dialog mit unseren Kunden und zur Entwicklung besserer Produkte nutzen können.



Der iMOTION™ IMD11T6 ist ein hochintegrierter IC zur Steuerung von dreiphasigen, bürstenlosen Gleichstrommotoren.

In den letzten Jahren haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Software intensiviert, sowohl durch strategische Partnerschaften und eigene Entwicklung als auch durch die Akquisition von Cypress. Durch diese haben wir erstmals auch ein komplettes Ökosystem bestehend aus Software-Komponenten und Entwicklungsumgebung sowie Referenzdesigns, Produktunterstützung, Blogs, Entwickler-Community und

Online-Tutorials bekommen. Ein zentrales Element dieses erfolgreichen Ökosystems ist die Entwicklungsumgebung ModusToolbox™. Unter anderem enthält sie wiederverwendbare Firmware, die den Ingenieur*innen die Programmierung von Mikrocontrollern, Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten signifikant erleichtert. Der nächste Schritt ist die Erweiterung um KI-Funktionalität: ModusToolbox™ Machine Learning mit Zugang zu Algorithmen für die Implementierung auf den Mikrocontrollern.

Auch im Bereich Software erzielen wir deutliche Fortschritte, die unseren Kunden zugutekommen. Wir verbinden unsere Software- mit unserer Hardware-Kompetenz. Die zweite Generation unserer erfolgreichen Automotive-Mikrocontroller-Familie AURIX™ kann beispielsweise die von unseren Radarsensor-ICs erfassten Signale vorverarbeiten. Diese digitale Vorverarbeitung der Daten haben wir in Hardware realisiert, da dies wesentlich effektiver ist. Wir waren dazu jedoch nur in der Lage, weil wir die zugrunde liegenden Algorithmen durchdrungen und eingebunden haben.

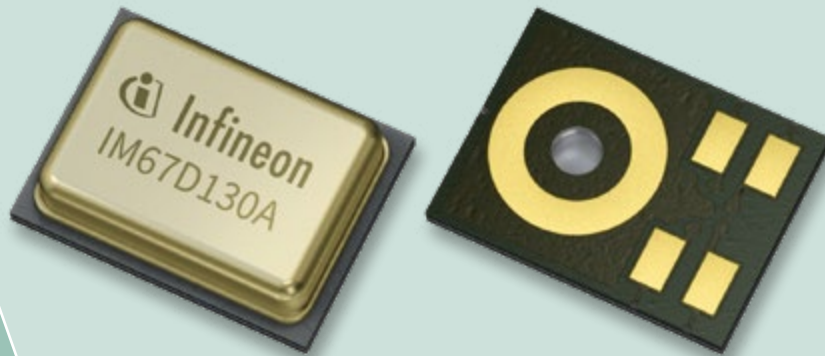
Technologieführerschaft erzeugt Mehrwert für Kunden

Gemäß unserem strategischen Ansatz, in Systemen zu denken, antizipieren unsere Ingenieur*innen bereits viele Herausforderungen, noch bevor unsere Kunden davon betroffen sind. So können wir unserem Versprechen des technologischen Vorsprungs gerecht werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden lernen wir, Applikationen besser zu verstehen. Dies ermöglicht es uns, zukünftige Trends frühzeitig zu antizipieren und auf diese hin abgestimmte Produkte zu entwickeln. Dadurch können wir unseren Kunden nach Bedarf einzelne Komponenten und auch komplette Systemlösungen anbieten.

Wir nutzen unsere starke technologische Position, um systematisch zusätzliche Kompetenzen aufzubauen und so unser Kerngeschäft zu stärken und zu verbreitern – zum Beispiel, wenn sich die Anforderungen unserer Märkte verändern, aber auch wenn wir in einem angrenzenden Geschäftsfeld langfristiges Wachstumspotenzial sehen. Als Marktführer im Bereich der Leistungselektronik haben wir frühzeitig an neuen Materialien geforscht, Kompetenzen aufgebaut und erweitern unser Produktportfolio kontinuierlich. Zudem werden wir in Zukunft unsere Kompetenz bei der Ansteuerung von Leistungshalbleitern weiter stärken und unser Produktportfolio erweitern. Als Nummer eins bei MOSFETs und IGBTs sehen wir interessante Möglichkeiten, in diesem angrenzenden Bereich stärker als bisher zu wachsen.

Auf dem Gebiet der Sensorik haben wir vor vielen Jahren bewusst neues Terrain betreten – im Wissen, dass die Erfassung von Umgebungsdaten in unseren Zielmärkten massiv an Bedeutung gewinnen wird. Heute haben wir ein umfassendes Portfolio an Sensoren für diverse Systeme im Fahrzeug, für mobile Endgeräte, für Unterhaltungselektronik und für das IoT. Vor allem MEMS-Mikrofone erleben einen Boom, und das nicht nur im Bereich der traditionellen Audioanwendungen. Im Fahrzeug unterstützen sie Fahrerassistenzsysteme, indem sie auf näher kommende Einsatzfahrzeuge mit eingeschalteter Sirene hinweisen.

Ein weiteres Beispiel sind CO₂-Sensoren für Gebäude. Hier fordern Energieeffizienzstandards eine stärkere Isolierung, was tendenziell zu einer schlechteren Luftqualität im Gebäude führt. Um einen Anstieg der CO₂-Konzentration zu erkennen, haben wir im Geschäftsjahr 2021 unseren ersten CO₂-Sensor auf den Markt gebracht. Im Vergleich zu herkömmlichen CO₂-Sensoren ist der Formfaktor unseres Sensors sehr viel kleiner, was neue Anwendungsgebiete erschließt, wie zum Beispiel IoT-Geräte und Smart-Home-Anwendungen zur Verbesserung der Raumluftqualität wie Luftreiniger, Thermostate, Wetterstationen und persönliche Assistenten.



Mit dem hochempfindlichen XENSIV™-MEMS-Mikrofon IM67D130A können Audiosignale verzerrungsfrei selbst in lauten Umgebungen erfasst werden. Damit kann Schall als ergänzende Information für Fahrerassistenzsysteme genutzt werden.

Qualitätsführerschaft bindet Kunden

Kunden entscheiden sich für Infineon, weil wir für höchste Qualität, Zuverlässigkeit und technologischen Vorsprung stehen. Dass wir mit unserem konsequenten Qualitätsansatz Erfolg haben, zeigt sich an der Kundenzufriedenheit. Im Geschäftsjahr 2021 wurde Infineon unter anderem wieder von mehreren führenden Herstellern der Automobil- und Computerindustrie ausgezeichnet, die insbesondere die sehr gute Zusammenarbeit in Zeiten der Chip-Knappheit honorierten. So erhielten wir von der chinesischen Landesgesellschaft des Automobilzulieferers Bosch die Auszeichnung Best Collaboration Award für beste Zusammenarbeit und vom taiwanischen Server-Hersteller Quanta die Auszeichnung Best Supplier Award für hervorragende Unterstützung, strategische Zusammenarbeit und Belieferung.

Eigenfertigung bietet strategische Differenzierung

All unsere Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, einerseits Mehrwert für den Kunden und andererseits Differenzierungspotenzial für uns zu schaffen. Das gilt auch für die Fertigung. Wir fertigen Produkte selbst, wenn wir uns dadurch vom Wettbewerb durch niedrigere Kosten oder höhere Performance abheben können. Das ist typischerweise bei Leistungsbauelementen und Sensoren der Fall. Bei Standardtechnologien, bei denen das geistige Eigentum vor allem im Design oder in der Software liegt, arbeiten wir hingegen vornehmlich mit Auftragsfertigern zusammen. In erster Linie sind das hochintegrierte Produkte wie Mikrocontroller, Konnektivitätskomponenten, Sicherheits-ICs und Speicher-ICs. Aufgrund der derzeitigen Knappheit bei den Fertigungskapazitäten in den Standardtechnologien – für Infineon betrifft es im Wesentlichen die Strukturgrößen 65 Nanometer und 40 Nanometer – haben wir mit unseren Auftragsfertigern teilweise mehrjährige Abnahmeverträge unterzeichnet, um eine bessere Lieferfähigkeit zu erzielen.

In vielen Anwendungsfeldern, etwa bei Leistungselektronik und Sensorik, verschaffen uns unsere herausragende Fertigungstechnik und unser Prozess- und Fertigungs-Know-how einen strategischen Vorteil, weil wir dadurch differenzierende Komponenten anbieten können.

Mit unserer 300-Millimeter-Dünnyafer-Fertigungstechnologie für Leistungshalbleiter haben wir einen großen Schritt gemacht. Als Pioniere dieser Technologie erzielen wir mit der inzwischen erreichten Größe signifikante Skaleneffekte. Im Vergleich zur

Fertigung auf 200-Millimeter-Wafern profitieren wir von geringeren Kosten bei gleicher Produktivität und von einem geringeren Kapitaleinsatz. Mit einem weiteren Schritt bauen wir unseren Vorsprung sogar aus: Mit dem neuen Werk am Standort Villach (Österreich) haben wir zusammen mit der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden (Deutschland) einen standortübergreifenden, eng abgestimmten Fertigungsverbund etabliert. Unser Konzept „One Virtual Fab“

sieht vor, dass wir in Villach und Dresden die gleichen Prozesse, Anlagen, Automatisierungs- und Digitalisierungskonzepte nutzen. Das bringt Kostenvorteile, aber auch Vorteile für den Kunden, denn wir können rasch Fertigungsvolumen zwischen den Standorten verschieben. Durch die Erweiterung unserer Fertigungskapazitäten, insbesondere durch die Inbetriebnahme unseres neuen 300-Millimeter-Werks in Villach, senden wir somit ein starkes Signal an unsere Kunden: Infineon ist der ideale Partner für künftiges Wachstum.



Wesentliche Aspekte bei der Ausrichtung unserer Fertigungslandschaft sind neben Innovationskraft und Lieferfähigkeit auch Qualität und Produktivität. Erreicht wird dies durch führende Fertigungstechnologien und Prozessexpertise in der Eigenfertigung sowie Outsourcing in Bereichen mit geringer Differenzierung: Unsere Fertigungsstrategie sichert Wachstum, Wettbewerbsvorteile und Flexibilität.

Innovation ermöglicht Differenzierung

Innovation ist einer der grundlegenden Erfolgsfaktoren in der Halbleiterindustrie. So differenzieren wir uns vom Wettbewerb. In der Vergangenheit hat Infineon immer wieder gezeigt, dass wir durch Technologie- und Produktinnovation schneller als der Markt wachsen. Doch die Herausforderungen werden größer: In den von uns adressierten attraktiven Märkten nimmt der Wettbewerb zu und es bedarf eines immer breiteren Technologieportfolios, um dort in allen Applikationen wettbewerbsfähig zu bleiben. Auch nimmt der Entwicklungsaufwand mit jedem weiteren Schritt überproportional zu, denn die Technologien nähern sich sukzessive physikalischen Grenzen. Dieser

Umstand unterstreicht die Bedeutung von Skaleneffekten und den Zusammenhang zwischen Technologieführerschaft und Größe. Bisherige Erfolgskonzepte greifen unter diesen Bedingungen zu kurz und müssen entweder erweitert oder durch neue ersetzt werden.

Innovation und Systemdenken ergänzen sich daher ideal. Wir überlegen uns, welches die Schlüsselfaktoren sind und wie wir mehrere innovative, manchmal auch scheinbar nur kleinere Schritte zu einem größeren Ganzen zusammenfügen, das dann wiederum einen spürbaren, zusätzlichen Kundennutzen liefert. Und so umfasst unser Innovationsanspruch heute alle Bereiche unseres Unternehmens: Logistik, Fertigungstechnik, Technologie, Produkte, Systemlösungen und Zusammenarbeit mit Kunden. Je nach Markterfordernis setzen wir unterschiedliche Schwerpunkte. Intern liegt dabei der Schwerpunkt auf Innovation in unseren Geschäftsaktivitäten und auf kontinuierlichen Verbesserungen, um schlanker und schneller zu werden. Der Schlüssel zum Erfolg ist die Zusammenarbeit über organisatorische Grenzen hinweg und damit die Schaffung eines Arbeitsumfelds, das uns dabei hilft, unsere innovativen Fähigkeiten zu erweitern. Parallel zu einem strukturierten Innovationsprozess haben wir erfolgreich neue Konzepte etabliert, die keinem hierarchischen Ansatz folgen, sondern auf der Eigeninitiative der Mitarbeiter*innen basieren und dabei auch den notwendigen Freiraum geben.

Eine besondere Rolle spielt dabei die digitale Transformation, von der wir als global tätiger Halbleiterhersteller in zweierlei Hinsicht profitieren: einerseits als Anbieter und andererseits als Anwender digitaler Lösungen. Als Anbieter nutzen wir die Digitalisierung, um unsere Kunden über leistungsfähige Plattformen bestmöglich zu bedienen. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist die Digitalisierung des technischen Supports, die wir kontinuierlich vorantreiben. Der technische Support ist für den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Kundenbeziehungen in fragmentierten Märkten unerlässlich. Wir ermöglichen den Kunden einen direkten Zugang zu Informationen, die sie



benötigen, um mögliche Probleme effizient, einfach und selbstständig zu lösen. Als Anwender hingegen nutzen wir die Digitalisierung ebenfalls, um unsere internen Prozesse zu optimieren und möglichst effizient zu gestalten. So vernetzen wir zum Beispiel unsere Standorte und organisieren unsere globalen Lieferketten entsprechend dem Konzept von Industrie 4.0 in einem virtuellen Fertigungsverbund. Im Vertrieb verbessern wir mit neuen Methoden zur Analyse von Big Data unsere segmentübergreifenden Vertriebsmöglichkeiten und können damit den Bedarf unserer Kunden noch zielgerichteter bedienen. Mit Initiativen wie diesen bauen wir digitale Kompetenz auf und werden noch wettbewerbsfähiger. Um das Potenzial des digitalen Wandels bestmöglich zu nutzen, verfolgen wir einen explorativen Ansatz. Auf diese Weise sammeln wir anhand konkreter Anwendungsfälle Erfahrungen und nähern uns der Lösung in einem iterativen Prozess.

Das IoT wie auch Big Data bringen immer neue Akteure auf den Elektronikmarkt und erfordern eine starke Zusammenarbeit über verschiedene Kompetenzgebiete hinweg. In diesem dynamischen Umfeld ist gemeinsame Innovation der Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Ein Beispiel ist unser Silicon Valley Innovation Center – ein Gründerzentrum für Innovationen. Es bietet eine Plattform vor Ort, um neue Ideen zu erforschen und schnelles Lernen zu ermöglichen. Daneben betreiben wir sogenannte Co-Innovation Spaces. Den ersten haben wir in Singapur eröffnet. Die typischen Fähigkeiten von Start-ups, neue Technologien und Anwendungen auszuprobieren und einige davon zur Reife zu führen, können wir mit unserer Erfahrung und Kompetenz unterstützen. So profitieren beide Seiten. Diese Vorgehensweise ermöglicht uns, unsere eigenen Innovationsprozesse zu beschleunigen und in angrenzende und neue Märkte weiter vorzudringen. Beispielhaft hierfür ist die Zusammenarbeit mit einem Start-up, das in seinem Produkt mit Gestensteuerung und der Audioübertragung durch die Fingerknochen, also Körperschall, neue Nutzungskonzepte ermöglicht. In dieser Anwendung wird eine Vielzahl verschiedener Infineon-Komponenten verwendet.

Flexible Vermarktungsansätze ermöglichen Anpassung an sich schnell verändernde Märkte

Um mehr Kunden zu erreichen, werden wir in Zukunft noch flexibler vorgehen und neue Ansätze entwickeln. Infineon ist in der Vergangenheit durch eine enge Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden gewachsen. Mit diesen haben wir erfolgreich Produkte definiert und den Markt dafür dann in der Breite erschlossen. Eine Vielzahl kleinerer

Kunden erreichen wir über Distributoren. Das große Potenzial des Distributionskanals werden wir noch stärker mit konfigurierbaren Standardprodukten für den breiten Markt ausschöpfen. Hier sind wir in den letzten Jahren bereits gut vorangekommen, weil wir auf kontinuierliche, zielgerechte Anpassung des Produktportfolios und eine enge Zusammenarbeit mit den Distributoren gesetzt haben.

Durch die Digitalisierung entsteht ein neuer Schub an Anwendungsmöglichkeiten. Immer mehr Geräte können durch die Anbindung ans Internet mit neuen Funktionen aufgewertet werden. Die hierfür erforderlichen Komponenten und Kompetenzen haben wir durch die Akquisition von Cypress erworben. Wir wollen in einem nächsten Schritt bestehenden und vor allem neuen Kunden, die ihre Produkte „smart“ machen wollen, unsere Lösungen zukommen lassen und sie dabei unterstützen, schnell und ohne Hürden ihre Produkte aufzuwerten. Für die meisten dieser neuen Kunden ist die Halbleitertechnologie nur Mittel zum Zweck. Die Kunden können und wollen sich damit nicht beschäftigen. Die Herausforderung besteht darin, dieser breit gefächerten Klientel den erwarteten Service mit einem effektiven Mitteleinsatz anbieten zu können.



Für diese Kunden bieten wir „Easy-to-use“-Lösungen an, etwa durch optimierte Produktkombinationen, Referenzdesigns und Basissoftware. Gerade hier können wir mit Systemverständnis punkten.

Gleichzeitig bringen wir uns in Netzwerken aus Distributoren, Entwicklungs- und Fertigungsdienstleistern ein. Diese Netzwerke ermöglichen es kleineren Firmen und auch Start-ups, Elektronik für neue Funktionen oder neue Endgeräte im Verbund zu entwickeln und herzustellen. Mit diesem breiten Vertriebsansatz wollen wir den Umsatz mit vorhandenen Technologien maximieren und letztlich auch die Rendite unserer Investitionen in Forschung und Entwicklung steigern.

Nachhaltiges Wachstum: optimierte Fertigungsprozesse, effiziente Produkte und verbindliche CO₂-Emissionsziele

Um langfristig erfolgreich zu sein, muss wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischem und sozialem Engagement Hand in Hand gehen. Der Ansatz „Mehr aus weniger“ prägt seit Langem unser Handeln. Ein wesentlicher Schlüssel zu mehr Nachhaltigkeit und zur Lösung klimabedingter Herausforderungen sind dabei Technologien, die mit weniger Ressourceneinsatz mehr erreichen und gleichzeitig Emissionen einsparen. Durch die ganzheitliche Verfolgung dieses Ansatzes, auch in der Fertigung, verbraucht Infineon in seinen Frontend-Fabriken 17 Prozent weniger Wasser, 44 Prozent weniger Elektrizität und verursacht 67 Prozent weniger Abfall als der globale Durchschnitt der im World Semiconductor Council organisierten Halbleiterunternehmen. Kontinuierlich arbeiten wir an der Vermeidung direkter Emissionen und an der weiteren Reduzierung des Energiebedarfs unserer Anlagen und Prozesse.

Unsere Produkte und Lösungen leisten durch ein gutes Ressourcenmanagement einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Während ihrer Nutzungsdauer tragen sie dazu bei, rund 72,45 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente einzusparen. Aber auch für uns gilt: Wir können noch mehr tun. Wir arbeiten seit Jahren daran, den CO₂-Ausstoß kontinuierlich zu senken, und haben uns verbindliche CO₂-Reduktionsziele gesetzt. Bis zum Jahr 2030 werden wir so CO₂-neutral, bereits bis 2025 sollen die Emissionen um 70 Prozent gegenüber 2019 gesenkt werden. Dieses Ziel bezieht sich auf den eigenen Fußabdruck von Infineon bei Treibhausgasen und schließt neben allen direkten Emissionen auch indirekte durch Elektrizität und Wärme ein. Unser Hauptaugenmerk hier liegt auf der kontinuierlichen Steigerung der Energieeffizienz und der Reduktion



von CO₂ in unseren Werken. Den größten Effekt erzielen wir mit der PFC-Abluftreinigung, in die wir seit Jahren investieren, diese kontinuierlich, wo sinnvoll, erweitern und an unterschiedliche Produktionsbedingungen anpassen. Zudem werden wir sukzessive unsere Stromversorgung auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen umstellen. An unseren europäischen Standorten haben wir bereits zu 100 Prozent auf Grünstrom umgestellt. An unseren Standorten spielen sogenannte Energieteams zusätzlich eine zentrale Rolle, die die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen verantworten. Die fortlaufende Umstellung auf modernste 300-Millimeter-Prozesstechnologie sowie das Vorantreiben von Industrie 4.0 erlauben uns weitere wesentliche Einsparungen. Einen Anreiz für Effizienzsteigerungsmaßnahmen versprechen wir uns zudem von der Einführung eines internen CO₂-Preises: Energieeffiziente Projekte werden wirtschaftlicher. Darüber hinaus fördern wir die Elektromobilität mit dem Ausbau der Ladeinfrastruktur an unseren Standorten. Einen kleinen verbleibenden Teil unserer Emissionen werden wir durch Zertifikate kompensieren, die Entwicklungsförderung und CO₂-Vermeidung kombinieren.

Langfristige Finanzziele unterstreichen unseren Wachstumsanspruch

In den nächsten Jahren werden strukturelle Trends unser Wachstum treiben, insbesondere Elektromobilität, automatisiertes Fahren, erneuerbare Energien, Fertigungsautomatisierung, der Mobilfunkstandard 5G, Rechenzentren, IoT sowie eine stetig wachsende Zahl batteriebetriebener Geräte. In diesen Märkten haben wir uns dank unserer führenden Technologien, unseres Applikations- und Systemverständnisses und unserer differenzierenden Fertigungsexpertise eine hervorragende Position erarbeitet. Die sich dadurch bietenden Chancen wollen wir nutzen und weiterhin schneller als der jeweilige Markt wachsen sowie unsere Profitabilität schrittweise erhöhen. Dazu investieren wir konsequent. Unsere langfristigen Finanzziele reflektieren diesen Anspruch. Sie gelten über den Zyklus hinweg und setzen auf einer stabilen allgemeinen Konjunkturlage auf.



Ziel 1: durchschnittlich mehr als 9 Prozent Umsatzwachstum pro Jahr über den Zyklus

Wir nehmen führende Positionen in unseren Kernmärkten ein, haben über die Jahre hinweg systematisch angrenzende und neue Märkte erschlossen und sind mit unseren vier Segmenten auf die eingangs erwähnten Megatrends ausgerichtet. Unser strategischer Ansatz „Vom Produkt zum System“ erhält durch die Integration der Produktportfolien von Cypress noch mehr Dynamik. Damit können wir bessere Lösungen aus unserer umfangreichen Technologie- und Produktkompetenz entwickeln und so einen signifikanten Mehrwert für unsere Kunden schaffen. Wir erwarten zukünftig über den Zyklus ein Umsatzwachstum von mehr als 9 Prozent („9%+“).

Ziel 2: 19 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus

Wachstum ist nur eine Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg. Ein weiteres Kriterium ist die Profitabilität. Wenn wir nachhaltig profitabel arbeiten, bedeutet das, dass wir auch in schwächeren Marktphasen in der Lage sind, unsere Entwicklungsprojekte konsequent zu verfolgen. Deshalb gilt auch unser Profitabilitätsziel, eine Segmentergebnis-Marge von 19 Prozent zu erreichen, über den Zyklus hinweg. Das Erreichen dieses Niveaus wird von einer Reihe von Faktoren abhängen: Unsere Systemlösungen führen zu höherer Wertschöpfung. Dabei liegt unser Entwicklungsschwerpunkt auf Designs, die unseren Kunden den größten Nutzen bringen und von diesen auch entsprechend honoriert werden. Unsere Technologieführerschaft und unser strategischer Ansatz „Vom Produkt zum System“ ermöglichen es uns, einen höheren Differenzierungsgrad zu erreichen. Auch die Integration von Cypress und die damit verbundenen Umsatz- und Kostensynergien verbessern unsere Profitabilität. Darüber hinaus nutzen wir die Größen- und Kostenvorteile, die sich aus innovativen Fertigungstechnologien wie der 300-Millimeter-Dünnyafer-Fertigung ergeben. Weiterhin streben wir einen unterproportionalen Anstieg der Funktionskosten wie Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten an.

Auf der anderen Seite sind wir mit erhöhten Kosten für Auftragsfertigung und Material konfrontiert. Außerdem werden anfängliche Entwicklungskosten anfallen, die der Erzielung von Ertragssynergien und der Kommerzialisierung neuer Technologien, insbesondere der Materialien SiC und GaN, vorausgehen. Diese Faktoren sind in unserem Ziel berücksichtigt, über den Zyklus hinweg eine Segmentergebnis-Marge von 19 Prozent zu erreichen.

Ziel 3: Investitionen in Höhe von 13 Prozent vom Umsatz über den Zyklus

Unsere Planung ist darauf ausgerichtet, die erforderliche Fertigungskapazität für das erwartete Wachstum bereitzustellen. Für das Wachstum im Bereich der Leistungshalbleiter, bei denen Infineon über eine wettbewerbsdifferenzierende Eigenfertigung verfügt, planen wir den Ausbau unserer 300-Millimeter-Fertigungen ebenso wie die Erweiterung von Kapazitäten für SiC und GaN. Im Bereich der Mikrocontroller, Konnektivitätskomponenten und Sicherheits-ICs arbeiten wir auch in Zukunft vornehmlich mit unseren Fertigungspartnern zusammen. Dadurch sind wir in der Lage, unser Ziel für die Investitionsquote auf 13 Prozent vom Umsatz über den Zyklus zu setzen. Bei der Berechnung der Investitionsquote sind sprungfixe Investitionen in Reinräume und große Bürogebäude nicht enthalten.

Kapitalstrukturziele belegen unsere langfristige Zuverlässigkeit

Die nachhaltige Fortführung des Unternehmens ist aus verschiedenen Perspektiven von hoher Bedeutung: Unseren Kunden ist es wichtig, mit Infineon einen verlässlichen Partner zu haben, der auch in vielen Jahren noch sicher liefert. Unsere Kreditgeber müssen sicher sein, dass wir Kapital und Zinsen über einen langen Zeitraum hinweg zurückzahlen können, während unsere Aktionär*innen mittel- bis langfristig eine attraktive Rendite erzielen wollen. Diese langfristige Verlässlichkeit wollen wir auch als Arbeitgeber unseren Mitarbeiter*innen bieten, und dies bei der Altersversorgung weit über ihr aktives Berufsleben hinaus. Entsprechend legen wir großen Wert auf eine solide Bonität. Das Investment-Grade-Rating ist und bleibt Kernbestandteil der konservativen Finanzpolitik von Infineon. Von diesem Eckpfeiler leiten wir unsere mittel- und langfristigen Kapitalstrukturziele ab. Am 11. Februar 2021 bestätigte S&P das Investment-Grade-Rating „BBB–“ und erhöhte den Ausblick auf „positiv“.

Die Kapitalstrukturziele von Infineon bestehen aus einem Liquiditäts- und einem Verschuldungsziel. Für unsere Liquidität streben wir €1 Milliarde plus mindestens 10 Prozent des Umsatzes an. Mit dem fixen Sockelbetrag von €1 Milliarde halten wir eine solide Liquiditätsreserve für Eventual- und Pensionsverbindlichkeiten vor, welche unabhängig vom Umsatz sind. Darüber hinaus stehen uns mit mindestens 10 Prozent des Umsatzes ausreichend Barmittel zur Verfügung, um das operative Geschäft und die Investitionen über alle Phasen des Halbleiterzyklus hinweg finanzieren zu können.

Unser Verschuldungsziel beschränkt die Bruttofinanzschulden auf höchstens das Zweifache des EBITDA. Dieses definiert Infineon als den Überschuss (Fehlbetrag) aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Abschreibungen. Aufgrund der Akquisition von Cypress haben wir dieses Niveau überschritten, jedoch nur in einem Umfang, der mit der Beibehaltung des Investment-Grade-Ratings kompatibel ist. Die ursprünglich mittelfristig angelegte Zielsetzung, die Verschuldung nach dem Closing der Transaktion auf beziehungsweise unter den maximalen Zielwert zurückzuführen, wird voraussichtlich bereits im Geschäftsjahr 2022 erreicht werden.

In Fortführung der Refinanzierung haben wir im Geschäftsjahr 2021 weitere Schritte unternommen. Im Fokus standen dabei die Laufzeitendarlehen, die als Teil der Akquisitionsfinanzierung bewusst in US-Dollar aufgenommen worden waren. Im April 2021 unterzeichnete Infineon eine Privatplatzierung von Anleihen in den USA mit einem Volumen von US\$1,3 Milliarden in vier Tranchen mit einer Laufzeit von sechs, acht, zehn und zwölf Jahren. Das Laufzeitendarlehen mit Fälligkeit 2022 konnte damit vollständig sowie jenes mit Fälligkeit 2023 in Höhe von US\$745 Millionen zurückgeführt werden. Die Transaktion wurde im Juni 2021 abgeschlossen. Nach einer weiteren Teiltilgung in Höhe von US\$365 Millionen im September 2021 steht zum Ende des Geschäftsjahres 2021 nur noch ein Laufzeitendarlehen über US\$1.110 Millionen mit Fälligkeit 2024 aus.

Personalstrategie

Unsere Personalstrategie betrachten wir aus der Position der übergeordneten Verantwortung. Zum einen leistet sie einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Infineon die Wachstums- und Profitabilitätsziele erreichen und erfolgreich durch unterschiedliche wirtschaftliche Phasen sowie Herausforderungen navigieren kann. Zum anderen sehen wir uns auch in der Verantwortung, zu den wesentlichen gesellschaftlichen Herausforderungen beizutragen. Unser Selbstverständnis im Bereich Personal lautet unverändert „People create value. HR fosters people engagement“, welches 2020 global ausgerollt wurde und kontinuierlich in der Organisation verankert wird. Unser übergeordnetes Ziel ist es, das Engagement unserer Mitarbeiter*innen zu fördern und die notwendigen Maßnahmen hierfür zu ergreifen. Wenn Mitarbeiter*innen sich für ihre Aufgabe begeistern können, die notwendigen Kompetenzen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten

haben, steigert dies zum einen die Kreativität, Produktivität und Innovation und resultiert zum anderen in besseren Ergebnissen. Das geht einher mit einem persönlichen Erfolgserlebnis und gesteigerter Motivation. Durch regelmäßige Kurzbefragungen unserer Mitarbeiter*innen weltweit messen wir das Engagement-Level und bleiben so am Puls der Bedürfnisse. Wo notwendig, werden angemessene Maßnahmen abgeleitet.

Die Coronavirus-Pandemie erforderte auch im Bereich Personal im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin schnelles und gleichzeitig bedachtes Handeln. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen steht für uns an erster Stelle. Gleichzeitig gilt es aber auch, die Geschäftskontinuität sicherzustellen. Mit unterschiedlichen Test- und Impfkonzepthen an unseren Standorten hat Infineon zahlreiche Maßnahmen unternommen, um unsere Mitarbeiter*innen und das Geschäft optimal zu unterstützen und abzusichern.

Die Zukunft der Arbeit wird durch Megatrends wie Digitalisierung, künstliche Intelligenz, die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine und die (De-)Globalisierung der Märkte beeinflusst. Zuletzt wirkte die Coronavirus-Pandemie als „Zeitmaschine in die Zukunft“. Veränderungen im Zusammenhang mit „New Work“, die für die nächsten Jahrzehnte vorhergesagt wurden, fanden in nur wenigen Monaten statt. In den vergangenen Jahren hat Infineon viele digitale Tools und Prozesse eingeführt, die geholfen haben, unser Geschäft auch nach Ausbruch der Coronavirus-Pandemie erfolgreich am Laufen zu halten. Nun geht es für uns darum, die bereits vorhandenen Grundlagen weiter zu nutzen und auf diesem Fundament ein umfassendes Verständnis von „New Work“ für Infineon zu definieren.

Um auch in Zukunft innovativ, wettbewerbsfähig und erfolgreich zu sein, ist Infineon stets auf der Suche nach den besten Talenten. Dies ist eine Herausforderung, denn Talente in den MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) sind auf dem Arbeitsmarkt weiterhin sehr gefragt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte Infineon die höchste Zahl an Neueinstellungen der vergangenen Jahre verzeichnen. Ein großer Vorteil ist das positive Marken- und Arbeitgeberimage von Infineon, welches uns dabei hilft, Talente zu gewinnen und zu binden. Dass wir an zukunftssträchtigen Produkten arbeiten und mit diesen einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen, macht unser Unternehmen für viele potenzielle Mitarbeiter*innen sehr attraktiv.



Zur Stärkung eines positiven Mitarbeiter*innenerlebnisses und daraus resultierend zu einem hohen Maß an Engagement gehört es auch, Mitarbeiter*innen sowie Führungskräfte kontinuierlich weiterzuentwickeln. Wir richten unsere Lernformate auf Digitalisierung aus und bieten die richtigen Formate für die jeweiligen Inhalte an. So können unsere Mitarbeiter*innen beispielsweise auf ein umfassendes Trainingsangebot von hoher Qualität in verschiedenen Sprachen zum Teil virtuell und damit zeit- und ortsunabhängig zurückgreifen. Unsere Führungskräfte stehen regelmäßig vor neuen Herausforderungen in unserem dynamischen Marktumfeld, weshalb im abgelaufenen Geschäftsjahr der Ansatz für die Führungskräfteentwicklung bei Infineon überarbeitet wurde. Beispielsweise wurden verschiedene neue und integrierte Angebote eingeführt, die die Selbstreflexion der Führungskräfte unterstützen und intensivieren sollen. Darüber hinaus sind neue Führungsprogramme entwickelt und angeboten worden, die je nach spezifischen Führungsanforderungen bei der entsprechenden Entwicklung unterstützen sollen. Bei den Führungsprogrammen setzen wir, wo sinnvoll, auf starke externe Partner. So sind wir beispielsweise mit der INSEAD Business School eine strategische Partnerschaft für ausgewählte Elemente in unserer Managementausbildung eingegangen.

Neben diesen Themen hat die erfolgreiche Integration von Cypress weiterhin eine hohe Priorität. Bei der Integration der weltweit über 6.000 Mitarbeiter*innen von Cypress leistet der Personalbereich einen wesentlichen Beitrag – in strategischer, finanzieller und kultureller Hinsicht gleichermaßen. Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir die neuen Kolleg*innen in unsere Organisation, Prozesse, Systeme sowie Vergütungslogik überführen und gleichzeitig mit den notwendigen Onboarding- und Trainingsmaßnahmen auf individueller und Teamebene starten. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die neuen Mitarbeitenden von Cypress weiterhin erfolgreich zu integrieren.

Wir definieren uns auch über ein motivierendes Arbeitsumfeld und die Art der Zusammenarbeit: mit einer ausgeprägten Feedback-Kultur, gelebten Führungsprinzipien und einer internationalen Interaktion mit Kolleg*innen aus mehr als 100 Nationen. Auf diese Vielfalt sind wir stolz und stärken sie auch künftig in weiteren Dimensionen von Diversität und Inklusion. Wir sehen Diversität sowohl als die natürliche Partizipation

aller, aber auch als Erfolgsfaktor. Die Erkenntnis einer Ergänzung von Fähigkeiten und Verhalten ist ein wesentlicher Teil unserer Personalauswahl und Organisationsentwicklung. Für die Dimension „Gender“ ist das Ziel, bis zum Jahr 2030 einen Anteil von 20 Prozent Frauen in Führungspositionen zu realisieren. Dieses Ziel findet sich auch in unseren Environmental, Social & Governance- beziehungsweise Umwelt, Soziales und Governance („ESG“)-Zielen, die Teil des Long Term Incentives („LTI“) sind, wieder. Hier werden wir auch weiterhin einen Fokus setzen mit dem Ziel einer kontinuierlichen Weiterentwicklung.

„Customer Centricity“, „Ease of Use“, Effizienz und vorausschauende Weiterentwicklung sind wesentliche Aspekte für die Ausrichtung unserer Services und Supportlandschaft in der Personalarbeit. Auch die Erwartungshaltungen der jüngeren Generation unterscheiden sich deutlich von denen früherer und resultieren in neuen Anforderungen. Mit der Umsetzung der digitalen Transformation im Personalbereich haben wir einen großen Schritt getan, um dem gerecht zu werden. Dabei fokussieren wir uns auf die Geschäftsanforderungen und entwickeln gleichzeitig den Personalbereich kontinuierlich weiter. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir ein neues Konzept für den Human-Resources-Shared-Services-Bereich der Zukunft ausgearbeitet und werden dieses ab dem kommenden Geschäftsjahr global ausrollen. Der Fokus liegt dabei auf der Schaffung eines positiven Kundenerlebnisses für Mitarbeitende und Führungskräfte sowie der weiteren Standardisierung und Digitalisierung von „End-to-end“-Prozessen und -Services. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir zudem ein Karriereprojekt gestartet. Ziel ist es, ein inspirierendes Karriereumfeld zu schaffen, das die individuelle Entwicklung fördert und gleichzeitig zum aktuellen und zukünftigen Geschäftswert beiträgt.

Der Mensch steht im Fokus unseres Handelns. Nur mit engagierten, gesunden und erfolgreichen Mitarbeiter*innen wird es uns gelingen, unsere führende Position zu halten und auszubauen und damit für uns alle eine erfolgreiche Zukunft zu gestalten.

Weitere Informationen inklusive detaillierter Statistiken finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2021 und im Personalbericht 2021.

 www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting  www.infineon.com/personalbericht

Zusammengefasster Lagebericht

50 Geschäftsmodell**52 Entwicklung der Halbleiterindustrie****55 Das Geschäftsjahr 2021****58 Die Segmente**

60 Automotive

65 Industrial Power Control

70 Power & Sensor Systems

75 Connected Secure Systems

80 Forschung und Entwicklung

87 F&E-Standorte

88 Fertigung

91 Fertigungsstandorte

92 Unternehmensinternes Steuerungssystem**95 Nachhaltigkeit bei Infineon****96 Die Infineon-Aktie****99 Geschäftsentwicklung des Konzerns**

99 Darstellung der Ertragslage

103 Darstellung der Vermögenslage

105 Darstellung der Finanzlage

109 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

109 Prognosebericht

112 Risiko- und Chancenbericht

124 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**125 Infineon Technologies AG****128 Corporate Governance**

128 Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

132 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB/Bericht zur Corporate Governance

132 Vergütungsbericht

151 Quellenverzeichnis

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht des Infineon-Konzerns („Infineon“ oder „Unternehmen“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachstehend auch „die Gesellschaft“) und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammen.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 wurde das Geschäft mit Industriemikrocontrollern der XMC™-Familie vom Segment Automotive auf das Segment Connected Secure Systems übertragen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Die Inhalte dieser Abschnitte sind freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer nicht geprüft, sondern lediglich kritisch gelesen wurden. Im Fall von Querverweisen wurden auch die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, nicht geprüft.

Geschäftsmodell



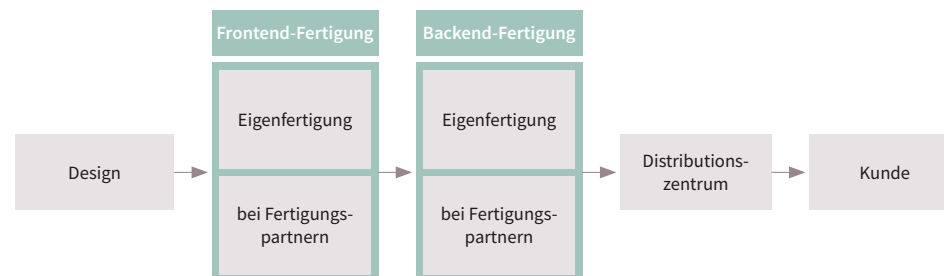
Mit weltweit 50.288 Beschäftigten ist Infineon ein global führender Anbieter von Halbleitern. Halbleiter verbinden die reale und die digitale Welt: Sie ermöglichen zum Beispiel intelligente Mobilität, effizientes Energiemanagement und sichere Erfassung und Übertragung von Daten. Infineon entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine Vielzahl an Halbleiter- und Systemlösungen. Dabei liegt der Fokus auf dem Automobil-, Industrie-, Informations- und Kommunikationsmarkt sowie auf hardwarebasierter Sicherheit. Das Produktangebot reicht von Standardkomponenten über kundenspezifische Lösungen für Bauteile und Systeme bis hin zu speziellen Komponenten für digitale, analoge sowie Mixed-Signal-Anwendungen.

Infineon gliedert sich in vier Segmente, deren langfristige Ausrichtung sich aus der Konzernstrategie ableitet. Alle Aktivitäten können einem der übergeordneten Wachstumsfelder zugeordnet werden – Energieeffizienz, Mobilität, Sicherheit sowie IoT und Big Data. [Siehe Kapitel „Wachstumstreiber“, [S. 22 ff.](#)] Dabei verantworten die Segmente bestimmte Bereiche, die ihre Kernkompetenzen widerspiegeln (siehe Kapitel „Die Segmente“, [S. 58 ff.](#)).

Infineon deckt die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette ab: vom Design über die Frontend- und Backend-Fertigung bis zur Auslieferung an den Kunden, **G09**. Für die Entwicklung von Chips und Software sowie für die Entwicklung der Fertigungstechnologien betreibt Infineon weltweit 56 Forschungs- und Entwicklungsstandorte (siehe Übersicht „F&E-Standorte“, **S. 87**).

Unsere Fertigungslandschaft deckt beide Stufen der Halbleiterproduktion ab: die Frontend-Fertigung und die Backend-Fertigung. In der Frontend-Fertigung werden die Halbleiterscheiben, auch Wafer genannt, prozessiert. Hierbei werden mittels optischer, physikalischer und chemischer Verfahren Transistoren und deren Verbindungen untereinander implementiert. Damit wird die Funktion der Chips bestimmt. Vom Frontend-Standort werden die Wafer zu einem Backend-Standort verschickt, wo in der Backend-Fertigung die restlichen Verarbeitungsschritte erfolgen. Hierzu zählen das Sägen der Wafer in die einzelnen Chips sowie die Montage und das Testen. Anschließend werden sie an die Distributionszentren verschickt. Infineon unterhielt zum Ende des Geschäftsjahres 2021 20 Fertigungsstandorte (siehe Übersicht „Fertigungsstandorte“, **S. 91**).

G09 Die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette




Um den Kapitaleinsatz zu optimieren und die Flexibilität zu erhöhen, nutzen wir in der Frontend-Fertigung zusätzlich zur Eigenfertigung externe Fertigungspartner. Das gilt vor allem für Strukturen von 65 Nanometern und kleiner sowie für ältere Generationen von Leistungshalbleitern. In der Backend-Fertigung, insbesondere in der Montage und beim Testen, nutzen wir für standardisierte Gehäusetypen ebenfalls Fertigungspartner. Weitere Informationen zu unserer Fertigungsstrategie sind im Kapitel „Fertigung“ enthalten, **S. 89**.

Im Anschluss an die Backend-Fertigung erfolgt der Versand und der Verkauf an die Kunden über regionale Distributionszentren.

Entwicklung der Halbleiterindustrie




Betrachtung des Halbleitermarktes im Geschäftsjahr 2021 (in Euro)


Der weltweite Halbleiterumsatz erreichte im Geschäftsjahr 2021 ein Volumen von €436,887 Milliarden,  Q08. Im Vergleich zum Wert des Vorjahreszeitraums von €384,109 Milliarden betrug der Anstieg 13,7 Prozent.


Der im von der Coronavirus-Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2021 erfolgte Anstieg ist vor allem dem Schub durch die Digitalisierung geschuldet und somit auf die ganzjährige starke Nachfrage nach Produkten für Rechenzentren, Smartphones, Unterhaltungselektronik, PCs, Notebooks und PC-Accessoires zurückzuführen. Manche Industrieprojekte jedoch, vor allem der Ausbau der Hochgeschwindigkeitszüge in

China, wurden durch die Coronavirus-Pandemie verschoben oder gekürzt. In der Automobilindustrie war über viele Monate die Produktion unterbrochen. Darüber hinaus gab es aus unterschiedlichen Gründen Fertigungsunterbrechungen in der Halbleiterbranche selbst, was zu einer Chip-Knappheit in einigen Produktkategorien führte.

Der Weltmarkt für Halbleiter ohne Mikroprozessoren, DRAM- und NAND-Flash-Speicher wuchs um 16,7 Prozent: von €236,673 Milliarden im Geschäftsjahr 2020 auf €276,293 Milliarden im Geschäftsjahr 2021,  Q08. Der Umsatz von Infineon erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 29,1 Prozent. Seit dem 16. April 2020 wird Cypress voll konsolidiert. Somit ist die Vergleichbarkeit mit der Vorjahresperiode eingeschränkt.

Betrachtung des Halbleitermarktes im Kalenderjahr 2020 (in US-Dollar)

Im Kalenderjahr 2020 erreichte der weltweite Halbleiterumsatz US\$473,713 Milliarden. Dies war nach 2018 mit US\$485,313 Milliarden der zweithöchste jemals erzielte Jahresumsatz. Gegenüber dem Umsatz im Kalenderjahr 2019 in Höhe von US\$428,832 Milliarden entspricht das einem Wachstum im Kalenderjahr 2020 von 10,5 Prozent.  Q01

Wie im Vorjahr gab es wiederum nur drei Unternehmen mit einem Marktanteil von mehr als 5 Prozent: Intel (16,1 Prozent), Samsung (12,0 Prozent) und SK Hynix (5,6 Prozent),  G10. Für Infineon wurde von Omdia für das Kalenderjahr 2020 ein Umsatz von US\$11,215 Milliarden ermittelt. Dies entspricht einem Marktanteil von 2,4 Prozent auf Position 9 in der nach Umsatz bemessenen Rangliste. Dabei wurde der Umsatz von Cypress sowohl für das gesamte Kalenderjahr 2019 als auch für das gesamte Kalenderjahr 2020 berücksichtigt. Durch den hohen Umsatzbeitrag durch Automobil- und Industrieanwendungen stieg der Umsatz von Infineon weniger stark als der Halbleiter-Gesamtmarkt.

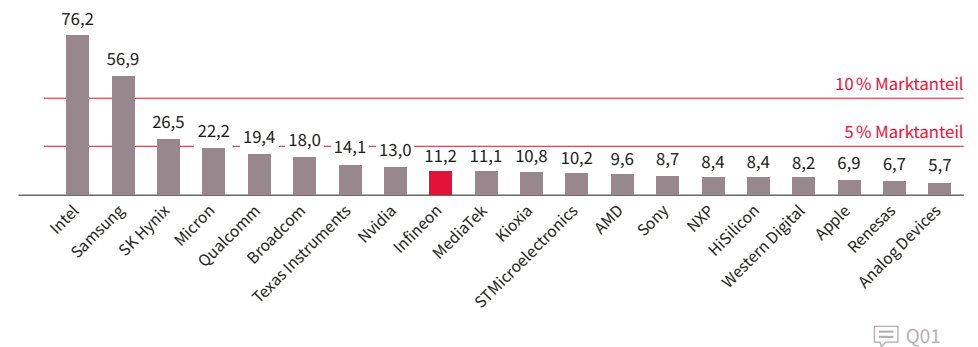
Nvidia konnte seinen Umsatz um 37,3 Prozent – oder rund US\$3,5 Milliarden – auf US\$13,035 Milliarden steigern und somit Infineon von der Vorjahresposition 8 verdrängen. Von den 20 größten Halbleiterfirmen zählen folgende Unternehmen in mindestens einer Produktkategorie zu den direkten Wettbewerbern von Infineon: Samsung, Qualcomm, Texas Instruments, STMicroelectronics, NXP, Renesas und Analog Devices.

Im Dezember 2020 kündigte der taiwanische Waferhersteller GlobalWafers an, den deutschen Waferhersteller Siltronic für rund €4,4 Milliarden zu übernehmen. Im Februar 2021 hat sich GlobalWafers mehr als 50 Prozent der Anteile an Siltronic gesichert und damit die Mindestannahmeschwelle erreicht. Der Abschluss der Transaktion wird für das erste Halbjahr des Kalenderjahres 2022 erwartet. Infineon bezieht von beiden Firmen Wafer.

Im Februar 2021 kündigte der japanische Halbleiterhersteller Renesas an, Dialog Semiconductor für rund €4,9 Milliarden zu übernehmen. Der Abschluss der Transaktion erfolgte am 31. August 2021. Infineon steht bei einigen Produktkategorien im Wettbewerb zu den beiden Firmen.

G10 Die 20 größten Halbleiterhersteller im Kalenderjahr 2020

Umsatz in Milliarden US\$



In dieser Betrachtung sind Frontend-Auftragsfertiger nicht enthalten.

Im August 2021 kündigte der US-amerikanische Halbleiterhersteller onsemi an, den SiC-Rohmaterialhersteller GT Advanced Technologies für US\$415 Millionen zu übernehmen. Der Abschluss der Transaktion wird im ersten Halbjahr des Kalenderjahres 2022 erwartet. Infineon steht in einigen Produktkategorien im Wettbewerb zu onsemi und bezieht SiC-Rohmaterial von GT Advanced Technologies.

Im August 2021 kündigte der US-amerikanische Halbleiterhersteller Synaptics an, das israelische Unternehmen DSP Group für rund US\$538 Millionen zu übernehmen. DSP Group entwickelt digitale Signalprozessoren und Chipsätze für drahtlose Kommunikation und Audioanwendungen. Infineon steht in einigen Produktkategorien im Wettbewerb zu Synaptics.

Die im Juli 2020 angekündigte Übernahme von Maxim durch Analog Devices wurde im August 2021 abgeschlossen. Die Transaktion wurde mit US\$28 Milliarden bewertet. Infineon steht nur bei einigen wenigen Produktkategorien im Wettbewerb zu den beiden Firmen.

Die 20 größten Unternehmen repräsentierten im Kalenderjahr 2020 74,4 Prozent des weltweiten Halbleiterumsatzes (Vorjahr: 73,0 Prozent). Die verbleibenden 25,6 Prozent (Vorjahr: 27,0 Prozent) verteilten sich auf über 1.500 weitere Halbleiterunternehmen. Die Halbleiterbranche ist also sehr stark fragmentiert. Je nach Produktkategorie ist der Konsolidierungsprozess mehr oder weniger weit fortgeschritten. [Q01](#)

Bezüglich des regionalen Absatzes von Halbleitern spielt Greater China seit Jahren die dominierende Rolle. Auch im Kalenderjahr 2020 hat Greater China seinen Anteil am weltweiten Halbleitermarkt weiter gesteigert und verfügt nun über einen Anteil von 58 Prozent nach 56 Prozent im Vorjahr, [Q09](#). In Greater China und insbesondere in Festland-China spielen die Auftragsfertiger eine besondere Rolle. Diese werden auch EMS (Electronic Manufacturing Services) genannt und fertigen Elektronikprodukte für meist westliche Auftraggeber. Das Geschäftsmodell spielt vor allem bei Gebrauchsgütern sowie bei Produkten der Informations- und Telekommunikationsindustrie wie Servern, PCs, Notebooks, Tablets und Mobiltelefonen eine bedeutende Rolle. Ein Großteil der nach Festland-China gelieferten und dort verbauten Halbleiter wird somit als Teil des Endprodukts wieder exportiert. [G11](#)

Im Hinblick auf das Beschaffungsvolumen vereinigten die 20 größten Firmen mit US\$214,353 Milliarden einen Anteil von 65,3 Prozent auf sich (Vorjahr: US\$184,497 Milliarden mit einem Anteil von 62,1 Prozent). [G12](#)

Der Nachfrageboom bei Rechenzentren, Smartphones, Unterhaltungselektronik, PCs, Notebooks und PC-Accessoires zeigte sich im Anstieg des Einkaufsvolumens nahezu aller Firmen. Unter allen Top-20-Firmen reduzierten nur die beiden Automobilzulieferer Bosch (Rang 12) und Continental (Rang 15) ihre Bestellmenge. Denso, ein weiterer Automobilzulieferer mit geschrumpfter Bestellmenge und im Vorjahr noch auf Rang 17, schaffte es im Kalenderjahr 2020 nicht mehr unter die Top 20. Mit US\$42,821 Milliarden ist das Einkaufsvolumen von Apple inzwischen deutlich größer als das gesamte Einkaufsvolumen der weltweiten Automobilindustrie. [Q10](#)

G11 Weltweiter Halbleiterabsatz im Kalenderjahr 2020 in Höhe von US\$473 Milliarden nach Regionen

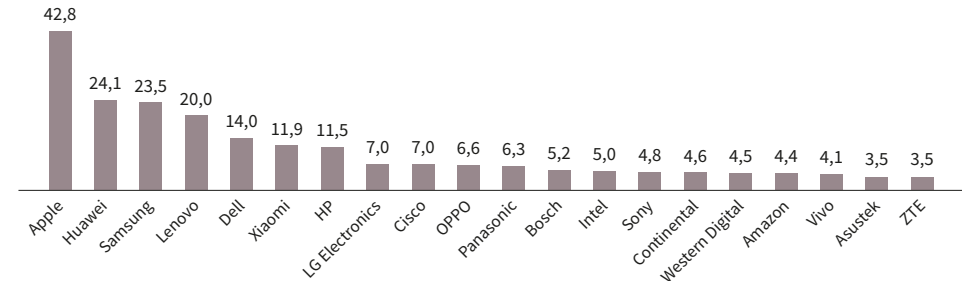


[Q09](#)

Greater China umfasst Festland-China, Hongkong, Macau und Taiwan.

G12 Die 20 größten Halbleiterkäufer im Kalenderjahr 2020

Einkaufsvolumen in Milliarden US\$



[Q10](#)

Das Geschäftsjahr 2021



- › Infineon erzielt erstmals einen Umsatz von über €11 Milliarden
- › Profitabilität deutlich erhöht: Segmentergebnis-Marge auf 18,7 Prozent im Berichtsjahr gestiegen (Vorjahr: 13,7 Prozent)
- › Erhöhung der Dividende auf 27 Cent je Aktie geplant

Umsatz um 29 Prozent gesteigert; Segmentergebnis-Marge von 18,7 Prozent erzielt

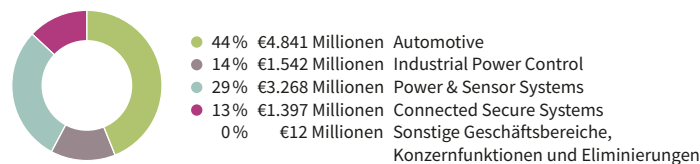
Im Geschäftsjahr 2021 erzielte Infineon einen **Umsatz** von €11.060 Millionen, was einem Anstieg von 29 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €8.567 Millionen entspricht und im Rahmen der angepassten Prognose von rund €11 Milliarden liegt. Zum einen erhöhte sich der Umsatz aufgrund der unverändert hohen Nachfrage nach Halbleitern und des damit verbundenen Ausbaus der Fertigungskapazitäten. Die daraus erzielten positiven Volumen- und Preiseffekte führten zu einer Erhöhung des Umsatzes. Zum anderen resultierte der Umsatzanstieg aus der im April 2020 erfolgten Akquisition von Cypress. Cypress hat erstmals im gesamten abgelaufenen Geschäftsjahr zum Konzernumsatz beigetragen, während der Umsatz von Cypress im Vorjahr lediglich

anteilig für die Monate April bis September im Konzernumsatz enthalten war. Pandemiebedingte Einschränkungen, beispielsweise der Fertigungskapazitäten in Melaka (Malaysia) und bei Auftragsfertigern, sowie die Nachwirkungen des Wintersturms in Austin (Texas, USA) bremsen das Umsatzwachstum.

Die Segmente entwickelten sich alle positiv: Automotive war weiterhin das umsatzstärkste Segment. Mit €4.841 Millionen (Vorjahr: €3.521 Millionen) trug es 44 Prozent zum Gesamtumsatz von Infineon bei. Der Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr betrug 37 Prozent. Im Segment Power & Sensor Systems konnte ein Umsatz von €3.268 Millionen (Vorjahr: €2.650 Millionen) erzielt werden. Dies entsprach einem Wachstum von 23 Prozent. In beiden Segmenten sind Umsatzbeiträge von Cypress enthalten. Der Umsatz im Segment Industrial Power Control betrug im Berichtszeitraum €1.542 Millionen und lag damit um 10 Prozent über dem Vorjahreswert (Vorjahr: €1.406 Millionen). Im Segment Connected Secure Systems stieg der Umsatz bedingt durch einen verbesserten Produktmix sowie die Akquisition von Cypress um 43 Prozent auf €1.397 Millionen (Vorjahr: €974 Millionen).

Negativ wirkte sich die Entwicklung des US-Dollar-Wechselkurses aus. Dieser notierte im Jahresdurchschnitt bei 1,19 gegenüber 1,12 im Vorjahr.

G13 Umsatzverteilung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2021



Das **Segmentergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2021 €2.072 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 77 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €1.170 Millionen. Hierzu trug unter anderem der Rückgang der Leerstandskosten im Vergleich zum Vorjahr bei. Auch konnten gestiegene Beschaffungspreise an die Kunden weitergereicht werden. Dagegen beeinträchtigten die pandemiebedingten Einschränkungen der Fertigung in Melaka sowie der Produktionsstillstand in Austin das Segmentergebnis.

Die **Segmentergebnis-Marge** lag entsprechend mit 18,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 13,7 Prozent und damit im Rahmen der zuletzt im dritten Quartal angepassten Prognose von über 18 Prozent.

Anstieg bei wesentlichen Konzernkennzahlen

Das **Ergebnis nach Steuern** hat sich auf €1.169 Millionen verbessert (siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 102](#)). Das entspricht einem Anstieg um €801 Millionen gegenüber dem Vorjahreswert von €368 Millionen. Das daraus resultierende **Ergebnis je Aktie** betrug im Geschäftsjahr 2021 €0,87 (verwässert und unverwässert) und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von €0,26 (verwässert und unverwässert). Das **bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert)** lag im Berichtszeitraum bei €1,20 (Vorjahr: €0,64).

Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital** (Return on Capital Employed, **RoCE**) verbesserte sich von 3,0 Prozent im Vorjahr auf 8,4 Prozent im Geschäftsjahr 2021. Diese deutliche Verbesserung lag vor allem am guten **Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern**, das sich auf €1.325 Millionen erhöhte nach €473 Millionen im Vorjahr (siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 99 ff.](#)). Das **eingesetzte Kapital** lag mit €15.793 Millionen zum 30. September 2021 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (30. September 2020: €15.827 Millionen).

Der **Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten** belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf €1.574 Millionen (Vorjahr: minus €6.727 Millionen) und resultierte vor allem aus dem hohen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von €3.063 Millionen (Vorjahr: €1.817 Millionen). Der Vorjahreswert war im Wesentlichen geprägt von der Nettokaufpreiszahlung (das heißt abzüglich übernommener Zahlungsmittel) für den Erwerb von Cypress in Höhe von €7.433 Millionen.

Die **Brutto-Cash-Position** verbesserte sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um €695 Millionen auf €3.922 Millionen (30. September 2020: €3.227 Millionen). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem hohen Free-Cash-Flow von €1.574 Millionen.

Die **Netto-Cash-Position** lag zum Ende des Geschäftsjahres 2021 bei minus €2.663 Millionen (30. September 2020: minus €3.806 Millionen).

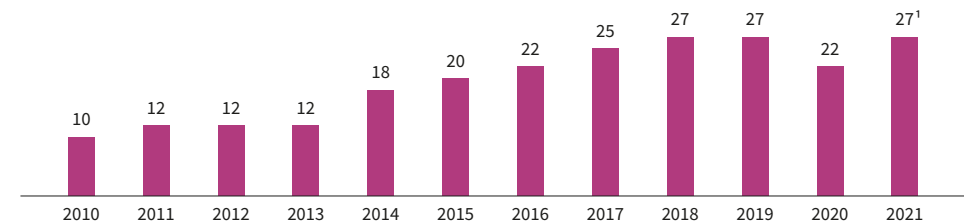
Dividende von €0,27 je Aktie geplant

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, unsere Aktionär*innen angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens zu beteiligen. Grundsätzlich soll auch bei einem stagnierenden oder rückläufigen Ergebnis zumindest eine unveränderte Dividende ausgeschüttet werden. Aufgrund der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, der damals bestehenden Risiken

und um finanziellen Spielraum zu behalten, wurde für das Geschäftsjahr 2020 eine im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 um €0,05 verminderte Dividende von €0,22 ausgeschüttet. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2021 und der positiven Aussichten für die Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 soll die Dividende nun wieder um €0,05 erhöht werden. So ist für die Hauptversammlung im Februar 2022 geplant, eine Ausschüttung von €0,27 je Aktie für das Geschäftsjahr 2021 vorzuschlagen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien belief sich zum 30. September 2021 auf 1.305.921.137 Stück. Hierin enthalten sind 4.545.602 Aktien in Eigenbesitz, die nicht dividendenberechtigt sind. Die voraussichtliche Ausschüttungssumme würde somit auf €351 Millionen nach €286 Millionen im Vorjahr steigen.

G14 Dividende je Aktie für die Geschäftsjahre 2010 bis 2021

in €-Cent



¹ Vorschlag an die ordentliche Hauptversammlung am 17. Februar 2022.

Die Segmente



Infineon gliedert sich in vier Segmente, deren langfristige Ausrichtung sich aus der Konzernstrategie ableitet. Alle Aktivitäten können einem der übergeordneten Wachstumsfelder zugeordnet werden – Energieeffizienz, Mobilität, Sicherheit sowie IoT und Big Data. Dabei verantworten die Segmente bestimmte Bereiche, die ihre Kernkompetenzen widerspiegeln. Das Geschäft mit Halbleitern für die Automobilelektronik wird vom Segment Automotive verantwortet, einschließlich der Aktivitäten mit Speicherprodukten. Das Segment Industrial Power Control konzentriert sich auf Leistungshalbleiter, hauptsächlich für industrielle Anwendungen und erneuerbare

Energien, während das Segment Power & Sensor Systems die konsumentennäheren Applikationen sowie Stromversorgungen im Allgemeinen adressiert. In den Verantwortungsbereich des Segments Power & Sensor Systems gehören darüber hinaus die Aktivitäten im Bereich Hochfrequenz sowie die sensorbasierten Anwendungen – hierunter fallen die Erfassung von Sensordaten sowie die Interaktion mit Maschinen und Geräten. Im Segment Connected Secure Systems sind Mikrocontroller für Nicht-Automobilelektronik-Anwendungen, Konnektivitätslösungen sowie Aktivitäten rund um klassische und neue Sicherheitsanwendungen gebündelt.

Infineon hat seine traditionellen Kernkompetenzen im Bereich der Sensorik, Leistungshalbleiter, hardwarebasierter Sicherheit, Hochfrequenz und Embedded Control stetig weiterentwickelt und vertieft. Insbesondere im Bereich Sensorik haben wir unsere Expertise um die Erfassung weiterer physikalischer Messgrößen erweitert, **III G15**. Darüber hinaus wurde durch die Akquisition von Cypress einerseits die Position im Bereich Embedded Control erheblich gestärkt. Dazu tragen das umfangreiche Portfolio an Mikrocontrollern sowie die Speicher für spezifische Anwendungen bei. Andererseits kam mit Konnektivität eine neue, für den Wachstumsmarkt IoT unabdingbare Kompetenz hinzu, die wir wiederum in Verbindung mit unserem Sicherheits-Know-how auf eine neue Stufe heben.


Unsere Märkte wachsen immer mehr zusammen, sodass eine strikte organisationsbezogene Abgrenzung nicht angebracht ist. Technologien und Produkte kommen mehr und mehr segmentübergreifend zum Einsatz, entlang unserer strategischen Ausrichtung „Vom Produkt zum System“. Besonders die digitale Transformation erfordert flexible und innovative Ansätze. Teams aus unterschiedlichen Organisationseinheiten arbeiten applikations- und kompetenzbezogen zusammen. In solchen Fällen übernimmt ein Segment die Verantwortung für das Gesamtsystem und entwickelt die Roadmap für die Applikation, während die Verantwortung für die benötigten Technologien und Produkte in den angestammten Organisationseinheiten der anderen Segmente verbleibt. Entsprechend arbeiten die Segmente auch bei der Technologieentwicklung zusammen. So sind zum Beispiel Hochvolt-Leistungshalbleiter für Elektromobilität ein Kernthema im Bereich Automobilelektronik, sodass das Segment Automotive folglich in diesem Bereich die Verantwortung hat. Für grundlegende Entwicklungen in der IGBT-Technologie, in der IGBT-Module-Gehäuse-Technologie und in der SiC-Technologie übernimmt hingegen das Segment Industrial Power Control die Verantwortung.

G15 Kernkompetenzen in den Segmenten

Kernkompetenz	Automotive	Industrial Power Control	Power & Sensor Systems	Connected Secure Systems
Sensorik	✓		✓	
Hochfrequenz	✓		✓	
Embedded Control	✓			✓
Ansteuerung von Leistungshalbleitern	✓	✓	✓	✓
Leistungshalbleiter	✓	✓	✓	
Speicher für spezifische Anwendungen	✓			
Konnektivität				✓
IT-Sicherheit	✓			✓
Software	✓			✓
Differenzierende Eigenfertigung	✓	✓	✓	



Automotive

Das Segment Automotive gestaltet die Zukunft der Mobilität mit Produkten und Lösungen für saubere, sichere und intelligente Autos. Wir decken alle Anwendungsfelder im Fahrzeug ab: Antrieb und Energiemanagement, Vernetzung und Infotainment, Karosserie- und Komfortelektronik sowie Fahrsicherheit und Datensicherheit. Unser Angebot ermöglicht den Übergang vom Antrieb mit Verbrennungsmotor zu Hybrid- und Elektroantrieb, einen immer höheren Grad des automatisierten Fahrens, die elektrisch-elektronische (E/E) Fahrzeugarchitektur sowie stärkere Vernetzung, Digitalisierung und höhere Datensicherheit von Fahrzeugen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden innovative Lösungen in den Bereichen Fahrsicherheit, digitales Cockpit, Infotainment, Komfort und Lichttechnik. Neben Sensoren, Mikrocontrollern, zuverlässiger Stromversorgung, hochperformanten Speichern für spezifische Anwendungen sowie Leistungshalbleitern auf Basis von Si und SiC umfasst unser Produktportfolio auch Komponenten für die Mensch-Maschine-Interaktion und die Fahrzeugvernetzung. Infineon ist der Weltmarktführer bei Halbleiterlösungen fürs Auto.  Q02

Anwendungsfelder  S. 240

Strategische Ausrichtung

Die Automobilindustrie befindet sich weiterhin in einem tiefgreifenden Umbruch. Das Auto der Zukunft fährt rein elektrisch und assistiert; es ist voll vernetzt und immer online. Auch wenn das bis zum Ende der laufenden Dekade noch nicht auf jedes neu produzierte Fahrzeug zutrifft, so sehen wir eine Beschleunigung im Strukturwandel im Vergleich zu den Jahrzehnten zuvor. Gründe hierfür sind der Wunsch nach immer sichereren, intelligenteren und stärker vernetzten Fahrzeugen sowie die Forderung nach Einhaltung immer strengerer Emissionsstandards und damit nachhaltiger Mobilität. Dies zeigt sich an den automobilen Megatrends Elektromobilität, automatisiertes Fahren, Vernetzung und Datensicherheit. Den größten Beitrag in diesem Prozess leisten die Fahrzeugelektronik und mithin Halbleiterlösungen. Wir tragen zu der Veränderung bei und wollen von diesen Trends überproportional profitieren. Wir verfügen über ein breit gefächertes Produktportfolio an Automobil-Halbleiterlösungen. Mit diesem Portfolio sowie mit hoher Systemexpertise kann Infineon ein großes Automobil-Anwendungsspektrum bedienen. Dazu gehören Antriebsstrang, Assistenzsysteme, Fahrzeugsicherheit, Komfortelektronik, digitale Anzeigensysteme, Infotainment-Anwendungen sowie Datensicherheit.



Infineon unterstützt die Entwicklung hin zu zunehmender Vernetzung. Das schließt sowohl die Vernetzung der unterschiedlichen Steuergeräte innerhalb des Fahrzeugs ein (beispielsweise via CAN, CAN FD und FlexRay™) als auch die Kommunikation mit anderen Fahrzeugen (Fahrzeug-zu-Fahrzeug) und mit der Cloud (Fahrzeug-zu-Infrastruktur). Ferner verstehen wir darunter die Anbindung mobiler Geräte via Wi-Fi und Bluetooth im Innenraum der Fahrzeuge. Im Bereich der Mensch-Maschine-Interaktion werden bisherige Schalter, Druck- und Drehknöpfe zunehmend durch berührungsempfindliche Bedienflächen ersetzt. Zur Mensch-Maschine-Interaktion gehören auch Head-up-Displays.

In den klassischen Applikationen wird unser Wachstum einerseits durch neue Funktionen in den Bereichen Vernetzung, Lichttechnik, Komfort und Fahrsicherheit getrieben, andererseits durch die weitere Elektrifizierung verschiedener Fahrzeugfunktionen. Das lässt die Anzahl der elektronischen Komponenten und damit den Halbleiterwert pro Fahrzeug ansteigen. Die beiden Megatrends Elektromobilität und automatisiertes Fahren erhöhen den durchschnittlichen Halbleiterbedarf pro Fahrzeug weiter. Während Einführung und Verbreitung des autonomen Fahrens noch dauern werden, sind Fahrerassistenzsysteme überaus gefragt und werden ihr bereits starkes Wachstum auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Denn Fahrerassistenzsysteme sorgen einerseits für einen höheren Fahrkomfort und tragen andererseits zur Umsetzung von „Vision Zero“ bei, also dem globalen Ziel, eines Tages den Straßenverkehr ohne tödliche Unfälle ermöglichen zu können.

Vom Trend zum automatisierten Fahren profitieren wir einerseits mit unseren 77-Gigahertz-Radarsensor-ICs, die unter anderem in Notbremsassistentensystemen und zunehmend in Spurwechselassistentensystemen eingesetzt werden. Andererseits bieten wir auch die passenden Mikrocontroller an, die einen wesentlichen Teil der Radarsignalverarbeitung übernehmen.



Unsere Radarlösungen mit aufeinander abgestimmten Komponenten (diese Lösungen umfassen Radarsensor-ICs, Mikrocontroller, Stromversorgung und Speicher-IC-Lösungen) ermöglichen es unseren Kunden, mit ihren Radarsystemen schneller auf den Markt zu kommen. Neben radarbasierten Fahrerassistenzsystemen kommen unsere Mikrocontroller auch in kamerabasierten Fahrerassistenzsystemen und in Sensor-Fusion-Systemen bis Level 2+ zum Einsatz. Dabei enthält die nachträglich definierte Zwischenstufe Level 2+ jene Funktionen, die für Level 3 vorgesehen sind, jedoch ohne die Funktion der komplexen Übergabe der Fahrzeugkontrolle zwischen Fahrzeug und Fahrer.

Für Elektromobilität hat Infineon ein umfassendes Angebot an Leistungshalbleitern und Ansteuerbauelementen mit jeweils passender Aufbau- und Verbindungstechnik. Darüber hinaus bietet Infineon Batteriemanagementlösungen für das effiziente Laden und Überwachen von Batteriesystemen. Die Halbleiterlösungen von Infineon sind für alle Arten von Elektrofahrzeugen geeignet: für reine Elektrofahrzeuge, Plug-in-Hybridfahrzeuge und Mildhybrid-Fahrzeuge mit 48-Volt-Technologie. Unser Portfolio deckt dabei auch Halbleiterlösungen für Fahrzeuge ab, die auf der aufkommenden Wasserstofftechnologie basieren. Sowohl für die Ansteuerung von Elektromotoren als auch beim Batteriemanagement kommen unsere Mikrocontroller der AURIX™-Familie zum Einsatz.

Im Bereich Leistungselektronik sind wir bei Si-basierten Halbleiterlösungen unangefochtener Marktführer im Automobilmarkt. Im Bereich der schnell wachsenden SiC-basierten Komponenten (Dioden, diskrete MOSFETs sowie Leistungsmodule) bieten wir unseren Kunden in den Bereichen Antriebsstrang und Onboard-Ladeinheit alternative, skalierbare Lösungen für höhere Effizienz und kompakteren Aufbau. Darüber hinaus erweitern wir mittelfristig unser Portfolio auch um Komponenten auf Basis von GaN. Beide Verbindungsmaterialien, SiC und GaN, eröffnen zusätzliches Verbesserungspotenzial bei Effizienz und Leistungsdichte.

Unser Produktportfolio erfüllt die hohen Qualitäts- und Zuverlässigkeitsanforderungen der Automobilindustrie. Für das automatisierte Fahren gilt: Je größer das Vertrauen in Technikinnovationen, die den menschlichen Fahrzeugführer ersetzen, desto höher ist die Akzeptanz und desto eher werden sich höhere Stufen der Automatisierung in Fahrzeugen durchsetzen – in Privatfahrzeugen, Taxis und Bussen, in Nutz- und

Baufahrzeugen, in landwirtschaftlichen Maschinen sowie in Bahnen des öffentlichen Personenverkehrs. Voraussetzung für dieses Vertrauen ist die Verlässlichkeit der Fahrzeuge und damit die Verlässlichkeit der in ihnen verbauten Systeme, Komponenten und Halbleiterlösungen. Sie alle müssen fehlertolerant sein, dürfen nicht ausfallen und müssen bei unerwarteten Störungen eine Mindestfunktion sicherstellen, und dies über die Einsatzdauer des Fahrzeugs hinweg. Infineon bietet bereits seit geraumer Zeit Konzepte und Lösungen für die Verlässlichkeit auf der Komponenten- und Subsystemebene und verfolgt hierbei einen ganzheitlichen Ansatz: Unsere Halbleiterlösungen – Sensoren, Mikrocontroller, Speicher, Leistungselektronik, Stromversorgungs- und Sicherheitschips – ermöglichen Systeme, die die hohen Anforderungen funktionaler Sicherheit gemäß ISO 26262 erfüllen. Die Mikrocontroller unserer AURIX™-Familie steuern zum Beispiel Lenkung und Bremse und fungieren als Host-Controller, die zur funktionalen Sicherheit zentraler Steuergeräte beitragen. Andere Halbleiterlösungen sichern die interne wie externe Datenkommunikation ab.



Marktposition

Im Kalenderjahr 2020 kam es in der Automobilindustrie bedingt durch die Coronavirus-Pandemie zum größten Einbruch der letzten zehn Jahre. Durch den Produktionsstopp der meisten Automobilhersteller über mehrere Monate in allen Regionen schrumpfte die Nachfrage nach Automobilhalbleitern um 6,0 Prozent: von US\$37,186 Milliarden im Vorjahr auf US\$34,960 Milliarden im Kalenderjahr 2020, [Q02](#). Die Erholung in China in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 2020 und die überraschend starke Nachfrage nach Elektrofahrzeugen verhinderten einen noch größeren Rückgang, [G16](#). Das unerwartet schnelle Anspringen der Automobilnachfrage und der durch Kaufanreizprogramme ausgelöste Boom bei Elektrofahrzeugen einerseits sowie die dafür nicht ausreichend allokierten Fertigungskapazitäten andererseits führten zur bislang anhaltenden Chip-Knappheit.

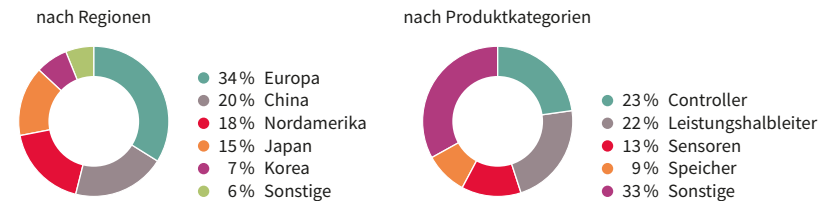
Leistungshalbleiter und Controller repräsentieren die beiden größten Produktkategorien. Sie bilden zusammen rund die Hälfte aller Halbleiter im Automobilbereich ab. Infineon war im Kalenderjahr 2020 bei Leistungshalbleitern Marktführer mit einem Marktanteil von 30,2 Prozent. Bei den Controllern hielt Infineon einen Marktanteil von 16,9 Prozent und Rang 3. Der Abstand zu den beiden Spitzenreitern Renesas (26,7 Prozent) und NXP (26,3 Prozent) wurde verkürzt und die Distanz zu Texas Instruments (9,8 Prozent) vergrößert. Bei Sensoren blieb Infineon (Marktanteil: 15,5 Prozent) zweitgrößter Hersteller hinter Bosch (Marktanteil: 22,2 Prozent), [Q02](#).

Im Gesamtmarkt für Automobilhalbleiter war Infineon im Kalenderjahr 2020 mit 13,2 Prozent Marktanteil weiterhin weltgrößter Hersteller, [G17](#). Der Vorsprung zur Nummer 2, NXP, konnte etwas vergrößert werden. Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 48,4 Prozent (Vorjahr: 49,2 Prozent).

In den beiden Regionen mit dem größten Rückgang in der Marktgröße, Nordamerika mit 9,5 Prozent und Japan mit 9,4 Prozent, konnte sich Infineon deutlich besser als der Markt entwickeln, somit Marktanteile gewinnen und sich zudem noch jeweils um einen Rang verbessern. Damit steht Infineon nun in allen Regionen mindestens auf Rang 2, [G18](#). Erfreulich ist insbesondere die Entwicklung in Japan, wo das Unternehmen seinen Marktanteil in den letzten zehn Jahren vervierfachen konnte.

G16 Weltmarkt für Automobilhalbleiter im Kalenderjahr 2020

US\$34,960 Milliarden (minus 6,0 % zum Vorjahr)



[Q02](#)

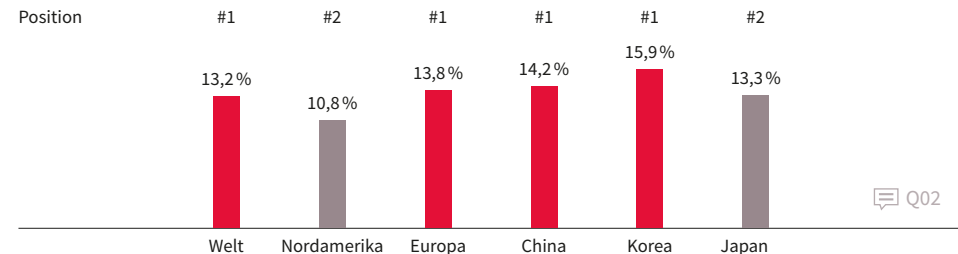
G17 Marktanteil bei Automobilhalbleitern im Kalenderjahr 2020



[Q02](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G18 Marktanteil von Infineon bei Automobilhalbleitern nach Regionen im Kalenderjahr 2020



[Q02](#)

Entwicklung des Segments Automotive im Geschäftsjahr 2021

Im Segment Automotive erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von €4.841 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 37,5 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €3.521 Millionen. Seit dem 16. April 2020 wird Cypress voll konsolidiert. Somit ist die Vergleichbarkeit mit der Vorjahresperiode eingeschränkt. Das Segment steuerte 44 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2021 €792 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 438,8 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €147 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 16,4 Prozent (Vorjahr: 4,2 Prozent). [■ G19](#)

Der Anstieg der Segmentergebnis-Marge ist auf einen höheren Umsatz, eine deutliche Verringerung der Unterauslastungskosten sowie einen 12-Monats-Umsatzbeitrag der Geschäftsaktivitäten von Cypress zurückzuführen. Pandemiebedingte Einschränkungen unserer Fertigungskapazitäten insbesondere in Melaka (Malaysia) sowie Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einem Produktionsstillstand in Austin (Texas, USA) entstanden sind, wirkten sich negativ auf das Segmentergebnis aus.

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von einer unerwartet schnellen wirtschaftlichen Erholung in China, im Rahmen derer die Automobilproduktion dort wieder stark hochgefahren wurde. Insbesondere bei Elektrofahrzeugen war ein sprunghafter Anstieg

der Nachfrage zu beobachten. Dieser Umschwung, zusammen mit der weiterhin starken Nachfrage nach anderen Halbleiterprodukten in anderen Branchen, führte zu einer branchenweiten Chip-Knappheit. Pandemiebedingte Einschränkungen der Fertigung bei Frontend- und Backend-Auftragsfertigung verstärkten die angespannte Liefersituation.

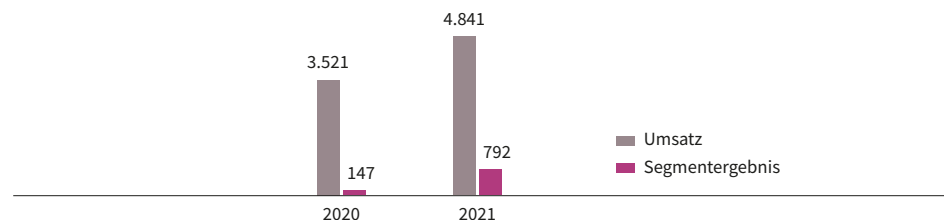
Elektromobilität und Fahrerassistenzsysteme blieben im abgelaufenen Geschäftsjahr die wesentlichen Treiber für unser Wachstum. Neben den Kaufanreizprogrammen profitierte der Bereich der Elektromobilität auch von einer zunehmend besseren Verfügbarkeit von Ladesäulen, größeren Modellpaletten bei nahezu allen Fahrzeugherstellern sowie einem Stimmungswandel in der Gesellschaft hin zu nachhaltigen Technologien. Im Berichtszeitraum ging zudem das erste Fahrzeug mit unserem CoolSiC™-HybridPACK™-Drive-Modul in die Serienfertigung. Dadurch erzielten wir erstmals nennenswerten Umsatz mit SiC im Bereich Automotive. Wir konnten drei weitere Aufträge für SiC im Antriebsstrang gewinnen, sodass für die nächsten Jahre mit stetig steigenden Umsätzen in diesem Bereich zu rechnen ist.

Neben Leistungshalbleitern sind Mikrocontroller, mit den beiden Familien AURIX™ und TRAVEO™, die zweite Produktkategorie mit Umsatzwachstumsraten, die über dem Segmentdurchschnitt liegen.

Unser Systemverständnis, unser Qualitätsanspruch und unser exzellenter Service schaffen Mehrwert für unsere Kunden und helfen ihnen, ihr Geschäft auszubauen. So wurden wir im Geschäftsjahr 2021 unter anderem wieder von mehreren führenden Herstellern der Automobilindustrie ausgezeichnet, die insbesondere unser nachhaltiges Handeln sowie die sehr gute Zusammenarbeit in Zeiten der Chip-Knappheit honorierten. Vom chinesischen Automobilhersteller Great Wall Motor erhielten wir die Auszeichnung Best Cooperation Contribution Award für außergewöhnlich kundenorientierte Zusammenarbeit. Ein weiteres Beispiel: Den Excellent Contribution Award haben wir von der FinDreams Technology Company erhalten, einer Tochtergesellschaft des chinesischen Automobilherstellers BYD. Eine dritte Auszeichnung, den Global Supplier Sustainability Award, erhielten wir vom deutschen Automobilzulieferer Bosch für unser klimafreundliches Handeln. [\[Siehe Kapitel „Konzernstrategie“, S. 41.\]](#)

G19 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive

€ in Millionen





UMSATZ
€1.542 Mio.

SEGMENT-
ERGEBNIS
€275 Mio.

Industrial Power Control

Das Segment Industrial Power Control ist spezialisiert auf Halbleiterlösungen für das intelligente Management und die effiziente Wandlung elektrischer Energie über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg: Erzeugung, Übertragung, Speicherung und Nutzung. Das Produktportfolio besteht hauptsächlich aus IGBT-Leistungstransistoren, Treiber-ICs zu deren Ansteuerung sowie Leistungshalbleitern auf Basis von SiC. Letztere sind von zunehmender Bedeutung, insbesondere bei industriellen Anwendungen. Die Produkte von Industrial Power Control, gleich ob Si- oder SiC-basiert, bieten wir in unterschiedlichen Bauformen und mit unterschiedlichem Funktionsgrad an. Das breite Anwendungsspektrum des Segments umfasst Motorsteuerungen für industrielle Fertigung und Gebäudetechnik, Wechselrichter für Fotovoltaik- und Windkraftanlagen, Haushaltsgeräte, Zugantriebssysteme, Elektronutzfahrzeuge wie Busse, Bau- und Landwirtschaftsmaschinen, Systeme zur Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung und Energiespeicherung, Industriestromversorgungen sowie Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge. Wir setzen auf Integration und Digitalisierung.

Anwendungsfelder  S. 241

Strategische Ausrichtung

Leistungshalbleiter stellen ein zentrales Element für die Produkte und Systeme unserer Kunden dar. Sie bestimmen wesentlich Funktion, Effizienz, Größe, Gewicht und Kosten der Systeme. Die Produkte des Segments Industrial Power Control bilden dabei das Fundament für eine effiziente Erzeugung, nahezu verlustfreie Übertragung und Speicherung elektrischer Energie einerseits sowie für die Reduzierung von Verlusten bei der Nutzung andererseits. Das Kerngeschäft besteht aus diskreten IGBTs und IGBT-Modulen sowie den jeweils zugehörigen Treiber-ICs.



Infineon bietet IGBT-Module für alle Leistungsklassen und Anwendungsfelder an: von kleinen Industriemotoren in Haushaltsgeräten und Ventilatoren im Kilowattbereich über Förderantriebe im Hundertkilowattbereich bis hin zu Zügen und Pumpen im Megawattbereich.

Diesen Kern wollen wir weiterhin stärken. Unsere bestehenden Produkte entwickeln wir kontinuierlich weiter und kombinieren sie zu Gesamtlösungen für den Kunden. Hierzu nutzen wir unsere Skalenvorteile sowohl in Forschung und Entwicklung als auch in der Fertigung. Damit erreichen wir ein breites kosten- und performance-optimiertes Portfolio. Darüber hinaus entwickeln wir Produkte mit langfristigem Differenzierungspotenzial.

Exemplarisch hierfür zwei Beispiele:

- › Das PrimePACK™-Modul, welches die IGBT5-Chip-Technologie mit dem .XT-Modul-Aufbau kombiniert. Während die IGBT5-Chip-Technologie höhere Leistungsdichten mit geringeren statischen und dynamischen Verlusten ermöglicht, sorgt in den Modulen die .XT-Aufbau- und Verbindungstechnologie für eine längere Lebensdauer durch eine verbesserte thermische Lastwechselstabilität. Somit liefert sie unseren Kunden einen signifikanten Mehrwert bei Hochleistungs-Wechselrichtern in Wind- und Fotovoltaik-Anwendungen sowie in industriellen Antrieben.
- › Die Produkte der iMOTION™-Familie – es sind im Prinzip anwendungsoptimierte Mikrocontroller – bieten die Möglichkeit einer einfach implementierbaren intelligenten Motorsteuerung. Für diese kompakten Produkte bietet Infineon Referenzdesignlösungen inklusive Konnektivitätslösungen und Komponenten für die Mensch-Maschine-Interaktion an.



Infineon bietet seinen Kunden Referenzplattformen für Motorsteuerungen an. Diese umfassen Hardware und Software und ermöglichen eine kurze Entwicklungszeit des Kundenprodukts.

Unser Produktportfolio stärken wir durch den Einsatz neuer Materialien. [Siehe Kapitel „Forschung und Entwicklung“, S. 82 f.] Für den schnellen Markteinstieg des Kunden ist dabei die Easy-Modul-Familie ein wichtiger Erfolgsfaktor. Sie bietet eine flexible und einfach skalierbare Modullösung mit Si oder SiC, die sich besonders bei Applikationen wie Fotovoltaik, industrieller Automatisierung und der Ladeinfrastruktur für

Elektrofahrzeuge bewährt. Neben den Modulen stärken wir die Serienproduktion unseres umfassenden Produktportfolios an diskreten SiC-MOSFET-Komponenten. Bei unseren SiC-Produkten können sich unsere Kunden darauf verlassen, dass sie die gewohnte Zuverlässigkeit und die Unterstützung bei der Entwicklung von Systemen, basierend auf dem neuen Material, bekommen.



Das bei der Anwendung von diskreten IGBTs und IGBT-Modulen gewonnene Know-how nutzt das Segment Industrial Power Control, um in angrenzenden Produktbereichen zusätzliches Wachstumspotenzial zu erschließen, zum Beispiel mit den Intelligent Power Modules (IPMs). Die funktionale Integration von Treibern und Leistungsschaltern in unseren CIPOS™-IPMs hilft unseren Kunden, die Effizienz bei Antrieben für Kleinmotoren zu steigern und so neue Standards für Energieeffizienz bei Haushaltsgeräten sowie bei industriellen Anwendungen zu erfüllen. Zum anderen ermöglichen diese integrierten Produkte eine deutliche Reduzierung von Systemgröße und Entwicklungsaufwand. Für die oben erwähnten Produkte der iMOTION™-Familie entwickeln wir spezielle Steueralgorithmen, für die der Kunde nur wenige Parameter anpassen muss, um eine

leistungsfähige Lösung für sein Problem zu erhalten. Die Produkte der iMOTION™-Familie werden in Haushaltsgeräten aller Art, vom Haartrockner über die Waschmaschine bis zur Klimaanlage, eingesetzt.

Segmentübergreifend profitiert Industrial Power Control vom Mikrocontroller-, Konnektivitäts- und Sicherheitsangebot des Segments Connected Secure Systems. Das öffnet die Tür für neue Märkte und weiteres Wachstumspotenzial in den dem Segment Industrial Power Control zugeordneten Anwendungsfeldern.

Mit dem erweiterten Angebot können wir einerseits einen größeren Teil des Halbleiterwerts einer Anwendung adressieren und damit in unseren bestehenden Märkten weiter wachsen, andererseits können wir unseren Kunden einsatzbereite Komplettlösungen anbieten. Mit dem Verständnis der neu gewonnenen Produkte und Märkte erweitern wir zudem unsere Aktionsfelder. Insbesondere in den Bereichen Haushaltsgeräte und Fabrikautomatisierung – hier speziell Robotik und fahrerlose Transportsysteme – sehen wir Potenzial für Synergien.

Die Software-Entwicklung ist Teil unserer strategischen Ausrichtung „Vom Produkt zum System“. Neben hardwarenaher Software wie Firmware oder Treibern bieten wir unseren Kunden weitere Unterstützung. Zum Beispiel hilft IPOSIM (Infineon Online Power Simulation Tool) dem Kunden bei der Auswahl des richtigen Produkts für eine bestimmte Anwendungstopologie. Weiterhin können damit die Schalt- und Leistungsverluste simuliert werden, einschließlich der Bewertung des thermischen Verhaltens.



Marktposition

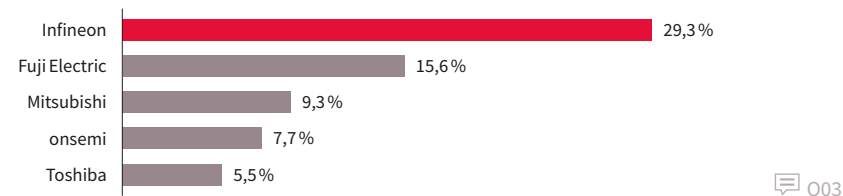
Der Weltmarkt für diskrete Leistungshalbleiter und Module wuchs im Kalenderjahr 2020 geringfügig um 0,4 Prozent auf US\$20,896 Milliarden. Im gleichen Zeitraum steigerte Infineon seinen Umsatz um 3,1 Prozent und erhöhte somit seinen Marktanteil leicht um 0,5 Prozentpunkte auf 19,7 Prozent. [Q03](#)

Der Weltmarkt für diskrete IGBT-Leistungstransistoren erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von US\$1,586 Milliarden, [Q03](#). Dies entsprach einem Anstieg um 10,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von US\$1,430 Milliarden. Der Umsatz von Infineon ging in diesem Bereich um 0,7 Prozent zurück. Mit einem Marktanteil von 29,3 Prozent war Infineon weiterhin klarer Marktführer (Vorjahr: 32,7 Prozent), [G20](#). Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 67,4 Prozent (Vorjahr: 63,9 Prozent).

Der Weltmarkt für Intelligent Power Modules (IPMs) erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von US\$1,429 Milliarden, [Q03](#). Dies entsprach einem Rückgang um 7,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von US\$1,537 Milliarden. Der Umsatz von Infineon ging in diesem Bereich um 9,4 Prozent zurück. Mit einem Marktanteil von 11,6 Prozent (Vorjahr: 11,9 Prozent) lag Infineon weiterhin auf Rang 3, [G21](#). Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 78,3 Prozent (Vorjahr: 79,0 Prozent).

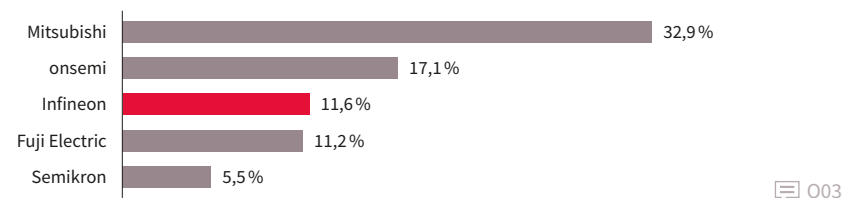
Der Weltmarkt für IGBT-Module erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von US\$3,626 Milliarden, [Q03](#). Dies entsprach einem Anstieg um 9,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von US\$3,316 Milliarden. Der Umsatz von Infineon stieg in diesem Bereich um 12,6 Prozent. Mit einem Marktanteil von 36,5 Prozent war Infineon weiterhin klarer Marktführer (Vorjahr: 35,5 Prozent), [G22](#). Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 66,7 Prozent (Vorjahr: 68,5 Prozent).

G20 Marktanteil bei diskreten IGBTs im Kalenderjahr 2020



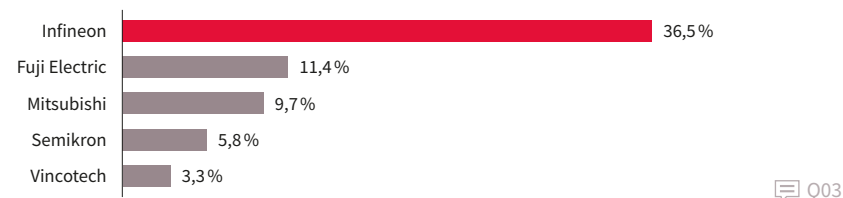
Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G21 Marktanteil bei IPMs im Kalenderjahr 2020



Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G22 Marktanteil bei IGBT-Modulen im Kalenderjahr 2020



Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

Entwicklung des Segments Industrial Power Control im Geschäftsjahr 2021

Im Segment Industrial Power Control erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von €1.542 Millionen, was eine Steigerung von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet (Vorjahr: €1.406 Millionen). Das Segment steuerte 14 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Die kräftige Erholung in den Bereichen Automatisierung und elektrische Antriebe sowie Haushaltsgeräte und das fortgesetzte Wachstum bei erneuerbaren Energien sowie Energieinfrastruktur trieben das Umsatzwachstum, während der Bereich Transport rückläufig war. In regionaler Betrachtung trug insbesondere der chinesische Markt zu diesem Wachstum bei. Der Umsatz konnte um 21 Prozent zulegen und repräsentiert 55 Prozent des Segmentumsatzes.

Das Segmentergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2021 €275 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg um 7 Prozent verglichen mit dem Wert im Vorjahr von €256 Millionen, **G23**. Trotz der Umsatzsteigerung verringerte sich die Segmentergebnis-Marge leicht auf 17,8 Prozent (Vorjahr: 18,2 Prozent), da Kosten aus der Coronavirus-Pandemie sowie Leerstandskosten im High-Power-Bereich das Ergebnis belasteten.

Die Nachfrage im größten Bereich dieses Segments, Automatisierung und elektrische Antriebe, hat sich von den Folgen der Coronavirus-Pandemie deutlich erholt.

Der Bereich erneuerbare Energien, der inzwischen 28 Prozent des Segmentumsatzes ausmacht, war mit einem Plus von 26 Prozent der wachstumsstärkste Bereich. Die Erzeugung sauberer Energie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die globalen CO₂-Emissionsziele zu erreichen. Dank unserer starken Marktposition im Bereich erneuerbare Energien kann Infineon unmittelbar von diesem Megatrend profitieren.

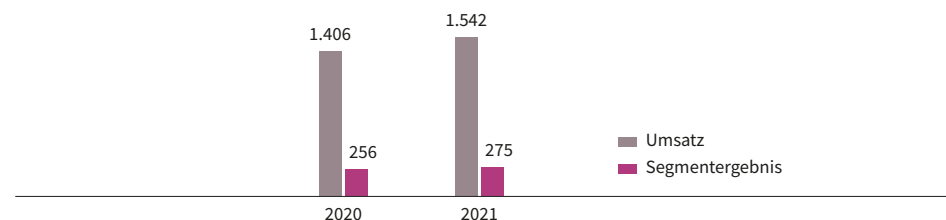
Der Umsatz konnte sowohl mit Produkten für Windenergie als auch mit Produkten für Fotovoltaik-Wechselrichter deutlich zulegen. Strom aus Wind und Sonne sind in vielen Regionen der Welt inzwischen die günstigste Möglichkeit der Stromerzeugung. Entsprechend werden die Kapazitäten ausgebaut, insbesondere in Form großer Anlagen.

Der Bereich Energieinfrastruktur umfasst die Übertragung, Verteilung und Speicherung von Energie wie auch die Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Insbesondere der letzte Punkt erfreut sich einer starken Nachfrage. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war der Umsatz mit Batterie-Speicherlösungen für Infineon noch gering. Allerdings wächst mit dem zunehmenden Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix die Bedeutung von elektrischen Speicherlösungen, um die Netze zu stabilisieren. Der Bereich Energieinfrastruktur repräsentiert 8 Prozent des Segmentumsatzes.

Im Bereich Haushaltsgeräte hält der Trend zu inverterisierten Motorsteuerungen an. Aufgrund von Effizienzvorschriften zum Energieverbrauch wird auch für die kommenden Jahre erwartet, dass die Nachfrage nach inverterisierten Endgeräten – insbesondere Klimaanlage und Waschmaschinen – auf einem hohen Niveau bleiben wird. Nach dem Rückgang der Nachfrage im Vorjahr aufgrund der Coronavirus-Pandemie stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 kräftig an.

Der Umsatz im Bereich Transport war deutlich rückläufig. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie nutzten die Fahrgäste öffentliche Verkehrsmittel deutlich weniger als sonst. Der Ausbau der Transportkapazitäten wurde in vielen Regionen verschoben. Neue Geschäftsfelder wie die Elektrifizierung von Bussen, Lastkraftwagen und landwirtschaftlichen Maschinen konnten diesen Rückgang nicht kompensieren.

G23 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Industrial Power Control
€ in Millionen





UMSATZ
€3.268 Mio.

SEGMENT-
ERGEBNIS
€823 Mio.

Power & Sensor Systems

Das Segment Power & Sensor Systems umfasst eine große Auswahl an Leistungshalbleiter-, Hochfrequenz- und Sensortechnologien. Damit machen wir Stromversorgungen, Elektrowerkzeuge, Beleuchtungssysteme, mobile Endgeräte sowie Industrie- und Konsumentenanwendungen kleiner, leichter, energieeffizienter und erschließen neue Funktionalitäten. Mit der nächsten Generation von Lösungen auf Basis von Si, SiC und GaN ermöglichen wir neue, innovative Lösungen für Anwendungen in den Bereichen 5G, Big Data, Netzteile und Adapter, batteriebetriebene Geräte sowie erneuerbare Energien. Unser Portfolio an Produkten für Stromversorgungen, bestehend aus Steuer-ICs, Treibern und MOSFET-Leistungstransistoren, adressiert die beiden zentralen Anforderungen des Marktes: Wirkungsgrad und Leistungsdichte. Im weltweiten Si-MOSFET-Markt ist Infineon die klare Nummer eins, **↑ G24**. Unsere hochpräzisen Sensorlösungen verleihen IoT-Geräten „menschliche Sinne“, sodass sie intuitiv auf ihre Umgebung reagieren können. Abgerundet wird das Portfolio durch USB-Controller und Produkte im Hochfrequenzbereich wie HF-Antennenschalter, HF-Leistungstransistoren und GPS-Signalverstärker.

Anwendungsfelder  S. 242

Strategische Ausrichtung

Kern des Segments Power & Sensor Systems sind Leistungshalbleiter zur Stromversorgung von Anwendungen im niedrigen und mittleren Spannungsbereich. Entscheidende Anforderungen an die Leistungshalbleiter sind ein hoher Wirkungsgrad, eine möglichst hohe Leistung und kleine Baugröße. Infineon bietet hier Lösungen, die alle wesentlichen aktiven Komponenten des Systems umfassen, also Ansteuer-ICs, Treiber und MOSFET-Schalter. Heute dominieren bei den Leistungsschaltern Produkte mit dem Basismaterial Si. Zunehmend sehen wir nun eine schrittweise Entwicklung hin zum vermehrten Einsatz von Leistungshalbleiterprodukten, die auf den neuen Materialien SiC und GaN basieren. Diese zeichnen sich durch deutlich geringere Schaltverluste aus, wodurch Wirkungsgrad und Leistungsdichte nochmals deutlich gesteigert werden können. Ein weiterer Faktor bei der Steigerung der Leistungsfähigkeit sind digitale Ansteuerungen. Hier geht der Trend von der analogen zur digitalen Regelung der Stromversorgung (Digital Power Management). Mittels digitaler Ansteuer-ICs lassen sich die Funktionalitäten zusätzlich erweitern. Das System wird

damit komplexer und höherwertiger und erlaubt den Kunden von Infineon kürzere Entwicklungszeiten für ihre eigenen Produkte. Mikrocontroller und Konnektivitätslösungen, die seit der Übernahme von Cypress ebenfalls Teil unseres Produktportfolios sind, ergänzen diese Funktionalitäten weiter. Außer den kabellosen Verbindungstechniken Wi-Fi, Bluetooth und Bluetooth Low Energy bietet Infineon seinen Kunden nun auch drahtgebundene USB-Controller an, die nicht nur Signale, sondern auch Strom übertragen.

Das breite Sensorportfolio von Power & Sensor Systems erlaubt es Maschinen und anderen elektrischen Geräten, situationsbezogen mit ihrer Umwelt zu kommunizieren. Dabei emulieren die verschiedenen Sensortypen die menschlichen Sinne. MEMS-Mikrofone ersetzen die menschlichen Ohren, Radar- und Time-of-Flight (ToF)-Sensoren ermöglichen das dreidimensionale Sehen und Gassensoren bilden das Riechen ab. Alle diese Sensoren können auf Kundenwunsch problemlos mit Mikrocontrollern und Konnektivitätslösungen kombiniert werden.



Im Bereich Hochfrequenz bietet das Unternehmen hochperformante Produkte für diverse Spezialanwendungen an, die beispielsweise für die Signalverstärkung in Mobiltelefonen oder für die Kommunikation zwischen Mobilgerät und Basisstation eingesetzt werden. Das Portfolio umfasst HF-Antennenschalter, HF-Leistungstransistoren, rauscharme Verstärker, GPS-Signalverstärker sowie Schutzdioden gegen elektrostatische Entladung. Ergänzt wird das Produktportfolio durch GaN-auf-Si-Leistungstransistoren für den Einsatz in 5G-Basisstationen.

Auch im Bereich Leistungshalbleiter spielt das neue Material GaN, aber auch SiC eine immer wichtigere Rolle. Durch den Einsatz dieser Materialien lässt sich die Effizienz der Leistungshalbleiter weiter steigern. Bei SiC sind für die Kunden im Segment Power & Sensor Systems vor allem SiC-Schalter im Bereich 650 Volt für den Einsatz in ihren Produkten interessant. Die Anwendungen, die hierbei vor allem adressiert werden, sind Server-, Telekommunikations- und Industrieschaltnetzteile, Solarenergiesysteme, Energiespeicher, Motorantriebe sowie Ladestationen für Elektroautos. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unser Portfolio an 650-Volt-CoolSiC™-Produkten verdoppelt. Es beläuft sich nunmehr auf 15 Varianten und beinhaltet auch spezielle SiC-Treiberbausteine, die dem Kunden in Kombination mit unseren SiC-Schaltern eine optimale Performance bieten. Auch unser bestehendes Portfolio an GaN-Produkten wird laufend erweitert. Aktuell besteht es aus mehreren Schaltern in den Spannungs-klassen 400 Volt und 600 Volt. Die Applikationen, die mit dem bestehenden Portfolio adressiert werden, sind hauptsächlich Telekommunikationstechnik, Ladegeräte und Adapter, Motorantriebe, Server, kabelloses Laden und Class-D-Audioverstärker. Ein 650-Volt-GaN-Schalter für den Einsatz in der Onboard-Ladeinheit von Elektroautos befindet sich gerade in der Entwicklung. Geplant ist weiterhin die zügige Ergänzung des GaN-Portfolios mit den Spannungs-klassen 100 Volt und 200 Volt, die dann beispielsweise in Mikroinvertern bei Solaranlagen eingesetzt werden können.

Auf der PCIM-Messe in Nürnberg (Deutschland) hat Infineon im Mai 2021 ein erstes integriertes Produkt vorgestellt. Es kombiniert in einem Gehäuse (System-in-Package) einen CoolGaN™-Schalter mit einem speziell abgestimmten Treiber.



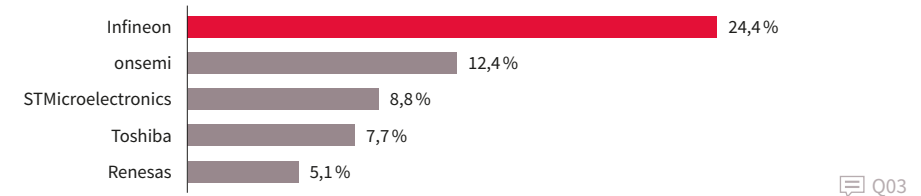
Marktposition

Der Weltmarkt für MOSFET-Leistungstransistoren, bestehend aus Standard-MOSFETs, Protected MOSFETs, SiC-MOSFETs und GaN-Transistoren, erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von US\$8,114 Milliarden, [Q03](#). Gegenüber dem Vorjahreswert von US\$8,105 Milliarden betrug der Anstieg 0,1 Prozent. Im Kalenderjahr 2020 verminderte sich der Umsatz von Infineon in diesen Produktkategorien um 0,4 Prozent. Mit einem Marktanteil von 24,4 Prozent im Kalenderjahr 2020 nach 24,6 Prozent im Vorjahr behauptete das Unternehmen seinen Platz als deutlicher Marktführer, [G24](#). Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten im Kalenderjahr 2020 zusammen einen Marktanteil von 58,4 Prozent (Vorjahr: 59,7 Prozent).

Der Weltmarkt für Leistungshalbleiter-ICs – bestehend aus Power-Management-ICs, Spannungsüberwachungs-ICs, Treibern, Spannungsreglern sowie Controllern für Schaltnetzteile, Verlustleistungskompensation und Batteriemanagement – betrug im Kalenderjahr 2020 US\$24,326 Milliarden. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert von US\$24,191 Milliarden betrug 0,6 Prozent, [Q03](#). Der Umsatz von Infineon stieg in diesem Bereich mit 6,8 Prozent deutlich an. Somit verbesserte das Unternehmen seinen Marktanteil von 7,8 Prozent im Vorjahr auf 8,2 Prozent im Kalenderjahr 2020 und belegte wie im Vorjahr weiterhin Rang 2, [G25](#). Der Marktanteil der fünf größten Marktteilnehmer betrug 43,4 Prozent (Vorjahr: 43,2 Prozent).

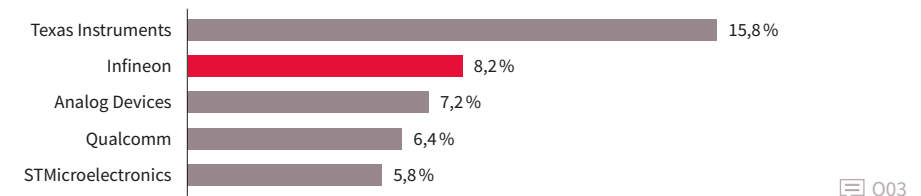
Der Weltmarkt für MEMS-Mikrofone erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von 5,976 Milliarden Stück, [Q04](#). Dies entsprach einem Anstieg von 9,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 5,482 Milliarden Stück. Der stückzahlmäßige Umsatz von Infineon stieg um 12,8 Prozent. Infineon baute den Marktanteil von 42,7 Prozent im Vorjahr auf 44,2 Prozent im Kalenderjahr 2020 weiter aus und blieb damit weiterhin Marktführer, [G26](#). Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 95,4 Prozent (Vorjahr: 95,1 Prozent).

G24 Marktanteil bei MOSFETs im Kalenderjahr 2020


[Q03](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G25 Marktanteil bei Power-ICs im Kalenderjahr 2020


[Q03](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G26 Marktanteil bei Chips für MEMS-Mikrofone im Kalenderjahr 2020 (nach Einheiten)


[Q04](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum.

Entwicklung des Segments Power & Sensor Systems im Geschäftsjahr 2021

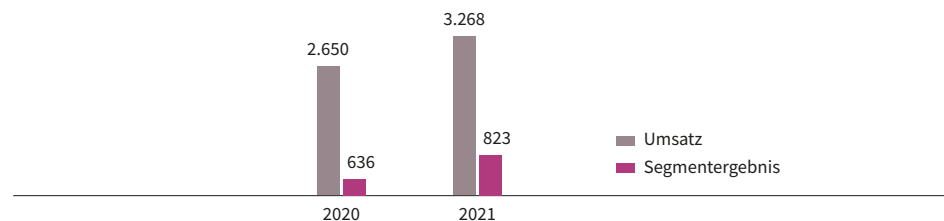
Im Segment Power & Sensor Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von €3.268 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 23,3 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €2.650 Millionen (inklusive Umsatzbeitrag von Cypress ab 16. April 2020), [s. G27](#). Das Segment steuerte 29 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2021 €823 Millionen. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahreswert von €636 Millionen betrug 29,4 Prozent. Die Segmentergebnis-Marge verbesserte sich auf 25,2 Prozent nach 24,0 Prozent im Vorjahr. Grund für das deutliche Umsatzwachstum war vor allem die kontinuierlich steigende Nachfrage nach Halbleitern in einer Vielzahl von Applikationen. Ein weiterer positiver Wachstumseffekt kam von der Konsolidierung des Geschäfts mit USB-Komponenten von Cypress erstmals für ein komplettes Geschäftsjahr. Von der positiven Umsatzentwicklung profitierte auch die Segmentergebnis-Marge, die sich weiter leicht verbesserte.

Wegen der anhaltenden Coronavirus-Pandemie und der damit verbundenen Vielzahl von virtuellen Geschäftskonferenzen, Work-from-Home, Homeschooling,

G27 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power & Sensor Systems

€ in Millionen



Online-Shopping und Videostreaming blieb das Wachstum der übertragenen Datenmengen ungebrochen hoch. Der Ausbau von Serverkapazitäten und Rechenzentren setzte sich somit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unvermindert fort. Damit verbunden wurde auch der Ausbau der 5G-Mobilfunk-Infrastruktur in vielen Ländern beschleunigt vorangetrieben.

Die Nachfrage nach batteriebetriebenen Geräten, Spielekonsolen und Fernsehern entwickelte sich ebenfalls weiterhin positiv. In allen diesen Anwendungen werden eine Vielzahl von Leistungshalbleitern benötigt, was zum Anstieg der Umsätze in diesen Bereichen geführt hat.

Der Bereich Hochfrequenz und Sensorik verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls ein gutes Umsatzwachstum. Den größten Wachstumsbeitrag lieferte dabei das Geschäft mit MEMS-Mikrofonen. Die Nachfrage nach Mikrofonen sowohl für Smartphones als auch für die relativ neue Produktgruppe der kabellosen Ohrhörer mit aktiver Geräuschunterdrückung entwickelte sich weiter dynamisch. Weiterhin begünstigt wurde das Wachstum durch den Einsatz dieser Mikrofone in Anwendungen zur Sprachsteuerung wie beispielsweise in intelligenten Lautsprechern oder Fernbedienungen für Smart-Home-Geräte.

Die Erholung der Nachfrage im Bereich 24-Gigahertz-Radarsensor-ICs trug ebenfalls zum Umsatzwachstum bei. Ein wichtiger Einsatzbereich der Radarsensoren mit diesem Frequenzbereich ist die Totwinkelerkennung im Auto. Der Umsatz mit 3D-Time-of-Flight-Sensoren bei Smartphone- und Automotive-Kunden stagnierte im abgelaufenen Geschäftsjahr auf dem Niveau des Vorjahres, während das Unternehmen mit den im Geschäftsjahr 2021 neu am Markt eingeführten Gassensoren für die CO₂-Messung erste Umsätze erzielte.

Der Umsatz mit Hochfrequenzprodukten – dazu zählen im Wesentlichen HF-Leistungstransistoren für Basisstationen, HF-Antennenschalter, GPS-Signalverstärker – trug ebenfalls zum Wachstum des Bereichs bei.



Connected Secure Systems

Das Segment Connected Secure Systems bietet umfassende Systeme für eine gesicherte, vernetzte Welt, die auf vertrauenswürdigen, zukunftsweisenden Mikrocontrollern sowie drahtlosen Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen basieren. Insbesondere werden Mikrocontroller-, Wi-Fi-, Bluetooth- und kombinierte Konnektivitätslösungen (sogenannte Combo-Chips), hardwarebasierte Sicherheitstechnologien sowie eine leistungsfähige Software-Umgebung für die Programmierung und Konfigurierung der Mikrocontroller und Konnektivitätskomponenten angeboten, die vielfältige Anwendungsbereiche abdecken: Geräte für IoT-Anwendungen, vernetzte Haushalts- und Smart-Home-Geräte, IT-Equipment, Unterhaltungselektronik, Cloud-Sicherheit und vernetzte Fahrzeuge sowie Kredit- und Debitkarten, elektronische Reisepässe, Personalausweise. Mit unseren Technologien in den Bereichen Computing, Konnektivität und Sicherheit leisten wir einen wesentlichen Beitrag, um heutige und künftige vernetzte Systeme zuverlässig zu schützen. Denn Kommunikation und Datensicherheit gehören zusammen.

Anwendungsfelder  S. 243

Die zunehmende Digitalisierung eröffnet neue Potenziale, erhöht aber auch die Risiken eines Hackerangriffs oder der Verletzung der Privatsphäre, wenn nicht entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Mit dem erweiterten Produktportfolio und vorgefertigten Lösungskomponenten stärken wir unsere Position und bestätigen unsere Strategie, nämlich unsere Kunden im Hinblick auf einfache Integrationsmöglichkeiten sowie kurze Produkteinführungszeiten bestmöglich zu unterstützen.

Neben seiner Rolle als eigenständige Geschäftseinheit erfüllt das Segment Connected Secure Systems eine zweite wichtige Funktion innerhalb des Infineon-Konzerns: Als Kompetenzzentrum unterstützt es die anderen drei Segmente dabei, Sicherheit, Mikrocontroller, Konnektivität und Software als Funktion in ihre Systemlösungen zu integrieren und so zusätzliches Differenzierungspotenzial gegenüber den Wettbewerbern zu schaffen.

Strategische Ausrichtung

Die digitale Transformation durchdringt immer mehr Bereiche des täglichen Lebens. Digitalisierung ist ein zentraler Aspekt vieler Anwendungen. Durch die Akquisition von Cypress konnten wir unser Produkt- und Kompetenzportfolio in diesem Bereich durch Mikrocontroller und Konnektivitätslösungen erweitern. Neue Wachstumschancen bietet insbesondere das IoT. Ausgehend vom Consumer-IoT werden wir auch den Bereich der Industrieanwendungen im IoT weiter ausbauen. Gerade bei diesen Anwendungen ist die verstärkte Integration von Sicherheitslösungen für die Ausstattung intelligenter Geräte, vernetzter Fahrzeuge, Unternehmen und Industrie-4.0-Fabriken eine Notwendigkeit. Der Sicherheitsaspekt wird dauerhaft unabdingbar für die Abwehr von Angriffen – egal, ob es dabei um Diebstahl von geistigem Eigentum oder privater Daten, um Betrug oder Manipulation geht.

Einer der wesentlichen Gründe für die Akquisition von Cypress war die Stärkung unserer Kompetenzen und die Erweiterung unseres Portfolios im Bereich Mikrocontroller (MCU). Das Geschäft mit Mikrocontrollern von Cypress wurde mit den Aktivitäten der XMC™-Familie von Infineon unter einem Dach vereint. Diese Struktur hilft uns dabei, Kräfte zu bündeln und wechselseitig von Erfahrungen, Know-how, Methoden und Tools beider vormaliger Unternehmensteile zu profitieren. Die Mikrocontroller der PSoC™-Familie von Cypress sind traditionell stärker in Consumer- und IoT-Anwendungen präsent. Die Mikrocontroller der XMC™-Familie hingegen haben ihre Stärke in industriellen Anwendungen wie Motorantrieben, Automatisierung und Kommunikation, Leistungsumwandlung sowie LED-Beleuchtung. Durch ihre Kombination können wir von Synergieeffekten profitieren. In Zusammenarbeit mit anderen Segmenten bieten wir unseren Kunden abgestimmte Systemlösungen. Unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ folgend, betreiben wir zum Beispiel die Weiterentwicklung spezieller Mikrocontroller um Sicherheitsfunktionen. Wir erweitern damit unser Portfolio von bislang spezialisierten Sicherheits-ICs um nun mit Sicherheitsfunktionen angereicherte Mikrocontroller. Wir können also nun noch spezifischer auf das gewünschte Sicherheitsbedürfnis des Kunden eingehen. Damit bieten sich uns neue Differenzierungsmerkmale und somit Wachstumsmöglichkeiten.



Unser Produktangebot umfasst nun auch Hardware und Software für Konnektivitätslösungen. Diese wurden von Cypress gezielt für IoT-Anwendungen entwickelt. Das Portfolio besteht aus Komponenten für die Übertragungsstandards Wi-Fi, Bluetooth und BLE. Zusammen mit den Industrie-Mikrocontrollern können neben den Kunden des Segments Connected Secure Systems auch die Kunden der Segmente Industrial Power Control und Power & Sensor Systems mit vollständigen Lösungen bedient werden. Hierzu werden die Produkte der Segmente Industrial Power Control und Power & Sensor Systems applikationsspezifisch zusammengestellt und durch Software-Komponenten zu einer Gesamtlösung vereint, bei kompaktem Formfaktor.

Gerade die jahrelange Erfahrung von Cypress auf den Gebieten der Software-Entwicklung und des System-Know-hows ermöglicht es uns, noch schneller Referenzdesigns für das Prinzip „easy-to-use“ zu entwickeln. Dieser Ansatz ist deshalb so wichtig, weil es in Zukunft immer mehr Kunden geben wird, deren Produkte erstmals IoT-Fähigkeiten bekommen und somit „connected“ sind und deren Kompetenz nicht in der Anbindung ihrer Produkte an das Internet liegt. Diesen Kunden wollen wir schlüsselfertige Referenzdesigns anbieten können, die auf das jeweilige Projekt zugeschnitten sind. Alle erforderlichen Halbleiterkomponenten sowie die zur Ansteuerung unserer Komponenten notwendige Software stellen wir so weit wie möglich zur Verfügung. Hierfür bieten wir unseren Kunden die intuitiv zu bedienende Software- und Entwicklungsumgebung ModusToolbox™ an. ModusToolbox™ bietet einen modernen Software-Entwicklungsansatz, der auf einem Open-Source-System mit vorgefertigten Tools und nahtloser Integration in Anwendungen von Drittanbietern basiert, sodass Entwickler die von ihnen gewünschten Tools verwenden und so Produkte einfach und auf ihre Anwendung zugeschnitten konzipieren können. Die Anwendungssoftware bleibt in der Verantwortung des Kunden.

Unsere Sicherheits-Kernkompetenz, ursprünglich in den klassischen Smartcard-Anwendungen Bezahlkarten und hoheitliche Dokumente erworben, haben wir inzwischen auch auf den wachstumsstarken Bereich der Embedded-Security-Anwendungen ausgeweitet und uns bei Sicherheitslösungen mit einem Chip als hochzuverlässigem Anker für Sicherheit etabliert. Weiterhin nimmt die Bedeutung von Software als Teil der angebotenen Lösung bis hin zu Komplettprodukten zu. So bieten wir unseren Kunden Lösungen für sichere Authentifizierung, Verschlüsselung, Schutz vor unbefugtem Zugriff bis hin zu fertigen Systemlösungen im Bereich Zahlungsverkehr oder PC-Schutz.

Zum Beispiel umfasst das SECORA™-Pay-Portfolio einfach integrierbare Lösungen für kontaktlose Bezahlkarten und mobile Geräte. Mit SECORA™ Connect erweitern wir die Produktfamilie um eine Lösung für batteriebetriebene, vernetzte Smart Wearables wie zum Beispiel Smart Watches. Die Lösung kombiniert ein Sicherheitsmodul (Secure Element) mit einer System-in-Package-NFC-Antenne und ermöglicht Geräteherstellern die einfache Integration und Verwaltung von Zahlungsanwendungen sowie Fahrschein- und Zugangslösungen. Grundlage hierfür ist die sichere Digitalisierung von Kredit- oder Debitkarten – man spricht von „Tokenization“ – bei Smartphone oder Smart Watch.

Embedded-Security-Anwendungen eröffnen uns die Möglichkeit, in neue Applikationsfelder vorzudringen. Diese umfassen beispielsweise die Authentifizierung von Geräten für IoT-Anwendungen und die Vernetzung von Fahrzeugen sowie den Schutz von Smart Factories in der Industrie. Treibender Faktor für das Wachstum in diesem Bereich ist der steigende Datenaustausch. Zum Beispiel senden Fahrzeuge Echtzeit-Verkehrsinformationen an die Cloud oder empfangen vom Fahrzeughersteller Updates „over the air“, um Software schnell und kostengünstig zu aktualisieren. Sender und Empfänger dieser Daten – ob Fahrzeughersteller oder einzelne Systeme im Fahrzeug – authentifizieren sich dabei mittels kryptografischer Schlüssel. Im OPTIGA™-TPM sind diese sensiblen Informationen, vergleichbar einem Tresor, in besonderem Maße vor datentechnischen und physikalischen Angriffen geschützt. Das Trusted Platform Module (TPM) sichert alle wichtigen Kommunikationswege im Auto wie das zentrale Gateway, die Telematik-Einheit und den Zugang zum Infotainment-System. Der OPTIGA™-TPM kann insofern als erfolgreiches Beispiel für unseren strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ und die Zusammenarbeit über die Segmentgrenzen hinweg gesehen werden.



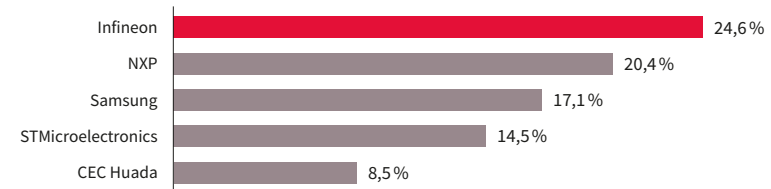
Marktposition

Der Weltmarkt für Sicherheits-ICs (ohne NFC-Controller; ohne NFC embedded Secure Element) erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von US\$2,779 Milliarden, [Q05](#). Dies entsprach einem Rückgang um 7,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von US\$2,991 Milliarden, [G28](#). Infineon konnte seine Nummer-1-Position halten und den Marktanteil leicht auf 24,6 Prozent steigern (Vorjahr: 24,4 Prozent). Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 85,1 Prozent (Vorjahr: 81,0 Prozent).

Die einzelnen Teilmärkte entwickelten sich sehr unterschiedlich. Die Coronavirus-Pandemie hat den Trend zum bargeldlosen Bezahlen unterstützt. Der größte Teilmarkt, Sicherheits-ICs für Bezahlkarten (US\$1,021 Milliarden; minus 2,0 Prozent), blieb dadurch nahezu unverändert, während andere Teilmärkte wie zum Beispiel Behördliche Ausweise und Gesundheitskarten (US\$388 Millionen; minus 12 Prozent) oder Sicherheits-ICs für Standard-SIM-Karten (US\$500 Millionen; minus 16 Prozent) deutlich höhere Rückgänge zu verzeichnen hatten, [G29](#). Der noch kleine, aber für uns strategisch wichtige Markt für Embedded SIM (US\$221 Millionen; plus 45 Prozent) zeigte das höchste Wachstum aller Teilmärkte.

Der Weltmarkt für Mikrocontroller erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von US\$17,283 Milliarden, [Q01](#). Dies entsprach einem Rückgang um 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von US\$17,448 Milliarden. Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 76,2 Prozent (Vorjahr: 71,0 Prozent), [G30](#). Aufgrund der politischen Spannungen zwischen den USA und China einerseits und den Produktionskürzungen in der Automobilindustrie andererseits war Infineon und mithin das Geschäft von Cypress stark betroffen. Infineon verlor über einen Prozentpunkt an Marktanteil auf nunmehr 14,7 Prozent (Vorjahr: 16,0 Prozent), blieb aber drittgrößter Hersteller.

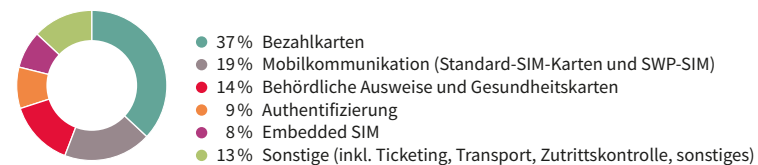
G28 Marktanteil bei Sicherheits-ICs (ohne NFC-Controller; ohne NFC embedded Secure Element) im Kalenderjahr 2020



[Q05](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G29 Weltmarkt für Sicherheits-ICs (ohne NFC-Controller; ohne NFC embedded Secure Element) im Kalenderjahr 2020 nach Anwendungen
US\$2,779 Milliarden (minus 7,1 % zum Vorjahr)



[Q05](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G30 Marktanteil bei Mikrocontrollern im Kalenderjahr 2020



[Q01](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

Entwicklung des Segments Connected Secure Systems im Geschäftsjahr 2021

Im Segment Connected Secure Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von €1.397 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 43,4 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €974 Millionen, wozu der Umsatzbeitrag von Cypress ab 16. April 2020 entscheidend beitrug. Das Segment steuerte 13 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2021 €182 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 40,0 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €130 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 13,0 Prozent (Vorjahr: 13,3 Prozent). [G31](#)

Der Anstieg des Umsatzes ist auf einen verbesserten Produktmix und einen ganzjährigen Umsatzbeitrag der Geschäftsaktivitäten von Cypress zurückzuführen. Die Segmentergebnis-Marge blieb aufgrund gestiegener Betriebskosten weitgehend stabil. Generell wäre Raum für einen höheren Absatz gewesen, da wir aufgrund knapper Foundry-Kapazitäten die lebhaftere Nachfrage nach Allzweck-Mikrocontrollern, Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten nicht vollständig bedienen konnten. Hinzu kam die zeitweilige Abschaltung unserer Fertigungsanlagen in Austin (Texas, USA) als Folge eines Wintersturms, die die angespannte Liefersituation noch verstärkte.

Die Nachfrage nach Konnektivitätslösungen und Mikrocontrollern war weiterhin stark. Hierzu trug unter anderem der vermehrte Aufenthalt zu Hause bei. Bei Wi-Fi- und

Bluetooth-Komponenten war die Nachfrage getrieben von einer steigenden Durchdringungsrate bei Endgeräten, wie zum Beispiel bei Wearables, Smart-Home-Anwendungen und im Bereich Automotive. Bei Mikrocontrollern wurde die starke Nachfrage getrieben durch den Bereich der Industrie- und Consumer-Anwendungen. Hervorzuheben sind hierbei insbesondere HMI-Anwendungen, Wearables und Batteriestromanwendungen.

Die Coronavirus-Pandemie hat den Trend zum bargeld- und kontaktlosen Bezahlen befeuert. Dieser pandemiebedingt beschleunigte Übergang von rein kontaktbasierten Karten zu Dual-Interface-Karten führte dazu, dass es aufgrund der starken Nachfrage zu Lieferengpässen kam. Im Bereich der biometrischen Karten haben wir Fortschritte erzielt. So haben wir auf der Sicherheitsseite ein Referenzdesign für die biometrische Smartcard-Architektur der nächsten Generation angekündigt. Es ermöglicht die Fingerabdruck-Authentifizierung mit geringer Latenz, hoher Genauigkeit und Energieeffizienz. Die Integration des Fingerabdrucksensors, des Secure Element, des Energiemanagements und der Kommunikation reduziert die Komplexität der Kartenherstellung, was die Markteinführungszeit verkürzt und die Kosten senkt.

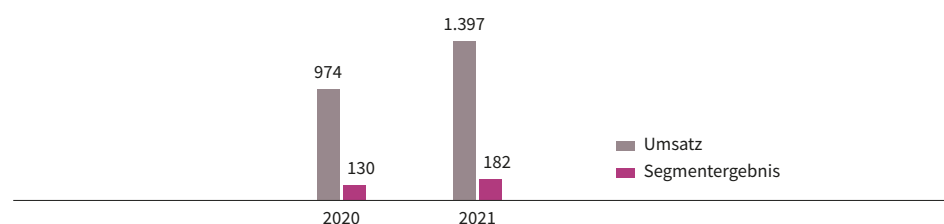
Seit dem zweiten Halbjahr nehmen die grenzüberschreitenden Reiseaktivitäten langsam zu. Entsprechend langsam stabilisierte sich der Bedarf an Reisepässen. Durch die vielen lokalen Lockdowns und das Arbeiten von zu Hause wurde in vielen Städten weltweit der öffentliche Personennahverkehr reduziert in Anspruch genommen. Als Folge dessen sahen wir auch weiterhin eine schwache Nachfrage nach Produkten unseres Bereichs Transport und Ticketing.

Der Umsatz mit embedded SIMs (eSIMs), die in Fahrzeugen für die automatische Notruffunktion zum Einsatz kommen, stieg weiter an. Auch im Bereich Industrie werden eSIMs immer stärker nachgefragt, vor allem getrieben durch den Fortschritt bei Industrie 4.0. Fertigungsmaschinen, Werkzeuge und andere technische Geräte sind immer öfter vernetzt und können so aus der Ferne überwacht beziehungsweise gewartet und instand gehalten werden.

Authentifizierungsprodukte gewinnen zunehmend an Bedeutung, getrieben von dem Trend, zu Hause zu arbeiten, und verzeichneten so im abgelaufenen Geschäftsjahr eine starke Nachfrage über eine breite Palette von Anwendungen, darunter Drucker- und Batterieauthentifizierung.

G31 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Connected Secure Systems

€ in Millionen

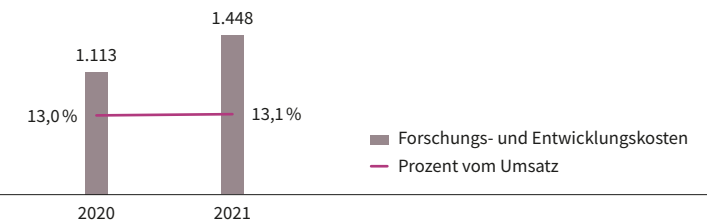


Forschung und Entwicklung



Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen im Geschäftsjahr 2021 €1.448 Millionen nach €1.113 Millionen im Vorjahr. Ihr Anstieg um €335 Millionen beziehungsweise 30 Prozent lag damit im Rahmen des Umsatzanstiegs. In Relation zum Umsatz haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 13,1 Prozent für Forschung und Entwicklung aufgewendet, verglichen mit 13,0 Prozent im Vorjahr. Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf €199 Millionen (Vorjahr: €158 Millionen). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betrugen im Geschäftsjahr 2021 €69 Millionen (Vorjahr: €56 Millionen). Vereinnahmte Zulagen und Zuschüsse für Forschung und Entwicklung stiegen von €108 Millionen im Geschäftsjahr 2020 auf €123 Millionen im Geschäftsjahr 2021.

G32 Forschungs- und Entwicklungskosten
€ in Millionen



Im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigten wir zum Ende des Geschäftsjahres 2021 weltweit 10.372 Mitarbeiter*innen (21 Prozent der Belegschaft), zum Ende des Geschäftsjahres 2020 waren es 9.262 Mitarbeiter*innen (20 Prozent der Belegschaft). Die Zahl der Forschungs- und Entwicklungsstandorte betrug im Geschäftsjahr 2021 56 (nach 54 im Geschäftsjahr 2020) in 20 Ländern.



Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Infineon folgen der Strategie, unser Kerngeschäft abzusichern beziehungsweise zu stärken und die angrenzenden Bereiche auszubauen. Entsprechend konzentrieren sich die Aktivitäten zum einen auf die fortlaufende Verbesserung unserer Leistungshalbleiter, mit besonderem Fokus auf den Einsatz neuer Materialien wie SiC und GaN, zum anderen auf die Digitalisierung von Produkten und Systemen. Wesentliche Entwicklungsfelder sind hier die Mikrocontroller, Konnektivitätslösungen und Software sowie in zunehmendem Maße auch künstliche Intelligenz im Edge-Computing. Die Weiterentwicklung und Verbreiterung unserer Sensorpalette ist ein wesentlicher Faktor im Bereich IoT. Längerfristige Zukunftsthemen adressieren wir auf den Gebieten Quantencomputing und Post-Quantum-Kryptografie.

Patente

Die Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Infineon zeigt sich auch an der Anzahl unserer Patente. Weltweit haben wir im Geschäftsjahr 2021 wie auch im Vorjahr rund 1.700 Patente angemeldet. Die Überprüfung und Bereinigung des Portfolios findet regelmäßig statt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 umfasste das Portfolio weltweit rund 29.500 Patente und Patentanmeldungen (Vorjahr: rund 29.000).

Forschungs- und Entwicklungsfelder bei Infineon

Der strategische Ansatz P2S ist hier von zentraler Bedeutung, und zwar in mehrfacher Hinsicht. Er hilft uns, unsere Komponenten besser an die Anforderungen anzupassen. Wir verstehen neue Trends frühzeitig und können innovative Ansätze entwickeln bis dahin, dass wir unseren Kunden neue Vorgehensweisen vorschlagen oder ganz neue Möglichkeiten präsentieren. Von sehr hoher Bedeutung ist die Möglichkeit, dem Kunden komplette Lösungen zu bieten und ihm damit Vorteile in Bezug auf Systemperformance, Systemkosten und Entwicklungszeit zu bieten. Der Ansatz bedeutet aber auch, dass wir zunehmend mehr Kompetenz und Fokus bei Software und Systemlösung aufbauen.

Die schnelle Ladestation für Elektrofahrzeuge verdeutlicht den P2S-Ansatz: Infineon bietet die relevanten Halbleiter in einer Systemlösung an. Dazu gehören neben den Leistungshalbleitern aus Si oder SiC die Treiber-ICs, Sensorlösungen, Kommunikationskomponenten und Mikrocontroller mit integrierten Sicherheitslösungen. [III G33](#)

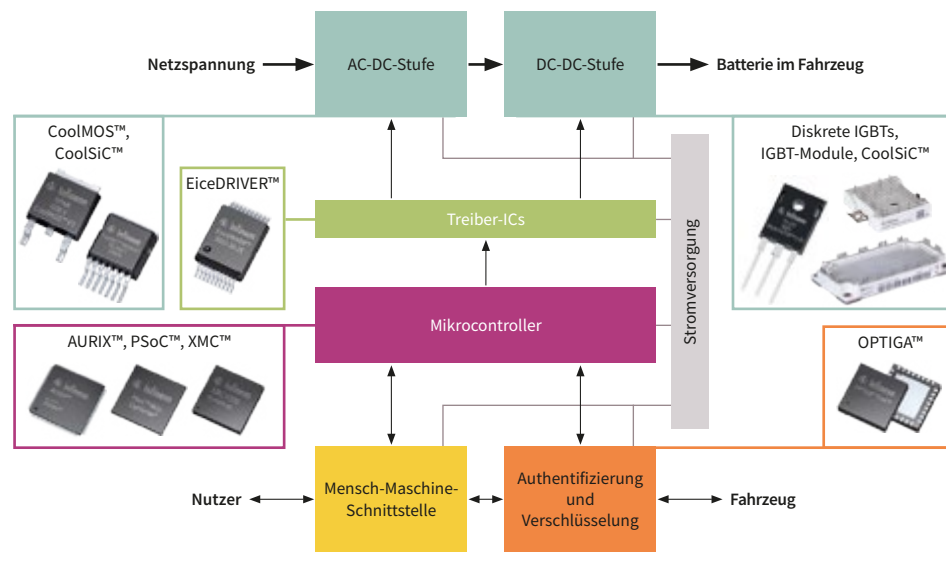


Auf Basis dieses breiten Portfolios und unseres Systemverständnisses auf Applikations-ebene unterstützen wir den Kunden auf vielfältige Weise beim Design einer hochperformanten Lösung. Dazu gehören Referenzdesigns, Simulationen, Podcasts, Blogs oder Videos.

Der Kunde kann so

- › die Ausgangsleistung zur Verkürzung der Ladezeit erhöhen,
- › die Leistungsdichte innerhalb der vorgegebenen Abmessungen der Ladestation verbessern,
- › den Wirkungsgrad durch geringere Schalt- und Leitungsverluste steigern,
- › die Produktkosten pro Watt reduzieren.

G33 Infineon besitzt die Schlüsselkomponenten für das Design von Ladestationen für Elektrofahrzeuge



Neue Materialien

Fertigungstechnologien und Transistorarchitekturen für Leistungshalbleiterkomponenten auf Basis neuer Materialien bilden einen Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. SiC, eine Verbindung aus Silizium und Kohlenstoff, und GaN, eine Verbindung aus Gallium und Stickstoff, ermöglichen eine höhere Leistungsdichte und geringe Schaltverluste, was beides zur Effizienz der leistungselektronischen Systeme und damit zu geringeren Verlusten beiträgt. Während SiC vor allem bei Spannungen über circa 600 Volt Anwendung findet, ist GaN vorteilhaft bei niedrigeren Spannungen, hier kann es seine besondere Stärke der extrem geringen Schaltverluste im System ausspielen. Damit ergänzen sich SiC und GaN zusammen mit Si je nach Anwendung und Anforderung.

SiC

Der Markt für SiC wächst äußerst dynamisch. Waren es zuerst industrielle Anwendungen wie Fotovoltaik-Wechselrichter, Industriestromversorgungen oder die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, die die Nachfrage bestimmen, so wird diese aktuell von Anwendungen im Auto noch übertroffen. Konkret werden die neuen Lösungen im Antriebsstrang und in der Onboard-Batterieladeeinheit eingesetzt.

Infineon hat im Kalenderjahr 2017 als einer der ersten Hersteller einen SiC-MOSFET in Trench-Technologie auf den Markt gebracht. Mit der Trench-Architektur, die im Vergleich zur technisch weniger anspruchsvollen planaren Architektur deutlich mehr Möglichkeiten bei der Realisierung effizienter und gleichzeitig robuster Transistoren bietet, hat sich Infineon einen Entwicklungsvorsprung im Wettbewerb erarbeiten können. Diesen wollen wir mit der in Entwicklung befindlichen zweiten Generation weiter ausbauen.

Aufbauend auf unserem umfassenden Systemverständnis entwickeln wir zusammen mit Leitkunden neue, passgenaue Lösungen. Außerdem erweitern wir unser Produktportfolio um zusätzliche Spannungsklassen. Hinzu kommen die passenden Gehäuse, um die Leistungsfähigkeit der SiC-Technologie voll ausschöpfen zu können.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 übernahmen wir die Firma Siltecta, um die hohen Kosten des Grundmaterials, also der SiC-Wafer, zu adressieren. Die Nutzung von Siltectras Cold-Split-Technologie in industriellem Maßstab ist für das Geschäftsjahr 2022 geplant. In der ersten Phase wird das sogenannte Boule-Splitting eingesetzt. Diese Technologie ermöglicht es, kristalline Materialien im Vergleich zur üblichen Sägetechnik mit minimalem Materialverlust zu splitten, wodurch deutlich mehr Wafer aus einem Boule hergestellt werden können. In der zweiten Phase implementieren wir das Wafersplitting in der Fertigung. In diesem Verfahren werden die von uns bezogenen Rohwafer gesplittet, sodass wir effektiv den Output verdoppeln können. Die Weiterentwicklung der Cold-Split-Technologie erfolgt in Villach (Österreich) und am Siltecta-Standort in Dresden (Deutschland).

GaN

Auch GaN-Transistoren bieten gegenüber Si-Transistoren vorteilhafte Eigenschaften, die zum Beispiel für Netzteile und Ladegeräte genutzt werden können. Durch geringere Verluste sowohl beim Schalten als auch im eingeschalteten Zustand können deutlich kompaktere und effizientere Geräte gebaut werden. Durch die von Si sehr verschiedenen Eigenschaften ist es möglich, Hochvoltssysteme auf einem Chip zu integrieren, was einen weiteren Schritt auf dem Weg zu kompakteren Lösungen darstellt. Diese können zum Beispiel für Motorsteuerungen in Robotern zum Einsatz kommen, wo hohe

Dynamik und geringe Baugröße wichtig sind. Ein weiteres Einsatzfeld sind Rechenzentren, die höchste Anforderungen an Energieeffizienz und Leistungsdichte stellen.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte das Produktportfolio mit der Einführung eines GaN-Leistungshalbleiter-ICs erweitert werden. Dieser IC mit dem Namen CoolGaN™ Integrated Power Stage 600 V beinhaltet erstmalig einen Treiber-IC und einen Schalter in einem Gehäuse. Durch die höhere Schaltungsintegration lassen sich die Vorteile der GaN-Technologie mit der einfachen Ansteuerung vereinen. Mit diesem Produkt adressieren wir insbesondere Anwendungen wie USB-PD-Ladegeräte, Adapter und Schaltnetzteile mit niedriger bis mittlerer Leistung. Mittel- bis langfristig wird die Produktpalette um diskrete und integrierte Lösungen mit weiteren Spannungsklassen im Hoch- und Mittelleistungsbereich ausgebaut. Darüber hinaus erweitern wir unser Gehäuseportfolio.

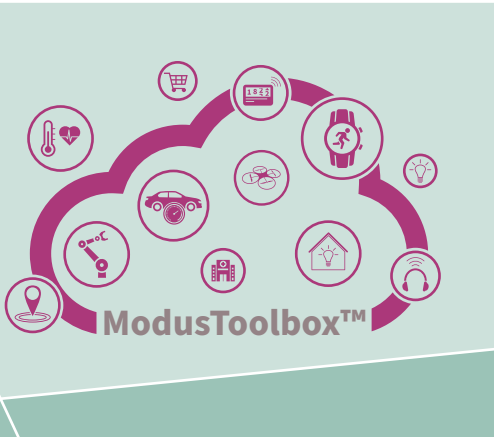


Mikrocontroller

Mikrocontroller sind zentrale Bestandteile eines jeden elektronischen Systems. Im Bereich Automotive werden die höchst erfolgreichen Mikrocontroller der AURIX™-Familie mit den Schwerpunkten Antriebsstrang (Motorsteuerung/Inverter/Getriebe/Ladesysteme), Sicherheitskomponenten und automatisiertes Fahren um die TRAVEO™-Familie von Cypress mit den Schwerpunkten Infotainment und Komfortfunktionen ergänzt. Im Industriebereich ist die PSoC™-Familie von Cypress hinzugekommen. Sowohl die TRAVEO™- als auch die PSoC™-Familie sind Produktfamilien, die auf der Arm®-Prozessorarchitektur aufbauen und damit auf eine breite Entwickler-Community treffen.

Software und Systemunterstützung

Im Bereich Forschung und Entwicklung gewinnt die Software-Entwicklung zunehmend an Bedeutung. Sie ist ein wesentlicher Teil unserer strategischen Ausrichtung „Vom Produkt zum System“, um dem Kunden umfassende und „Easy-to-use“-Lösungen anzubieten. Traditionell entwickeln wir hardwarenahe Software wie Firmware oder Treiber. Zusätzlich bieten wir für immer mehr Anwendungen applikationsbezogene Programmcodes. Großes Potenzial bietet der dynamische Markt des IoT. Gerade hier sind für den Kunden Aspekte wie kurze Entwicklungszeit und geringer Anpassungsaufwand verbunden mit einem hohen Maß an IT-Sicherheit wichtig. Dazu braucht es nicht nur einzelne Software-Elemente, sondern eine umfassende Software-Entwicklungsumgebung.



Die Akquisition von Cypress brachte uns erstmals ein komplettes Ökosystem, bestehend unter anderem aus der Entwicklungsumgebung ModusToolbox™, Software-Komponenten und einer aktiven Entwickler-Community. Die ModusToolbox™ enthält unter anderem wiederverwendbare Firmware, die den Ingenieur*innen die Programmierung von Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten, Mikrocontrollern sowie Sensoren signifikant erleichtert. Darüber hinaus haben wir die ModusToolbox™ ML eingeführt. ML steht für „machine learning“ und damit für Methoden künstlicher Intelligenz.

Die Eigenentwicklung von Software bietet noch weitere Vorteile. Wir haben die Möglichkeit, Software und Hardware perfekt aufeinander abzustimmen und somit Performanz, Energieeffizienz und Datensicherheit auf Systemebene zu optimieren. Generell bietet sich dabei die Möglichkeit, uns bei unseren Lösungen neben der Hardware auch mit eigens geschriebener Software beziehungsweise programmierten Algorithmen vom Wettbewerb abzuheben.

Künstliche Intelligenz

Infineon nutzt Methoden der künstlichen Intelligenz (KI) in vielen Bereichen wie der Entwicklung, Produktion und Vermarktung. Im Bereich der Fertigung fallen darunter zum Beispiel die automatisierte visuelle Fehlererkennung und die vorausschauende Wartung. Weltweit beschäftigen sich viele Teams aus unterschiedlichen Funktionen mit der Nutzung von KI in ihrem Arbeitsumfeld. Seit 2017 gibt es lokale Kompetenzteams, um mithilfe von KI die Fertigung zu optimieren. 2018 war der Start des Entwicklungszentrums für KI in unseren Produkten in Dresden, 2020 haben wir zur globalen Koordination der KI-Aktivitäten das Center of Excellence für KI in München (Deutschland) gegründet. 2021 folgte in Singapur die Initiative ARISE.

Mit unseren Produkten ermöglichen wir unter Nutzung von KI völlig neue Anwendungen und Formen der Interaktion von Mensch und Maschine. Maschinen erhalten durch unsere modernen Sensoren die Fähigkeit zum dreidimensionalen Sehen, räumlichen Hören, Tasten oder der Gasanalyse. Diese Fähigkeiten entsprechen den menschlichen Sinnen, und damit werden die Maschinen intuitiv bedienbar. Mit Edge-KI (künstliche Intelligenz im Gerät oder an der Grenze zwischen Gerät und Cloud) erschließen sich viele neue Anwendungen. Während die bisher vorherrschende KI in der Cloud leicht skalierbar ist, hat sie auch den Nachteil, große Mengen an Strom zu benötigen und auf eine verlässliche Datenverbindung angewiesen zu sein.

Infineon entwickelt Hardware- und Software-Lösungen, um Algorithmen der KI in integrierten Systemen zum Einsatz zu bringen. Neben Hardware-Optimierungen bestehender Architekturen beinhaltet das auch spezifische KI-Beschleuniger mit extrem niedrigem Stromverbrauch. Diese werden unter anderem in den Bereichen Schlüsselwort- und Gestenerkennung, Objektidentifikation und -klassifizierung sowie Sensor-Fusion verwendet. Die Voraussetzung dafür ist das Verständnis der Algorithmen neuronaler Netze, um diese in speziellen Halbleiterkomponenten in Schaltkreisen, also in Hardware, umzusetzen. Dadurch kann ein enormer Geschwindigkeitsvorteil bei reduziertem Stromverbrauch gegenüber einer softwarebasierten Lösung erreicht werden. Es ist unser Ziel, komplette Lösungen im Bereich Sensoren, KI-Beschleuniger, Mikrocontroller und Software zu entwickeln. KI ist ein wesentliches Element unserer Software-Kompetenz.

Eine wertebasierte und vertrauenswürdige KI bietet in vielen Bereichen der Digitalisierung die Möglichkeit, den Menschen zu unterstützen und gleichzeitig persönliche Freiheitsrechte zu wahren. Damit das Wohlergehen und die Würde des Menschen auch in Zukunft im Mittelpunkt aller KI-basierten Anwendungen stehen, bedarf es ethischer Leitlinien, die den Einsatz und die Nutzung von KI begleiten. Diese Erkenntnis liegt auch der neuen EU-Verordnung zur Regulierung von KI zugrunde. Der im April 2021 vorgestellte Entwurf beinhaltet einen risikobasierten Ansatz, der die Bereitstellung und den Betrieb von KI-Systemen steuert. Anwendungen, die den Normen und Werten der EU widersprechen, sollen gänzlich verboten werden. Darunter fallen zum Beispiel Systeme, die von Regierungen für Social-Scoring-Aktivitäten genutzt werden können. Anwendungen mit hohem Risiko müssen bestimmte Auflagen im Bereich Datenschutz, Transparenz und Operabilität erfüllen. Als Unternehmen befürworten wir einen wertebasierten Ansatz, der ethische Aspekte im Umgang mit KI berücksichtigt und gleichzeitig Innovationen und Entwicklungen ermöglicht. Darüber hinaus engagiert sich Infineon in verschiedenen firmenübergreifenden und zum Teil politisch koordinierten Initiativen, wie Applied.AI und der Plattform „Lernende Systeme“ des deutschen BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung).

Sensorik

Sensoren erfassen die reale, analoge Welt. Die gemessenen Signale werden zunächst digitalisiert und entsprechend den Anforderungen der Anwendung verarbeitet, übertragen und gespeichert. Sensoren spielen auch bei der Bedienung von Maschinen und Geräten, der sogenannten Mensch-Maschine-Interaktion, eine immer bedeutendere Rolle. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir gemeinsam mit unserem Partner Reality AI eine neue Sensoriklösung für den Automotive-Bereich auf den Markt gebracht. Sie kombiniert XENSIV™-MEMS-Mikrofone mit AURIX™-Mikrocontrollern und dem Automotive See-With-Sound-System von Reality AI. Mithilfe der auf maschinellem Lernen basierenden Algorithmen ist das System in der Lage, Einsatzfahrzeuge, Autos und andere Verkehrsteilnehmer zu erkennen, auch wenn sie vom Fahrer nicht wahrgenommen werden können. Die KI sorgt außerdem dafür, dass die länderspezifischen Sirenen von Einsatzfahrzeugen in allen Teilen der Welt erkannt werden.

Für die intelligente Gebäudesteuerung bietet Infineon einen neuen CO₂-Sensor an. CO₂ ist ein Schlüsselparameter für Innenraumluftqualität, der direkt mit den Aerosolen

korreliert, über die zum Beispiel das Coronavirus übertragen wird. Smarte Belüftungs- und Warnsysteme, ausgestattet mit dem XENSIV™ PAS CO₂-Sensor, warnen vor schlechter Luftqualität oder sorgen für die nötige Frischluftzufuhr, wenn sie an die Klimaanlage gekoppelt sind. Der XENSIV™ PAS CO₂ misst auf Basis der fotoakustischen Spektroskopie (PAS) den CO₂-Gehalt in der Raumluft äußerst präzise. Dabei verwendet er einen speziell auf niederen Frequenzen hochempfindlichen akustischen Detektor. Das PAS-Prinzip ermöglicht eine deutliche Verkleinerung der Baugröße um bis zu 75 Prozent im Vergleich zu handelsüblichen CO₂-Sensoren.

Konnektivitätslösungen

Die Wi-Fi- und Bluetooth-Lösungen von Cypress sind dabei bereits breit in den unterschiedlichen Märkten etabliert. Die aktuellen Hauptanwendungsfelder liegen in Konsumentenapplikationen und im IoT, wie zum Beispiel in intelligenten Lautsprechern (Smart Speaker), Fitnessarmbändern oder Druckern, sowie im Bereich Automotive. Insbesondere die Fähigkeit, Wi-Fi- und Bluetooth-Technologien auf sogenannten Combo-Chips zu integrieren, aber auch die Möglichkeit, mit den hochintegrierten Dual-Stream-2x2-Wi-Fi-Bausteinen komplexe Systemanforderungen bedienen zu können, kommen den Kundenbedürfnissen bei vielen Anwendungen entgegen.

Unsere zukünftigen Entwicklungen unter dem Dach des Segments Connected Secure Systems fokussieren sich einerseits auf die nächste Generation von integrierten Wi-Fi-, BT- und BLE-Produkten und andererseits auf die Einbindung der neuen Konnektivitätsfähigkeiten in unser bestehendes und zukünftiges Produkt- und Systemangebot in den von uns adressierten Märkten und Applikationen.



Der XENSIV™ PAS CO₂ lässt sich aufgrund der geringen Baugröße in smarten Gebäuden in Belüftungs- oder Beleuchtungssystemen integrieren.

Innovative Speicherlösungen

Mit der Übernahme von Cypress verfügt Infineon über zusätzliche Expertise in verschiedenen Speichertechnologien. Davon sind die NOR-Flash-Speicher-ICs für Infineon die bedeutendsten, mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten im Bereich Automotive, Industrieanwendungen und Kommunikationsinfrastruktur. Ein NOR-Flash-Speicher-IC wird dabei primär als Programmspeicher eingesetzt und grenzt sich damit von den NAND-Flash-Speichern ab, die für (Multimedia-)Daten verwendet werden. Die NOR-Flash-Speicher-ICs von Infineon ermöglichen bei den eingesetzten Systemen eine sofortige Verfügbarkeit, quasi „instant on“.

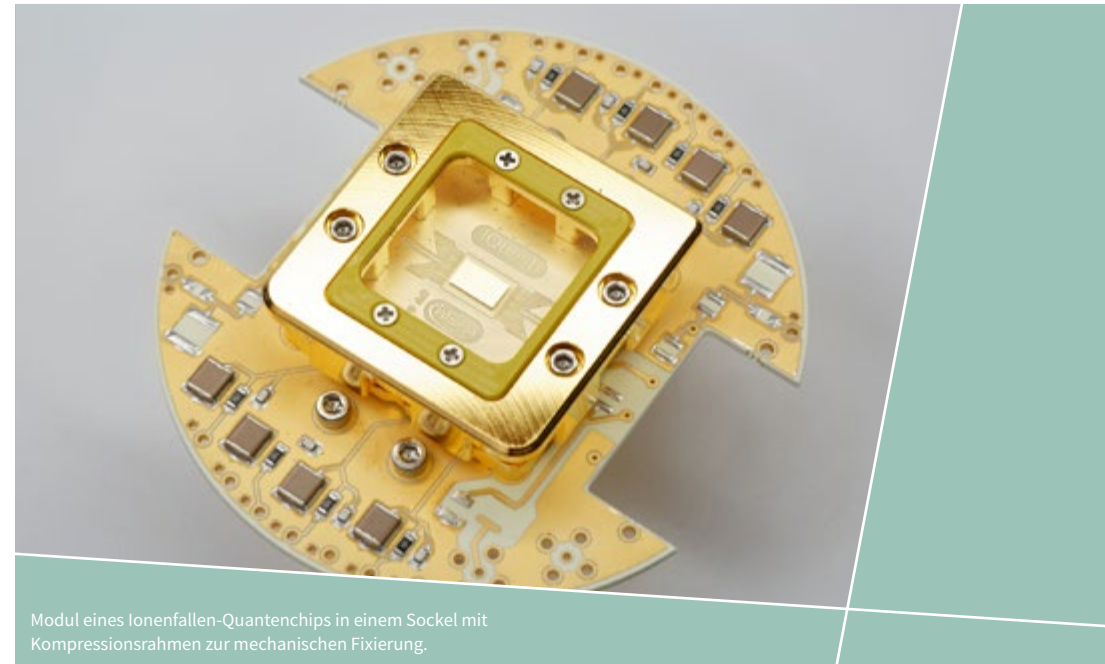
Quantencomputer und Post-Quantum-Kryptografie

Die aktive Nutzung und präzise Manipulation quantenmechanischer Effekte in wenigen oder einzelnen Teilchen ist eine Basis für neuartige Komponenten, die für zukünftige industrielle Produkte bedeutsam sein können. Vor allem dem Feld des Quantencomputings wird hierbei disruptives Potenzial zugesprochen, da durch diese neue Rechenarchitektur die Lösung von bisher kaum zugänglichen Aufgabenstellungen ermöglicht wird. Solche komplexen Probleme ergeben sich zum Beispiel in der Materialforschung, Medikamentenentwicklung, Wettervorhersage und Logistikoptimierung. Infineon ist auch in diesem hochinnovativen Feld ein gefragter Partner und bringt vor allem seine Kompetenz in Konzeption, Design und Herstellung von Spezialtechnologien beziehungsweise -bauelementen in nationale und internationale Forschungsverbünde ein. Am 10. Juni 2021 stellten zehn führende deutsche Konzerne das Quantum Technology and Application Consortium (QUTAC) der Öffentlichkeit vor. Mit Infineon sind auch BASF, BMW, Boehringer Ingelheim, Bosch, Merck, Munich Re, SAP, Siemens und Volkswagen an Bord. Gemeinsam werden wir bestehende Grundlagen des Quantencomputings in industriell nutzbaren Anwendungsfeldern weiterentwickeln.

Im Geschäftsjahr 2021 hat Infineon den Prototypen eines industriell gefertigten Ionenfallen-basierten Quantenchips vorgestellt. Der 2x9-Ionen-Quantenprozessor ist ein Pilot, der zeigen soll, wie die industrielle Fertigungskette eines Ionenprozessors vom Konzept bis zur Applikation realisiert werden kann. Unsere Fertigungskompetenz verbunden mit starken akademischen Partnern an der Universität Innsbruck (Österreich) und der ETH Zürich (Schweiz) ermöglicht es, unsere ersten Prototypen zügig weiterzuentwickeln. Darüber hinaus treibt Infineon die Entwicklung weiterer

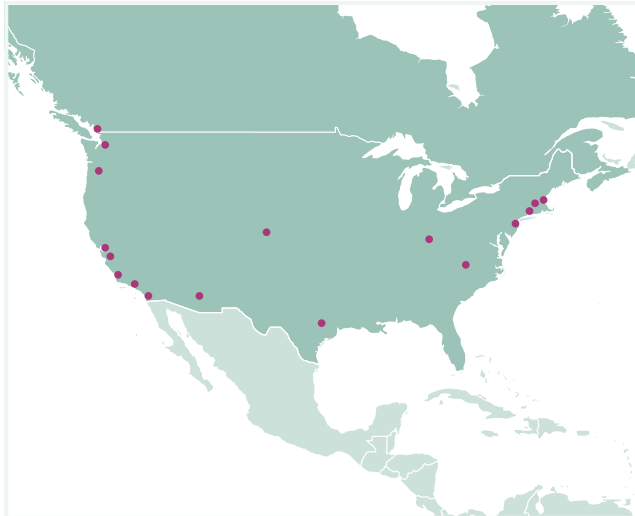
technologischer Ansätze voran und entwickelt sowohl supraleitende Bauelemente als auch Spin-basierte Systeme in SiGe-Strukturen für zukünftige Quantencomputer.

Auch wenn Quantencomputer erst in einigen Jahren verfügbar sein werden, hat dies bereits heute praktische Konsequenzen. Die Lebensdauer wichtiger Systeme oder Produkte, wie Reisepässe, industrielle Anlagen, Medizintechnik oder Autos, reicht potenziell in das Zeitalter der Quantencomputer hinein, und diese Systeme und Produkte sollen auch dann noch sicher sein. Etablierte Verschlüsselungstechnologien könnten mit Quantencomputern angegriffen und gebrochen werden. Aus diesem Grund beschäftigt sich Infineon intensiv mit der Post-Quantum-Kryptografie, um schon heute Lösungen mit Sicherheitschips zu entwickeln, die den Angriffen der Rechenleistung von Quantencomputern standhalten können. Infineon wirkt in verschiedenen Gremien mit dem Ziel der Schaffung internationaler Standards mit.



Modul eines Ionenfallen-Quantenchips in einem Sockel mit Kompressionsrahmen zur mechanischen Fixierung.

F&E-Standorte



Amerika

Kanada

- › Richmond, BC

USA

- › Andover, MA
- › Austin, TX
- › Beaverton, OR
- › Chandler, AZ
- › Colorado Springs, CO
- › El Segundo, CA
- › Hazlet, NJ
- › Irvine, CA
- › Leominster, MA
- › Lexington, KY
- › Lynnwood, WA
- › Milpitas, CA
- › San Diego, CA
- › San José, CA
- › Warwick, RI



Europa, Naher Osten, Afrika

Dänemark

- › Herlev

Deutschland

- › Augsburg
- › Dresden
- › Duisburg
- › Erlangen
- › Langen
- › Martinsried
- › Neubiberg
- › Regensburg
- › Warstein

Frankreich

- › Le Puy-Sainte-Réparate

Irland

- › Cork
- › Dublin

Israel

- › Netanya

Italien

- › Padua
- › Pavia

Österreich

- › Graz
- › Linz
- › Villach

Rumänien

- › Bukarest

UK

- › Bristol
- › Reigate

Ukraine

- › Lwiw



Asien-Pazifik

Indien

- › Bangalore

Korea

- › Seoul

Malaysia

- › Ipoh
- › Kulim
- › Melaka
- › Penang

Philippinen

- › Muntinlupa

Singapur

Greater China

- › Chengdu
- › Shanghai
- › Shenzhen
- › Xi'an

Taiwan

- › Hsinchu
- › Taipei

Japan

- › Nagoya
- › Sendai
- › Tokio

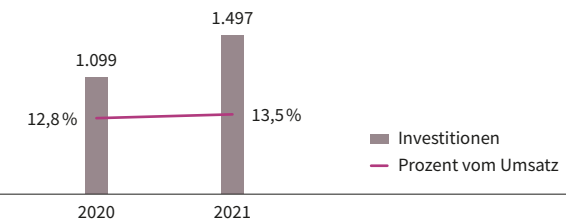
Fertigung



Unsere Investitionen betrugen im Geschäftsjahr 2021 €1.497 Millionen. Dies entsprach einer Steigerung um €398 Millionen beziehungsweise 36 Prozent im Vergleich zu den Investitionen des Vorjahres in Höhe von €1.099 Millionen. Diese Steigerung ist leicht überproportional zu unserem Umsatzwachstum und auf die starke Erholung der Nachfrage zurückzuführen. Die Investitionen bezogen auf den Umsatz stiegen von 12,8 Prozent im Vorjahr auf 13,5 Prozent im Geschäftsjahr 2021. Von den gesamten Investitionen entfielen €1.268 Millionen auf Sachanlagen (Vorjahr: €915 Millionen) und €229 Millionen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte inklusive aktivierter Entwicklungskosten (Vorjahr: €184 Millionen).

G34 Investitionen¹

€ in Millionen



¹ Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Von den Investitionen in Sachanlagen entfiel der weitaus größte Anteil auf die Fertigung. Davon wiederum entfiel der größte Teil auf das Frontend und der kleinere auf das Backend.

Zum 30. September 2021 waren 33.699 Mitarbeiter*innen in fertigungsbezogenen Funktionen beschäftigt (Vorjahr: 31.292 Mitarbeiter*innen). Der Anstieg reflektiert den Kapazitätsaufbau und die höhere Auslastung der Anlagen. Wir haben die Zahl der Fertigungsstandorte auf 20 in 13 Ländern nach 21 Fertigungsstandorten in 13 Ländern zum Ende des Geschäftsjahres 2020 reduziert.

Fertigungsstrategie

Infineon konzentriert sich in der Eigenfertigung auf differenzierende Technologien. Im Frontend sind dies insbesondere Leistungshalbleiter und Sensoren, im Backend die zugehörigen Module. Externe Fertigungspartner nutzen wir im Frontend für CMOS- und CMOS-Derivatetechnologien. Das gilt für Strukturen von 65 Nanometern und kleiner, aber auch für ältere Generationen von Leistungshalbleitern. Im Backend-Bereich, vor allem in der Montage und dem Testen, nutzen wir für standardisierte Gehäusetypen verstärkt Fertigungspartner.

Der relativ hohe Anteil an Eigenfertigung hat eine Reihe von Vorteilen:

- › Unsere Fertigungsstandorte verfügen über Skalenvorteile. Unsere 300-Millimeter-Dünnscheiben-Fertigung ermöglicht differenzierende Produkte, ist dabei kosteneffizient und gewährleistet eine hohe Qualität.
- › Wir nutzen die Möglichkeiten der Eigenfertigung, um neue Materialien wie SiC und GaN in enger Abstimmung zwischen Fertigung und Entwicklung marktgerecht zu entwickeln.
- › Die enge Kooperation zwischen Chipdesign und Fertigung ermöglicht generell kurze Entwicklungszeiten mit großer Flexibilität.
- › Infineon kann einen großen Teil der Lieferkette selbst kontrollieren.

Gerade der letzte Punkt hat sich in der zum Jahreswechsel 2020/2021 einsetzenden Phase der Chip-Knappheit ausgezahlt. Die Investitionen der Vergangenheit haben es uns ermöglicht, in dem sehr dynamischen Marktumfeld die Kundenanforderungen vergleichsweise gut zu erfüllen. Die Allokationssituation war allerdings im abgelaufenen

Geschäftsjahr insbesondere bei den Produkten, die wir von Auftragsfertigern (Frontend) beziehen, stark ausgeprägt. Deshalb haben wir mehrere langfristige Lieferverträge mit Auftragsfertigern im Laufe des Geschäftsjahres 2021 abgeschlossen, um die Lieferfähigkeit in der Zukunft abzusichern.

Start des 300-Millimeter-Werks in Villach

Die Fertigung in dem neuen 300-Millimeter-Werk am Standort Villach (Österreich) ist im abgelaufenen Geschäftsjahr – und damit rund ein Quartal früher als geplant – gestartet. Im Rahmen einer großen Eröffnungsfeier mit zahlreichen Teilnehmer*innen aus der Politik wie dem österreichischen Bundeskanzler und mehreren Bundesministern wurde der erste fertig produzierte Wafer präsentiert. In den kommenden vier bis fünf Jahren werden die Flächen im Reinraum mit Fertigungsanlagen bestückt. Insgesamt betragen die geplanten Investitionen für den Vollausbau von Gebäuden und Reinraum-Anlagen rund €1,6 Milliarden. Mit dem Ausbau erreichen wir deutliche Skaleneffekte am Standort Villach und ein Umsatzpotenzial von rund €2 Milliarden pro Jahr.



Den ersten vollständig prozessierten 300-Millimeter-Wafer aus dem neuen Werk präsentieren (v.l.n.r.): Dr. Sabine Herlitschka (CEO Infineon Austria), Dr. Reinhard Ploss (CEO Infineon) und Jochen Hanebeck (COO Infineon).

Mit dem neuen 300-Millimeter-Werk am Standort Villach (Österreich) etablieren wir im Verbund mit der Fertigung in Dresden (Deutschland) das Konzept einer standortübergreifenden Fertigungssteuerung. Villach und Dresden werden die gleichen Prozesse, Anlagen, Automatisierungs- und Digitalisierungskonzepte nutzen. Damit erreichen wir eine erhöhte Fertigungsflexibilität und kürzere Entwicklungszeiten. Weiterhin ermöglicht das gemeinsame Lernen einen reibungslosen und schnellen Technologietransfer von Standort zu Standort und wirkt sich positiv auf die Produktivität und die Stabilität der Fertigung aus.

Weitere Investitionsschwerpunkte in der Fertigung im Geschäftsjahr 2021

Die Kapazitäten für SiC und GaN werden am Standort Villach weiter ausgebaut. Bestehende Gebäude und Fertigungslinien können für diese Verbindungshalbleiter nachgenutzt werden, womit eine kapitaleffiziente Kapazitätserweiterung erreicht wird. Dies ermöglicht den weiteren Hochlauf der Serienfertigung unserer SiC-MOSFETs in Trench-Technologie und SiC-Dioden auf 150-Millimeter-SiC-Wafern.

Das 300-Millimeter-Werk in Dresden wird weiter mit Produktionsanlagen bestückt. Die Investitionen an unserem malaysischen Frontend-Standort in Kulim haben die MEMS-Mikrofon-Technologie sowie unsere Leistungshalbleiter als Schwerpunkte.

In Cegléd (Ungarn) ist der Bau der Gebäude für eine neue Modulfertigung abgeschlossen und damit „ready for equipment“. Weiterhin begann im Februar 2020 der Bau unserer neuen Fertigungsgebäude an unserem größten Backend-Standort in Melaka (Malaysia) mit Schwerpunkt für automobiler Leistungshalbleiter.

Der geplante Verkauf beziehungsweise die Schließung des Standorts Temecula (Kalifornien, USA) verschiebt sich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022, um der aktuellen Nachfrage möglichst folgen zu können. Die dort gefertigten Produkte werden an andere Infineon-Standorte transferiert beziehungsweise zur Fertigung an externe Partner vergeben.

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, des Wintersturms in Austin (Texas, USA) und des Stromausfalls in Dresden auf die Liefer- und Produktionsketten

Die Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie stellt unsere Liefer- und Produktionsketten weiterhin vor Herausforderungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir insbesondere im Backend in Malaysia Produktionseinbußen aufgrund der wieder aufgeflamten Coronavirus-Infektionen. Dank der Nutzung umfassender Hygienekonzepte und der Durchführung der Impfung von Mitarbeiter*innen sowie der Einstufung als systemrelevante Industrie erhielten wir die Erlaubnis, die Fertigung größtenteils fortzuführen.

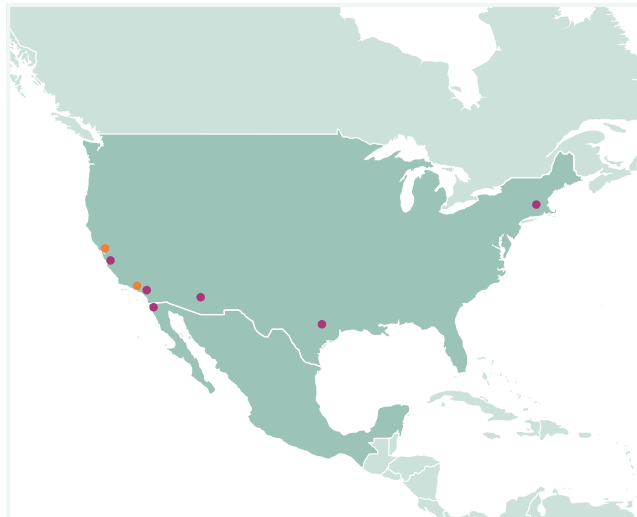
Im Februar 2021 führte in Austin ein schwerer Wintersturm zu einer mehrtägigen Unterbrechung der Strom-, Gas- und Wasserversorgung. Nach einem Stopp der Fertigung konnte diese in den Folgemonaten bis Juli wieder auf die volle Kapazität hochgefahren werden.

Im September 2021 führte ein 20-minütiger Stromausfall in Dresden zu einer Unterbrechung der Produktion. Die Fertigung wurde in den Folgewochen wieder hochgefahren.



Der Standort Villach (Österreich) mit der neuen 300-Millimeter-Fabrik (große Halle im Hintergrund links) und dem neuen Gebäude für Forschung und Entwicklung (im Vordergrund Mitte).

Fertigungsstandorte



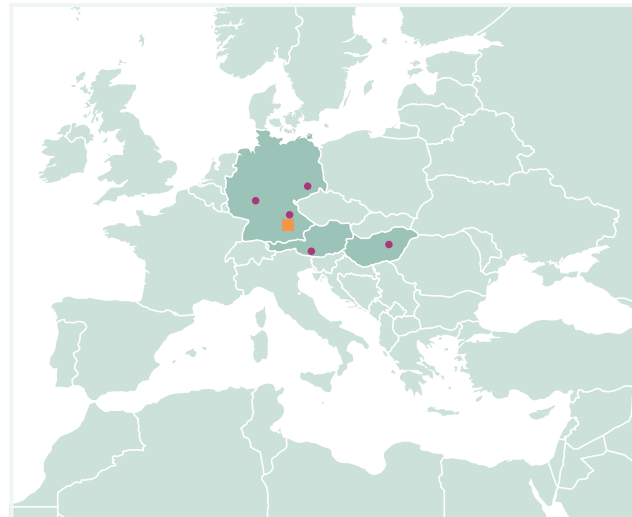
Amerika

Mexiko

- › Tijuana
Backend-Fertigung

USA

- › El Segundo, CA
Regionaler Hauptsitz
- › Milpitas, CA
Regionaler Hauptsitz
- › Austin, TX
Frontend-Fertigung
- › Leominster, MA
Backend-Fertigung
- › Mesa, AZ
Frontend-Fertigung
- › San José, CA
Backend-Fertigung
- › Temecula, CA²
Frontend-Fertigung



Europa, Naher Osten, Afrika

Deutschland

- › Neubiberg
Unternehmenszentrale
- › Dresden
Frontend-Fertigung
- › Regensburg
Frontend- und Backend-Fertigung
- › Warstein
Backend-Fertigung

Österreich

- › Villach
Frontend-Fertigung

Ungarn

- › Cegléd
Backend-Fertigung



Asien-Pazifik

Singapur

- › Regionaler Hauptsitz;
Backend-Fertigung
(ausschließlich Test)

Indonesien

- › Batam
Backend-Fertigung

Korea

- › Cheonan
Backend-Fertigung

Malaysia

- › Kulim
Frontend-Fertigung
- › Melaka
Backend-Fertigung
- › Penang¹
Frontend-Fertigung

Philippinen

- › Cavite
Backend-Fertigung

Thailand

- › Bangkok
Backend-Fertigung

Greater China

- › Shanghai
Regionaler Hauptsitz
- › Wuxi
Backend-Fertigung

Japan

- › Tokio
Regionaler Hauptsitz

■ Unternehmenszentrale ● Regionaler Hauptsitz ● Frontend- und Backend-Fertigung

Definitionen Frontend-/Backend-Fertigung [S. 51](#)

1 Penang ist dem Standort Austin zugeteilt. In Penang findet der Known Good Die (KGD)-Test statt.

2 Der Standort Temecula wird im Geschäftsjahr 2022 geschlossen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Das unternehmensinterne Steuerungssystem von Infineon ist darauf ausgelegt, die Umsetzung der Konzernstrategie, [§ S. 35 ff.](#), und der damit verbundenen langfristigen Finanzziele, [§ S. 45 ff.](#), zu unterstützen. Dementsprechend werden Steuerungskennzahlen verwendet, die profitables Wachstum und effizienten Kapitaleinsatz messbar machen.

Die Erreichung unserer langfristigen Finanzziele führt in Summe durch die dauerhafte Erzielung einer Prämie auf die Kapitalkosten zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Dabei bedingen Wachstum, Profitabilität und Investitionen einander: Profitabilität ist die Voraussetzung dafür, das Geschäft aus eigenen Mitteln finanzieren, also Wachstumspotenziale erschließen zu können. Wachstum wiederum erfordert kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Fertigungskapazitäten. Durch entsprechendes Wachstum wird Infineon in die Lage versetzt, führende Marktpositionen zu erreichen und Größenvorteile zu realisieren, um so die Profitabilität zu erhöhen. Entscheidend hierfür ist die effiziente Nutzung finanzieller Ressourcen.

Infineon setzt ein umfassendes Controllingsystem zur Steuerung des Geschäfts entlang der strategischen Ziele ein. Dies umfasst sowohl finanzielle als auch operative Kennzahlen. Die zur Steuerung herangezogenen Informationen stammen aus der jährlichen Langfristplanung, den quartalsweisen Prognosen, den monatlichen Ist-Daten sowie den wöchentlich vorliegenden Informationen, zum Beispiel dem Auftragseingang. Dies erlaubt es dem Management, Entscheidungen zu treffen, die auf einer fundierten Informationsbasis bezüglich der aktuellen Situation und der erwarteten wirtschaftlichen und operativen Entwicklung beruhen. Für den langfristigen Erfolg von Infineon sind nachhaltiges Wirtschaften sowie die Einbeziehung von zukunftsgerichteten qualitativen Faktoren wichtig. Als ein Unternehmen, das sich seiner sozialen Verantwortung bewusst ist, berücksichtigt Infineon auch nichtfinanzielle Faktoren, hauptsächlich aus den Bereichen Umwelt und Diversität bei Mitarbeiter*innen. [\[Siehe hierzu den Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ im Internet \[www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting\]\(http://www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting\)\]](#) Diese Faktoren werden nicht zur Unternehmenssteuerung genutzt, sie tragen aber zur Erreichung der finanziellen Ziele von Infineon bei.

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung legt die Unternehmensleitung zudem größten Wert darauf, dass das Handeln von Infineon streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet ist und die internen Corporate Governance Standards eingehalten werden (siehe Kapitel „Corporate Governance“, [§ S. 128 ff.](#)).

Steuerungskennzahlen

Hauptsteuerungskennzahlen

Um den Erfolg der Umsetzung seiner Strategie zu bewerten, nutzt Infineon die folgenden drei Hauptsteuerungskennzahlen:

- › das **Segmentergebnis** beziehungsweise die Segmentergebnis-Marge,
- › den **Free-Cash-Flow** aus fortgeführten Aktivitäten und
- › die Rendite auf das eingesetzte Kapital beziehungsweise den **Return on Capital Employed (RoCE)**.

Die drei dargestellten Finanzkennzahlen sind auch die Eckpfeiler des Systems zur variablen Vergütung. Der überwiegende Anteil der variablen Gehaltsbestandteile von Mitarbeiter*innen und Führungskräften ist direkt an diese Kennzahlen gekoppelt.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis ist die wichtigste Kennzahl des Konzerns, um den operativen Erfolg zu messen (zur Entwicklung des Segmentergebnisses von Infineon und der einzelnen Segmente im Geschäftsjahr 2021 siehe Kapitel „Die Segmente“, [§ S. 58 ff.](#), sowie „Das Geschäftsjahr 2021“, [§ S. 56](#)). In Prozent vom Umsatz (Segmentergebnis-Marge) ausgedrückt wird die Profitabilität des Umsatzes dargestellt und gezeigt, wie erfolgreich das operative Geschäft gesteuert wird. Die Steuerung der Aktivitäten der Segmente erfolgt auf Basis des Segmentergebnisses. Die Optimierung des Segmentergebnisses im Rahmen der vom Vorstand verabschiedeten Konzernstrategie liegt dabei in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Segmente, erfolgt jedoch in enger Abstimmung mit dem Vorstand.

Das Segmentergebnis ist wie folgt definiert:

Betriebsergebnis, bereinigt um:
Saldo aus bestimmten Wertaufholungen und Wertminderungen (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen
Sonstige Aufwendungen
Ergebniseffekte aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften
Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen
= Segmentergebnis

Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow misst die Fähigkeit, operativen Erfolg in Mittelzuflüsse umzuwandeln, um so den laufenden Betrieb und die notwendigen Investitionen aus dem eigenen Geschäft heraus zu finanzieren. Es ist das Ziel von Infineon, einen nachhaltig positiven Free-Cash-Flow zu generieren. Der konsistenten Generierung von Free-Cash-Flow kommt angesichts der nach der Akquisition von Cypress deutlich erhöhten Verschuldung eine gestiegene Bedeutung zu (zur Erläuterung der Entwicklung des Free-Cash-Flows im Geschäftsjahr 2021 siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 106 f.](#)). Der Free-Cash-Flow wird bei Infineon nur auf Unternehmens- und nicht auf Segmentebene gesteuert.

Wesentliche Einflussfaktoren auf den Free-Cash-Flow sind eine positive Ergebnisentwicklung in Verbindung mit einem effektiven Management der Vorräte, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Investitionen.

Der Free-Cash-Flow ist bei Infineon wie folgt definiert:

Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments
= Free-Cash-Flow

Return on Capital Employed (RoCE)

Die Kennzahl RoCE bewertet die Kapitalrentabilität und zeigt den Zusammenhang zwischen der Profitabilität und dem für den Geschäftsbetrieb notwendigen Kapital auf (zur rechnerischen Ableitung und Entwicklung des RoCE im Geschäftsjahr 2021 siehe Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“, [S. 105](#)). Der RoCE verdeutlicht, wie effizient ein Unternehmen seine Ressourcen einsetzt, und dient als Instrument der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Er wird bei Infineon nur auf Unternehmens- und nicht auf Segmentebene berichtet.

Der RoCE ist wie folgt definiert:

Betriebsergebnis, bereinigt um:
Finanzergebnis ohne Zinsergebnis
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
= Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ①
Aktiva
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
– Finanzinvestments
– Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte
– Summe kurzfristige Verbindlichkeiten
+ Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden
+ Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten
= Eingesetztes Kapital ②
RoCE ①/②

Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen

Die Hauptsteuerungskennzahlen werden durch folgende weitere Steuerungskennzahlen ergänzt.

Wachstums- und Rentabilitätskennzahlen

Die drei Hauptsteuerungskennzahlen, insbesondere das Segmentergebnis, korrelieren positiv mit dem Umsatzwachstum. Insofern ist das Umsatzwachstum keine eigene Hauptsteuerungskennzahl, wird aber indirekt über die drei Kennzahlen mit abgedeckt.

Um die operative Rentabilität im Detail zu analysieren, werden die dem Segmentergebnis vorgelagerten Ergebnis- und Kostenblöcke betrachtet. Dabei handelt es sich um das Bruttoergebnis vom Umsatz, die Forschungs- und Entwicklungskosten, die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie deren Relation zu den Umsatzerlösen.

Diese Kennzahlen werden sowohl auf Konzern- als auch auf Segmentebene analysiert (zur Entwicklung dieser Kennzahlen im Geschäftsjahr 2021 siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 99 ff.](#)).

Liquiditätskennzahlen

Eine rollierende Liquiditätsplanung dient der Sicherstellung einer ausreichenden Ausstattung mit liquiden Mitteln und der Optimierung der Kapitalstruktur. Die Liquidität wird nicht auf Segmentebene, sondern nur auf Konzernebene gesteuert, wofür die folgenden Kennzahlen zur Anwendung kommen:

- › **Brutto-Cash-Position:** Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments.
- › **Netto-Cash-Position:** Brutto-Cash-Position abzüglich kurz- und langfristiger Finanzschulden.
- › **Investitionen:** Summe aus Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte, einschließlich aktivierter Entwicklungskosten.

Zur Entwicklung der Kennzahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 106 f.](#)

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Zu den nichtfinanziellen Kennzahlen bei Infineon gehören die CO₂-Emissionen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Diversität.

Bereits bei der Hauptversammlung 2020 hatte Infineon verkündet, bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral werden zu wollen. Bis 2025 möchte Infineon seine CO₂-Emissionen gegenüber dem Kalenderjahr 2019 um 70 Prozent reduzieren.

Die nichtfinanziellen Kennzahlen spiegeln sich auch in der Vorstandsvergütung wider (siehe hierzu Kapitel „Vergütungsbericht“, [S. 132 ff.](#)).

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Im Kapitel „Prognosebericht“, [S. 109](#), findet sich eine tabellarische Gegenüberstellung der im Geschäftsjahr 2021 erzielten Ist-Werte für die Hauptsteuerungskennzahlen sowie für ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten sowie mit den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022.

Nachhaltigkeit bei Infineon

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten werden im separaten Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ beschrieben.

Aus den Anforderungen des deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes leitet sich für die Infineon Technologies AG für das Berichtsjahr 2021 die Pflicht zur Veröffentlichung eines nichtfinanziellen Berichts auf Gesellschafts- und Konzernebene ab. Dieser wird gemeinsam für die Infineon Technologies AG und den Infineon-Konzern als zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht innerhalb des Nachhaltigkeitsberichts veröffentlicht. Die gesetzlich erforderlichen Informationen sind entsprechend gekennzeichnet, um sie von der freiwilligen Berichterstattung nach den GRI-Standards abzugrenzen. Der gesamte Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ inklusive der Kapitel, die zum nichtfinanziellen Bericht gehören, wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München (Deutschland), einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen und ohne Einschränkungen bescheinigt. Zusätzlich wurden ausgewählte Angaben einer Prüfung mit hinreichender Sicherheit unterzogen und ohne Einschränkungen bescheinigt.

Der separate Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ einschließlich des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts findet sich im Internet unter www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting.



Nachhaltigkeit bei Infineon

In Ergänzung zum Geschäftsbericht 2021



Die Infineon-Aktie

Basisinformationen zur Aktie

Art der Aktien	Namensaktien (Stammaktien) in Form von Aktien oder American Depositary Shares (ADS) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je €2 (Verhältnis ADS: Aktien = 1:1)
Grundkapital	€2.611.842.274 (am 30. September 2021), €2.611.842.274 (am 30. September 2020)
Ausgegebene Aktien ¹	1.305.921.137 (am 30. September 2021), 1.305.921.137 (am 30. September 2020)
Eigenbesitz	4.545.602 Aktien (am 30. September 2021), 5.251.391 Aktien (am 30. September 2020)
ISIN WKN	DE0006231004 623100
Börsenkürzel	IFX (Aktie), IFNNY (ADS)
Bloomberg Nasdaq IR Insight	IFX GY (Xetra), IFNNY US IFX-XE, IFNNY-PK
Notierungen	Aktien: Frankfurter Wertpapierbörse (FWB)
Marktkapitalisierung ²	€46.231 Millionen (am 30. September 2021)
Durchschnittlich auf Xetra gehandelte Aktien pro Tag in Stück	4.884.416 (im Geschäftsjahr 2021)
Handel in den USA	ADS, außerbörslicher Handel am OTC-Markt (OTCQX)
Marktkapitalisierung ²	US\$53.539 Millionen (am 30. September 2021)
Durchschnittlich gehandelte ADS pro Tag in Stück	180.128 (im Geschäftsjahr 2021)
Indexmitglied (Auswahl)	DAX 40 TecDAX EURO STOXX 50 Dow Jones STOXX Europe 600 Dow Jones Euro STOXX TMI Technology Hardware & Equipment Dow Jones Germany Titans 30 MSCI Germany S&P-Europe-350 Dow Jones Sustainability World Index

¹ Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beinhaltet die Aktien in Eigenbesitz.

² Die Aktien in Eigenbesitz wurden bei der Berechnung der Marktkapitalisierung nicht berücksichtigt.

Eine ausführliche Übersicht über weitere wichtige Indizes, in denen die Infineon-Aktie vertreten ist, finden Sie im Internet unter

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/infineon-share/#5.

Basisinformationen zu den Anleihen und anderen Finanzierungsinstrumenten

1,500 % Anleihe vom 10. März 2015	€500 Millionen	fällig am 10. März 2022, ISIN: XS1191116174
0,750 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2023, ISIN: XS2194282948
1,125 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2026, ISIN: XS2194283672
1,625 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2029, ISIN: XS2194283839
2,000 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€650 Millionen	fällig am 24. Juni 2032, ISIN: XS2194192527
2,875 % Hybridanleihe vom 1. Oktober 2019	€600 Millionen	Kündigungssperrfrist 1. Januar 2025, ISIN: XS2056730323
3,625 % Hybridanleihe vom 1. Oktober 2019	€600 Millionen	Kündigungssperrfrist 1. Januar 2028, ISIN: XS2056730679
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$350 Millionen	fällig am 5. April 2024
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$350 Millionen	fällig am 5. April 2026
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$235 Millionen	fällig am 5. April 2028
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2027
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2029
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2031
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$250 Millionen	fällig am 16. Juni 2033
Laufzeitendarlehen vom 3. Juni 2019	US\$1.110 Millionen	fällig am 3. Juni 2024
4,500 % Wandelanleihe vom 23. Juni 2016	US\$216 Millionen	fällig am 15. Januar 2022, ISIN: US232806AM17
Rating von S&P Global Ratings		seit 11. Februar 2021: „BBB-“ mit Ausblick „positiv“

Aktienkursentwicklung

Die Infineon-Aktie beendete das Geschäftsjahr 2021 mit einem Schlusskurs von €35,53. Gegenüber dem Schlusskurs zum Ende des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von €24,12 betrug der Kursanstieg 47 Prozent.

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie kam es am Anfang des Kalenderjahres 2020 zu einem starken Kursrückgang an den weltweiten Aktienbörsen. Mitte März 2020 setzte dann eine Kurserholung ein, die sich auch im Geschäftsjahr 2021 weiter fortsetzte. So stieg der Kurs der Infineon-Aktie von Oktober 2020 relativ kontinuierlich bis Ende September 2021.

G35 Relative Entwicklung der Aktie von Infineon, des DAX, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index im Geschäftsjahr 2021 (Tagesschlusskurse)

Infineon-Aktie in €

30. September 2020 = 100



Der Tiefstkurs im Geschäftsjahr 2021 wurde gleich Ende Oktober 2020 erreicht. Mit einem Kurs von €23,69 lag dieser nur minimal unter dem Kurs zu Beginn des Geschäftsjahres von €24,12. Den Höchstkurs von €37,92 erzielte die Infineon-Aktie Mitte September 2021 und damit kurz vor Geschäftsjahresende. Mit einem Kursanstieg von 47 Prozent wies die Infineon-Aktie eine deutlich bessere Wertentwicklung als der DAX auf, der sich im gleichen Zeitraum um 20 Prozent verbesserte. Auch die amerikanischen Vergleichsindizes konnten bei der Wertentwicklung von Infineon nicht mithalten. Der Dow Jones US Semiconductor Index erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Anstieg von 39 Prozent und der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) ein Plus von 45 Prozent.

Aufgrund der guten Kursentwicklung stieg die Marktkapitalisierung von Infineon von €31.366 Millionen zum 30. September 2020 auf €46.231 Millionen am Ende des Geschäftsjahres 2021.

Handelsvolumen und Aktienindizes

Im Geschäftsjahr 2021 betrug das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Infineon-Aktie auf Xetra gemessen in Stück 4,9 Millionen Aktien. Gegenüber dem Wert des Vorjahres von 7,7 Millionen Aktien entspricht dies einem Rückgang von 36 Prozent. Aufgrund des deutlichen Kursanstiegs der Infineon-Aktie stieg das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen gemessen in Euro hingegen um 11 Prozent von €143,5 Millionen im Vorjahr auf €158,0 Millionen im Geschäftsjahr 2021.

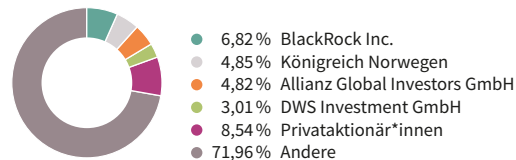
In den USA wird die Infineon-Aktie als ADS (American Depositary Share) außerbörslich am OTCQX-Markt mit dem Börsenkürzel IFNNY gehandelt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden an diesem Markt rund 180.000 ADS pro Tag umgesetzt (Geschäftsjahr 2020: täglich rund 235.000 ADS). Die Anzahl der ausstehenden ADS verminderte sich von 39,2 Millionen ADS zum 30. September 2020 auf 33,0 Millionen Stück zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres.

Seit dem 22. März 2021 ist Infineon Teil des EURO STOXX 50-Index. Der deutsche Börsenindex DAX wurde am 20. September 2021 von 30 auf 40 Werte erweitert. Parallel haben sich auch die Regeln für die Bestimmung der Reihenfolge in der DAX-Rangliste geändert. Seit September 2021 wird hierbei nur noch die Marktkapitalisierung betrachtet. Das Handelsvolumen spielt bei der Feststellung der Reihenfolge dagegen keine Rolle mehr. Im September 2021 belegte Infineon bei der Marktkapitalisierung den 11. Platz und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr um zwei Plätze. Beim TecDAX lag Infineon zum Ende des Geschäftsjahres wie bereits im Vorjahr hinsichtlich der Marktkapitalisierung auf Rang 3.

Aktionärsstruktur

Zum 30. September 2021 waren wie im Vorjahr vier Aktionär*innen mit jeweils mehr als 3 Prozent der ausgegebenen Aktien an Infineon beteiligt. Das von Privataktionär*innen gehaltene Aktienkapital betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2021 8,54 Prozent nach einem Anteil von 8,82 Prozent am Ende des Geschäftsjahres 2020.

G36 Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2021



Dividende

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, unsere Aktionär*innen angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens zu beteiligen. Grundsätzlich soll auch bei einem stagnierenden oder rückläufigen Ergebnis zumindest eine unveränderte Dividende ausgeschüttet werden. Aufgrund der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, der damals bestehenden Risiken und um finanziellen Spielraum zu behalten, wurde für das Geschäftsjahr 2020 eine im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 um €0,05 verminderte Dividende von €0,22 ausgeschüttet. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2021 und der positiven Aussichten für die Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 soll die Dividende nun wieder um €0,05 erhöht werden. So ist für die Hauptversammlung im Februar 2022 geplant, eine Ausschüttung von €0,27 je Aktie für das Geschäftsjahr 2021 vorzuschlagen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien belief sich zum 30. September 2021 auf 1.305.921.137 Stück. Hierin enthalten sind 4.545.602 Aktien in Eigenbesitz, die nicht dividendenberechtigt sind. Die voraussichtliche Ausschüttungssumme würde somit auf €351 Millionen nach €286 Millionen im Vorjahr steigen.

Die Teilnahme an Telefonkonferenzen ist im Internet als Webcast auf unseren Investor-Relations-Seiten möglich.

www.infineon.com/boerse

Unseren Privataktionär*innen stehen wir für Fragen per E-Mail (investor.relations@infineon.com) und per Telefon (+49 89 234-26655) zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Darstellung der Ertragslage

Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	2021	2020
Umsatzerlöse	11.060	8.567
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.260	2.776
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.448	- 1.113
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	- 1.354	- 1.042
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Saldo	12	- 40
Betriebsergebnis	1.470	581
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Saldo)	- 160	- 148
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	9	- 9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 144	- 52
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.175	372
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 6	- 4
Ergebnis nach Steuern	1.169	368
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,87	0,26
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,87	0,26
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	1,20	0,64

Positive Geschäftsentwicklung und Einbezug von Cypress für ein volles Geschäftsjahr führen zu Umsatzanstieg

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 um €2.493 Millionen beziehungsweise 29 Prozent auf €11.060 Millionen (Vorjahr: €8.567 Millionen). Der Umsatzanstieg resultiert vor allem aus der unverändert hohen Nachfrage nach Halbleitern in Verbindung mit dem damit verbundenen Ausbau von Fertigungskapazitäten, wodurch positive Volumen- und Preiseffekte erzielt werden konnten. Zum anderen hat Cypress

erstmals im gesamten abgelaufenen Geschäftsjahr zum Konzernumsatz beigetragen, während der Umsatz von Cypress im Vorjahr lediglich anteilig für die Monate April bis September im Konzernumsatz enthalten war. Gegenläufig wirkten pandemiebedingte Einschränkungen beispielsweise der Fertigungskapazitäten in Melaka (Malaysia) und bei Auftragsfertigung sowie die Nachwirkungen des Wintersturms in Austin (Texas, USA).

Das Segment Automotive war weiterhin das umsatzstärkste Segment. Mit €4.841 Millionen (Vorjahr: €3.521 Millionen) trug es 44 Prozent zum Gesamtumsatz von Infineon bei. Der Umsatzanstieg von 37 Prozent im Vergleich zum Vorjahr war vor allem auf die Erholung im Automobilsektor sowie den 12-Monats-Umsatzbeitrag von Cypress zurückzuführen.

Der Umsatz im Segment Industrial Power Control betrug im Berichtszeitraum €1.542 Millionen und lag damit 10 Prozent über dem Vorjahreswert von €1.406 Millionen. Das Segment steuerte 14 Prozent des Konzernumsatzes bei.

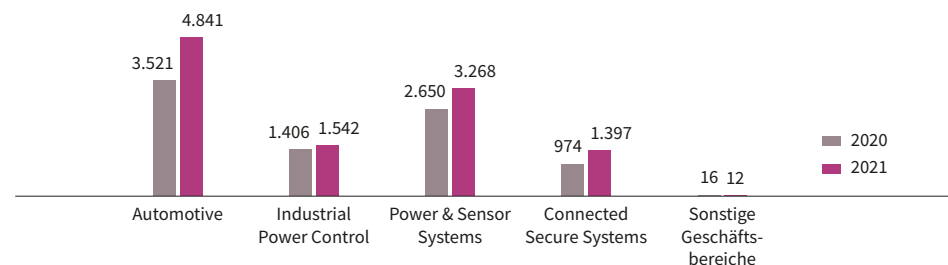
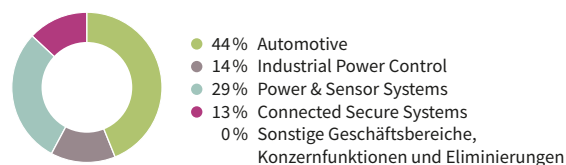
Im Segment Power & Sensor Systems konnte ein Umsatz von €3.268 Millionen (Vorjahr: €2.650 Millionen) erzielt werden. Dies entspricht einem Wachstum von 23 Prozent und einem Beitrag zum Konzernumsatz von 29 Prozent. Grund für das deutliche Umsatzwachstum war vor allem die kontinuierlich steigende Nachfrage nach Halbleitern in einer Vielzahl von Applikationen. Ein weiterer positiver Wachstumseffekt resultierte aus der Konsolidierung des Geschäfts mit USB-Komponenten von Cypress erstmals für ein komplettes Geschäftsjahr.

Im Segment Connected Secure Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von €1.397 Millionen (Vorjahr: €974 Millionen). Dies entspricht einem Wachstum von 43 Prozent, wozu neben einem verbesserten Produktmix auch der 12-Monats-Umsatzbeitrag von Cypress entscheidend beitrug. Das Segment steuerte 13 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Weitere Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im Kapitel „Die Segmente“.
[📖 S. 58 ff.](#)

G37 Umsatzerlöse nach Segmenten

€ in Millionen

**G38** Umsatzverteilung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2021**Negativer Einfluss der Währungsentwicklung auf Umsatzwachstum**

Ein Großteil der **Umsatzerlöse** des Geschäftsjahres 2021 ist in **Fremdwährungen** angefallen. Umsatzerlöse in US-Dollar hatten daran den größten Anteil. Im Jahresdurchschnitt veränderte sich der Euro/US-Dollar-Wechselkurs von rund 1,12 im Vorjahr auf 1,19 im Geschäftsjahr 2021. Dies führte zu negativen Währungseffekten.

Regionale Umsatzverteilung weitgehend unverändert zum Vorjahr

€ in Millionen, außer Prozentsätze

	2021		2020	
Europa, Naher Osten, Afrika	2.773	25 %	2.322	27 %
Darin: Deutschland	1.278	12 %	1.056	12 %
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	1.744	16 %	1.291	15 %
Greater China ¹	4.195	38 %	3.174	37 %
Darin: Festland-China, Hongkong	3.178	29 %	2.472	29 %
Japan	1.094	10 %	765	9 %
Amerika	1.254	11 %	1.015	12 %
Darin: USA	1.027	9 %	845	10 %
Gesamt	11.060	100 %	8.567	100 %

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Die Umsatzverteilung nach Regionen war im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Wie im Vorjahr war die Region Greater China die nach Umsatz größte Region und repräsentierte im Geschäftsjahr 2021 38 Prozent vom weltweiten Infineon-Umsatz, gefolgt von der Region Europa, Naher Osten, Afrika mit 25 Prozent.

China (bestehend aus Festland-China und Hongkong) wies mit einem Anteil von €3.178 Millionen oder 29 Prozent am weltweiten Infineon-Umsatz den höchsten Umsatz auf Länderebene auf, gefolgt von Deutschland mit €1.278 Millionen oder 12 Prozent.

Bruttomarge deutlich verbessert

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich im Berichtszeitraum auf €4.260 Millionen und lag damit um 53 Prozent über dem Vorjahreswert von €2.776 Millionen. Die **Bruttomarge** verbesserte sich entsprechend von 32,4 Prozent im Geschäftsjahr 2020 auf 38,5 Prozent im Geschäftsjahr 2021.

Die **Umsatzkosten** lagen im Berichtszeitraum mit €6.800 Millionen um €1.009 Millionen beziehungsweise 17 Prozent über dem Vorjahreswert in Höhe von €5.791 Millionen. Der Anstieg ist damit unterproportional zum Umsatzwachstum. Hierzu trugen unter anderem der Rückgang der Leerstandskosten im Vergleich zum Vorjahr sowie positive Preiseffekte im Absatzbereich bei. Einen gegenläufigen Effekt hatten hingegen die pandemiebedingten Einschränkungen in der Fertigung in Melaka (Malaysia). In den Umsatzkosten sind außerdem Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit einem Produktionsstillstand in Austin (Texas, USA) entstanden sind. Die behördlich angeordnete Abschaltung von Fertigungsanlagen war nach einem schweren Wintersturm und den daraus resultierenden lang anhaltenden Stromausfällen in der Region erforderlich geworden.

In den Umsatzkosten wurden außerdem Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Cypress und zu einem kleinen Teil von International Rectifier (im Geschäftsjahr 2015) in Höhe von insgesamt €295 Millionen (Vorjahr: €288 Millionen) erfasst. Diese setzten sich aus Abschreibungen von stillen Reserven, die im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckt wurden, sowie aus sonstigen akquisitionsbedingten Aufwendungen in Höhe von €17 Millionen (Vorjahr: €28 Millionen) zusammen. Im Vorjahr waren zudem Aufwendungen aus dem Verbrauch von Vorräten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Cypress zum Marktpreis bewertet wurden, enthalten.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2021	2020
Umsatzkosten	6.800	5.791
Prozentuale jährliche Veränderung	17 %	15 %
Prozent vom Umsatz	61,5 %	67,6 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.260	2.776
Prozent vom Umsatz (Bruttomarge)	38,5 %	32,4 %

Betriebskosten im Verhältnis zum Umsatz stabil

Die **Betriebskosten** (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) stiegen im Geschäftsjahr 2021 um €647 Millionen auf €2.802 Millionen (Vorjahr: €2.155 Millionen) und betrugen damit 25,3 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 25,2 Prozent).

Forschungs- und Entwicklungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2021	2020
Forschungs- und Entwicklungskosten, brutto	1.770	1.379
Abzüglich:		
Berücksichtigte Zulagen und Zuschüsse	- 123	- 108
Aktivierte Entwicklungskosten	- 199	- 158
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.448	1.113
Prozentuale jährliche Veränderung	30 %	18 %
Prozent vom Umsatz	13,1 %	13,0 %

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind mit €1.448 Millionen im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zu €1.113 Millionen im Vorjahr um €335 Millionen beziehungsweise 30 Prozent angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen zum einen aus der zeitlich vollen Einbeziehung von Cypress im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr. Zum anderen wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter intensiviert und unter anderem weitere Mitarbeiter*innen eingestellt. So waren zum 30. September 2021 im Bereich Forschung und Entwicklung 10.372 Mitarbeiter*innen beschäftigt (30. September 2020: 9.262), ein Anstieg um 12 Prozent. Des Weiteren wurden €15 Millionen akquisitionsbedingte Aufwendungen in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst (Vorjahr: €18 Millionen).

Der prozentuale Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Umsatz lag mit 13,1 Prozent im Geschäftsjahr 2021 etwa auf dem Niveau des Vorjahres (13,0 Prozent).

Die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2021 werden im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ näher erläutert. [S. 81 ff.](#)

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2021	2020
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	1.354	1.042
Prozentuale jährliche Veränderung	30 %	20 %
Prozent vom Umsatz	12,2 %	12,2 %

Die **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um €312 Millionen beziehungsweise um 30 Prozent auf €1.354 Millionen. Auch hierin sind neben dem 12-Monats-Beitrag von Cypress höhere Ergebniseffekte aus den Kaufpreisallokationen sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen für den Erwerb von Cypress und International Rectifier in Höhe von insgesamt €219 Millionen (Vorjahr: €161 Millionen) zu berücksichtigen. Der prozentuale Anteil der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz lag mit 12,2 Prozent im Geschäftsjahr 2021 auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 12,2 Prozent).

Anstieg des Saldos aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

Der **Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2021 auf €12 Millionen (Vorjahr: minus €40 Millionen). Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um €12 Millionen gesunken. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein Einmalertrag aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von €20 Millionen enthalten war. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um €64 Millionen reduziert. Dies liegt im Wesentlichen an dem Rückgang der akquisitionsbedingten Aufwendungen um €31 Millionen auf €14 Millionen (Vorjahr: €45 Millionen).

Finanzergebnis leicht rückläufig

Das **Finanzergebnis** lag mit minus €160 Millionen leicht unter dem Vorjahreswert von minus €148 Millionen. Davon betreffen minus €150 Millionen das Nettozinsergebnis. Für weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang Nr. 3. [□ S. 172](#)

Rückgang der effektiven Steuerquote auf 10,9 Prozent

Der **Steueraufwand** im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich auf €144 Millionen (Vorjahr: €52 Millionen). Der erhöhte Steueraufwand resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern. Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von €1.319 Millionen (Vorjahr: €424 Millionen) lag die Steuerquote im Berichtszeitraum bei 10,9 Prozent (Vorjahr: 12,3 Prozent).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag waren im Geschäftsjahr 2021, wie im Vorjahreszeitraum, durch ausländische Steuersätze, nicht abzugsfähige Aufwendungen, steuerfreie Erträge, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag siehe Konzernanhang Nr. 5. [□ S. 173 ff.](#)

Ergebnis nach Steuern und Ergebnis je Aktie gestiegen

Nach Abzug des Steueraufwands und des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis nach Steuern von €1.169 Millionen (Vorjahr: €368 Millionen).

Das verbesserte **Ergebnis nach Steuern** führte zu einem entsprechenden Anstieg des **Ergebnisses je Aktie**.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich im Berichtszeitraum auf €0,87 (Vorjahr: €0,26).

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie nach IFRS ist im Konzernanhang unter Nr. 7 dargestellt. [□ S. 176 f.](#)

Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisallokation für Akquisitionen (insbesondere Cypress und International Rectifier), Einmal-effekte im Finanzergebnis im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit der

operativen Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermittelt Infineon das **bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert)**. Das bereinigte Ergebnis nach Steuern und das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) sind kein Ersatz oder keine höherwertigen Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zu dem nach IFRS ermittelten Ergebnis nach Steuern beziehungsweise Ergebnis je Aktie (verwässert) aufzufassen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) erhöhte sich von €0,64 auf €1,20 je Aktie und berechnet sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2021	2020
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	1.175	372
Vergütung der Hybridkapitalinvestoren ¹	– 26	– 35
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	1.149	337
Zuzüglich/Abzüglich:		
Wertminderungen (Wertaufholungen) (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)	– 1	– 11
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	–	20
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	27	14
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	544	540
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	1	– 1
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo	31	27
Akquisitionsbedingte Aufwendungen im Finanzergebnis	7	49
Steuereffekt auf Bereinigungen	– 131	– 126
Wertaufholung beziehungsweise Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern, die aus der jährlich zu aktualisierenden Ertragsprognose resultieren	– 64	– 35
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	1.563	814
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen) – verwässert	1.304	1.266
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert²	1,20	0,64

¹ Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.

² Die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Darstellung der Vermögenslage

€ in Millionen, außer Prozentsätze	30. September 2021	30. September 2020	Veränderung
Kurzfristige Vermögenswerte	8.252	7.179	15 %
Langfristige Vermögenswerte	15.082	14.820	2 %
Summe Vermögenswerte	23.334	21.999	6 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.443	3.450	29 %
Langfristige Verbindlichkeiten	7.490	8.330	– 10 %
Summe Verbindlichkeiten	11.933	11.780	1 %
Summe Eigenkapital	11.401	10.219	12 %
Bilanzkennzahlen:			
Gesamtkapitalrendite ¹	5,0 %	1,7 %	
Eigenkapitalquote ²	48,9 %	46,5 %	
Eigenkapitalrendite ³	10,3 %	3,6 %	
Verschuldungsgrad ⁴	57,8 %	68,8 %	
Vorratsintensität ⁵	9,3 %	9,3 %	
RoCE ⁶	8,4 %	3,0 %	

¹ Gesamtkapitalrendite = Ergebnis nach Steuern/Summe Vermögenswerte

² Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Summe Vermögenswerte

³ Eigenkapitalrendite = Ergebnis nach Steuern/Eigenkapital

⁴ Verschuldungsgrad = (langfristige + kurzfristige Finanzschulden)/Eigenkapital

⁵ Vorratsintensität = Vorräte (netto)/Summe Vermögenswerte

⁶ Ermittlung siehe nachfolgenden Abschnitt betreffend RoCE, [S. 104 f.](#)

Kurzfristige Vermögenswerte vor allem durch Brutto-Cash-Position deutlich gestiegen

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen zum 30. September 2021 um €1.073 Millionen auf €8.252 Millionen, verglichen mit €7.179 Millionen zum 30. September 2020. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus der Brutto-Cash-Position, die um €695 Millionen auf €3.922 Millionen gestiegen ist (30. September 2020: €3.227 Millionen). Ausführungen zur Entwicklung der Brutto-Cash-Position finden sich im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 107](#). Daneben haben sich bedingt durch den deutlichen Umsatzanstieg die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um €287 Millionen erhöht.

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage stiegen die Vorräte um €129 Millionen und hierbei insbesondere die unfertigen Erzeugnisse.

Leichter Anstieg der langfristigen Vermögenswerte im Wesentlichen durch Investitionen in das Sachanlagevermögen

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich zum Stichtag um €262 Millionen auf €15.082 Millionen (30. September 2020: €14.820 Millionen). Dieser Anstieg resultierte in erster Linie aus der Erhöhung des Sachanlagevermögens, welches um €333 Millionen auf €4.443 Millionen gegenüber dem 30. September 2020 mit €4.110 Millionen anstieg. Die Zugänge zum Sachanlagevermögen überstiegen hierbei die Abschreibungen. Investiert wurde vor allem in die Fertigungsstätten in Villach (Österreich), Dresden und Regensburg (beide Deutschland), Kulim und Melaka (beide Malaysia), Singapur sowie Cegléd (Ungarn). Wechselkursbedingt stiegen die Geschäfts- oder Firmenwerte um €65 Millionen auf €5.962 Millionen. Des Weiteren stiegen die aktiven latenten Steuern um €68 Millionen sowie Nutzungsrechte um €50 Millionen. Gegenläufig verringerten sich die sonstigen immateriellen Vermögenswerte um €272 Millionen auf €3.349 Millionen vor allem durch Abschreibungen auf Technologien, die im Zuge der Akquisition von Cypress erworben wurden.

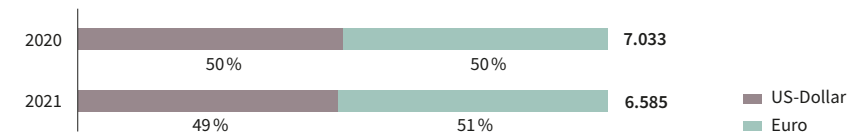
Verbindlichkeiten leicht gestiegen

Zum 30. September 2021 lagen die **Verbindlichkeiten** bei €11.933 Millionen und damit um €153 Millionen über dem Vorjahr (30. September 2020: €11.780 Millionen). Hierbei stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um €409 Millionen auf €1.569 Millionen nach €1.160 Millionen zum 30. September 2020 bedingt zum einen durch eine hohe Auslastung der Produktion und noch stärker durch gestiegene Investitionen. Die Rückstellungen stiegen um €385 Millionen auf €1.134 Millionen, da die Neubildung der erfolgsabhängigen Mitarbeitervergütung für den Berichtszeitraum die für das Vorjahr getätigten Zahlungen überstieg.

Gegenläufig kam es zu einem Rückgang der Bruttofinanzschulden, die sich um €448 Millionen auf €6.585 Millionen verringert haben (30. September 2020: €7.033 Millionen), unter anderem aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung von €310 Millionen von im Zusammenhang mit dem Erwerb von Cypress aufgenommenen Finanzschulden. Die Zusammensetzung und Fälligkeiten der Bruttofinanzschulden werden im Konzernanhang unter Nr. 15 erläutert. [S. 184 f.](#)

G39 Finanzschulden nach Währungen

€ in Millionen



Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gingen um €122 Millionen zurück, im Wesentlichen bedingt durch einen versicherungsmathematischen Gewinn von €128 Millionen nach Steuern im Zusammenhang mit der Bewertung der Nettopensionsverpflichtungen und als Folge der Zins- und Kreditmargenentwicklung an den Finanzmärkten im abgelaufenen Geschäftsjahr (siehe Konzernanhang Nr. 18, [S. 187 ff.](#)).

Eigenkapital im Wesentlichen durch Ergebnis nach Steuern gestiegen

Das **Eigenkapital** ist zum 30. September 2021 um €1.182 Millionen auf €11.401 Millionen gestiegen (30. September 2020: €10.219 Millionen). Hierbei erhöhte vor allem das im Geschäftsjahr 2021 erzielte Ergebnis nach Steuern von €1.169 Millionen das Eigenkapital. Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von im Saldo €128 Millionen nach Steuern führten zu einem zusätzlichen Anstieg des Eigenkapitals. Ebenfalls zum Anstieg beigetragen haben positive Währungseffekte in Höhe von €90 Millionen, die in den anderen Rücklagen erfasst wurden. Gegenläufig wirkte im Wesentlichen die für das Geschäftsjahr 2020 gezahlte Dividende von €286 Millionen.

Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2021 lag bei einer Bilanzsumme von €23.334 Millionen bei 48,9 Prozent (30. September 2020: 46,5 Prozent bei einer Bilanzsumme von €21.999 Millionen).

RoCE durch gestiegenes Betriebsergebnis deutlich verbessert

Im Geschäftsjahr 2021 stieg das Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern deutlich um €852 Millionen auf €1.325 Millionen (Vorjahr: €473 Millionen).

Für den Anstieg des Betriebsergebnisses war vor allem der deutliche Umsatzanstieg in Verbindung mit der dadurch guten Auslastung verantwortlich (siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 99 f.](#)).

Das eingesetzte Kapital blieb hingegen fast unverändert und lag bei €15.793 Millionen zum 30. September 2021 (30. September 2020: €15.827 Millionen).

Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE)** stieg entsprechend deutlich von 3,0 Prozent auf 8,4 Prozent.

Der RoCE für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 ermittelte sich wie folgt:

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2021	2020
Betriebsergebnis	1.470	581
Zuzüglich/Abzüglich:		
Finanzergebnis ohne Zinsergebnis ¹	- 10	- 47
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	9	- 9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 144	- 52
Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ①	1.325	473
Aktiva	23.334	21.999
Zuzüglich/Abzüglich:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 1.749	- 1.851
Finanzinvestments	- 2.173	- 1.376
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	- 9	-
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	- 4.443	- 3.450
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	833	505
Eingesetztes Kapital ②	15.793	15.827
RoCE ①/②	8,4 %	3,0 %

¹ Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2021 und 2020 betrug minus €160 Millionen beziehungsweise minus €148 Millionen und enthielt ein Zinsergebnis von minus €150 Millionen beziehungsweise minus €101 Millionen.

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

€ in Millionen	2021	2020
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.063	1.817
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	- 2.284	- 7.172
Mittelabfluss (-zufluss) aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	- 885	6.274
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2	- 6
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 104	913
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	- 83
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 102	830

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten stark gestiegen

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** von €3.063 Millionen, eine Erhöhung um €1.246 Millionen im Vergleich zu €1.817 Millionen im Vorjahr. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein Anstieg von €1.197 Millionen beim Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Wertminderungen, Zinsen und Ertragsteuern auf €2.994 Millionen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen überstieg die höhere Mittelbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten und trug im Saldo mit €379 Millionen zur Verbesserung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten bei. Einen gegenläufigen Effekt hatte der Mittelabfluss für Ertragsteuern und Zinsen, der sich auf insgesamt €325 Millionen belief.

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** im Geschäftsjahr 2020 hatte €1.817 Millionen betragen. Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Wertminderungen, Zinsen und Ertragsteuern von €1.797 Millionen wirkten insbesondere Veränderungen der Vorräte sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von in Summe €99 Millionen positiv auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

aus fortgeführten Aktivitäten. Der Mittelabfluss für Ertragsteuern und Zinsen belief sich auf zusammen €180 Millionen. Die übrige Veränderung resultierte aus der Veränderung der Rückstellungen, dem sonstigen nicht zahlungswirksamen Ergebnis sowie den Gewinnen aus dem Abgang von Sachanlagen.

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten geprägt von Investitionen in Sachanlagen

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf €2.284 Millionen. Darin enthalten ist ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von €1.268 Millionen aus Investitionen in Sachanlagen sowie €229 Millionen aus Investitionen in sonstige immaterielle und sonstige Vermögenswerte (siehe Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“, [□ S. 104](#)). Des Weiteren führte der Saldo aus den Käufen und Verkäufen von Finanzinvestments, die Teil der Brutto-Cash-Position sind und nicht in den Free-Cash-Flow einbezogen werden (siehe nachfolgend im Abschnitt „Free-Cash-Flow“), zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von €795 Millionen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten hatte im Geschäftsjahr 2020 €7.172 Millionen betragen. Darin enthalten waren Nettoauszahlungen für den Erwerb von Cypress in Höhe von €7.433 Millionen. Der Saldo aus den Käufen und Verkäufen von Finanzinvestments führte zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von €1.372 Millionen. Des Weiteren resultierte ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von €915 Millionen aus Investitionen in Sachanlagen sowie €184 Millionen aus Investitionen in sonstige immaterielle und sonstige Vermögenswerte.

Rückzahlung von Finanzschulden und Dividendenzahlung führten zu Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf €885 Millionen. Hierin enthalten waren Nettoabflüsse in Höhe von €486 Millionen aus der Rückzahlung von Finanzschulden (siehe Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“, [□ S. 104](#), und Konzernanhang Nr. 15, [□ S. 184 f.](#)). Ebenfalls zahlungsmittelreduzierend wirkten die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2020 von €286 Millionen, Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten von €76 Millionen sowie Zahlungen an Hybridkapitalinvestoren von €39 Millionen.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf €6.274 Millionen. Hierin enthalten waren Nettozuflüsse in Höhe von €4.443 Millionen aus der Aufnahme von Finanzschulden, Nettozuflüsse von €1.040 Millionen aus der im Mai 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung und Nettozuflüsse von €1.184 Millionen aus der im Oktober 2019 durchgeführten Emission einer Hybridanleihe in zwei Tranchen. Gegenläufig wirkten die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2019 von €336 Millionen und Zahlungen an Hybridkapitalinvestoren von €20 Millionen.

Free-Cash-Flow

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Auszahlungen noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	2021	2020
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.063	1.817
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	- 2.284	- 7.172
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	795	- 1.372
Free-Cash-Flow	1.574	- 6.727

Free-Cash-Flow deutlich gesteigert

Im Geschäftsjahr 2021 belief sich der **Free-Cash-Flow** auf €1.574 Millionen. Hierbei überstieg der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €3.063 Millionen die Investitionen in Sachanlagen sowie sonstige immaterielle und sonstige Vermögenswerte von gesamt €1.497 Millionen deutlich.

Der Free-Cash-Flow des Vorjahres lag bei minus €6.727 Millionen. Er war im Wesentlichen geprägt von der Nettoauszahlung (das heißt abzüglich übernommener Zahlungsmittel) für den Erwerb von Cypress in Höhe von €7.433 Millionen sowie sonstigen Auszahlungen im Zusammenhang mit der Akquisition in Höhe von insgesamt €205 Millionen. Ohne diese Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit dem Erwerb von Cypress hätte der Free-Cash-Flow im Vorjahr €911 Millionen betragen. Investitionen in Sachanlagen sowie in sonstige immaterielle und sonstige Vermögenswerte führten zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von €1.099 Millionen.

Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position

Die folgende Tabelle stellt die Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzschulden dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.749	1.851
Finanzinvestments	2.173	1.376
Brutto-Cash-Position	3.922	3.227
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	833	505
Langfristige Finanzschulden	5.752	6.528
Bruttofinanzschulden	6.585	7.033
Netto-Cash-Position	-2.663	-3.806

Die Brutto-Cash-Position stieg im Vergleich zum Vorjahr um €695 Millionen auf €3.922 Millionen zum Bilanzstichtag. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem hohen Free-Cash-Flow von €1.574 Millionen. Gegenläufig wirkten hingegen vor allem Nettorückzahlungen von Finanzschulden von €486 Millionen, die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2020 von €286 Millionen und Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten von €76 Millionen.

Die Netto-Cash-Position, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzschulden, verbesserte sich demgemäß zum 30. September 2021 um €1.143 Millionen auf minus €2.663 Millionen (30. September 2020: minus €3.806 Millionen).

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen, einschließlich der intern vorhandenen sowie künftig generierten Zahlungsmittel und der aktuell verfügbaren Kreditlinien von €69 Millionen (Vorjahr: €69 Millionen; siehe Konzernanhang Nr. 15, [S. 185](#)), geht Infineon davon aus, den derzeit zu erwartenden Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2022 decken zu können. Dies schließt die Rückzahlung von Finanzschulden mit ein. Ebenfalls darin eingeschlossen sind sonstige finanzielle Verpflichtungen beispielsweise aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (siehe Konzernanhang Nr. 22, [S. 197](#)). Die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2022 sind im Kapitel „Prognosebericht“ beschrieben. [S. 109 ff.](#)

Infineon ist Vertragspartei von zwei Finanzierungsverträgen, die eine Reihe von marktüblichen Auflagen beinhalten, darunter die Einhaltung einer Finanzrelation (sogenannte Debt Coverage Ratio), welche ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht (siehe hierzu Konzernanhang Nr. 20, [S. 195](#)).

Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur

Finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen, ist die Maxime des Konzern-Treasury von Infineon. Hierbei steht das Ziel einer ausreichenden Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Wir streben für unsere Bruttoliquidität einen Zielwert von €1 Milliarde plus mindestens 10 Prozent des Umsatzes an.

Die Verschuldung soll grundsätzlich nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen, sodass jederzeit Handlungsspielraum gewahrt ist. Zentrales Ziel ist die Erhaltung des Investment-Grade-Ratings. Infineon wird aktuell von S&P Global Ratings mit „BBB–“ mit positivem Ausblick eingestuft. Die ursprünglich mittelfristig angelegte Zielsetzung, die Verschuldung nach dem Closing der Cypress-Transaktion auf beziehungsweise unter den maximalen Zielwert in Höhe des Zweifachen der Bruttofinanzschulden zum EBITDA zurückzuführen, wird voraussichtlich bereits im Geschäftsjahr 2022 erreicht werden. Für weitere Informationen zur Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Bruttofinanzschulden siehe Konzernanhang Nr. 15, [S. 184 f.](#)

Die oben genannten Treasury-Grundsätze regeln konzernweit die Vorgehensweise bei sämtlichen Themen, die Liquidität und Finanzierung betreffen. Hierzu zählen die Bankenpolitik und -strategie, der Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen, das weltweite Liquiditäts- und Anlagemanagement, die Steuerung von Währungs- und Zinsrisiken sowie die Abwicklung externer und konzerninterner Zahlungsflüsse.

Unseren Treasury-Grundsätzen gemäß verfolgen wir einen stark zentralisierten Ansatz mit der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung als weltweit verantwortlicher Stelle für alle wesentlichen Aufgaben und Prozesse im Bereich Finanzierung und Treasury.

Im Rahmen eines zentralisierten Liquiditätsmanagements werden Cash-Pool-Strukturen betrieben, soweit gesetzlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar, um eine optimale Verteilung der flüssigen Finanzmittel innerhalb des Konzerns sicherzustellen und den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren. Die auf Ebene des Konzerns zusammengeführte Liquidität wird von der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung zentral angelegt. Dabei verfolgen wir grundsätzlich eine konservative Anlagestrategie,

bei der Sicherheit vor Rendite geht. Weitere Aufgaben der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung sind das Management unserer Währungs- und Zinsrisiken sowie die Durchführung des Hedgings von Rohstoffpreissrisiken. Zu Hedgingzwecken setzen wir im laufenden operativen Geschäft folgende derivative Finanzinstrumente ein: Fremdwährungstermingeschäfte zur Reduktion der Effekte aus Währungsschwankungen (soweit sich Fremdwährungszahlungsströme im Konzern nicht ausgleichen) sowie Rohstoffswaps zur Verringerung der Preisrisiken bei erwarteten Goldeinkäufen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt. Für weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten und dem Management von finanziellen Risiken siehe Konzernanhang Nr. 26, [S. 203 ff.](#), und Nr. 27, [S. 211 ff.](#)

Des Weiteren werden gemäß unseren Treasury-Grundsätzen alle weltweiten Finanzierungen und Kreditlinien, soweit gesetzlich zulässig, direkt oder indirekt von der zentralen Finance & Treasury-Abteilung arrangiert, strukturiert und verwaltet.

Zur Erörterung aktueller Finanzmarktentwicklungen und ihrer möglichen Auswirkungen auf Infineon sowie zur Abstimmung wichtiger Liquiditäts-, Sicherungs- und Finanzierungsthemen dient das quartalsweise tagende Treasury Committee, dem neben dem Finanzvorstand auch Vertreter der Finance & Treasury-Abteilung sowie aus dem Bereich Rechnungswesen, Controlling und Steuern angehören.

Infolge der Akquisition von Cypress werden die Finanzierungs- und Treasury-Aktivitäten von Cypress sukzessive in die zentralen Infineon-Strukturen eingegliedert. Im Geschäftsjahr 2021 konnten in dieser Hinsicht weitere wesentliche Fortschritte erzielt werden.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Die folgende Tabelle sowie die anschließenden Erläuterungen vergleichen für das abgelaufene Geschäftsjahr (GJ) die Ist-Werte der von Infineon verwendeten Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten und zeigen den Ausblick für das Geschäftsjahr 2022.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Ist GJ 2020	Prognose für GJ 2021 ¹	Ist GJ 2021	Prognose für GJ 2022
Hauptsteuerungskennzahlen				
Segmentergebnis-Marge	13,7 %	Über 18 % (bei einem Umsatzniveau von €11 Milliarden)	18,7 %	Etwa 21 % (bei einem Umsatz von €12,7 Milliarden)
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten	- 6.727	Etwa €1,5 Milliarden	1.574	Etwa €1 Milliarde
RoCE	3,0 %	Etwa 7,5 %	8,4 %	Mindestens 10 %
Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen				
Umsatz beziehungsweise Umsatzveränderung gegenüber Vorjahr	8.567	Anstieg des Umsatzes auf rund €11 Milliarden	11.060	Anstieg des Umsatzes auf etwa €12,7 Milliarden plus oder minus €500 Millionen
Investitionen	1.099	Circa €1,6 Milliarden	1.497	Etwa €2,4 Milliarden
Brutto-Cash-Position	3.227	In der Spanne von €2,9 Milliarden bis €3,6 Milliarden und somit innerhalb des Ziels von €1 Milliarde plus min- destens 10 % vom Umsatz	3.922	Etwa €4 Milliarden und somit innerhalb des Ziels von €1 Milliarde plus min- destens 10 % vom Umsatz

¹ Die hier dargestellte Prognose entspricht der zuletzt im dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres konkretisierten Prognose.

Vergleich ursprünglicher Prognose mit Ist-Werten für das Geschäftsjahr 2021

Für das Geschäftsjahr 2021 war im November 2020 ursprünglich ein Umsatz von €10,5 Milliarden plus oder minus 5 Prozent prognostiziert worden. Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs wurde diese Prognose dann in den folgenden Quartalen auf einen erwarteten Umsatz von rund €11 Milliarden schrittweise erhöht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde nun ein Umsatz von €11.060 Millionen erzielt. Dieser Umsatz lag im Rahmen der letzten Prognose vom 3. August 2021 und leicht über der ursprünglichen Prognose vom November 2020.

Im Rahmen der angepassten Prognose für die Umsatzentwicklung wurde die Erwartung für die Höhe der Segmentergebnis-Marge in jedem Quartal nachgezogen. Ursprünglich war eine Segmentergebnis-Marge von 16,5 Prozent für das Geschäftsjahr 2021 prognostiziert worden. Nachdem die Prognose bei der Bekanntgabe der Zahlen für das erste Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres zunächst auf 17,5 Prozent und bei den Zahlen für das zweite Quartal auf etwa 18 Prozent erhöht worden ist, lag die letzte Prognose für die Segmentergebnis-Marge vom August 2021 bei über 18 Prozent. Schlussendlich konnte diese Prognose mit einem Wert von 18,7 Prozent erfüllt werden.

Für den Free-Cash-Flow war ursprünglich ein Wert von mehr als €700 Millionen erwartet worden. Auch hier verbesserte sich der Ausblick stufenweise. Zunächst wurde die Prognose im Februar 2021 auf mehr als €800 Millionen erhöht. Im August 2021 lag die Erwartung für den Free-Cash-Flow dann bei etwa €1,5 Milliarden. Der erzielte Free-Cash-Flow betrug €1.574 Millionen und lag damit im Rahmen der Prognose.

Für die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) betrug die Erwartung im November 2020 für das Geschäftsjahr 2021 etwa 6 Prozent. Mit der Bekanntgabe der Zahlen für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 wurde dieser Wert auf 7,5 Prozent erhöht. Tatsächlich lag der RoCE für das Geschäftsjahr 2021 bei 8,4 Prozent und hat sich damit gegenüber dem Wert des Geschäftsjahres 2020 im Wesentlichen aufgrund des guten Betriebsergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten deutlich verbessert.

Die Prognose für die Investitionen für das Geschäftsjahr 2021 wurde im Februar 2021 aufgrund der steigenden Umsatzerwartung nach oben auf etwa €1,6 Milliarden angepasst. Ursprünglich war beabsichtigt gewesen, zwischen €1,4 Milliarden und €1,5 Milliarden zu investieren. Mit €1,5 Milliarden lagen die Investitionen unterhalb der letzten Prognose, aber am oberen Ende der ursprünglichen Prognose vom November 2020.

Erläuterung der Prognose für das Geschäftsjahr 2022

Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung und der internen Planung von Infineon ergeben sich die folgenden Prognosen.

Unterstellter Euro/US-Dollar-Wechselkurs

Als weltweit tätiges Unternehmen erzielt Infineon Umsatzerlöse nicht nur in Euro, sondern auch in Fremdwährungen, vornehmlich in US-Dollar. Des Weiteren hat das Unternehmen auch Kosten in US-Dollar und teilweise mit dem US-Dollar korrelierten anderen Währungen wie beispielsweise dem Singapur-Dollar, dem malaysischen Ringgit oder dem chinesischen Renminbi. Das Verhältnis der Umsatzerlöse zu Kosten in Fremdwährungen ist nicht vollständig ausgeglichen. Daher haben Veränderungen von Wechselkursen, insbesondere des US-Dollars gegenüber dem Euro, Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Ein gegenüber dem Euro stärker werdender US-Dollar führt zu positiven Effekten, während sich ein gegenüber dem Euro schwächer werdender US-Dollar umsatz- und ergebnismindernd auswirkt. Ohne Berücksichtigung von Währungssicherungsgeschäften führt eine Abweichung von 1 US-Cent im tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurs gegenüber dem Plankurs dazu, dass sich das Segmentergebnis um etwa €5 Millionen pro Quartal oder etwa €20 Millionen pro Geschäftsjahr gegenüber dem Planwert verändert. Dies setzt allerdings voraus, dass sich die Wechselkurse der mit dem US-Dollar korrelierten Währungen, in denen für Infineon Kosten anfallen, parallel zum Wechselkurs des US-Dollars zum Euro entwickeln. Beim Umsatz beschränken sich die Wechselkurseffekte im Wesentlichen auf die Relation US-Dollar zu Euro. Hier führt eine Abweichung des tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1 US-Cent gegenüber dem Plankurs weiterhin zu einer Umsatzveränderung von etwa €15 Millionen pro Quartal oder etwa €60 Millionen pro Geschäftsjahr. Für die Planung des Geschäftsjahres 2022 wird ein Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,20 unterstellt.

Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft und den Halbleitermarkt

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie ist die Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2020 um 3,5 Prozent zurückgegangen. Für das Kalenderjahr 2021 wird mit einer kräftigen Erholung gerechnet und die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) hatten im Oktober 2020 ein Wachstum von 4,8 Prozent prognostiziert. Da sich die Wachstumsaussichten im Verlauf des Kalenderjahres 2021 weiter gebessert haben, wurde die Prognose angehoben und es wird nun im Oktober 2021 ein Wachstum von 5,7 Prozent für das Kalenderjahr 2021 erwartet, [Q11](#). Die schnelle Entwicklung und Zulassung wirksamer Impfstoffe gegen das Coronavirus sowie umfangreiche konjunkturstützende Maßnahmen vieler Regierungen haben zu der stärkeren Erholung beigetragen. Die Impfquoten sind jedoch in einigen Schwellen- und Entwicklungsländern nach wie vor gering und bergen damit ein Risiko für den weiteren Aufschwung. Sollte es zu weiteren Ausbrüchen oder Mutationen des Coronavirus kommen, könnte dies zur Unterbrechung von Wertschöpfungsketten führen mit negativen Folgen für das weitere Wachstum der Weltwirtschaft. Weitere Risiken liegen in der aktuell bestehenden Verknappung und den Lieferschwierigkeiten bei einigen Rohstoffen und Materialien sowie geopolitischen Konflikten.

Die Erholung der Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2021 – nach dem Einbruch im Vorjahr – und die Fortsetzung des Trends hin zur Digitalisierung und Elektrifizierung haben die Nachfrage nach Halbleitern im Kalenderjahr 2021 deutlich anwachsen lassen. Die Marktanalysten von Omdia erwarten für den Infineon-Referenzmarkt, also den Halbleitermarkt ohne DRAM- und NAND-Flash-Speicherchips sowie Mikroprozessoren, gemessen in US-Dollar ein Wachstum von 18 Prozent im Kalenderjahr 2021, [Q09](#). Im Vorjahr hatte das Wachstum trotz Pandemie und Lockdowns aufgrund des deutlichen Anstiegs der Nachfrage nach Daten- und Telekommunikationsservern, Computern sowie weiteren elektronischen und elektrischen Geräten 8 Prozent betragen. Im Kalenderjahr 2021 ist nun insbesondere die Nachfrage nach Halbleiterchips im Bereich Automotive stark angestiegen. Aufgrund der weiterhin hohen Auslastung der Fertigungskapazitäten mit Halbleitern für die zuvor genannten Produktgruppen führt dies nun zu Lieferengpässen, die nicht kurzfristig behoben werden können. Für das Kalenderjahr 2022 gehen die Marktanalysten von Omdia von der Fortsetzung der Erholung der Weltwirtschaft und einem Wachstum des Infineon-Referenzmarktes mit einer Rate von 5 Prozent aus, [Q09](#).

Anstieg des Umsatzes auf €12,7 Milliarden plus oder minus €500 Millionen

In Anbetracht der oben geschilderten Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft und der für Infineon relevanten Teilbereiche des Halbleitermarktes sowie eines bei der Prognose unterstellten Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1,20 rechnet das Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 mit einem Anstieg des Konzernumsatzes auf €12,7 Milliarden plus oder minus €500 Millionen. Der Umsatz in den Segmenten Automotive und Connected Secure Systems wird dabei voraussichtlich prozentual stärker als der Konzernumsatz steigen. Der Anstieg im Segment Power & Sensor Systems sollte in etwa dem prozentualen Umsatzwachstum des Konzerns entsprechen. Der Umsatz im Segment Industrial Power Control wird voraussichtlich um einen mittleren bis hohen einstelligen Prozentsatz ansteigen.

Segmentergebnis-Marge in Höhe von etwa 21 Prozent vom Umsatz erwartet

Bei Erreichen der Mitte der Spanne für die Umsatzprognose wird erwartet, dass die Segmentergebnis-Marge im Geschäftsjahr 2022 etwa 21 Prozent betragen wird.

Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet das Unternehmen damit, dass der Free-Cash-Flow bei rund €1 Milliarde liegen wird.

RoCE

Für das Geschäftsjahr 2022 wird erwartet, dass die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) mindestens 10 Prozent erreichen sollte.

Brutto-Cash-Position

Die Brutto-Cash-Position wird zum Ende des Geschäftsjahres 2022 voraussichtlich rund €4 Milliarden betragen. Die ursprünglich mittelfristig angelegte Zielsetzung, die Verschuldung nach dem Closing der Cypress-Transaktion auf beziehungsweise unter den maximalen Zielwert in Höhe des Zweifachen der Bruttofinanzschulden zum EBITDA zurückzuführen, wird voraussichtlich bereits im Geschäftsjahr 2022 erreicht werden.

Investitionen und Abschreibungen

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen, vom Unternehmen definiert als Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten, in Höhe von etwa €2,4 Milliarden geplant. Schwerpunkt hierbei ist der Ausbau der Kapazitäten in unserer Frontend-Fertigung, um die erwartete wachsende Nachfrage unserer Kunden mittelfristig weiter bedienen zu können. Weitere Investitionen im Bereich Frontend dienen Strukturanpassungen, der Optimierung der Qualität, der Steigerung des Automatisierungsgrads sowie Innovationsthemen. Auch im Backend-Bereich wird für Kapazitätserweiterungen und Strukturanpassungen ein bedeutender, jedoch deutlich niedrigerer Betrag als im Frontend-Bereich investiert. Der Großteil der Investitionen in Gebäude wird für den Ausbau der Frontend-Standorte genutzt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden €1.497 Millionen investiert. Diese teilten sich auf in €1.268 Millionen für Sachanlagen und €229 Millionen für aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr 2022 werden die Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 liegen.

Die Abschreibungen werden voraussichtlich zwischen €1,6 Milliarden und €1,7 Milliarden betragen. Rund €400 Millionen des prognostizierten Betrags entfallen auf Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Erwerb von Cypress und zu einem kleineren Teil im Zusammenhang mit dem Erwerb von International Rectifier.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Aufgrund der Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Halbleitermarktes im Kalenderjahr 2022 erwartet das Unternehmen einen Anstieg des Konzernumsatzes auf €12,7 Milliarden plus oder minus €500 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge wird in der Mitte der Umsatzprognose etwa 21 Prozent vom Umsatz betragen. Die Investitionen werden sich auf etwa €2,4 Milliarden belaufen. Die Abschreibungen werden zwischen €1,6 Milliarden und €1,7 Milliarden liegen. Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten soll rund €1 Milliarde erreichen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) wird voraussichtlich bei mindestens 10 Prozent liegen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikopolitik: Grundlage unseres Risiko- und Chancenmanagements

Effektives Risiko- und Chancenmanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und unterstützt die Umsetzung unserer strategischen Ziele und Wachstumstreiber. Geprägt wird die Risiko- und Chancenlage von Infineon weiterhin vom regelmäßigen Wechsel von Perioden des Marktwachstums mit Perioden des Marktrückgangs, von einem hohen Investitionsbedarf zur Erreichung und Absicherung der Marktposition sowie einem außerordentlich schnellen technologischen Wandel. Der Wettbewerb um Innovationsvorsprünge wird dabei auch auf rechtlicher Ebene ausgetragen. Vor diesem Hintergrund ist unsere Risikopolitik darauf ausgerichtet, einerseits die sich ergebenden Chancen zeitnah in einer den Unternehmenswert steigernden Weise zu realisieren, andererseits Risiken aktiv mittels Gegenmaßnahmen zu reduzieren, um insbesondere bestandsgefährdende Risiken zu vermeiden. Hierzu ist das Risikomanagement eng mit der Unternehmensplanung und der Umsetzung unserer Strategie verknüpft und obliegt der übergeordneten Verantwortung des Vorstands.

Zur Umsetzung unserer Risikopolitik haben wir aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsystem-Elemente etabliert. Hierzu gehören neben den im Folgenden dargestellten Systemen „Risiko- und Chancenmanagement“ und „Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess“ insbesondere die damit verbundenen Planungs-, Steuerungs- und internen Berichterstattungsprozesse sowie unser Compliance-Management-System.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Das zentrale Risikomanagementsystem basiert konzeptionell auf einem unternehmensweiten und managementorientierten Enterprise-Risk-Management-Ansatz mit dem Ziel, alle relevanten Risiken und Chancen zu erfassen. Diesem Ansatz liegt das vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ entwickelte Rahmenkonzept „Enterprise Risk Management (ERM) – Integrated Framework“ zugrunde. Ziel des Systems ist die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken und Chancen, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen, rechtlichen und Compliance-Ziele des Unternehmens in wesentlichem

Maß beeinflussen können. Wir definieren daher Risiko/Chance als Eintritt zukünftiger Unsicherheiten mit einer negativen beziehungsweise positiven Abweichung von der Geschäftsplanung. Wir beziehen alle relevanten Organisationseinheiten des Konzerns in die Analyse mit ein und decken alle Segmente sowie wesentliche Zentralfunktionen und Regionen ab.

Die Prozess- und Systemverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagement obliegt der im zentralen Finanzressort angesiedelten Funktion für Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS) sowie den auf Ebene der Segmente, der Zentralfunktionen und der Regionen etablierten Risikobeauftragten. Die Identifikation, die Bewertung sowie das Management und die Berichterstattung von Risiken und Chancen liegen in der Verantwortung des Managements der betroffenen Organisationseinheiten.

Organisatorisch wird das Risiko- und Chancenmanagementsystem durch einen mehrstufigen, in sich geschlossenen Prozess umgesetzt. Dieser legt insbesondere die Vorgehensweise sowie die Kriterien zur Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung, Steuerung und Berichterstattung sowie die Überwachung des Gesamtsystems verbindlich fest. Wesentliche Bestandteile hierbei sind die quartalsweise Risiko- und Chancenanalyse, die Berichterstattung aller einbezogenen Einheiten, die Analyse der Gesamtsituation auf Segment-, Regionen- und Konzernebene, die Berichterstattung der Risiko- und Chancensituation sowie wesentlicher zugehöriger Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand. Der Vorstand informiert wiederum regelmäßig den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Der Regelprozess wird, sofern erforderlich, durch eine Ad-hoc-Berichterstattung von wesentlichen, zwischen den regulären Berichtszeitpunkten identifizierten Risiken ergänzt.

Die Bewertung von Risiken und Chancen erfolgt nach dem Nettoprinzip kumuliert über den mehrjährigen Planungshorizont unter Berücksichtigung vorhandener Steuerungs- und Absicherungsmaßnahmen. Der Betrachtungshorizont und die Bewertungskategorien sind hierbei eng mit unserer kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanung und unseren unternehmerischen Zielen verknüpft.

Alle relevanten Risiken und Chancen werden konzernweit einheitlich aus quantitativer oder qualitativer Perspektive in den Dimensionen **Grad der Auswirkung** auf Segment-

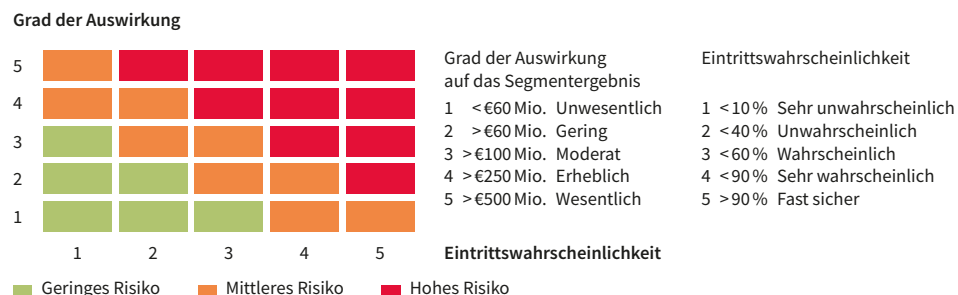
ergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation, Compliance sowie **Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungsgrößen (Grad der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit, kumuliert bewertet über den mehrjährigen Planungshorizont) sowie die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix sind in Grafik **G40** dargestellt.

Entsprechend dem potenziellen Grad der Auswirkung sowie der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko als „Hoch“, „Mittel“ oder „Gering“ klassifiziert.

Die Gesamtheit der gemeldeten Risiken und Chancen wird für den Infineon-Konzern hinsichtlich möglicher Aggregationseffekte überprüft. Die Analyse von Risiken und Chancen wird hierbei durch ein Infineon-spezifisches Kategorisierungsmodell unterstützt. Die Analyse von Risiken und Chancen sowie die Weiterentwicklung unserer Risiko- und Chancenmanagementkultur werden durch interdisziplinäre Workshops auf Ebene von Segmenten, Zentralfunktionen und Regionen unterstützt. Wesentliche Informationen zum Risiko- und Chancenmanagementsystem von Infineon sind für alle Mitarbeiter*innen über unser Intranet verfügbar. Dieses beinhaltet unter anderem unsere ERM-Werkzeuge, unsere ERM-Richtlinien einschließlich der Aufgabenbeschreibung aller am Prozess beteiligten Funktionen sowie alle notwendigen Daten zur Berichterstattung.

G40 Risikoklassifizierungsmatrix



Zur Steuerung und Überwachung der identifizierten Risiken und Chancen werden entsprechend ihrer Relevanz Risiko-/Chancenverantwortliche auf einer jeweils angemessenen Hierarchieebene benannt. Diese Verantwortlichen legen eine angemessene Strategie zur Risiko-/Chancensteuerung formal fest (im Falle von Risiken die Vermeidung, Verminderung, Übertragung oder Akzeptanz). In Abstimmung mit unterstützen den Zentralfunktionen und einzelnen Maßnahmenverantwortlichen definiert und überwacht der Risiko-/Chancenverantwortliche zudem die Maßnahmen zur Umsetzung der Steuerungsstrategie. Die aktive und spezifische Steuerung und Überwachung von Risiken und Chancen ist erfolgskritisch für unser System.

Die Einhaltung des ERM-Ansatzes wird prozessbegleitend durch die zentrale Funktion für Risikomanagement und IKS überwacht. Zudem prüft die Konzernrevision die Einhaltung bestimmter gesetzlicher Rahmenbedingungen und konzerneinheitlicher Richtlinien und bei Bedarf die Vorgaben zum Risiko- und Chancenmanagement und empfiehlt korrigierende Maßnahmen.

Auf der Ebene des Aufsichtsrats überwacht der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss die Effektivität des Risikomanagementsystems. Durch unseren Wirtschaftsprüfer wird zudem unser Risikofrüherkennungssystem im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG im Rahmen der Abschlussprüfung auf seine Eignung geprüft, bestandsgefährdende Risiken des Unternehmens frühzeitig zu erkennen. Er berichtet hierzu jährlich dem Finanzvorstand und dem Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Vergleich zum Risikomanagementsystem liegt der Schwerpunkt des internen Kontrollsystems (IKS) auf dem Rechnungslegungsprozess mit dem Ziel der Überwachung der Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und der Finanzberichterstattung. Das IKS zielt darauf ab, das Risiko der Falschaussage in der Konzernrechnungslegung sowie in der externen Berichterstattung zu minimieren und einen mit hinreichender Sicherheit regelkonformen Konzernabschluss zu erstellen. Die unternehmensweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften muss dafür gewährleistet werden. Den Prozessen sind jeweils eindeutige Verantwortlichkeiten zugeordnet.

Das IKS orientiert sich an dem vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ entwickelten Rahmenkonzept „Internal Control – Integrated Framework“ und ist Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses in allen bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen.

Das System überwacht die Grundsätze und Verfahren anhand von präventiven und aufdeckenden Kontrollen. Unter anderem prüfen wir regelmäßig, ob

- › konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden;
- › konzerninterne Transaktionen vollständig erfasst und sachgerecht eliminiert werden;
- › bilanzierungsrelevante und angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt und entsprechend abgebildet werden;
- › Prozesse und Kontrollen existieren, die explizit die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Jahres- und Konzernabschluss gewährleisten;
- › Prozesse zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Abschlusserstellung sowie Autorisierungs- und Zugriffsregelungen bei relevanten IT-Rechnungslegungssystemen bestehen.

Beurteilung der Wirksamkeit

Die Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Zunächst erfolgt eine jährliche Risikoanalyse und Überarbeitung der definierten Kontrollen bei Bedarf. Dabei identifizieren und aktualisieren wir bedeutende Risiken im Hinblick auf die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung in den bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen. Die für die Identifizierung der Risiken definierten Kontrollen werden gemäß konzernweiten Vorgaben dokumentiert. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, führen wir regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durch. Diese bilden die Grundlage

für eine Einschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse werden in einem globalen IT-System dokumentiert und berichtet. Erkannte Kontrollschwächen werden unter Beachtung ihrer potenziellen Auswirkungen behoben.

Zusätzlich bestätigen alle rechtlichen Einheiten, Segmente und bedeutenden Zentralfunktionen durch eine Vollständigkeitserklärung, dass alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle, sämtliche bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Bilanz sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge erfasst sind.

Die wesentlichen rechtlichen Einheiten überprüfen und bestätigen am Ende des jährlichen Zyklus die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Der Vorstand und der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden über festgestellte wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen regelmäßig informiert.

Sowohl das Risiko- und Chancenmanagement als auch das interne Kontrollsystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und erweitert, um den internen und externen Anforderungen zu entsprechen. Die Verbesserung des Systems dient der fortlaufenden Überwachung der relevanten Risikofelder einschließlich der verantwortlichen Organisationseinheiten.

Das interne Kontrollsystem von Cypress wird im Rahmen der Zusammenführung der rechtlichen Einheiten und Prozesse fortlaufend in das Infineon-Kontrollsystem integriert.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die wesentliche beziehungsweise erhebliche Auswirkungen auf Segmentergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation, Compliance haben können und damit den Risikoklassen Hoch oder Mittel angehören. Soweit nicht anders vermerkt, sind diese Risiken segmentübergreifend. Gemäß dem potenziellen Grad der Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird für jedes dieser Risiken in Klammern die Risikoklasse (zum Beispiel „RK: Hoch“) angegeben.

Strategische Risiken

Unsichere politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen (RK: Hoch)

Als global agierendes Unternehmen ist unser Geschäft stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine weltweite konjunkturelle Abschwächung – insbesondere in den von uns bedienten Märkten – kann dazu führen, dass wir unsere geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreichen. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen vor allem in Ländern, in denen wir unsere Produkte herstellen und/oder vermarkten, Risiken entstehen.

Handels- und Zollstreitigkeiten sowie Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA und China, können den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Ursache hierfür können politische Spannungen beziehungsweise Handelskonflikte zwischen einzelnen Ländern oder Regionen sein, die durch deren kurzfristige und auch unvorhersehbare Entscheidungen erheblichen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ertragslage haben können.

Unsere relative Abhängigkeit vom chinesischen Markt im Verhältnis zum Gesamtvolumen des Konzernumsatzes bleibt im Wesentlichen unverändert. Dies beinhaltet das Risiko einer aus chinesischer Sicht zurückgehenden Auslandsnachfrage und eines damit einhergehenden Rückgangs der chinesischen Fertigungsauslastung. Zudem besteht das Risiko einer künftig verstärkten Eigenfertigung von bisher zugelieferten Halbleitern in China und eines zunehmenden Exports der in China produzierten Halbleiter.

Die weltweite Staatsschuldensituation hat sich durch die zur Abmilderung der Folgen der Coronavirus-Pandemie aufgelegten Konjunkturprogramme nachhaltig verschärft. Ungeachtet der von uns bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld können diese Entwicklungen unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Zyklische Markt- und Branchenentwicklungen (RK: Hoch)

Der weltweite Halbleitermarkt ist vom globalen Wirtschaftswachstum abhängig und somit Schwankungen ausgesetzt. So besteht in den von uns adressierten Märkten das Risiko von kurzfristigen Marktschwankungen. Dadurch bedingt unterliegen unsere Prognosen der eigenen Geschäftsentwicklung starker Unsicherheit. So ist es zum Beispiel möglich, dass künftige Marktrückgänge sich strukturell anders zeigen, etwa eine

L-Form mit längeren Phasen von stagnierendem Wachstum annehmen. Ein Ausbleiben oder ein Rückgang des Marktwachstums würde die Realisierung unseres eigenen Wachstumsziels erheblich erschweren. Sollten uns Marktschwankungen unvorbereitet treffen oder sich die von uns festgelegte Reaktionsstrategie als nicht geeignet erweisen, kann das eine langfristige Beeinträchtigung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Wettbewerbsintensität und Austauschbarkeit der Produkte (RK: Hoch)

Die Geschwindigkeit technologischer Neuentwicklungen im Markt führt auch zu einer erhöhten Austauschbarkeit der Produkte. Durch den daraus entstehenden Preiswettbewerb ist es möglich, dass wir unsere langfristigen sowie strategischen Ziele hinsichtlich der Erhöhung beziehungsweise Aufrechterhaltung von Marktanteilen und der Preissetzung nicht erreichen. Darüber hinaus können verstärkte M&A-Aktivitäten (Mergers & Acquisitions) in der Halbleiterbranche möglicherweise zu einer weiteren Verschärfung der Wettbewerbssituation führen. Daraus zu erwartende Vorteile des Wettbewerbers sind zum Beispiel in der Verbesserung der Kostenstruktur beziehungsweise in der Verstärkung von Vertriebswegen zu sehen. Im Ergebnis würden sich hieraus negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage ergeben.

Risiken der Coronavirus-Pandemie (RK: Mittel)

Im Geschäftsjahr 2020 hatte die rasche Verbreitung der Coronavirus-Pandemie zu einer wesentlichen Verschlechterung der Bedingungen für die Weltwirtschaft geführt und wirkte sich auch bei Infineon nachteilig auf das Geschäft und die Ertragslage aus. Bereits im zweiten Halbjahr des Kalenderjahres 2020 trat eine unerwartet schnelle weltweite wirtschaftliche Erholung ein, welche zu einer sehr starken Nachfrage nach Halbleitern führte und die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Geschäftsjahr 2021 erheblich minderte. In vereinzelt Ländern kam es weiterhin zu pandemiebedingten Unterbrechungen der Fertigung, welche auch Fertigungsstätten von Infineon sowie die seiner internationalen Lieferanten und Kunden betrafen. Dies hatte und hat Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Komponenten sowie auf die Umsätze von Infineon. Diese Risiken könnten sich bei einem erneuten Aufflammen der Coronavirus-Pandemie wieder verstärken. Die Coronavirus-Pandemie sowie jede andere Pandemie, Epidemie oder der Ausbruch von Infektionskrankheiten könnten sich erheblich nachteilig auf die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage sowie den Cash-Flow von Infineon auswirken.

Operative Risiken

Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten (RK: Hoch)

Wir arbeiten mit einer Vielzahl von Lieferanten zusammen, die uns mit Materialien, Dienstleistungen oder durch Übernahme bestimmter Unteraufträge unterstützen, für die nicht immer mehrere Alternativen bestehen. Wir sind damit zum Teil von der Lieferfähigkeit und Qualität dieser Zulieferungen abhängig. Die unerwartet hohe Nachfrage nach Halbleiterprodukten im Geschäftsjahr 2021 – vor allem für den Automobilmarkt, erneuerbare Energien, Rechenzentren, Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur, Digitalisierung in vielen Bereichen sowie allgemein Elektronik für die Arbeit und das Leben zu Hause – führte zu Lieferproblemen, insbesondere bei unseren Auftragsfertigern. Dies verursachte nicht nur Lieferverzögerungen gegenüber unseren Kunden, sondern führte auch zu Umsatzausfällen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Gleichzeitig sind wir mit Preissteigerungen unserer Lieferanten konfrontiert und es besteht das Risiko, dass die Preissteigerungen seitens unserer Lieferanten nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergegeben werden können. Besonders der Geschäftsbetrieb von Cypress ist bei der Herstellung seiner Produkte, einschließlich Waferherstellung, Montage, Verpackung und Testen, in hohem Maße auf unabhängige Auftragsfertiger und Subunternehmer angewiesen. Sofern einer oder mehrere dieser Lieferanten ihre Verpflichtungen gegenüber Infineon nicht erfüllen würden, könnte das negative Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage haben.

Datensicherheit und Sicherheit unserer IT-Systeme (RK: Hoch)

Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit der Informationstechnologie sind von großer Bedeutung. Gleichzeitig ist ein allgemein bekannter weltweiter Anstieg von Bedrohungen der Informationssicherheit zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnologischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu Risiken in Bezug auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten und Systemen in Entwicklung, Produktion, Vertrieb oder Administration führen, was sich wiederum negativ auf unsere Reputation, Wettbewerbsfähigkeit sowie Geschäftslage auswirken kann.

Mögliche Cyberangriffe in Bezug auf IT-Systeme, die in unseren Fertigungen verwendet werden, stellen Risiken dar, die in Produktionsausfällen und Lieferengpässen resultie-

ren können. Darüber hinaus stellen Cyberangriffe mit dem Ziel der Cyber-Wirtschaftsspionage und der damit verbundene potenzielle Verlust von geistigem Eigentum oder Patenten Risiken dar, die unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung gefährden und unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen können.

Zunehmende Dynamik der Märkte (RK: Hoch)

Die zunehmend dynamischen Märkte und Kundenanforderungen an Flexibilität, verbunden mit kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen, können zu steigenden Kosten durch Unterauslastung der Produktion, erhöhten Lagerbeständen sowie nicht eingehaltenen Verpflichtungen gegenüber Lieferanten führen.

Somit besteht ungeachtet der gesteigerten Flexibilität in unseren Prozessen und Produktionsstätten weiterhin ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen oder eingegangene Abnahmeverpflichtungen, einhergehend mit Leerstandskosten in den Fertigungsstätten. Dies kann unsere auf Zyklusdurchschnitte angelegten Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Hinzu kommt, dass einige unserer Produkte eine starke Abhängigkeit vom Geschäftserfolg einzelner Kunden in ihren Märkten haben. Zudem besteht das Risiko des Verlusts von zukünftigem Geschäft und Design-Wins, wenn wir nicht entsprechend den Kundenerwartungen auch über unsere vertraglichen Verpflichtungen hinaus liefern können. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Die Abhängigkeit vom Geschäftserfolg einzelner Kunden kann zudem wachsen, indem einzelne Kunden einen überdurchschnittlich hohen Umsatz- und Ergebnisanteil bei Infineon erreichen. Dies kann getrieben sein durch einen außerordentlichen Geschäftserfolg des jeweiligen Kunden zum Beispiel durch überdurchschnittliche Nachfrage bei seinen Produkten oder auch durch Konsolidierungstendenzen insbesondere bei einem unserer Tier1- oder Tier2-Kunden.

Entwicklung der Produktqualität (RK: Mittel)

Die Sicherstellung der Qualität unserer ausgelieferten Produkte ist für den geschäftlichen Erfolg von zentraler Bedeutung. Mögliche Qualitätsrisiken, zum Beispiel durch hohe Fertigungsauslastung, können Einfluss auf die Ausbeute und somit die Liefer-

treue haben. Mangelnde Produktqualität kann zu Rückrufaktionen bei unseren Kunden und damit verbundenen Kosten im Rahmen von Haftungsansprüchen führen. Mögliche negative Auswirkungen aus Qualitätsrisiken auf die Reputation von Infineon können zusätzlich die zukünftige Ertragslage von Infineon in hohem Maße beeinflussen.

Verzögerungen bei der Produktentwicklung (RK: Mittel)

Die kontinuierlich steigende Komplexität von Technologien und Produkten, reduzierte Entwicklungszyklen sowie dynamisierte Kundennachfragen führen zu einem erhöhten Anspannungsgrad im Bereich der Produktentwicklung. Zeitliche Puffer zur Kompensation möglicher Verzögerungen werden in diesem Zusammenhang reduziert. Gelingt es uns nicht, dennoch unsere festgelegte Entwicklungsplanung in der erwarteten Qualität umzusetzen, würde das in Zeitverzug sowie erhöhten Entwicklungskosten resultieren und unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Entwicklung der Herstellungskosten – Rohstoffpreise, Materialeinsatz und Prozesskosten (RK: Mittel)

Unserer mittel- und langfristigen Ergebnisplanung liegt eine erwartete Entwicklung der Herstellungskosten unserer Produkte zugrunde. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, dass Maßnahmen zur Optimierung der Herstellungskosten im Bereich von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie, Personaleinsatz und Automatisierung sowie in der Zusammenarbeit mit externen Partnern nicht wie geplant umgesetzt werden können.

Zudem sind wir erheblichen Preisrisiken aufgrund unserer Abhängigkeit von verschiedenen in der Produktion verwendeten Materialien (zum Beispiel Rohscheiben), Rohstoffen (unter anderem Gold und Kupfer) sowie im Bereich Energie ausgesetzt. Hierzu gehört auch die Abhängigkeit von seltenen Erden, die wir für ausgewählte Einzelprozesse im Rahmen der Prozessintegration in der Fertigung benötigen. Aktuell haben wir daher das Preisrisiko bezüglich der geplanten Bedarfsmenge an Golddraht für das Geschäftsjahr 2022 mit Finanzinstrumenten abgesichert. In letzter Zeit unterlagen Rohstoffe sowie Energie erheblichen Marktpreisschwankungen, die voraussichtlich andauern werden. Wenn es uns in einer derartigen Situation nicht gelingt, Kosten zu kompensieren oder mittels Preisanpassungen an unsere Kunden weiterzugeben, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Abstimmung und flexible Anpassung der Fertigung (RK: Mittel)

Frontend- und Backend-Fertigung sollten optimal synchronisiert sein, um die Entwicklung wettbewerbsfähiger und qualitativ hochwertiger Produkte für neue technologische Lösungen zu ermöglichen. Beeinflusst durch den schnellen technologischen Wandel sowie die bereits angesprochene Dynamik der Kundenanforderungen erachten wir diese Abstimmung als zunehmend anspruchsvoller. Sofern uns dies nicht gelingt, kann das Qualitätsprobleme, Verzögerungen in der Produktentwicklung/Marktreife sowie erhöhte Forschungs- und Entwicklungskosten zur Folge und somit negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Ein für Halbleiterunternehmen mit eigener Fertigung geschäftstypisches Risiko sind Verzögerungen beim Hochlauf neuer Fertigungsstandorte beziehungsweise bei Technologietransfers. Die zum Beispiel in unserem Segment Automotive zeitlich gestreckten Freigabe- und Qualifikationsprozesse unserer Kunden beeinflussen unsere globale Fertigungsstrategie sowie die kurz- und mittelfristige Auslastung unserer Fertigungskapazitäten. Eine unzureichende Antizipation dieser Veränderungen im Fertigungsprozess kann zu fehlenden Kapazitäten und somit Umsatzrückgängen einerseits sowie Kosten durch nicht ausgelastete Kapazitäten und somit negativen Ergebniseffekten andererseits führen.

Abhängigkeit von einzelnen Fertigungsstandorten (RK: Mittel)

Unsere südostasiatischen Fertigungsstandorte sind für unsere Fertigung von essenzieller Bedeutung. Sollten wir zum Beispiel im Fall von politischen Unruhen, Naturkatastrophen oder Pandemie-Ausbrüchen in der Region eingeschränkt oder nicht mehr in der Lage sein, an diesen Standorten im geplanten Umfang zu fertigen oder die dort gefertigten Produkte auszuführen, hätte das negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unsere derzeitigen Fertigungskapazitäten in dieser Region sind größtenteils nicht gegen politische Risiken wie zum Beispiel Enteignung versichert. Der Transfer der Fertigung aus diesen Standorten wäre also nicht nur mit hohem technischem und zeitlichem Aufwand verbunden, sondern die hierfür erforderlichen Investitionen müssten komplett von Infineon selbst aufgebracht werden.

Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeiter*innen (RK: Mittel)

Ein wichtiger Baustein unseres Unternehmenserfolgs ist die jederzeitige Verfügbarkeit der benötigten Anzahl qualifizierter Mitarbeiter*innen. Es besteht aber generell das Risiko, qualifizierte Mitarbeiter*innen zu verlieren oder nicht genügend qualifiziertes Personal für unser Unternehmen gewinnen, entwickeln und binden zu können. Dies würde unter anderem durch Lücken in der Nachfolge von Fach- und Führungskräften unser Wachstum einschränken und damit negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Finanzrisiken**Währungsrisiken (RK: Mittel)**

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von nicht Euro-basierten Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, mit sich. Ein großer Anteil unserer Umsatzerlöse einerseits sowie der Betriebskosten und Investitionsausgaben andererseits entfallen auf US-Dollar und korrelierte Währungen, wobei sich in aller Regel ein US-Dollar-Überschuss ergibt. Die Integration des Geschäfts von Cypress hat diesen Überschuss erhöht.

Bestimmte Währungsrisiken sind konzernweit durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Diesen Sicherungen liegen Prognosen über zukünftige Zahlungsströme zugrunde, deren Eintritt unsicher ist. Dies kann dazu führen, dass Wechselkursschwankungen unsere Ertragslage trotz Sicherungen negativ beeinflussen.

Ausfallrisiken von Banken und Finanzpartnern (RK: Mittel)

Bedingt durch unseren vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Mitteln (Brutto-Cash-Position) sind wir Risiken hinsichtlich eines möglichen Ausfalls einer oder mehrerer unserer ausgewählten Banken und Finanzpartner ausgesetzt. Diesen Risiken, die trotz teils staatlich unterstützter Einlagensicherungsmechanismen bestehen können, begegnen wir durch geeignete Analysen zur Risikovermeidung und Maßnahmen zur Risikostreuung. Sollten diese ihre Wirkung verfehlen, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Finanzlage haben.

Ergänzende Beschreibungen zum Management finanzieller Risiken können dem Konzernanhang unter Nr. 27 entnommen werden. [S. 211 ff.](#)

Rechtliche und Compliance-Risiken**Qimonda-Insolvenz (RK: Mittel)**

Aufgrund des Insolvenzverfahrens von Qimonda und der damit in Verbindung stehenden Klage des Insolvenzverwalters sind wir potenziellen Risiken ausgesetzt, die detailliert im Konzernanhang unter Nr. 23 beschrieben sind. [S. 198 f.](#)

Wir haben Rückstellungen zum 30. September 2021 für solche Sachverhalte erfasst, von denen wir annehmen, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden können. Es gibt keine Sicherheit, dass diese Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren von Qimonda entstehen können.

Urheberrechte und Patente (RK: Mittel)

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch uns gegenüber verschiedentlich vorgebracht, wir hätten gewerbliche Schutzrechte verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit ihrer Abwehr hohe Verteidigungskosten für Anwälte entstehen.

Während wir im Patentbereich von Lizenz austauschverträgen mit wichtigen Wettbewerbern profitieren, besteht gegenüber reinen Patentverwertungsgesellschaften keine solche Möglichkeit zur vertraglichen Absicherung.

Wir können nicht ausschließen, dass etwaige Vorwürfe der Patentverletzung vor Gericht Bestand haben, woraus signifikante Schadensersatzansprüche oder Einschränkungen bei der Vermarktung von Produkten resultieren könnten, was wiederum einen negativen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätte.

Weitere Informationen zu Rechtsstreitigkeiten und staatlichen Untersuchungsverfahren sind dem Konzernanhang unter Nr. 23 zu entnehmen. [S. 198 ff.](#)

Auswirkungen unserer globalen Aktivitäten (RK: Mittel)

Unsere weltweite Strategie sieht vor, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt zu unterhalten. Dafür sind Marktzugangs- oder auch Technologie- sowie Kostengründe maßgeblich. Es können daher Risiken

entstehen, die sich daraus ergeben, dass wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben, länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und dass unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten einschränken. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein.

Insbesondere die asiatischen Märkte sind für unsere langfristige Wachstumsstrategie von großer Bedeutung und unsere Geschäftstätigkeit in China wird dort von einem Rechtssystem beeinflusst, das Änderungen unterliegen kann. Zum Beispiel könnten lokale Regulierungen uns dazu verpflichten, Partnerschaften mit nationalen Unternehmen einzugehen. In der Folge besteht die Möglichkeit, dass zum einen unser geistiges Eigentum nicht mehr ausreichend geschützt ist und zum anderen geistiges Eigentum, das wir in China entwickeln, nicht frei in andere Länder und Standorte transferiert werden kann, wodurch die Vermögens- und Ertragslage beeinträchtigt werden könnten.

Akquisitionen und Kooperationsvereinbarungen (RK: Mittel)

Um unser bestehendes Geschäft zu entwickeln oder auch weiter auszubauen, könnten wir weitere Akquisitionen vornehmen oder andere Formen der Partnerschaft mit externen Unternehmen eingehen. Es besteht prinzipiell das Risiko, dass wir im Fall eines Kaufs, insbesondere in Bezug auf die Integration von Mitarbeiter*innen und Produkten in bestehende operative Strukturen, nicht erfolgreich sind. Dies könnte die Vermögens- und Ertragslage unseres Unternehmens negativ beeinflussen.

Gleichzeitig besteht bei Akquisitionen oder Portfolio-Entscheidungen das Risiko, dass mangels Wissen oder Sensibilisierung der handelnden Personen gegen kartellrechtliche Bestimmungen verstoßen wird. Dies kann zu hohen Kosten (signifikante zeitliche Einbringung des Managements, Beauftragung von Anwälten), zu Geldstrafen sowie Reputationsschäden führen.

Steuerliche, wettbewerbs- und kapitalmarktrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Wir lassen uns deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten und schulen dazu unsere Mitarbeiter*innen laufend.

Nichterreichung von strategischen oder operativen Zielen und Risiken im Zusammenhang mit der Integration von Cypress (RK: Mittel)

Unsere strategischen und operativen Ziele bezüglich der Akquisition und Integration von Cypress basieren auf unseren Annahmen und Schätzungen, die sich nachträglich als unzutreffend erweisen könnten. Hierzu gehören die finanzielle und operative Entwicklung von Cypress, das Synergie- und Innovationspotenzial beider Unternehmen sowie zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen und Marktveränderungen.

Bei unerwarteten Schwierigkeiten im Rahmen der Integration, bei einem sich schwächer als erwartet entwickelnden Geschäft von Cypress oder anderen unvorhergesehenen Abweichungen in der Geschäftsentwicklung ist nicht auszuschließen, dass wir gezwungen sein könnten, eine Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten und/oder des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Akquisition von Cypress zu erfassen.

Belastend auswirken könnte sich insbesondere auch der mögliche Verlust von Mitarbeiter*innen in Schlüsselpositionen. Für die erfolgreiche Integration und Umsetzung einer gemeinsamen Strategie benötigen wir Führungskräfte und Talente von Infineon und Cypress. Wenn es uns zum Beispiel wegen der potenziellen Unsicherheit bei den Mitarbeiter*innen in Bezug auf Arbeitsplätze, Standorte oder Kultur nicht gelingen sollte, diese zu halten, könnte dies die effiziente Integration und Nutzung der jeweiligen Stärken der beiden Unternehmen beeinträchtigen.

Maßnahmen zur Umsetzung der Risikosteuerungsstrategie

Im Bereich der strategischen Risiken begegnen wir den für das Halbleitergeschäft typischen Konjunktur- und Nachfrageschwankungen und den damit zusammenhängenden Risiken für unsere Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem dadurch, dass wir die Entwicklung von aus unserer Sicht wichtigen Frühwarnindikatoren fortlaufend überwachen und in Teilen mit spezifisch festgelegten Reaktionsstrategien der aktuellen Position im Konjunkturzyklus begegnen. Dies erfolgt zum Beispiel mit der frühzeitigen und konsequenten Anpassung von Kapazitäten und Beständen, der Initiierung von Einsparmaßnahmen sowie der flexiblen Nutzung von externen Produktionsmöglichkeiten sowohl im Frontend als auch im Backend.

Im Bereich der operativen Risiken setzen wir zur Vermeidung von Qualitätsrisiken spezifische Qualitätsmanagementstrategien wie „Zero Defect“ und „Six Sigma“ zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung aller unserer Geschäftsprozesse ein. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO 9001 beziehungsweise ISO/TS 16949 zertifiziert und bezieht auch die Entwicklung unserer Lieferanten mit ein. Unsere Prozesse und Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung haben unter anderem zum Ziel, im Fall von Qualitätsproblemen die Ursachen zeitnah zu ermitteln und zu beheben.

Für unsere oftmals kundenspezifischen Entwicklungsprojekte haben wir unter anderem ein systematisches Projektmanagement etabliert. Eindeutige Projektmeilensteine und Überprüfungsstufen während des Projektfortgangs sowie klar festgelegte Genehmigungsprozesse unterstützen uns dabei, mögliche Projektrisiken frühzeitig zu erkennen und diesen durch gezielte Maßnahmen zu begegnen.

Risiken im Beschaffungsbereich versuchen wir durch unsere Einkaufsstrategien und durch den Einsatz geeigneter Methoden wie stetiger Produkt- und Kostenanalysen („Best Cost Country Sourcing“ und „Focus-on-Value“) zu minimieren. Diese Programme beinhalten funktionsübergreifende Expertenteams zur Standardisierung der Einkaufsprozesse für Material und technische Anlagen.

Um der wachsenden Bedeutung der Ökosystempartner von Infineon Rechnung zu tragen, wurde ein Partner-Risikobewertungssystem für Go2Market- und IP/R&D-Partner entwickelt und integriert. Diese Partnerrisikobewertung konzentriert sich auf die Abhängigkeit von Infineon von seinen Ökosystempartnern. Als Ergebnis werden die risikoreichen Ökosystempartner im gesamten Konzern identifiziert, fortlaufend bewertet und Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen, um negative Auswirkungen auf Segmentergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation, Compliance zu vermeiden.

Vor dem Hintergrund der allgemein gestiegenen Bedrohungen für die Informationssicherheit und des höheren Maßes an Professionalität in der Computerkriminalität haben wir unter anderem ein Programm für Informationssicherheit initiiert mit dem

Ziel, die Absicherung gegenüber möglichen Hacking-Angriffen und damit verbundenen Risiken für unsere Informationssysteme, Netzwerke, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen weiter zu verbessern. Diese Absicherung erreichen wir im Wesentlichen durch den Betrieb unseres globalen Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Mit dem systematischen Ansatz des Managementsystems versuchen wir, alle möglichen IT-Risiken zu identifizieren, zu bewerten und sicherzustellen, dass wir wirksame Prozesse und Tools zur Risikominimierung und -vermeidung anwenden. Unser ISMS deckt alle Unternehmensbereiche ab und ist gemäß der weltweit anerkannten Norm ISO/IEC 27001 zertifiziert. Im Rahmen regelmäßiger interner und externer Audits werden alle relevanten Risikobereiche kontinuierlich überprüft und optimiert.

Im Bereich der rechtlichen Risiken begegnen wir Risiken im Zusammenhang mit Schutzrechten und Patenten unter anderem durch eine spezifische Patentstrategie, die eine umfangreiche Patentrecherche, die gezielte Entwicklung und Anmeldung eigener Patente und den Schutz durch Verträge mit wichtigen Wettbewerbern einschließt. Keine solche Möglichkeit zur vertraglichen Absicherung besteht allerdings bei reinen Patentverwertungsgesellschaften.

Wir haben ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) eingeführt, um Compliance-bezogene Risiken systematisch, umfassend und nachhaltig zu managen. Wir entwickeln die sieben Elemente unseres CMS kontinuierlich weiter, um Compliance-bezogene Vorfälle zu verhindern, aufzudecken und darauf zu reagieren. Der Corporate Compliance-Officer berichtet an den Finanzvorstand und vierteljährlich an den Vorstand sowie an den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. In Gesellschaften oder an Standorten, die früher von Cypress betrieben wurden, haben wir Compliance-Ansprechpartner benannt, die für die Umsetzung des CMS in diesen Gesellschaften oder an diesen Standorten verantwortlich sind.

Des Weiteren haben wir für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken teilweise Versicherungen abgeschlossen, um negative Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Finanzlage zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikolage ist im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind uns derzeit nicht bekannt.

Chancen

Im Folgenden beschreiben wir unsere bedeutendsten Chancen. Diese stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar. Unsere Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, unsere Märkte und die Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Aus diesen Entwicklungen können sich neue Chancen ergeben, bereits existierende können an Relevanz verlieren oder die Bedeutung einer Chance kann sich für uns verändern. Gemäß dem potenziellen Grad der Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird für jede dieser Chancen in Klammern die Chancenklasse (CK) analog zur Risikoklasse (zum Beispiel „CK: Mittel“) angegeben.

Hohe Nachfrage nach Halbleitern ermöglicht Preiserhöhungen (CK: Hoch)

Die weltweit hohe Nachfrage nach Halbleiterprodukten wird auch für das Geschäftsjahr 2022 prognostiziert und gibt uns die Möglichkeit, unsere Verkaufspreise zu erhöhen. Dies kann sich positiv auf die Geschäftstätigkeit, die Liquidität und das Ergebnis von Infineon auswirken.

Chancen aus der Akquisition und Integration von Cypress (CK: Mittel)

Die Produkte und Technologien von Infineon und Cypress ergänzen sich sehr gut. Zu unseren Leistungshalbleitern, Sensoren und Mikrocontrollern für Automobil- und Sicherheitsanwendungen kommen Konnektivität, Mehrzweck-Mikrocontroller für Industrie- und IoT-Anwendungen samt Software sowie Speicher für spezifische Anwendungen hinzu („grow in scope“).

Zusammen entsteht ein umfassendes Portfolio zum Angebot kompletter Systemlösungen, wie sie für die Verbindung der realen mit der digitalen Welt gebraucht werden. Die sichere Vernetzung energieeffizienter Geräte ist dabei der Schlüssel für den Erfolg. Eine ganze Reihe relevanter Anwendungen steht gerade am Beginn von Wachstumsphasen, die sich mit funktionaler Integration adressieren lassen.

Wir treiben unsere Strategie „Vom Produkt zum System“ voran und stärken und erweitern unseren Kern durch Wachstum in angrenzenden und neuen Feldern. Zwei Beispiele: Die Verbindung der Sicherheitsexpertise von Infineon mit dem Know-how zu Konnektivität von Cypress beschleunigt den Eintritt in neue industrielle IoT-Anwendungen. Bei Automobilhalbleitern bietet das erweiterte Portfolio an Mikrocontrollern und NOR-Flash-Speichern großes Potenzial, insbesondere mit Blick auf deren wachsende Bedeutung für Fahrerassistenzsysteme und neue Elektronikarchitekturen im Fahrzeug.

Auch bei anderen Aspekten als den Produktportfolios sind die beiden Unternehmen komplementär zueinander. Dies gilt für geografische Schwerpunkte und Vertriebskanäle. So erhält Infineon durch Cypress breiteren Marktzugang insbesondere in Japan sowie bei Distributoren. Bei Forschung und Entwicklung bauen wir unsere Position im Silicon Valley aus. Hinsichtlich seiner Fertigungsstrategie setzt Cypress, bedingt durch sein Produktportfolio, in wesentlich stärkerem Maße auf Auftragsfertigung. Die Kombination wird dazu beitragen, unser Geschäft breiter aufzustellen und robuster zu machen, und sie kann zu zusätzlichen Synergien führen.

Neue Technologien/Materialien (CK: Mittel)

Eigenständig und gemeinsam mit unseren Kunden streben wir fortlaufend an, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Hierfür investieren wir unter anderem in die Forschung und Entwicklung zum Einsatz neuer Technologien und Materialien. Die aktuell eingesetzten Technologien und Materialien könnten in absehbarer Zeit ihre Vorteile verlieren, so wie zum Beispiel Si in absehbarer Zeit in manchen Anwendungen seine physikalischen Grenzen erreicht.

Wir sehen daher unterschiedliche Chancen und Möglichkeiten, durch den Einsatz neuer Materialien, wie beispielsweise SiC oder GaN, leistungsfähigere und/oder kostengünstigere Produkte zu entwickeln. Diese könnten die Erreichung unserer strategischen Wachstums- und Profitabilitätsziele positiv beeinflussen.

Strategischer Ansatz „Vom Produkt zum System“ (CK: Mittel)

Mit dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ wollen wir zusätzlichen Kundennutzen auf Systemebene aus unserem breiten Technologie- und Produktportfolio identifizieren. Das ermöglicht uns, weiteres Umsatzwachstumspotenzial auszuschöpfen und damit unsere Wachstums- und Margenziele zu realisieren. Durch diesen Ansatz reduzieren wir darüber hinaus den Entwicklungsaufwand beim Kunden und verkürzen so die Zeit bis zur Markteinführung der Produkte.

Unterstützung der Energiewende und der Adressierung des Klimawandels (CK: Mittel)

Mit der ständig wachsenden Weltbevölkerung und der zunehmenden Industrialisierung steigt auch der globale Energiebedarf. Elektrizität wird dabei zum wichtigsten Energieträger des 21. Jahrhunderts. Erneuerbare Energien spielen somit eine entscheidende Rolle, um die CO₂-Emissionen zu begrenzen. Das Fernziel ist die auf dem Klimagipfel von Paris (Frankreich) im Dezember 2015 beschlossene Dekarbonisierung der Welt bis zum Ende dieses Jahrhunderts. Die Europäische Union will im Rahmen des Green-Deal-Konzepts bis 2050 CO₂-neutral werden.

Halbleiter von Infineon ermöglichen eine effizientere Gewinnung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Zudem bieten sie Effizienzgewinne in allen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft: bei der Erzeugung, der Übertragung und insbesondere der Nutzung von elektrischer Energie. Sie bilden die Grundlage für die intelligente und effiziente Nutzung von elektrischer Energie zum Beispiel in Industrieanwendungen, Stromversorgungen für Computer und Unterhaltungselektronik sowie in Fahrzeugen.

Digitalisierung (CK: Mittel)

Der Trend zur Digitalisierung birgt für Infineon ein hohes Geschäftspotenzial. Es spiegelt sich zum einen in der Optimierung interner Prozessabläufe wider, wie zum Beispiel in unseren weltweiten Fertigungslinien und deren Zusammenspiel. Zum anderen besitzen wir mit unserem Portfolio an Sensoren, Mikrocontrollern, Leistungshalbleitern und Sicherheitscontrollern sowie spezifischer Software eine ausgezeichnete Ausgangsposition, um das entstehende Marktpotenzial erfolgreich zu bedienen. Hierbei sind wir mit unserem bereits implementierten strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ bestens für die Marktdurchdringung und -entwicklung vorbereitet. Zu den Beispielen, die heute bereits sichtbar sind, zählen automatisiertes Fahren, Steuerung von Geräten und Maschinen durch Stimme und Gesten und die voranschreitende Entwicklung des IoT und von Big Data.

Lieferfähigkeit aufgrund vorhandener Kapazität (CK: Mittel)

Unsere eigenen Fertigungskapazitäten sowie die Fertigungskapazitäten unserer externen Fertigungspartner bieten uns eine gewisse Flexibilität hinsichtlich der Deckung der Nachfrage. Insbesondere durch den sukzessiven Ausbau der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden (Deutschland), des zweiten Fertigungsmoduls in Kulim (Malaysia) und den Fertigungsanlauf der zweiten, vollautomatisierten 300-Millimeter-Fabrik am Standort Villach (Österreich) verstärken wir unsere Fähigkeit, dem zunehmenden Bedarf nach Leistungshalbleitern Rechnung zu tragen.

Marktzugang und Aktivitäten in China (CK: Mittel)

China ist für Infineon das umsatzstärkste Land. Dementsprechend sind die dortigen Entwicklungen und Wachstumschancen für uns von höchster Bedeutung und betreffen folgende von uns bediente Märkte:

China ist der größte Automobilmarkt der Welt mit weiterhin hohen Wachstumsraten. Insbesondere das hohe Wachstum bei der Produktion von Plug-in-Hybrid- und reinen Elektrofahrzeugen macht China seit einigen Jahren zum weltgrößten Markt für Elektromobilität. Aus diesem Grund hat Infineon im Geschäftsjahr 2018 das Joint Venture SIAPM für Leistungshalbleiterlösungen für Elektrofahrzeuge mit dem größten Autoherstellern in China SAIC Motor gegründet, das bereits mit der Serienfertigung begonnen hat. Dies stärkt unsere Position in China und bietet weiteres Geschäftspotenzial für unser zukünftiges globales Geschäft.

China repräsentiert den größten Schienenfahrzeugmarkt der Welt und verfügt mit CRRC über den mit Abstand größten Zughersteller der Welt, der ein Kunde von Infineon ist. Neben dem weiteren Ausbau des inländischen Schienennetzes spielen internationale Infrastrukturprojekte eine zunehmende Rolle, von denen Infineon zunehmend profitiert.

China hat auf dem G20-Gipfel in Hangzhou (Volksrepublik China) im September 2016 das Pariser Klimaabkommen ratifiziert und damit einer Reduzierung seiner CO₂-Emissionen formal zugestimmt. Dadurch gewann der Ausbau der erneuerbaren Energien in China enorm an Bedeutung. Unsere dortige Präsenz und unsere Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen der Wind- und Solarbranche bieten uns weitere langfristige Wachstumschancen.

Wenn es gelingt, uns in China als Teil der chinesischen Industrie und somit als Element der chinesischen Gesellschaft zu positionieren, könnte das zu einer Vielzahl neuer und zusätzlicher Chancen führen und sich positiv auf Wachstum und Profitabilität unseres Geschäfts auswirken.

Weiteres Wachstum des Halbleiteranteils im Automobil (CK: Mittel)

Wir erwarten eine weitere Zunahme des Halbleiterwerts pro Fahrzeug. Treibende Kraft hierfür ist vor allem eine steigende Nachfrage nach Elektromobilität, aktiven Sicherheitsfunktionen und Fahrerassistenzsystemen.

Wir sind davon überzeugt, dass die weltweit gültigen CO₂-Ziele ohne weitere Elektrifizierung nicht zu erreichen sind. Dies umfasst nicht nur die Elektromobilität, also Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge, sondern auch die Elektrifizierung von Aggregaten in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor. Zudem gewinnt auch das Thema IT-Sicherheit im Fahrzeug an Bedeutung. Mit unserer Kompetenz auf dem Gebiet der Sicherheitscontroller sind wir hier sehr gut positioniert.

Wachstum bei mobilen Anwendungen (CK: Mittel)

Der weiter voranschreitende Trend zur Mobilität drückt sich auch in der weiterhin hohen Nachfrage nach Smartphones und Tablets aus. Wir profitieren hiervon in zweifacher Weise: erstens durch die Komponenten, die wir für die mobilen Endgeräte liefern (MEMS-Mikrofone, TVS-Dioden, GPS-Empfangssignalverstärker, Hochfrequenz-Antennenschalter), und zweitens durch Leistungshalbleiter, die die Schlüsselkomponente für energieeffiziente Ladegeräte darstellen (Hochvolt- und Niedervolt-Leistungstransistoren, Treiber-ICs und Ansteuer-ICs).

Sicherheitsanwendungen (CK: Mittel)

Der Trend zu elektronischen Identitätsausweisen stärkt den Umsatz des Segments Connected Secure Systems. Aufgrund der höheren Sicherheit von chipbasierten Ausweisen werden die papierbasierten Ausweise immer stärker verdrängt. Ferner eröffnen sich durch das IoT beziehungsweise Industrie 4.0 neue Märkte. Hier spielt die Authentifizierung von Geräten eine zunehmende Rolle, wofür wir entsprechende Sicherheitschips anbieten.

Finanzielle Position (CK: Mittel)

Unsere aktuelle finanzielle Situation, die wir unter anderem im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 105 ff.](#), erläutern, ermöglicht es uns, gute Refinanzierungskonditionen angeboten zu bekommen und, sofern erforderlich, zu nutzen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Bereits vor einem Jahr sahen wir Anzeichen der wirtschaftlichen Erholung nach dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie. Diese Anzeichen verdichteten sich schnell in vielen Märkten und Regionen und führten bald zu einem unerwartet starken Wirtschaftsaufschwung und einer beispiellosen weltweiten Halbleiter-Knappheit. Die Produktionskapazitäten wurden zum limitierenden Faktor und sind es auch heute noch, zumal Naturkatastrophen und regionale Covid-Spitzen zu spezifischen Störungen führten. In diesem herausfordernden Umfeld haben wir unseren Betriebsmodus schnell von der Verwaltung der Unterauslastung auf die Handhabung der strengen Zuteilung umgestellt.

Und dieses Bild gilt auch heute noch: Die Nachfrage übersteigt das Angebot bei Weitem. Die kurzfristigen Indikatoren zeigen uns, dass die positive Dynamik in unseren Schlüsselmärkten intakt ist, während wir in einigen für uns weniger relevanten Anwendungen eine gewisse Normalisierung feststellen. Insgesamt wird das Wachstumstempo von der Geschwindigkeit bestimmt, mit der zusätzliche Kapazitäten verfügbar werden.

Bis auf Weiteres bleiben die Versorgungsengpässe allgegenwärtig und die Nachfrage ist in den meisten Produktkategorien und Endmärkten stark. Irgendwann wird das Angebot die Nachfrage einholen, aber wir gehen nicht davon aus, dass dies in größerem Umfang bis 2022 geschehen wird.

Die aktuelle Allokation hat uns erneut darin bestärkt, auch auf unsere eigene Fertigung zu setzen. Am kritischsten haben sich die Engpässe bei Produkten entwickelt, die von Auftragsfertigern kommen – auch wir sind in verschiedenen Produktkategorien auf deren Lieferungen angewiesen. Dennoch sind wir im Vergleich zu Wettbewerbern ohne eigene Fertigung weniger abhängig und über unser gesamtes Portfolio hinweg gesehen resistenter gegen Lieferschwierigkeiten. Um zukünftig noch besser gegen Schwankungen in der Versorgungslage gerüstet zu sein, haben wir unsere Zusammenarbeit mit Auftragsfertigern weiterentwickelt und unsere Lieferantenbasis verbreitert.

Ein wesentlicher Teil unserer strategischen Weiterentwicklung ist der Ausbau unserer eigenen Fertigungslandschaft. Der größte Meilenstein war ohne Zweifel die Eröffnung unserer neuen 300-Millimeter-Fertigung für Leistungshalbleiter im österreichischen Villach am 17. September 2021. Wir werden die neue Fabrik gemeinsam mit dem Werk in Dresden (Deutschland) unter dem Konzept „One Virtual Fab“ als eine Einheit betreiben, was uns mehr Flexibilität verleiht und höhere Skaleneffekte ermöglicht.

Unser Portfolio richten wir weiterhin konsequent auf die beiden maßgeblichen Trends der laufenden und nächsten Dekade aus: Elektrifizierung und Digitalisierung. Beide Trends sowie deren Wechselwirkung werden das strukturelle Halbleiterwachstum beschleunigen. Das allgemeine Marktbild und unsere Geschäftslage sehen weiterhin sehr positiv aus. Dies spiegelt sich auch in unseren aktuellen Zahlen wider:

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte Infineon einen **Umsatz** von €11.060 Millionen, was einem Anstieg von 29 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €8.567 Millionen entspricht.

Das **Segmentergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2021 €2.072 Millionen, dies entspricht einem Anstieg von 77 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €1.170 Millionen. Die **Segmentergebnis-Marge** lag entsprechend mit 18,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 13,7 Prozent.

Unsere **Investitionen** betrugen im Geschäftsjahr 2021 €1.497 Millionen. Dies war eine Steigerung um €398 Millionen beziehungsweise 36 Prozent im Vergleich zu den Investitionen des Vorjahres in Höhe von €1.099 Millionen. Diese Steigerung ist leicht überproportional zu unserem Umsatzwachstum und auf die starke Erholung der Nachfrage zurückzuführen. Die Investitionen bezogen auf den Umsatz stiegen von 12,8 Prozent im Vorjahr auf 13,5 Prozent im Geschäftsjahr 2021.

Der **Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten** belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf €1.574 Millionen (Vorjahr: minus €6.727 Millionen) und resultierte vor allem aus dem hohen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von €3.063 Millionen (Vorjahr: €1.817 Millionen). Der Vorjahreswert war im Wesentlichen geprägt von der Nettokaufpreiszahlung (das heißt abzüglich übernommener Zahlungsmittel) für den Erwerb von Cypress in Höhe von €7.433 Millionen.

Infineon Technologies AG

Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital** (Return on Capital Employed, **RoCE**) verbesserte sich von 3,0 Prozent im Vorjahr auf 8,4 Prozent im Geschäftsjahr 2021. Diese deutliche Verbesserung lag vor allem am guten **Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern**, das sich auf €1.325 Millionen erhöhte nach €473 Millionen im Vorjahr. Das **eingesetzte Kapital** lag mit €15.793 Millionen zum 30. September 2021 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (30. September 2020: €15.827 Millionen).

Ausblick

Seit etwa drei Quartalen sprechen wir von einem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage, das durch die Pandemie, konjunkturelle Rückenwinde und strukturelle Faktoren verursacht wird. Generell zeichnet sich derzeit eine Stabilisierung dieser Boomphase ab. Auf den meisten Märkten sind die Kapazitäten knapp und die Lagerbestände niedrig. Die Nachfrage übersteigt das Angebot, beschleunigt sich aber nicht weiter von den hohen Niveaus. Die Lagerbestände steigen in einigen Bereichen leicht an, bleiben aber deutlich unter den langfristigen Durchschnittswerten. Natürlich ist die Dynamik in den verschiedenen Teilmärkten unterschiedlich; in einigen wird ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage früher erreicht als in anderen. Für unsere Zielanwendungen sehen wir dies jedoch in naher Zukunft nicht. Die Angebotsbeschränkungen in den Bereichen Automobil, Industrie, Rechenzentren, IoT und anderen Bereichen werden bis weit in das Jahr 2022 bestehen bleiben. Unser Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 wird daher von der Angebotsseite bestimmt, also davon, inwieweit wir unsere Kapazitäten ausbauen können, sowohl intern als auch bei externen Fertigungspartnern.

Aufgrund der Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Halbleitermarktes im Kalenderjahr 2022 erwartet das Unternehmen einen Anstieg des Konzernumsatzes auf etwa €12,7 Milliarden plus oder minus €500 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge wird in der Mitte der Umsatzprognose etwa 21 Prozent vom Umsatz betragen. Die Investitionen werden sich auf etwa €2,4 Milliarden belaufen. Die Abschreibungen werden zwischen €1,6 Milliarden und €1,7 Milliarden liegen. Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten soll rund €1 Milliarde erreichen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) wird voraussichtlich bei mindestens 10 Prozent liegen.

Ergänzend zur Berichterstattung über den Infineon-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Infineon Technologies AG.

Die Infineon Technologies AG ist die Muttergesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das zentrale Treasury-Management, Investor Relations, Corporate Compliance, Internal Audit, Business Continuity, Business Excellence, Information Technology, Strategy, Mergers und Acquisitions, die Rechts- und Patentabteilung, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Sie verfügt über eigene Fertigungen in Regensburg und Warstein (beide Deutschland).

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs („HGB“) auf. Der vollständige Jahresabschluss wird separat veröffentlicht.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	2021	2020
Umsatz	6.311	5.346
Umsatzkosten	- 4.133	- 3.745
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.178	1.601
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.203	- 1.091
Vertriebskosten	- 444	- 370
Allgemeine Verwaltungskosten	- 229	- 198
Übrige Erträge (Aufwendungen), Saldo	26	- 2
Beteiligungsergebnis, Saldo	64	270
Zinsergebnis	- 147	- 141
Übriges Finanzergebnis	36	- 216
Ertragsteuern	- 42	- 3
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	239	- 150
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	114	437
Bilanzgewinn	353	287

Die unverändert hohe Nachfrage nach Halbleiterprodukten, wodurch positive Volumen- und Preiseffekte erzielt werden konnten, führte auch zu einem Anstieg der Umsatzerlöse der Infineon Technologies AG um 18 Prozent auf €6.311 Millionen (Vorjahr: €5.346 Millionen) und einem Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz um 36,0 Prozent auf €2.178 Millionen (Vorjahr: €1.601 Millionen). Die Bruttomarge betrug 34,5 Prozent im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: 29,9 Prozent). Diese Entwicklung führte im Geschäftsjahr 2021 zu einem Anstieg der Funktionskosten um €217 Millionen auf €1.876 Millionen (Vorjahr: €1.659 Millionen), die damit 29,7 Prozent vom Umsatz betrugen (Vorjahr: 31,0 Prozent). Der im Geschäftsjahr 2021 erzielte Jahresüberschuss der Infineon Technologies AG belief sich auf €239 Millionen nach einem Jahresfehlbetrag von €150 Millionen im Vorjahr. Neben dem Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz war ein Rückgang der Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress zu verzeichnen. Gegenläufig wirkten ein rückläufiges Beteiligungsergebnis und ein Anstieg der Funktionskosten. Nach Entnahmen aus den Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt €114 Millionen verblieb ein Bilanzgewinn von €353 Millionen.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	592	692
Finanzanlagen	12.446	12.266
Anlagevermögen	13.038	12.958
Vorräte	1.257	1.207
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.872	1.659
Zahlungsmittel, Wertpapiere	3.656	2.587
Umlaufvermögen	6.785	5.453
Rechnungsabgrenzungsposten	121	116
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2	2
Summe Aktiva	19.946	18.529
Ausgegebenes Kapital	2.603	2.601
Kapitalrücklage	3.525	3.515
Gewinnrücklagen	3.007	3.116
Bilanzgewinn	353	287
Eigenkapital	9.488	9.519
Sonderposten mit Rücklagenanteil	-	1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	321	304
Übrige Rückstellungen	808	725
Rückstellungen	1.129	1.029
Anleihen	4.634	4.634
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	378	341
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.430	2.125
Übrige Verbindlichkeiten	883	878
Verbindlichkeiten	9.328	7.978
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2
Summe Passiva	19.946	18.529

Die Aktiva erhöhten sich zum 30. September 2021 um 7,6 Prozent auf €19.946 Millionen, verglichen mit €18.529 Millionen zum 30. September 2020. Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um €80 Millionen, bedingt durch Einlagen bei verbundenen Unternehmen, wohingegen sich die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzierten. Das Umlaufvermögen stieg um €1.332 Millionen, im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Zahlungsmittel und Wertpapiere um €1.069 Millionen auf €3.656 Millionen (Vorjahr: €2.587 Millionen). Zahlungsmittel und Wertpapiere machten 53,9 Prozent des Umlaufvermögens aus. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um insgesamt €213 Millionen, bedingt durch das gestiegene Geschäftsvolumen.

Der Rückgang des Eigenkapitals (€31 Millionen) war im Wesentlichen durch die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2020 von €286 Millionen und gegenläufig durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von €239 Millionen im Geschäftsjahr 2021 bedingt.

Im Bereich der Rückstellungen erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um insgesamt €17 Millionen, im Wesentlichen bedingt durch den rückläufigen zur Bewertung heranzuziehenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Gegenläufig wirkte sich die positive Entwicklung des Zeitwerts des Planvermögens aus. Bei den übrigen Rückstellungen war ein Anstieg von insgesamt €83 Millionen zu verzeichnen; dies resultierte im Wesentlichen aus Rückstellungen im Zusammenhang mit Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen in Höhe von €315 Millionen (Vorjahr: €171 Millionen), wohingegen die Rückstellungen für unrealisierte Bewertungsverluste aus Zinssicherungsgeschäften ausgebucht werden konnten (Vorjahr: €66 Millionen). Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 um €1.350 Millionen auf €9.328 Millionen verglichen mit €7.978 Millionen zum 30. September 2020. Dieser Anstieg ergab sich aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, hauptsächlich im Zusammenhang mit dem konzerninternen Finanzierungsmanagement.

Die Eigenkapitalquote betrug 47,6 Prozent nach 51,4 Prozent im Vorjahr.

Für Angaben zu eigenen Aktien wird auf die Ausführungen zu § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Jahresabschluss der Infineon Technologies AG verwiesen.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/reporting/financial-statements-hgb/

Dividende

Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionär*innen zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird.

Für das Geschäftsjahr 2021 wies der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Infineon Technologies AG einen Bilanzgewinn von €353 Millionen aus. In Bezug auf das Geschäftsjahr 2021 soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG in Höhe von €353 Millionen eine Dividende in Höhe von €0,27 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Die Ausschüttung der vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft eine Dividende von €0,22 je Aktie beziehungsweise von €286 Millionen ausgeschüttet.

Zur langfristigen Dividendenpolitik von Infineon siehe „Dividende“ im Kapitel „Die Infineon-Aktie“. [S. 98](#)

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen der Infineon Technologies AG ist im Wesentlichen identisch mit der des Infineon-Konzerns. Ferner gehen wir davon aus, dass das Beteiligungsergebnis wesentlich zum Ergebnis der Infineon Technologies AG beitragen wird. An den Risiken der Tochtergesellschaften und Beteiligungen partizipiert die Infineon Technologies AG grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote. Die Infineon Technologies AG als Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns ist in das konzernweite Risikomanagement- und interne Kontrollsystem eingebunden. Hierzu und zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen verweisen wir auf das Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“. [S. 112 ff.](#)

Der größte Teil der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten für den Infineon-Konzern wird von der Infineon Technologies AG abgewickelt. Es gelten die Ausführungen unter „Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur“ im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 107 f.](#), zu Art und Umfang der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowie zu den abgesicherten Risiken auch für die Infineon Technologies AG. Ergänzend verweisen wir auf den Anhang der Infineon Technologies AG.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/reporting/financial-statements-hgb/

Corporate Governance

Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2021 betrug das Grundkapital der Gesellschaft €2.611.842.274. Es ist eingeteilt in 1.305.921.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnverwendung.

Zum 30. September 2021 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien selbst 4.545.602 (Vorjahr: 5.251.391) eigene Aktien. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot. Weiter steht der Infineon Technologies AG gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu. Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten nach § 33 Abs. 1 oder 2 sowie § 38 Abs. 1 oder § 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG bestehen im Verhältnis zur Infineon Technologies AG Rechte und Pflichten aus Aktien nur für und gegen den im Aktienregister Eingetragenen. Die Aktionär*innen haben der Infineon Technologies AG zur Eintragung im Aktienregister ihren Namen beziehungsweise ihre Firma, ihre Postanschrift sowie eine

elektronische Adresse, gegebenenfalls ihren Sitz und ihr Geburtsdatum sowie die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien mitzuteilen. Die Infineon Technologies AG ist nach § 67 Abs. 4 AktG berechtigt, von der im Aktienregister eingetragenen Person Auskunft darüber zu verlangen, inwieweit die Aktien, auf die sich die Eintragung im Aktienregister bezieht, tatsächlich der eingetragenen Person gehören, und, soweit dies nicht der Fall ist, die zur Führung des Aktienregisters notwendigen Informationen über denjenigen zu erhalten, für den die Aktien gehalten werden. Solange einem solchen Auskunftsverlangen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird, bestehen die Stimmrechte aus dem betreffenden Aktienbestand nach § 67 Abs. 2 AktG nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 33 Abs. 1 WpHG hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte einer börsennotierten Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unverzüglich mitzuteilen. Uns sind hiernach zum 30. September 2021 keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten. Die uns gemeldeten und zum 30. September 2021 bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der Infineon Technologies AG unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer*innen, die am Kapital der Infineon Technologies AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionär*innen unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Vorstand der Infineon Technologies AG besteht nach § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Seit dem 15. April 2021 gehören dem Vorstand fünf Mitglieder (zuvor vier Mitglieder) an. Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 84 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat. Da die Infineon Technologies AG unter das Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) fällt, ist für die Bestellung beziehungsweise Abberufung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Aufsichtsratsmitglieder erforderlich (§ 31 Abs. 2 MitbestG). Kommt eine solche Mehrheit in der ersten Abstimmung nicht zustande, kann die Bestellung auf Vorschlag des Vermittlungsausschusses in einer zweiten Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder erfolgen (§ 31 Abs. 3 MitbestG). Wird auch hierbei die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, erfolgt eine dritte Abstimmung, in der dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats jedoch zwei Stimmen zustehen (§ 31 Abs. 4 MitbestG).

Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat gemäß § 85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen das Amtsgericht (München) auf Antrag eines Beteiligten ein Vorstandsmitglied zu bestellen.

Vorstandsmitglieder dürfen gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§ 84 Abs. 1 Satz 2 AktG). Der Aufsichtsrat kann gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung und § 84 Abs. 2 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Änderungen der Satzung ist gemäß § 179 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung zuständig. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen der Grundkapitalziffer infolge einer Kapitalerhöhung aus bedingtem oder genehmigtem Kapital oder einer Kapitalherabsetzung durch Einziehung eigener Aktien. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der

Hauptversammlung über Änderungen der Satzung gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Infineon Technologies AG sieht in § 17 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder anderen Satzungsbestimmungen eine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit den gesetzlichen Bestimmungen. Nähere Angaben zu den bestehenden genehmigten und bedingten Kapitalia der Gesellschaft finden sich im Konzernanhang unter Nr. 19. [S. 192 f.](#)

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung vom 20. Februar 2020 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Februar 2025 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (gemeinsam „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu €4.000.000.000 zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und den Gläubigern beziehungsweise Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf insgesamt bis zu 130.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €260.000.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszuschließen,

- › sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet; dies gilt jedoch nur insoweit, als die zur Bedienung der dabei begründeten Wandlungs- und/oder Optionsrechte auszugebenden Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar

weder bezogen auf den Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung noch auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch auf den Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;

- › um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszunehmen oder, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Rechte beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustünde;
- › soweit Schuldverschreibungen gegen Sacheinlagen ausgegeben werden und der Wert der Sacheinlage in einem angemessenen Verhältnis zum Marktwert der Schuldverschreibungen steht.

Der Wandlungs- oder Optionspreis muss – auch bei Anwendung der Regelungen zum Verwässerungsschutz – mindestens 80 Prozent des arithmetischen Mittelwerts der Schlusskurse der Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) betragen. Weitere Einzelheiten dazu – auch zu den Voraussetzungen, unter denen der Wandlungs- beziehungsweise Optionspreis ermäßigt werden kann – sind der Ermächtigung zu entnehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, unter Beachtung der Vorgaben des Hauptversammlungsbeschlusses, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen festzulegen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Infineon Technologies AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2018 bis zum 21. Februar 2023 ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines an alle Aktionär*innen gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder über ein Kreditinstitut beziehungsweise ein anderes die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllendes Unternehmen. Zu den einzelnen Erwerbsarten enthält die Ermächtigung differenzierende Anforderungen, vor allem hinsichtlich des zulässigen Kaufpreises.

Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden oder werden, dürfen außer durch Veräußerung über die Börse oder über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden. Insbesondere können sie eingezogen oder Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen angeboten werden, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte auch anders als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionär*innen veräußert werden, zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Aktienoptionsplänen genutzt oder Organmitgliedern und Arbeitnehmern im Konzern zum Erwerb angeboten beziehungsweise als Vergütungsbestandteil zugewendet und schließlich zur Rückführung von Wertpapierdarlehen verwendet werden. In den genannten Fällen, mit Ausnahme der Einziehung, ist das Bezugsrecht der Aktionär*innen ausgeschlossen. Darüber hinaus ist im Fall der Veräußerung der Aktien über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen das Bezugsrecht der Aktionär*innen für Spitzenbeträge ausgeschlossen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2018 darf der Erwerb von Aktien der Infineon Technologies AG auch durch den Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchgeführt werden. Aktienerwerbe unter Einsatz von Derivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von insgesamt höchstens 5 Prozent des Grundkapitals beschränkt, und zwar bezogen sowohl auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch ihrer Ausübung durch den Einsatz des Derivats. Die in Ausübung dieser Ermächtigung erworbenen Aktien sind darüber hinaus auf die Erwerbsgrenze für die gemäß der oben beschriebenen Ermächtigung zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien erworbenen Aktien anzurechnen. Die Ermächtigung enthält weitere Beschränkungen für den Einsatz von Derivaten, unter anderem zur Durchführung, zur Laufzeit, zur Bedienung der Derivate und zum Erwerbspreis.

Werden eigene Aktien unter Einsatz von Derivaten unter Beachtung der in der Ermächtigung aufgeführten Vorgaben erworben, ist ein Recht der Aktionär*innen, solche Derivatgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Ein Recht der Aktionär*innen auf Abschluss von Derivatgeschäften besteht nicht.

Aktionär*innen haben ein Recht auf Andienung ihrer Infineon-Aktien nur, soweit die Gesellschaft ihnen gegenüber aus den Derivatgeschäften zur Abnahme der Aktien verpflichtet ist. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht ist ausgeschlossen.

Für die Verwendung eigener Aktien, die unter Einsatz von Derivaten erworben werden, gelten die Regelungen zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien entsprechend.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmern getroffen sind

Diverse Finanzierungsverträge mit kreditgebenden Banken und Kapitalmarktgläubigern sehen im Fall eines definierten Kontrollwechsels Klauseln vor, die für den Gläubiger das Recht zur vorzeitigen Fälligkeitstellung enthalten; diese Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.

Darüber hinaus enthalten einige Patentlizenzaustauschverträge, Entwicklungskooperationen, Förderverträge beziehungsweise -bescheide, Lieferverträge, Joint-Venture-Vereinbarungen und Lizenzverträge marktübliche „Change of Control“-Klauseln, die bei einer Änderung der Kontrolle über die Infineon Technologies AG die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen, ihm für die Gesellschaft unter Umständen nachteilige Sonderrechte oder sogar das Recht zur Kündigung einräumen.

Sofern ein Vorstandsmitglied im Rahmen eines definierten Kontrollwechsels ausscheidet, hat es Anspruch auf Fortzahlung des Jahreseinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, im Fall einer Amtsniederlegung/Kündigung durch

das betreffende Vorstandsmitglied aufgrund des ihm eingeräumten Sonderkündigungsrechts jedoch für maximal 36 Monate, im Fall einer Abberufung/Kündigung durch die Infineon Technologies AG für mindestens 24 und maximal 36 Monate. Sämtliche Anstellungsverträge wurden zwischenzeitlich an das neue Vorstandsvergütungssystem angepasst, sodass sich der maximale Fortzahlungszeitraum mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 für alle Vorstandsmitglieder auf 24 Monate reduzieren wird. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht.

Die mit den Vorstandsmitgliedern vereinbarten „Change of Control“-Klauseln sollen dazu dienen, die Vorstandsmitglieder im Fall eines Kontrollwechsels wirtschaftlich abzusichern, um auf diese Weise in einer Übernahmesituation ihre Unabhängigkeit zu erhalten.

Die Bedingungen sowohl für den Performance Share-Plan als auch für den Restricted Stock Unit-Plan, an denen die Führungskräfte und weitere ausgewählte Mitarbeiter*innen des Unternehmens weltweit teilnehmen, enthalten Regelungen für den Fall eines definierten Kontrollwechsels. Diese Regelungen haben im Wesentlichen zum Gegenstand, dass die in den Planbedingungen vorgesehenen Wartefristen im Falle des Kontrollwechsels vorzeitig enden. Zwar nehmen die Vorstandsmitglieder ebenfalls am Performance Share-Plan teil; jedoch finden die Regelungen im Performance Share-Plan zum Kontrollwechsel auf die Vorstandsmitglieder wegen der insoweit vorrangigen Anstellungsverträge keine Anwendung.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB/ Bericht zur Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB einschließlich des Berichts zur Corporate Governance ist öffentlich zugänglich.

 www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und erläutert die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG sowie die Vergütung der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.

Grundlage des Vergütungsberichts ist neben den gesetzlichen Vorgaben vor allem der Deutsche Rechnungslegungsstandard zur Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder (DRS 17). Ergänzend enthält der Vergütungsbericht weiterhin auch die vom Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 (DCGK 2017) empfohlenen Mustertabellen – dies ungeachtet der Tatsache, dass der DCGK mit Wirkung zum 20. März 2020 neu gefasst wurde und in diesem Zusammenhang die Empfehlung zu den Mustertabellen entfallen ist. Aus Gründen der Konsistenz und Transparenz sollen die Mustertabellen bis zur Umstellung auf den neuen, durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) eingeführten Vergütungsbericht im Sinne des § 162 AktG fortgeführt werden; dieser ist für die Infineon Technologies AG erstmals für das am 1. Oktober 2021 beginnende Geschäftsjahr verbindlich.

Vergütung des Vorstands

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem für den Vorstand wird – ebenso wie die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder – vom Aufsichtsratsplenum auf Empfehlung des Präsidialausschusses festgelegt und regelmäßig überprüft.

Der Aufsichtsrat hat am 20. November 2020 auf Empfehlung des Präsidialausschusses ein neues Vorstandsvergütungssystem beschlossen. Dieses wurde von der Hauptversammlung am 25. Februar 2021 gemäß § 120a AktG gebilligt. Für die amtierenden Vorstandsmitglieder gilt das neue Vorstandsvergütungssystem grundsätzlich mit Wirkung zum 1. Oktober 2021.

Die angepassten Regelungen über den variablen Vergütungsbestandteil Long Term Incentive (LTI) sind hingegen schon mit der Ausgabe am 1. April 2021 (und damit rückwirkend zum 1. Oktober 2020 für das Geschäftsjahr 2021) zur Anwendung gekommen. Hintergrund für die vorgezogene Umsetzung der neuen LTI-Regelungen war zum einen, dass zum 1. April 2021 der als LTI-Plan konzipierte Performance Share-Plan (PSP) für die Mitarbeiter*innen umgestellt wurde und eine zeitliche Synchronisierung mit dem Vorstands-LTI wünschenswert war. Zum anderen wurde dadurch erreicht, dass bereits im Geschäftsjahr 2021 keine weitere Tranche des variablen Vergütungsbestandteils Mid Term Incentive (MTI) mehr ausgegeben werden musste, der nicht mehr Bestandteil des neuen Vergütungssystems ist und zur Stärkung der langfristig variablen Vergütung im LTI aufgeht.

Die genannten, bereits für das Geschäftsjahr 2021 geltenden Neuerungen des Vorstandsvergütungssystems sind in diesem Vergütungsbericht im Einzelnen beschrieben. Die weiteren, erst ab dem nachfolgenden Geschäftsjahr 2022 relevanten Anpassungen werden im Folgenden unter „Revision des Vorstandsvergütungssystems“, skizziert [S. 147 ff.](#); vollständig und im Detail sind sie in der Einberufung zur Hauptversammlung am 25. Februar 2021 enthalten sowie auf der Internet-Seite von Infineon dargestellt. <https://www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/#equity-based-compensation>

Angemessenheit der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll sich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des DCGK an der üblichen Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen sowie an der wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten des Unternehmens orientieren. Zusätzlich sollen die Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds und das Gehaltsgefüge innerhalb des Unternehmens berücksichtigt werden. Hierfür ist das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft des Unternehmens insgesamt, auch in der zeitlichen Entwicklung, zu beachten.

Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung der Gesellschaft auszurichten. Die Vergütung hat zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft beizutragen. Für außerordentliche Entwicklungen soll eine Begrenzungsmöglichkeit bestehen. Die Vergütung soll schließlich so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit in einem dynamischen Umfeld bietet.

Zur Sicherstellung der Angemessenheit führt der Aufsichtsrat regelmäßig einen Horizontal- und einen Vertikalvergleich durch.

In der Horizontalbetrachtung erfolgt ein Vergleich der Vergütung der Vorstandsmitglieder von Infineon mit derjenigen vergleichbarer Unternehmen. Im Rahmen der letzten Angemessenheitsprüfung hat sich der Aufsichtsrat an einer Peergroup vergleichbarer Unternehmen aus dem DAX (Stand 31. Dezember 2019, jedoch ohne Linde plc und Wirecard AG, da zum Zeitpunkt des Vergleichs für 2019 für diese noch keine Geschäftsberichte vorlagen) orientiert, die sich aus folgenden Unternehmen zusammensetzte:

- | | |
|-------------------------|---|
| › Adidas AG | › E.ON SE |
| › Allianz SE | › Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA |
| › BASF SE | › Fresenius SE & Co. KGaA |
| › Bayer AG | › HeidelbergCement AG |
| › Beiersdorf AG | › Henkel AG & Co. KGaA |
| › BMW AG | › Merck KGaA |
| › Continental AG | › MTU Aero Engines AG |
| › Daimler AG | › Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG |
| › Deutsche Bank AG | › RWE AG |
| › Deutsche Börse AG | › SAP SE |
| › Deutsche Lufthansa AG | › Siemens AG |

Neben der Horizontalbetrachtung wird auch eine Vertikalbetrachtung vorgenommen. Hierbei wird die unternehmensinterne Vergütungsstruktur begutachtet, indem die Vergütung des Vorstands ins Verhältnis zur Vergütung des oberen Führungskreises (leitende Angestellte in Deutschland und international vergleichbare Funktionen) und der Belegschaft insgesamt gesetzt wird. Neben dem Status quo wird hierbei auch die zeitliche Entwicklung betrachtet.

Bestandteile des Vergütungssystems für den Vorstand

Sämtliche Vorstandsmitglieder erhalten als Vergütung für ihre Tätigkeit ein Zieljahreseinkommen, das sich – basierend auf einer 100-prozentigen Zielerreichung – zu circa 40 Prozent aus einer fixen Vergütung und zu circa 60 Prozent aus variablen Vergütungsbestandteilen zusammensetzt:

- › **Fixe Vergütung:** Die fixe Vergütung besteht aus einem fest vereinbarten, erfolgsunabhängigen Jahresgrundgehalt, das in zwölf gleichen monatlichen Raten gezahlt wird.
- › **Variable (= erfolgsbezogene) Vergütung:** Die variable Vergütung ist aufgeteilt in zwei Komponenten und besteht aus einem Jahresbonus (Short Term Incentive – STI) und einer langfristigen variablen Vergütung (Long Term Incentive – LTI).

Mit der Umstellung der laufenden Anstellungsverträge auf das neue Vorstandsvergütungssystem zum 1. Oktober 2021 (also für das Geschäftsjahr 2022) beziehungsweise bezüglich des LTI bereits zum 1. Oktober 2020 (also mit der Ausgabe am 1. April 2021 für das Geschäftsjahr 2021) wurde das weitere variable Vergütungselement Mehrjahresbonus (Mid Term Incentive – MTI) abgeschafft. Der auf den MTI bislang entfallene Zuteilungsbetrag wurde im Wesentlichen dem LTI zugeschlagen. Damit wird die langfristige variable Vergütung gestärkt.

Der **Short Term Incentive („STI“)** soll im Einklang mit der kurzfristigen Unternehmensentwicklung die Leistung im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr honorieren. Der STI entspricht (bei einer angenommenen Zielerreichung der variablen Vergütungsbestandteile von jeweils 100 Prozent) circa 18 Prozent des Zieljahreseinkommens. Er wird vom Aufsichtsrat in einem zweistufigen Verfahren festgelegt:

- (i) Zunächst werden zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres einheitlich für alle Vorstandsmitglieder Zielfunktionen hinsichtlich der beiden für die Gesellschaft maßgeblichen Erfolgsgrößen „Free-Cash-Flow“ und „Return on Capital Employed“ (RoCE) definiert. Im Sinne einer einheitlichen Unternehmenssteuerung sind die gleichen Erfolgsgrößen – ergänzt um die Segmentergebnis-Marge – auch für die variablen Vergütungsbestandteile (Bonuszahlungen) der Führungskräfte und Mitarbeiter*innen des Unternehmens maßgeblich. Für die Bemessung des STI sind beide genannten Erfolgsgrößen gleichwertig; sie werden im Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“ näher beschrieben, [S. 93](#). Mit der Umstellung der laufenden Anstellungsverträge auf das neue Vorstandsvergütungssystem zum 1. Oktober 2021 (also für das Geschäftsjahr 2022) sind auch für den Vorstand alle drei Erfolgsgrößen (Free-Cash-Flow, Return on Capital Employed und Segmentergebnis-Marge) maßgeblich.
- (ii) Nach Ablauf des Geschäftsjahres werden vom Aufsichtsrat, in Abhängigkeit von der auf Basis des testierten Jahresabschlusses ermittelten Zielerreichung für Free-Cash-Flow und RoCE, der konkrete Zielerreichungsgrad und die STI-Auszahlungsbeträge festgestellt.

Ein STI wird nur gezahlt, wenn bei beiden Erfolgsgrößen (Free-Cash-Flow und RoCE) ein Schwellenwert von jeweils mindestens 50 Prozent der vereinbarten Zielfunktion erreicht wird. Wird auch nur eines der beiden Mindestziele verfehlt, entfällt eine STI-Zahlung für das betreffende Geschäftsjahr insgesamt. Bei Überschreiten der Schwellenwerte wird das arithmetische Mittel der beiden Zielerreichungsgrade gebildet. Aus der so errechneten Prozentzahl ergibt sich der konkrete STI-Auszahlungsbetrag. Dabei gilt jedoch eine Obergrenze (Cap) von 250 Prozent, das heißt, es wird unabhängig von einem tatsächlich höheren Zielerreichungsgrad maximal das Zweieinhalbfache des Ziel-STI (= 100 Prozent) ausbezahlt. Der Aufsichtsrat kann den jeweiligen Auszahlungs-

betrag in Abhängigkeit von der Leistung des gesamten Vorstands, der Lage des Unternehmens und eventuellen besonderen Entwicklungen nach seinem billigen Ermessen um bis zu 50 Prozent erhöhen oder reduzieren, wobei das Limit für eine Anpassung nach unten bei dem sich aus einer 50-prozentigen Zielerreichung ergebenden Auszahlungsbetrag, für eine Anpassung nach oben beim Cap (250 Prozent) liegt.

Beginnt oder endet das Amt als Vorstand während des Geschäftsjahres, wird der STI-Anspruch auf Monatsbasis zeitanteilig gekürzt (um ein Zwölftel für jeden an der vollständigen STI-Tranche fehlenden ganzen Monat). Der Anspruch auf einen STI-Bonus für das Geschäftsjahr des Ausscheidens entfällt bei einer vom Vorstandsmitglied erklärten Amtsniederlegung (es sei denn, diese erfolgt aus einem wichtigen, von dem Vorstandsmitglied nicht zu vertretenden Grund) sowie dann, wenn dem Vorstandsmitglied seitens der Gesellschaft aus wichtigem Grund gekündigt wird.

Der Aufsichtsrat hatte hinsichtlich der Erfolgsgröße Free-Cash-Flow für das Geschäftsjahr 2021 einen Schwellenwert von €347 Millionen (0 Prozent Zielerreichung), einen Zielwert von €770 Millionen (100 Prozent Zielerreichung) und einen Maximalwert von €1.232 Millionen (250 Prozent Zielerreichung) festgelegt.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt der Free-Cash-Flow bei €1.574 Millionen, das entspricht einem Zielerreichungsgrad von 250 Prozent.

Der Aufsichtsrat hatte hinsichtlich der Erfolgsgröße RoCE für das Geschäftsjahr 2021 einen Schwellenwert von 3,0 Prozent (0 Prozent Zielerreichung), einen Zielwert von 9,0 Prozent (100 Prozent Zielerreichung) und einen Maximalwert von 17,5 Prozent (250 Prozent Zielerreichung) festgelegt.

Bei der Ermittlung des für die Bestimmung des Zielerreichungsgrads relevanten RoCE werden solche Faktoren, die von den relevanten Entscheidungsträgern nicht beeinflussbar sind, in der Ergebnisgröße (Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern) bereinigt. Dies gilt insbesondere für Ergebnisbestandteile, die nicht direkt segmentbezogen sind. Für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt der so ermittelte RoCE bei 11,7 Prozent, das entspricht einem Zielerreichungsgrad von 138,5 Prozent.

Bei gleicher Wertigkeit beider Ziele (Free-Cash-Flow und RoCE) errechnet sich ein arithmetischer (Durchschnitts-)Zielerreichungsgrad für das Geschäftsjahr 2021 von 194,2 Prozent.

Nicht von den Definitionen für RoCE und Free-Cash-Flow erfasste Sondereffekte, die sich (positiv oder negativ) auf die Zielerreichung auswirken, sind, sofern sie erheblich und in der Planung nicht bereits enthalten sind, vom Aufsichtsrat bei der Feststellung des Zielerreichungsgrads nach billigem Ermessen zu berücksichtigen.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 ist im Rahmen des STI neben den (um die Segmentergebnismarge erweiterten) finanziellen Leistungskriterien ein kriterienbasierter Modifier vorgesehen. Dieser ermöglicht es dem Aufsichtsrat, die kollektive Leistung des Vorstands zu beurteilen sowie außerordentlichen Entwicklungen, die in den zuvor festgelegten Zielen nicht hinreichend erfasst wurden, angemessen Rechnung zu tragen. Die Berücksichtigung des Faktors erfolgt nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres durch den Aufsichtsrat. Dieser kann zwischen 0,7 und 1,3 betragen und wird multiplikativ auf die Gesamtzielerreichung angewandt. Die kollektive Leistung des Vorstands honoriert, inwieweit der Vorstand zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung – im strategischen, technischen oder strukturellen Sinne – beigetragen hat. Zur Beurteilung wählt der Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres die für das Geschäftsjahr relevanten Kriterien aus, die sich an den nachstehenden Kategorien orientieren:

- › nachhaltige strategische, technische oder strukturelle Unternehmensentwicklung;
- › Portfolio-Maßnahmen, vor allem erfolgreiche Mergers & Acquisitions sowie entsprechende Integrationsmaßnahmen;
- › erfolgreiche Erschließung neuer Wachstumsmärkte, Ausbau der Marktposition;
- › Optimierungen, Effizienzprogramme/-steigerungen, Umstrukturierungen;
- › erfolgreicher Abschluss von Schlüsselprojekten;
- › Steigerung der Innovationskraft und Lieferfähigkeit;
- › Leistungen in den Bereichen ESG (Environment, Social & Governance).

Für das Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Präsidialausschusses zwei konkrete Kriterien festgelegt:

- › Zum einen soll sich der Vorstand messen lassen an der Umsetzung der digitalen Transformationsstrategie,
- › zum anderen an der Entwicklung von Schlüsseltechnologien und Innovation und hier dem entsprechenden Wachstum in dem für Infineon strategisch wichtigen Markt für SiC- und GaN-Produkte.

Der **Mid Term Incentive („MTI“)** sollte im Einklang mit der mittelfristigen Unternehmensentwicklung eine über einen längeren Zeitraum wirksame Leistung des Vorstands belohnen. Wie bereits dargelegt, wurde der MTI als Vergütungselement mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 abgeschafft. Konkret bedeutet dies, dass seit dem 1. Oktober 2020, also auch bereits für das Geschäftsjahr 2021, keine neue dreijährige MTI-Tranche mehr ausgegeben wurde. Die beiden für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 bereits ausgegebenen MTI-Tranchen sind weitergelaufen, werden aber nicht mehr um weitere Jahresscheiben ergänzt. Nach Beendigung des Geschäftsjahres 2021 kam demnach die für das Geschäftsjahr 2019 ausgegebene Tranche mit zwei Jahresscheiben (für die Geschäftsjahre 2019 und 2020) zur Auszahlung. Nach Beendigung des Geschäftsjahres 2022 wird die für das Geschäftsjahr 2020 ausgegebene Tranche mit nur einer Jahresscheibe (für das Geschäftsjahr 2020) zur Auszahlung kommen. Der Aufsichtsrat kann den MTI-Auszahlungsbetrag nach seinem billigen Ermessen in Abhängigkeit von der Leistung des gesamten Vorstands, der Lage des Unternehmens und eventuellen besonderen Entwicklungen um bis zu 50 Prozent erhöhen oder reduzieren.

Aufgrund des Zuschlags des bisherigen MTI-Zuteilungsbetrags auf den LTI mit vierjähriger Performanceperiode entsteht eine vorübergehende Auszahlungslücke, die durch eine temporäre Erhöhung des STI-Zuteilungsbetrags für die betreffenden Vorstandsmitglieder in den Geschäftsjahren 2022, 2023 und 2024 ausgeglichen wird. Daher gilt für laufende Anstellungsverträge für die Geschäftsjahre 2022, 2023 und 2024 eine Maximalvergütung von €8.200.000 (Vorstandsvorsitzender) beziehungsweise €4.800.000 (ordentliches Vorstandsmitglied).

Der **Long Term Incentive („LTI“)** wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 rückwirkend angepasst.

Beim LTI handelt es sich um einen Performance Share-Plan mit einer vierjährigen Performanceperiode. Der LTI entspricht (bei einer angenommenen Zielerreichung der variablen Vergütungsbestandteile von jeweils 100 Prozent) circa 42 Prozent des Zieljahreseinkommens.

Die Performanceperiode beginnt am 1. Oktober des ersten Geschäftsjahres der Performanceperiode und endet am 30. September vier Jahre später. Die Leistungsmessung erfolgt während der Performanceperiode über das finanzielle Leistungskriterium der relativen Gesamtaktionärsrendite (relativer Total Shareholder Return, TSR) im Vergleich zu einer ausgewählten Branchenpeergroup und dem nichtfinanziellen Leistungskriterium, welches sich aus strategieabgeleiteten ESG-Zielen (Environmental, Social & Governance beziehungsweise Umwelt, Soziales und Governance) zusammensetzt. Dabei fließen der TSR zu 80 Prozent und die ESG-Ziele zu 20 Prozent in die Gesamtzielerreichung ein.

Gewährt wird die LTI-Tranche jeweils am 1. April im ersten Geschäftsjahr der Performanceperiode (Zuteilungstag). Mit dem Zuteilungstag beginnt der Erdienungszeitraum. Im Unterschied zur Performanceperiode endet der Erdienungszeitraum vier Jahre nach dem Zuteilungstag, also am 31. März. Für die Ermittlung der am Zuteilungstag vorläufig zuzuteilenden Performance Shares wird zu Beginn der Performanceperiode der individuelle LTI-Zuteilungsbetrag durch den durchschnittlichen Aktienkurs der letzten 60 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode dividiert. Nach Ablauf der vierjährigen Performanceperiode wird die Zielerreichung ermittelt. Die nach Ablauf des Erdienungszeitraums final zuzuteilende Anzahl von Performance Shares ergibt sich durch die Multiplikation der Anzahl der vorläufig zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung der beiden Leistungskriterien während der Performanceperiode. Durch die finale Zuteilung der Performance Shares einer LTI-Tranche darf dem Vorstandsmitglied kein größerer Gewinn (vor Steuern) als 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags entstehen; oberhalb dieser Grenze verfallen alle etwa noch zuzuteilenden Performance Shares.

Beginnt und/oder endet der Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds während des Geschäftsjahres, so wird der LTI-Zuteilungsbetrag für das Geschäftsjahr auf Monatsbasis zeitanteilig gekürzt (um ein Zwölftel für jeden fehlenden ganzen Monat).

Leistungskriterien und Erfolgsmessung

TSR

Der TSR ist definiert als die Aktienkursentwicklung von Infineon über die Performanceperiode hinweg einschließlich der in dieser Periode kumulierten ausgezahlten und fiktiv reinvestierten Dividende je Aktie im Vergleich zu einer vorab definierten Vergleichsgruppe. Er beschreibt die Gesamtkursrendite, gibt den Gesamterfolg eines Investments wieder und wird als Indikator für die Steigerung des Markt- beziehungsweise Unternehmenswerts herangezogen. Die Zielerreichung für den TSR basiert auf einem Vergleich zu den wichtigsten internationalen Wettbewerbern (Branchenpeergroup):

- | | |
|---|---|
| › Analog Devices Inc. | › NXP Semiconductors N.V. |
| › Broadcom Inc. | › Omron Corp. |
| › China Electronics Huada Technology Company Ltd. | › ON Semiconductor Corp. |
| › Dialog Semiconductor PLC ¹ | › Power Integrations Inc. |
| › Elmos Semiconductor SE | › Qualcomm Technologies, Inc. |
| › Fuji Electric CO., LTD. | › Renesas Electronics Corp. |
| › GigaDevice Semiconductor (Beijing) Inc. | › Rohm CO., LTD. |
| › Knowles Corp. | › Shanghai Fudan Microelectronics Group Co., Ltd. |
| › Macronix International Co., Ltd. | › Silicon Laboratories, Inc. |
| › MediaTek Inc. | › STMicroelectronics N.V. |
| › Microchip Technology Inc. | › Texas Instruments Inc. |
| › Micron Technology, Inc. | › Toshiba Corp. |
| › Mitsubishi Electric Corp. | › Vishay Intertechnology, Inc. |
| › Nuvoton Technology Corp. | › Winbond Electronics Corp. |
| | › Wolfspeed, Inc. |

¹ Dialog Semiconductor PLC wurde im August 2021 von Renesas Electronics Corporation übernommen.

Nur Unternehmen, die während der gesamten Performanceperiode als rechtlich eigenständige Einheit bestehen (bleiben), sind Teil der Peergroup. Der Aufsichtsrat kann vor Beginn einer neuen Performanceperiode die Peergroup nach billigem Ermessen anpassen.

Die Berechnung der Zielerreichung für das Leistungskriterium TSR von Infineon erfolgt mittels der Ranking-Methode. Hierzu wird der TSR für Infineon und alle Unternehmen der Branchenpeergroup errechnet und der Größe nach geordnet. Aus dem hieraus entstehenden Ranking ergibt sich ein Perzentilrang, an welchem der TSR von Infineon positioniert ist.

Die Zielerreichung des TSR kann zwischen 0 Prozent und 150 Prozent liegen. Positioniert sich Infineon mit dem TSR am 60. Perzentil, so entspricht dies einer Zielerreichung von 100 Prozent. Eine Positionierung am oder unterhalb des 25. Perzentils hat eine Zielerreichung von 0 Prozent zur Folge, während eine Positionierung am oder oberhalb des 75. Perzentils zu einer Zielerreichung von 150 Prozent führt. Zielerreichungen zwischen den festgelegten Zielerreichungspunkten werden linear interpoliert. Der TSR beinhaltet für alle Unternehmen der Peergroup und Infineon alle während der Performanceperiode gezahlten Bardividenden und wird wie folgt ermittelt:

$$\text{TSR} = \frac{(\text{Veränderung des Aktienkurses} + \text{gezahlte Bardividenden})}{\text{Aktienkurs am Anfang der Performanceperiode}}$$

ESG

Die ESG-Ziele sind definiert als nichtfinanzielle, quantitative und qualitative Leistungskriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (Environmental, Social & Governance). Zu diesen gehören beispielsweise Beiträge zum weltweiten Klimaschutz (wie CO₂-Neutralität bis 2030) oder die Förderung von Diversität bei Infineon, welche einen positiven Einfluss auf Innovation, das Mitarbeiter*innenengagement und die finanzielle Leistung von Infineon haben. Durch den klaren Bezug der ESG-Ziele

zur Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie aktuellen Marktanforderungen werden Anreize gesetzt, die Gesellschaft nachhaltig im Sinne der Stakeholder zu steuern. Dadurch sind die ESG-Ziele sowohl für den Angleich der Interessen des Vorstands und weiterer Stakeholder als auch für den langfristigen und nachhaltigen Erfolg des Unternehmens von Bedeutung.

Die konkreten ESG-Ziele für die jeweilige Tranche werden vor Beginn der Performanceperiode durch den Aufsichtsrat festgelegt und final beschlossen. Dabei definiert der Aufsichtsrat bis zu drei konkrete ESG-Ziele, welche zu gleichen Anteilen gewichtet werden. Die Zielerreichung wird nach dem Ende der Performanceperiode anhand eines Ziel/Ist-Vergleichs festgelegt und kann – wie beim finanziellen Leistungskriterium des LTI – 0 Prozent bis 150 Prozent betragen. Die konkreten ESG-Ziele, Zielerreichungskurven und Zielerreichungen werden ex post im Vergütungsbericht offengelegt. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, weitere ESG-Ziele und deren Gewichtung zueinander festzulegen.

Für die am 1. April 2021 ausgegebene LTI-Tranche hat der Aufsichtsrat bis auf Weiteres zwei ESG-Ziele festgelegt, zum einen aus dem Bereich der Umwelt, zum anderen aus dem Bereich Soziales.

Das Umweltziel hat zum Gegenstand, im Geschäftsjahr 2024 50 Prozent CO₂-Neutralität zu erreichen. Berechnungsbasis hierfür ist das Kalenderjahr 2019. Dies soll sowohl durch PFC-Reduktionen sowie Energieeffizienzmaßnahmen oder mit Entwicklungshilfemaßnahmen realisiert werden, die mit CO₂-Einsparungen verbunden sind. Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2024 sollen so Gesamteinsparungen von insgesamt 100.000 Tonnen CO₂ erreicht werden. Die Zielerreichung kann zwischen 0 Prozent

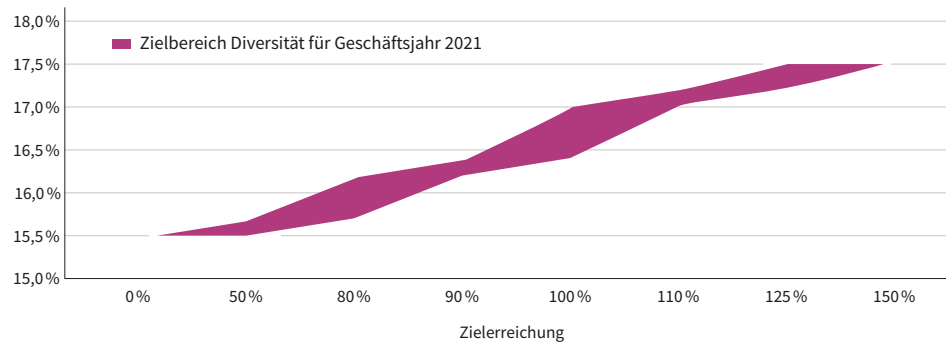
und 150 Prozent liegen. Werden weniger als 25.000 Tonnen CO₂ eingespart, liegt die Zielerreichung bei 0 Prozent. Werden 100.000 Tonnen CO₂ eingespart, liegt die Zielerreichung bei 100 Prozent; werden 150.000 Tonnen CO₂ oder mehr eingespart, liegt die Zielerreichung bei 150 Prozent. Zielerreichungen zwischen den festgelegten Zielerreichungspunkten werden linear interpoliert. Sollte die CO₂-Neutralität nicht erreicht werden, so ist die Zielerreichung 0 Prozent unabhängig von der vorgenannten linearen Komponente. Das Umweltziel geht zu 10 Prozent in die Gesamtzielerreichung des LTI ein.

Daneben hat der Aufsichtsrat ein weiteres ESG-Ziel aus dem Bereich Soziales definiert. Im Rahmen dieses Diversitätsziels wird auch Geschlechterdiversität berücksichtigt, also der Anteil von Frauen in Führungspositionen. Neben der Geschlechterdiversität fließen aber auch weitere Diversitätsfaktoren ein. Für den Frauenanteil wurde ein Zielkorridor definiert.

Der Anteil von Frauen in „GG (Global Grade) 13+“-Positionen soll bis zum Geschäftsjahr 2030 auf einen Zielbereich von 18 Prozent bis 20 Prozent erhöht werden. Die Zielerreichung des Diversitätsziels kann zwischen 0 Prozent und 150 Prozent liegen. Eine 100-prozentige Zielerreichung entspricht einer Steigerung von 1,2 Prozentpunkten bis 1,8 Prozentpunkten am Ende der Performanceperiode. Ausgangswert sind 15,2 Prozent zum 30. September 2020. Wird der Frauenanteil im Laufe der Performanceperiode um bis zu 0,3 Prozentpunkte erhöht, hat dies eine Zielerreichung von 0 Prozent zur Folge, während eine Erhöhung des Frauenanteils um mehr als 2,3 Prozentpunkte eine Zielerreichung von 150 Prozent zur Folge hätte. Zielerreichungen zwischen den festgelegten Zielerreichungspunkten werden linear interpoliert. Das Diversitätsziel fließt zu 10 Prozent in die Gesamtzielerreichung des LTI ein.

G41 Zielbereich Diversität

Diversität

**Finale Zuteilung**

Der Aufsichtsrat stellt nach Ablauf des letzten Geschäftsjahres der vierjährigen Performanceperiode die Höhe der final zuzuteilenden Performance Shares fest. Der Aufsichtsrat behält sich vor, statt der Übertragung von Infineon-Aktien einen Ausgleich in Geld zu zahlen. Die Entscheidung muss der Aufsichtsrat spätestens bis zum Ablauf des vierjährigen Erdienungszeitraums treffen; andernfalls erlischt der Vorbehalt. Entscheidet sich der Aufsichtsrat für einen Ausgleich in Geld, berechnet sich der zu zahlende Betrag, indem die Anzahl der final zugeteilten Performance Shares mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der letzten 60 Handelstage vor Ablauf der vierjährigen Performanceperiode multipliziert wird. Die Auszahlung hat innerhalb eines Monats nach dem Ende des Erdienungszeitraums zu erfolgen. Auch hierbei ist der finale LTI-Auszahlungsbetrag auf 250 Prozent des individuellen Zuteilungsbetrags begrenzt.

LTI-Regelungen vor Umstellung auf das neue Vergütungssystem

Die zum Zeitpunkt der Anpassung des Vergütungssystems bereits laufenden LTI-Tranchen unterliegen weiterhin den alten im Folgenden beschriebenen Regelungen.

Die – zunächst noch vorläufige – Zuteilung der (virtuellen) Performance Shares erfolgte zum 1. März für das am vorhergehenden 1. Oktober begonnene Geschäftsjahr, die endgültige Zuteilung und Übertragung (realer) Infineon-Aktien vier Jahre später. Vorläufig zugeteilt wurden Performance Shares im Umfang des mit jedem Vorstandsmitglied vertraglich vereinbarten LTI-Zuteilungsbetrags in Euro. Die Anzahl der Performance Shares ergab sich aus der Division des LTI-Zuteilungsbetrags durch den Durchschnittskurs der Infineon-Aktie (Xetra-Schlusskurs) in den letzten neun Monaten vor dem Zuteilungstag. Voraussetzungen für die endgültige Zuteilung der – auch dann noch virtuellen – Performance Shares sind (i) ein im Zusammenhang mit der vorläufigen Zuteilung zu tätiges Eigeninvestment des Vorstandsmitglieds in Infineon-Aktien in Höhe von 25 Prozent seines individuellen LTI-Zuteilungsbetrags und (ii) der Ablauf einer vierjährigen, sowohl für das Eigeninvestment als auch die Performance Shares geltenden Haltefrist. 50 Prozent der Performance Shares sind zudem erfolgsabhängig; sie werden nur dann endgültig zugeteilt, wenn sich (iii) die Infineon-Aktie zwischen dem Tag der vorläufigen Zuteilung der Performance Shares und dem Ende der Haltefrist besser als der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) entwickelt hat. Sind am Ende der Haltefrist die Bedingungen für eine endgültige Zuteilung von Performance Shares – entweder sämtlicher oder nur der nicht erfolgsabhängigen Shares – erfüllt, erwirbt das Vorstandsmitglied einen Anspruch gegen die Gesellschaft auf Übertragung der entsprechenden Anzahl (realer) Infineon-Aktien; Performance Shares, die das Erfolgsziel nicht erreicht haben, verfallen ersatzlos. Der Wert der dem Vorstandsmitglied nach Ablauf der Haltefrist je LTI-Tranche endgültig zugeteilten Performance Shares darf 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags nicht übersteigen; oberhalb dieser Grenze liegende Performance Shares erlöschen (Cap).

Schließlich hat der Aufsichtsrat die – allerdings stets an sein pflichtgemäßes Ermessen gebundene – Möglichkeit, unter anderem bei besonderen Leistungen des Vorstands oder einzelner seiner Mitglieder eine Sonderleistung zu gewähren. Sie ist jedoch in jedem Fall wertmäßig auf maximal 30 Prozent der fixen Vergütung des betreffenden Vorstandsmitglieds beschränkt. Unter dem neuen Vorstandsvergütungssystem entfällt diese Möglichkeit zur Gewährung einer Sonderleistung ersatzlos.

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2021 nach DRS 17

Gesamtvergütung

Die den Vorstandsmitgliedern gewährte Gesamtvergütung nach DRS 17 sowie die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder – ebenfalls dargestellt nach DRS 17 – sind der unten stehenden Tabelle zu entnehmen.

Die Vorstandsmitglieder haben weder im Geschäftsjahr 2021 noch im Geschäftsjahr 2020 vom Unternehmen Kredite oder Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind.

Nebenleistungen

Gemäß ihren Anstellungsverträgen haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf einen Dienstwagen (mit Fahrer), der auch zu Privatfahrten genutzt werden kann. Die Betriebs- und Unterhaltungskosten des Dienstwagens sowie die Kosten für den Fahrer trägt die Gesellschaft. Die Versteuerung des geldwerten Vorteils für die private Nutzung geht zulasten der Vorstandsmitglieder.

Weiterhin unterhält die Gesellschaft zugunsten ihrer Vorstandsmitglieder eine Unfallversicherung für den Todesfall (€3 Millionen) und den Fall der Invalidität (€5 Millionen).

	Dr. Reinhard Ploss Vorstandsvorsitzender		Dr. Sven Schneider Finanzvorstand		Dr. Helmut Gassel Vorstandsmitglied		Jochen Hanebeck Vorstandsmitglied		Constanze Hufenbecher Vorstandsmitglied seit 15. April 2021 ³		Gesamt Vorstand	
in €	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Fixe Vergütung												
Jahresgrundgehalt	1.240.000	1.240.000	825.000	825.000	750.000	750.000	750.000	750.000	346.591	–	3.911.591	3.565.000
Nebenleistungen	35.238	37.211	55.337	55.750	32.188	70.893	28.329	34.476	34.140	–	185.232	198.330
Summe fixe Vergütung	1.275.238	1.277.211	880.337	880.750	782.188	820.893	778.329	784.476	380.731	–	4.096.823	3.763.330
Variable Vergütung												
Einjährige variable Vergütung (STI)	1.068.100	477.950	728.250	325.875	660.280	295.460	660.280	295.460	302.628	–	3.419.538	1.394.745
Mehrjährige variable Vergütung												
Mid Term Incentive (MTI) ¹												
Tranche 2020 – 2022	–	159.317	–	108.625	–	98.487	–	98.487	–	–	–	464.916
Tranche 2019 – 2021	–	159.317	–	108.625	–	98.487	–	98.487	–	–	–	464.916
Tranche 2018 – 2020	–	159.317	–	–	–	98.487	–	98.487	–	–	–	356.291
Long Term Incentive (LTI)												
Performance Share-Plan ²	1.767.364	290.050	976.672	264.125	976.672	165.725	976.672	165.725	447.629	–	5.145.009	885.625
Summe variable Vergütung	2.835.464	1.245.951	1.704.922	807.250	1.636.952	756.646	1.636.952	756.646	750.257	–	8.564.547	3.566.493
Gesamtvergütung	4.110.702	2.523.162	2.585.259	1.688.000	2.419.140	1.577.539	2.415.281	1.541.122	1.130.988	–	12.661.370	7.329.823

¹ Die Werte enthielten die im Vorjahr gewährte Jahresscheibe der jeweiligen MTI-Tranche auf Basis der Erfüllung der planmäßigen Bedingungen.

² Die Werte für die im Geschäftsjahr 2021 aktiven Vorstandsmitglieder basierten auf einem beizulegenden Zeitwert je Performance Share in Höhe von €28,87 (Vorjahr: €12,50), der mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells ermittelt wurde.

³ Frau Hufenbecher hat für den Monat April 2021 Anspruch auf ein Vierundzwanzigstel des individuellen STI- beziehungsweise LTI-Zuteilungsbetrags, für das Eintrittsgeschäftsjahr damit insgesamt auf jeweils 11 Vierundzwanzigstel.

In den Nebenleistungen bei Frau Hufenbecher ist ein einmaliger Pauschalbetrag in Höhe von €25.000 für die Erstattung von Antrittskosten enthalten.

Die übrigen Nebenleistungen beruhen im Wesentlichen auf gesetzlichen Verpflichtungen wie der Zahlung von Erfindervergütungen oder gehen zurück auf allgemeine, auch anderen Mitarbeiter*innen von Infineon zugängliche Vergünstigungen.

Aktienbasierte Vergütung

Wie unter „Vergütung des Vorstands“ beschrieben, wird der den Vorstandsmitgliedern vertraglich zustehende LTI vom Unternehmen in Form sogenannter Performance Shares gewährt, [S. 136](#). Der für die Anzahl der für das Geschäftsjahr 2021 gewährten Performance Shares maßgebliche Durchschnittskurs der Infineon-Aktie betrug €22,82 (Vorjahr: €18,10).

Pro für das Geschäftsjahr 2021 gewährter Performance Share wurde ein beizulegender Zeitwert von €28,87 (Vorjahr: €12,50) zugrunde gelegt. Darin sind das für den LTI geltende Cap von 250 Prozent des LTI-Zuteilungsbetrags sowie die Performance-Hürde berücksichtigt.

Der nachfolgenden Tabelle sind die den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2021 gewährten Performance Shares zu entnehmen.

Bezüglich der zum 1. Oktober 2021 fällig gewordenen LTI-Tranche sowie der am 1. April 2021 für das Geschäftsjahr 2021 an die Vorstandsmitglieder gewährten Performance Shares verweisen wir ergänzend auf den Konzernanhang Nr. 21. [S. 195 f.](#)

		Performance Share-Plan						
Vorstandsmitglied	Geschäftsjahr	Zu Beginn des Geschäftsjahres ausstehende virtuelle Performance Shares	Im Geschäftsjahr neu gewährte virtuelle Performance Shares	Beizulegender Zeitwert bei Gewährung	Im Geschäftsjahr fällig gewordene virtuelle Performance Shares ¹	Im Geschäftsjahr verfallene virtuelle Performance Shares ²	Am Ende des Geschäftsjahres ausstehende virtuelle Performance Shares	Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütung
		Anzahl	Anzahl	in €	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in €
Dr. Reinhard Ploss Vorstandsvorsitzender	2021	91.788	61.218	1.767.364	14.027	14.027	124.952	523.916
	2020	103.148	23.204	290.050	17.282	17.282	91.788	182.577
Dr. Sven Schneider Finanzvorstand	2021	21.130	33.830	976.672	–	–	54.960	276.840
	2020	–	21.130	264.125	–	–	21.130	59.802
Dr. Helmut Gassel Vorstandsmitglied	2021	53.328	33.830	976.672	8.455	8.455	70.248	291.991
	2020	40.070	13.258	165.725	–	–	53.328	104.328
Jochen Hanebeck Vorstandsmitglied	2021	53.328	33.830	976.672	8.455	8.455	70.248	291.991
	2020	40.070	13.258	165.725	–	–	53.328	104.328
Constanze Hufenbecher Vorstandsmitglied seit 15. April 2021 ³	2021	–	15.505	447.629	–	–	15.505	99.473
	2020	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt	2021	219.574	178.213	5.145.009	30.937	30.937	335.913	1.484.211
	2020	183.288	70.850	885.625	17.282	17.282	219.574	451.035

1 Der Aktienkurs der am 1. Oktober 2020 fällig gewordenen virtuellen Performance Shares betrug €25,50.

2 Der Verfall der virtuellen Performance Shares in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 resultierte aus dem Nichterreichen der Performance-Hürde.

3 Frau Hufenbecher wurden trotz Amtsantritts zum 15. April 2021 rückwirkend virtuelle Performance Shares zum 1. April 2021 zugeteilt. Frau Hufenbecher hat für den Monat April 2021 Anspruch auf ein Vierundzwanzigstel des individuellen LTI-Zuteilungsbetrags, für das Eintrittsgeschäftsjahr damit insgesamt auf jeweils 11 Vierundzwanzigstel.

Sonderleistungen

Sonderleistungen wurden den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2021 vom Aufsichtsrat nicht gewährt.

Sonstige Zusagen

Bereits im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft mit den damals amtierenden Vorstandsmitgliedern (von den derzeit aktiven Vorstandsmitgliedern ist nur Herr Dr. Ploss betroffen) eine sogenannte Erstattungsvereinbarung abgeschlossen. Danach erstattet die Gesellschaft Kosten und Auslagen im Zusammenhang mit gerichtlichen, behördlichen, regulatorischen oder parlamentarischen Verfahren und Untersuchungen sowie Schiedsverfahren, an denen das Vorstandsmitglied aufgrund seiner Vorstandstätigkeit beteiligt ist. Eine Kostenerstattung ist aber insbesondere dann ausgeschlossen, wenn es sich um ein Verfahren der Gesellschaft gegen das Vorstandsmitglied wegen einer Sorgfaltspflichtverletzung im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG handelt.

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2021 nach DCGK 2017 (freiwillige Angabe)

Gewährte Zuwendungen

In der nachfolgenden Tabelle werden die für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen sowie die im Geschäftsjahr 2021 erreichbaren Minimal- und Maximalvergütungen dargestellt.

Abweichend zur Darstellung nach DRS 17 wird der STI in der nachstehenden Tabelle mit dem Zielwert, das heißt dem Wert, der bei einer Zielerreichung von 100 Prozent an den Vorstand gewährt wird, angegeben. Der MTI wurde, anders als nach DRS 17, bereits im Zeitpunkt der Zusage mit dem Zielwert eines „mittleren Wahrscheinlichkeits-szenarios“ angegeben. Infineon geht dabei bei einer von 0 Prozent bis 200 Prozent reichenden Skala von einer Zielerreichung von 100 Prozent aus. Des Weiteren wird der Versorgungsaufwand, das heißt der Dienstzeitaufwand nach IAS 19 (siehe hierzu „Zusagen an Vorstandsmitglieder für den Fall einer Beendigung ihrer Tätigkeit“ in diesem Kapitel, [S. 145 f.](#)), in die Gesamtvergütung eingerechnet.

	Dr. Reinhard Ploss Vorstandsvorsitzender				Dr. Sven Schneider Finanzvorstand				Dr. Helmut Gassel Vorstandsmitglied			
in €	2021	2020	2021 (Min.)	2021 (Max.)	2021	2020	2021 (Min.)	2021 (Max.)	2021	2020	2021 (Min.)	2021 (Max.)
Fixe Vergütung												
Jahresgrundgehalt	1.240.000	1.240.000	1.240.000	1.240.000	825.000	825.000	825.000	825.000	750.000	750.000	750.000	750.000
Nebenleistungen	35.238	37.211	35.238	35.238	55.337	55.750	55.337	55.337	32.188	70.893	32.188	32.188
Summe fixe Vergütung	1.275.238	1.277.211	1.275.238	1.275.238	880.337	880.750	880.337	880.337	782.188	820.893	782.188	782.188
Variable Vergütung												
Einjährige variable Vergütung (STI)	550.000	550.000	–	1.375.000	375.000	375.000	–	937.500	340.000	340.000	–	850.000
Mehrjährige variable Vergütung												
Mid Term Incentive (MTI)												
Tranche 2020 – 2022	–	550.000	–	–	–	375.000	–	–	–	340.000	–	–
Long Term Incentive (LTI)												
Performance Share-Plan ¹	1.767.364	290.050	–	3.492.500	976.672	264.125	–	1.930.000	976.672	165.725	–	1.930.000
Summe variable Vergütung	2.317.364	1.390.050	–	4.867.500	1.351.672	1.014.125	–	2.867.500	1.316.672	845.725	–	2.780.000
Versorgungsaufwand	72.298	368.802	72.298	72.298	278.244	294.037	278.244	278.244	98.884	106.961	98.884	98.884
Gesamtvergütung (DCGK)	3.664.900	3.036.063	1.347.536	6.215.036	2.510.253	2.188.912	1.158.581	4.026.081	2.197.744	1.773.579	881.072	3.661.072

¹ Die Werte für die im Geschäftsjahr 2021 aktiven Vorstandsmitglieder basierten auf einem beizulegenden Zeitwert je Performance Share in Höhe von €28,87 (Vorjahr: €12,50), der mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells ermittelt wurde.

	Jochen Hanebeck Vorstandsmitglied				Constanze Hufenbecher Vorstandsmitglied seit 15. April 2021 ²			
in €	2021	2020	2021 (Min.)	2021 (Max.)	2021	2020	2021 (Min.)	2021 (Max.)
Fixe Vergütung								
Jahresgrundgehalt	750.000	750.000	750.000	750.000	346.591	–	346.591	346.591
Nebenleistungen	28.329	34.476	28.329	28.329	34.140	–	34.140	34.140
Summe fixe Vergütung	778.329	784.476	778.329	778.329	380.731	–	380.731	380.731
Variable Vergütung								
Einjährige variable Vergütung (STI)	340.000	340.000	–	850.000	155.833	–	–	389.583
Mehrfährige variable Vergütung								
Mid Term Incentive (MTI)								
Tranche 2020 – 2022	–	340.000	–	–	–	–	–	–
Long Term Incentive (LTI)								
Performance Share-Plan ¹	976.672	165.725	–	1.930.000	447.629	–	–	884.583
Summe variable Vergütung	1.316.672	845.725	–	2.780.000	603.462	–	–	1.274.166
Versorgungsaufwand	120.148	129.139	120.148	120.148	131.044	–	131.044	131.044
Gesamtvergütung (DCGK)	2.215.149	1.759.340	898.477	3.678.477	1.115.237	–	511.775	1.785.941

¹ Die Werte für die im Geschäftsjahr 2021 aktiven Vorstandsmitglieder basierten auf einem beizulegenden Zeitwert je Performance Share in Höhe von €28,87 (Vorjahr: €12,50), der mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells ermittelt wurde.

² Frau Hufenbecher hat für den Monat April 2021 Anspruch auf ein Vierundzwanzigstel des individuellen STI- beziehungsweise LTI-Zuteilungsbetrags, für das Eintrittsgeschäftsjahr damit insgesamt auf jeweils 11 Vierundzwanzigstel.

Zufluss

Da die den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2021 gewährte Vergütung teilweise nicht mit einer Zahlung in dem jeweiligen Geschäftsjahr einherging, wird nachfolgend in einer gesonderten Tabelle dargestellt, in welcher Höhe ihnen für das Geschäftsjahr 2021 Mittel zugeflossen sind.

Dabei werden die fixe Vergütung sowie der STI als Zufluss für das jeweils zugehörige Geschäftsjahr angegeben. Der MTI wurde in dem Geschäftsjahr als Zufluss gezeigt, in dem die Planlaufzeit der jeweiligen MTI-Tranche endet. Aufgrund des Einstellens des MTI kam allerdings die für das Geschäftsjahr 2019 ausgegebene Tranche mit zwei Jahres-

scheiben (für die Geschäftsjahre 2019 und 2020) zur Auszahlung. Neben der für das Geschäftsjahr 2021 gewährten fixen Vergütung und dem STI ist den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2021 damit die um die Jahresscheibe für das Geschäftsjahr 2021 gekürzte MTI-Tranche 2019–2021 zugeflossen. Aktienbasierte Vergütung wird zu dem nach deutschem Steuerrecht maßgeblichen Zeitpunkt und Wert als zugeflossen angegeben. Der Versorgungsaufwand im Sinne des Dienstzeitaufwands nach IAS 19 entspricht bei den Angaben zum Zufluss den gewährten Beträgen (siehe vorhergehende Tabelle), obwohl er keinen tatsächlichen Zufluss im engeren Sinne darstellt.

Die den einzelnen Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2021 zugeflossene Gesamtvergütung ist – aufgegliedert in ihre jeweiligen Bestandteile – der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	Dr. Reinhard Ploss Vorstandsvorsitzender		Dr. Sven Schneider Finanzvorstand		Dr. Helmut Gassel Vorstandsmitglied		Jochen Hanebeck Vorstandsmitglied		Constanze Hufenbecher Vorstandsmitglied seit 15. April 2021 ¹	
in €	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Fixe Vergütung										
Jahresgrundgehalt	1.240.000	1.240.000	825.000	825.000	750.000	750.000	750.000	750.000	346.591	–
Nebenleistungen	35.238	37.211	55.337	55.750	32.188	70.893	28.329	34.476	34.140	–
Summe fixe Vergütung	1.275.238	1.277.211	880.337	880.750	782.188	820.893	778.329	784.476	380.731	–
Variable Vergütung										
Einjährige variable Vergütung (STI)	1.068.100	477.950	728.250	325.875	660.280	295.460	660.280	295.460	302.628	–
Mehrjährige variable Vergütung										
Mid Term Incentive (MTI)										
Tranche 2019 – 2021	323.400	–	156.188	–	199.920	–	199.920	–	–	–
Tranche 2018 – 2020	–	533.500	–	–	–	329.800	–	329.800	–	–
Long Term Incentive (LTI)										
Performance Share-Plan										
fällig im Geschäftsjahr 2021	357.656	–	–	–	215.583	–	215.583	–	–	–
fällig im Geschäftsjahr 2020	–	270.905	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe variable Vergütung	1.749.156	1.282.355	884.438	325.875	1.075.783	625.260	1.075.783	625.260	302.628	–
Versorgungsaufwand	72.298	368.802	278.244	294.037	98.884	106.961	120.148	129.139	131.044	–
Gesamtvergütung (DCGK)	3.096.692	2.928.368	2.043.019	1.500.662	1.956.855	1.553.114	1.974.260	1.538.875	814.403	–

¹ Frau Hufenbecher hat für den Monat April 2021 Anspruch auf ein Vierundzwanzigstel des individuellen STI- beziehungsweise LTI-Zuteilungsbetrags, für das Eintrittsgeschäftsjahr damit insgesamt auf jeweils 11 Vierundzwanzigstel.

Zusagen an Vorstandsmitglieder für den Fall einer Beendigung ihrer Tätigkeit

Versorgungszusagen und Ruhegehälter im Geschäftsjahr 2021

Ausgehend von der Änderung des Vorstandsvergütungssystems 2010 verfügen alle Vorstandsmitglieder mittlerweile über eine beitragsorientierte Ruhegehaltszusage, die sich im Wesentlichen nach dem für die Infineon-Mitarbeiter*innen geltenden Infineon-Pensionsplan richtet. Danach hat die Gesellschaft für die Begünstigten ein persönliches Versorgungskonto (Basiskonto) eingerichtet und stellt jährliche Versorgungsbeiträge zur Gutschrift hierauf bereit. Die Gesellschaft verzinst den erreichten Stand des Basiskontos jährlich bis zum Eintritt des Versorgungsfalls mit dem jeweils gültigen Höchstrechnungsziins der Lebensversicherungswirtschaft (Garantieziins); zusätzlich kann sie Überschussgutschriften erteilen. Mögliche Erträge über die Garantieverzinsung hinaus werden zu 95 Prozent dem Versorgungskonto – entweder im Leistungsfall, spätestens jedoch mit Vollendung des 60. Lebensjahres – gutgeschrieben. Der im Versorgungsfall (Alter, Invalidität, Tod) erreichte Stand des Basiskontos – bei Invalidität oder Tod ergänzt um einen Anhebungsbetrag – ist das Versorgungsguthaben, das in zwölf, auf Antrag des Vorstandsmitglieds auch in acht Jahresraten, als Einmalkapital oder als lebenslange Rente an das Vorstandsmitglied beziehungsweise dessen Hinterbliebene ausgezahlt wird. Für Herrn Dr. Ploss besteht neben der seit dem 1. Januar 2016 laufenden beitragsorientierten Zusage eine bereits vollständig erdiente, sich nicht weiter erhöhende Festbetragszusage für die Vorstandstätigkeit bis zum 31. Dezember 2015 über ein jährliches Ruhegehalt in Höhe von €210.000.

Soweit die Versorgungsansprüche der Vorstandsmitglieder (i) noch nicht gesetzlich unverfallbar geworden oder (ii) zwar gesetzlich unverfallbar geworden, aber nicht durch den Pensionssicherungsverein abgesichert sind, unterhält die Gesellschaft Rückdeckungsversicherungen zugunsten der betreffenden Vorstandsmitglieder, die zu ihrem Schutz an sie verpfändet sind.

Die Versorgungsregelungen der Vorstandsmitglieder stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- › Die Herren Dr. Gassel und Hanebeck haben aus ihrer früheren Beschäftigung als leitende Angestellte der Gesellschaft einen gesetzlich unverfallbaren Versorgungsanspruch. In ihren Anstellungsverträgen ist daher klargestellt, dass die Bereitstellungen zur Altersversorgung diesen unverfallbaren Versorgungsanspruch fortführen, das heißt, ihrerseits keiner eigenen Unverfallbarkeitsregelung unterliegen. Die Gesellschaft stellt für die Herren Dr. Gassel und Hanebeck für jedes volle Geschäftsjahr, in dem ein Anstellungsverhältnis als Vorstandsmitglied zur Gesellschaft besteht, einen fixen Versorgungsbeitrag von 30 Prozent des jeweils vereinbarten Jahresgrundgehalts bereit; einer erneuten Entscheidung des Aufsichtsrats über die Höhe der Zuführung bedarf es nicht. Für das Geschäftsjahr 2021 betrug der Versorgungsbeitrag für die Herren Dr. Gassel und Hanebeck jeweils €225.000.
- › Für Frau Hufenbecher beträgt der Versorgungsbeitrag gleichermaßen 30 Prozent des jeweils vereinbarten Jahresgrundgehalts. Für das Geschäftsjahr 2021 betrug der Versorgungsbeitrag der Gesellschaft aufgrund des unterjährigen Eintritts €112.500.
- › Die für Herrn Dr. Ploss bestehende beitragsorientierte Ruhegehaltszusage basiert ebenfalls auf einem fixen Versorgungsbeitrag von 30 Prozent des jeweils vereinbarten Jahresgrundgehalts. Für das Geschäftsjahr 2021 betrug der Versorgungsbeitrag der Gesellschaft €372.000.
- › Für Herrn Dr. Schneider beträgt der Versorgungsbeitrag gleichermaßen 30 Prozent des jeweils vereinbarten Jahresgrundgehalts. Für das Geschäftsjahr 2021 betrug der Versorgungsbeitrag der Gesellschaft €247.500.

Die für die Vorstandsmitglieder jeweils bereitgestellten Versorgungsguthaben werden – entsprechend der Regelung für die Infineon-Mitarbeiter*innen – nach Vollendung des 67. Lebensjahres ausgezahlt, sofern das Anstellungsverhältnis dann bereits beendet ist. Auf Antrag kann auch eine vorzeitige Auszahlung erfolgen, soweit das Anstellungsverhältnis nach Vollendung des 60. beziehungsweise für ab 2012 erteilte Zusagen

nach Vollendung des 62. Lebensjahres endet. Wählen die Begünstigten im Leistungsfall die Verrentung, findet eine automatische jährliche Anpassung des Rentenbetrags nach Maßgabe des Infineon-Pensionsplans statt.

Der nachfolgenden Tabelle sind neben den jährlichen Ruhegehaltsansprüchen beziehungsweise den jeweiligen Versorgungsbeiträgen die Barwerte der bisher bei Eintritt in den Ruhestand erworbenen Ansprüche und der Dienstzeitaufwand nach IFRS zu entnehmen. Der Barwert der Ruhegehalts- beziehungsweise der Versorgungsansprüche hängt insbesondere von der Entwicklung des anzuwendenden Rechnungszinssatzes (30. September 2021: 1,25 Prozent, 30. September 2020: 0,95 Prozent) ab.

Ruhegehaltsansprüche

in €	Geschäfts- jahr	Ruhegehalts- ansprüche (Jahres- bezug) bei Eintritt des Pensionsfalls	Für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegte Versorgungs- beiträge	Barwert des Ruhegehalts- beziehungs- weise Versorgungs- anspruchs	Dienstzeit- aufwand (im laufen- den Jahr erdient)
Dr. Reinhard Ploss¹ Vorstandsvorsitzender	2021	–	372.000	2.290.395	72.298
		210.000	–	5.114.761	–
	2020	–	372.000	2.474.927	368.802
		210.000	–	5.279.415	–
Dr. Sven Schneider Finanzvorstand	2021	–	247.500	554.907	278.244
	2020	–	247.500	393.029	294.037
Dr. Helmut Gassel Vorstandsmitglied	2021	–	225.000	2.414.767	98.884
	2020	–	225.000	2.653.885	106.961
Jochen Hanebeck Vorstandsmitglied	2021	–	225.000	2.995.017	120.148
	2020	–	225.000	3.279.840	129.139
Constanze Hufenbecher² Vorstandsmitglied seit 15. April 2021	2021	–	112.500	131.044	131.044
	2020	–	–	–	–
Gesamt	2021	210.000	1.182.000	13.500.891	700.618
	2020	210.000	1.069.500	14.081.096	898.939

1 In der ersten Zeile betreffend das Geschäftsjahr 2021 beziehungsweise 2020 werden für Herrn Dr. Ploss der Versorgungsbeitrag, der Barwert und der Dienstzeitaufwand aus seiner zum 1. Januar 2016 zusätzlich gewährten beitragsorientierten Ruhegehaltszusage gezeigt. Die zweite Zeile des Geschäftsjahres 2021 beziehungsweise 2020 zeigt die Ruhegehaltsansprüche und den Barwert seiner Festbetragszusage.

2 Der Dienstzeitaufwand für Frau Hufenbecher berücksichtigt, dass sie unterjährig am 15. April 2021 zum Vorstand berufen wurde, also nicht im gesamten Geschäftsjahr 2021 für Infineon tätig war.

Vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrags

Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine sogenannte „Change of Control“-Klausel, die die Bedingungen einer Beendigung der Vorstandstätigkeit im Fall einer wesentlichen Änderung der Eigentümerstruktur von Infineon regelt. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Klausel liegt vor, wenn ein Dritter einzeln oder gemeinsam mit einem anderen im Sinne von § 30 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) mindestens 50 Prozent der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG hält. Bei einem Kontrollwechsel sind die Vorstandsmitglieder berechtigt, innerhalb einer Frist von zwölf Monaten nach Bekanntwerden des Kontrollwechsels ihre Mandate niederzulegen und ihre Anstellungsverträge zu kündigen. In diesem Fall haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf Fortzahlung ihres Jahreseinkommens bis zum Ende der ursprünglich vereinbarten Laufzeit, maximal jedoch für 36 Monate. Im Fall einer Abberufung oder Kündigung durch die Infineon Technologies AG innerhalb von zwölf Monaten nach Bekanntwerden eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf Fortzahlung ihres Jahreseinkommens bis zum Ende der ursprünglich vereinbarten Laufzeit, mindestens jedoch für 24, maximal für 36 Monate.

Im Übrigen enthalten die Anstellungsverträge für den Fall einer vorzeitigen Beendigung des Anstellungsverhältnisses keine Abfindungszusage.

Unter dem neuen Vorstandsvergütungssystem reduziert sich der maximale Fortzahlungszeitraum des Jahresgrundgehalts und der variablen Vergütungsbestandteile in allen Fällen auf 24 Monate. Die Anstellungsverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 entsprechend angepasst. Für Frau Hufenbecher gilt hingegen bereits seit ihrem Amtsantritt die neue Regelung.

Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2021

Den früheren Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2021 Gesamtbezüge (insbesondere Versorgungsleistungen) von €2.609.306,24 (Vorjahr: €2.211.263,52) gewährt. Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder betrugen zum 30. September 2021 insgesamt €72.369.256 (Vorjahr: €76.593.563).

Revision des Vorstandsvergütungssystems

Am 1. Januar 2020 ist das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) in Kraft getreten. Des Weiteren hat die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex eine Neufassung des DCGK beschlossen, die zum 20. März 2020 wirksam geworden ist. Unterstützt durch einen externen unabhängigen Vergütungsexperten hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit diesem Thema befasst. Auf der Grundlage der Vorarbeiten des Präsidialausschusses und dessen Empfehlung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20. November 2020 ein neues Vorstandsvergütungssystem beschlossen, das von der Hauptversammlung am 25. Februar 2021 gemäß § 120a AktG gebilligt wurde.

Neben den bereits für das Geschäftsjahr 2021 relevanten und oben beschriebenen Neuerungen (also das Aufgehen des MTI im LTI und die neue LTI-Regelung) gilt das neue Vorstandsvergütungssystem für die amtierenden Vorstandsmitglieder in seinen übrigen Teilen ab dem 1. Oktober 2021. Die wesentlichen weiteren Änderungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- › Der im Ermessen des Aufsichtsrats stehende „Sonderbonus“ in Höhe von bis zu 30 Prozent der fixen Grundvergütung wird ersatzlos gestrichen.
- › Im Bereich des STI werden die bisherigen finanziellen Ziele RoCE und Free-Cash-Flow um ein drittes Ziel, die für Infineon zentrale operative Steuerungsgröße Segment-ergebnis-Marge (SRM), ergänzt. Die SRM war auch bislang schon Bestandteil der für die Mitarbeiter*innen geltenden STI-Zielstruktur.
- › Die Möglichkeit des Aufsichtsrats, die Auszahlungsbeträge für den STI nach seinem billigen Ermessen um bis zu 30 Prozent zu reduzieren oder zu erhöhen, wird durch einen kriterienbasierten STI-Modifier ersetzt. Danach definiert der Aufsichtsrat jedes Geschäftsjahr anhand eines festen Katalogs Kriterien zur Beurteilung der kollektiven Leistung des Vorstands (siehe dazu auch bereits oben unter „Bestandteile des Vergütungssystems für den Vorstand“, [S. 134 ff.](#)). Nach Ablauf des Geschäftsjahres kann der Aufsichtsrat dann den Zielerreichungsgrad für den STI um bis zu 30 Prozent reduzieren oder erhöhen – abhängig von den Leistungen des Vorstands und auch, um etwaige außergewöhnliche, nicht vorhersehbare Entwicklungen zu berücksichtigen.
- › Das Vorstandsvergütungssystem enthält nunmehr Share Ownership Guidelines: Die Vorstandsmitglieder werden dadurch verpflichtet, binnen einer Aufbauphase von grundsätzlich fünf Jahren einen Mindestbestand an Infineon-Aktien aufzubauen und bis zwei Jahre nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstandsamt zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden liegt dieser Mindestbestand im Gegenwert von 150 Prozent, bei den weiteren Vorstandsmitgliedern von 100 Prozent ihres Jahresgrundgehalts.
- › Schließlich wurde eine Malus- und Clawback-Regelung eingeführt, die es dem Aufsichtsrat in bestimmten Fällen erlaubt, variable Vergütungsbestandteile einzubehalten oder zurückzufordern.

Die Struktur des neuen Vorstandsvergütungssystems stellt sich damit wie folgt dar:

Überblick über die Vergütungskomponenten des Vergütungssystems

Fixe Vergütung	
Jahresgrundgehalt	Fest vereinbarte, erfolgsunabhängige Vergütung, die in zwölf gleichen monatlichen Raten gezahlt wird
Nebenleistungen	Im Wesentlichen Dienstwagen mit Fahrer (auch für Privatfahrten), Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie verschiedene Versicherungs- und allgemeine Mitarbeiter*innenleistungen
Betriebliche Altersversorgung (bAV)	Beitragsorientierte Zusage mit Bereitstellung eines jährlichen Versorgungsbeitrags und kapitalmarktorientierter Verzinsung
Variable (also erfolgsbezogene) Vergütung	
Short Term Incentive (STI)	
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> › 1/3 Return on Capital Employed (RoCE) as planned › 1/3 Free-Cash-Flow (FCF) as planned › 1/3 Segment Result Margin (SRM) as planned
Modifier (0,7 bis 1,3)	<ul style="list-style-type: none"> › Kollektive Leistung des Vorstands › Außergewöhnliche Entwicklungen
Performanceperiode	Ein Jahr
Begrenzung/Cap	250 % des Zuteilungsbetrags
Auszahlung	Nach Ablauf der Performanceperiode in bar
Long Term Incentive (LTI)	
Plantyp	Performance-Share-Plan
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> › 80 % relativer Total Shareholder Return (TSR) › 20 % ESG-Ziele
Performanceperiode	Vier Jahre
Wartefrist	Vier Jahre
Begrenzung/Cap	250 % des Zuteilungsbetrags
Auszahlung	Nach Ablauf der Wartefrist grundsätzlich in Aktien

Sonstige Vertragsbestandteile	
Malus & Clawback	Teilweise oder vollständige Reduzierung beziehungsweise Rückforderung der variablen Vergütungskomponenten
Share Ownership Guidelines (SOG)	Verpflichtendes Eigeninvestment in Aktien von Infineon
Vorstandsvorsitzender	150 % des Bruttojahresgrundgehalts
Ordentliches Vorstandsmitglied	100 % des Bruttojahresgrundgehalts
Aufbauphase	Grundsätzlich fünf Jahre
Maximalvergütung	Betraglich festgelegte maximale Vergütung des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1 Nr. 1 AktG (inklusive Nebenleistungen und Aufwendungen der betrieblichen Altersversorgung)
Vorstandsvorsitzender	€7.200.000
Ordentliches Vorstandsmitglied	€4.200.000
„Change of Control“-Klausel	Zeitlich begrenztes Recht zur außerordentlichen Kündigung im Falle eines Kontrollwechsels mit beschränkter Abfindungsregelung

Eine detaillierte Darstellung des neuen Vorstandsvergütungssystems findet sich in der Einberufung zur Hauptversammlung am 25. Februar 2021 und auf der Internet-Seite von Infineon. <https://www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/#equity-based-compensation>

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Hauptversammlung hat am 25. Februar 2021 Anpassungen der Satzungsregelung zur Aufsichtsratsvergütung beschlossen und das Aufsichtsratsvergütungssystem gemäß § 113 AktG gebilligt. Die Anpassungen gelten mit Wirkung zum 1. Oktober 2021. Sie werden unten kurz skizziert; im Übrigen sind sie vollständig und detailliert in der Einberufung zur Hauptversammlung am 25. Februar 2021 enthalten und auf der Internet-Seite von Infineon zu finden. <https://www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/#equity-based-compensation>

Vergütungsstruktur

Die Vergütung des Aufsichtsrats (Gesamtvergütung) ist in § 11 der Satzung der Gesellschaft geregelt und setzt sich wie folgt zusammen:

- › Eine **fixe Vergütung (Grundvergütung)** in Höhe von €90.000. Sie steht jedem Aufsichtsratsmitglied zu und wird innerhalb eines Monats nach Abschluss des Geschäftsjahres gezahlt.
- › **Zuschläge** für den mit der Wahrnehmung bestimmter Funktionen innerhalb des Aufsichtsrats verbundenen Mehraufwand: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält einen Zuschlag von €90.000, jeder seiner Stellvertreter von €30.000, die Vorsitzenden des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses sowie des Strategie- und Technologieausschusses von je €25.000 und jedes Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses – mit Ausnahme des Nominierungs- und des Vermittlungsausschusses – von €15.000. Der Zuschlag fällt nur an, wenn sich das Gremium, dem das Aufsichtsrats- oder Ausschussmitglied angehört, in dem betreffenden Geschäftsjahr versammelt oder Beschlüsse gefasst hat. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied mehrere der genannten Funktionen ausübt, erhält es gleichwohl nur einen einzigen Zuschlag, der sich nach der am höchsten dotierten Funktion bemisst. Der Zuschlag wird innerhalb eines Monats nach Abschluss des Geschäftsjahres an die jeweiligen Funktionsträger gezahlt.
- › Ein **Sitzungsgeld** von €2.000 für die persönliche Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder einer seiner Ausschüsse. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen der genannten Gremien statt, fällt das Sitzungsgeld nur einmal an.

Bei einem unterjährigen Eintritt in den (oder Ausscheiden aus dem) Aufsichtsrat, einen seiner Ausschüsse oder eine mit einem Zuschlag vergütete Funktion erfolgt eine anteilige Kürzung der betreffenden Vergütungskomponente (Zahlung von einem Zwölftel des betreffenden jährlichen Vergütungsteils für jeden angefangenen Monat der Mitgliedschaft beziehungsweise Funktionsausübung).

Aufsichtsratsmitgliedern werden zudem sämtliche Auslagen, die ihnen im Zusammenhang mit der Ausübung des Aufsichtsratsmandats entstehen, sowie die von ihnen

insoweit etwa abzuführende Umsatzsteuer erstattet. Die Gesellschaft zahlt den Aufsichtsratsmitgliedern des Weiteren die auf ihre Gesamtvergütung (einschließlich des Sitzungsgelds) etwa anfallende Umsatzsteuer.

Überprüfung des Aufsichtsratsvergütungssystems

Vor dem Hintergrund des ARUG II war gemäß § 113 Abs. 3 AktG der Hauptversammlung auch das Aufsichtsratsvergütungssystem zur Billigung vorzulegen. Vorstand und Aufsichtsrat sind zu der Erkenntnis gelangt, dass das aktuelle Aufsichtsratsvergütungssystem in Teilbereichen nicht mehr marktkonform ist, und haben daher der Hauptversammlung am 25. Februar 2021 Änderungen vorgeschlagen, die entsprechend beschlossen wurden. Wesentliche Änderungen gegenüber dem aktuellen Aufsichtsratsvergütungssystem sind die folgenden:

- › Während die fixe Grundvergütung und der Funktionszuschlag für den Aufsichtsratsvorsitzenden nur leicht erhöht wurden, sind die Funktionszuschläge für die Ausschüsse und die Vorsitzenden des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses sowie des Strategie- und Technologieausschusses deutlicher auf ein marktübliches Niveau angehoben worden.
- › Die bisherige Sperrklausel, wonach bei mehreren Funktionen nur der jeweils höchste Funktionszuschlag gezahlt wird, wurde gestrichen. Denn die Tätigkeit in mehreren Ausschüssen verursacht auch einen Mehraufwand, der entsprechend vergütet werden soll. Indem umgekehrt künftig ein Funktionszuschlag nur dann gezahlt wird, wenn in einem Geschäftsjahr mindestens drei Ausschusssitzungen stattgefunden haben, ist sichergestellt, dass allein relevanter Mehraufwand vergütet wird. Zusätzlich werden die ausschussbezogenen Funktionszuschläge insgesamt auf 100 Prozent der fixen Grundvergütung begrenzt. Im Ergebnis führt dies dazu, dass die Vergütung für ein Aufsichtsratsmitglied in Zukunft auf €200.000, die des Aufsichtsratsvorsitzenden auf €300.000 und die seines Stellvertreters auf €230.000 beschränkt sein wird.
- › Als weitere Änderung wurde das Sitzungsgeld für außerordentliche Sitzungen in Form von Telefon- oder Videokonferenzen von €2.000 auf €1.000 reduziert.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2021

Die den Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2021 jeweils gewährte Gesamtvergütung (einschließlich des Sitzungsgelds) setzte sich wie folgt zusammen (hierbei nicht berücksichtigt ist die Umsatzsteuer in Höhe von 19 Prozent beziehungsweise im Falle der im Ausland ansässigen Aufsichtsratsmitglieder die Quellensteuer, der Solidaritätszuschlag sowie etwaige weitere Abgaben):

Aufsichtsratsmitglied, in €	Geschäfts- jahr	Feste Vergütung	Zuschlag für besondere Funktionen	Sitzungsgeld	Gesamt- vergütung
Peter Bauer ¹	2021	–	–	–	–
	2020	37.500	10.417	6.000	53.917
Xiaoqun Clever ^{2,3}	2021	90.000	15.000	18.000	123.000
	2020	60.000	10.000	8.000	78.000
Johann Dechant	2021	90.000	30.000	36.000	156.000
	2020	90.000	30.000	38.000	158.000
Dr. Herbert Diess ¹	2021	–	–	–	–
	2020	37.500	–	4.000	41.500
Dr. Wolfgang Eder ³	2021	90.000	90.000	42.000	222.000
	2020	90.000	90.000	30.000	210.000
Dr. Friedrich Eichiner ^{2,3}	2021	90.000	25.000	22.000	137.000
	2020	60.000	16.667	8.000	84.667
Annette Engelfried	2021	90.000	15.000	30.000	135.000
	2020	90.000	15.000	30.000	135.000
Peter Gruber	2021	90.000	15.000	18.000	123.000
	2020	90.000	15.000	22.000	127.000
Gerhard Hobbach ¹	2021	–	–	–	–
	2020	37.500	6.250	6.000	49.750
Hans-Ulrich Holdenried ³	2021	90.000	15.000	30.000	135.000
	2020	90.000	15.000	22.000	127.000
Prof. Dr. Renate Köcher ¹	2021	–	–	–	–
	2020	37.500	–	4.000	41.500

Aufsichtsratsmitglied, in €	Geschäfts- jahr	Feste Vergütung	Zuschlag für besondere Funktionen	Sitzungsgeld	Gesamt- vergütung
Dr. Susanne Lachenmann	2021	90.000	15.000	18.000	123.000
	2020	90.000	15.000	20.000	125.000
Géraldine Picaud ³	2021	90.000	–	12.000	102.000
	2020	90.000	–	10.000	100.000
Dr. Manfred Puffer ³	2021	90.000	–	12.000	102.000
	2020	90.000	–	18.000	108.000
Melanie Riedl ²	2021	90.000	–	12.000	102.000
	2020	60.000	–	16.000	76.000
Jürgen Scholz	2021	90.000	15.000	14.000	119.000
	2020	90.000	15.000	22.000	127.000
Kerstin Schulzendorf	2021	90.000	–	12.000	102.000
	2020	90.000	–	16.000	106.000
Dr. Ulrich Spiesshofer ^{2,3}	2021	90.000	25.000	18.000	133.000
	2020	60.000	16.667	8.000	84.667
Margret Suckale ^{2,3}	2021	90.000	2.500	26.000	118.500
	2020	60.000	–	10.000	70.000
Dr. Eckart Süner ¹	2021	–	–	–	–
	2020	37.500	10.417	8.000	55.917
Diana Vitale	2021	90.000	15.000	30.000	135.000
	2020	90.000	10.000	28.000	128.000
Gesamt	2021	1.440.000	277.500	350.000	2.067.500
	2020	1.477.500	275.418	334.000	2.086.918

1 Aufsichtsratsmitglied bis zum 20. Februar 2020. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 wurde daher zeitanteilig gewährt.

2 Aufsichtsratsmitglied seit dem 20. Februar 2020. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 wurde daher zeitanteilig gewährt.

3 Die Vertreter*innen der Aktionär*innen im Aufsichtsrat haben auf ihren Anspruch auf Sitzungsgeld für bestimmte Sitzungen verzichtet. Die Gesellschaft wird das ersparte Sitzungsgeld an eine gemeinnützige Einrichtung spenden.

Aufsichtsratsmitglieder haben weder im Geschäftsjahr 2021 noch im Geschäftsjahr 2020 vom Unternehmen Kredite erhalten.

Quellenverzeichnis

Q01 Basiert auf oder enthält Inhalte von Omdia: *Annual 2001 – 2020 Semiconductor Market Share Competitive Landscaping Tool – Q2 2021*. August 2021.

Neubiberg, den 25. November 2021

Der Vorstand

Q02 Strategy Analytics: *Automotive Semiconductor Vendor Market Shares*. April 2021.

Q03 Basiert auf oder enthält Inhalte von Omdia: *Power Semiconductor Market Share Database 2020*. September 2021.

Dr. Reinhard Ploss

Dr. Sven Schneider

Dr. Helmut Gassel

Q04 Basiert auf oder enthält Inhalte von Omdia: *MEMS Microphones Dice Market Shares 2021*. Juli 2021.

Jochen Hanebeck

Constanze Hufenbecher

Q05 ABI Research: *Smart Card and Embedded Security IC Technologies*. September 2021.

Q06 Basiert auf oder enthält Inhalte von IHS Markit, Automotive Group: *Alternative Propulsion Forecast*. August 2021; Strategy Analytics: *Automotive Semiconductor Demand Forecast 2019 – 2028*. Juli 2021; Infineon.¹

Q07 Strategy Analytics: *Automated Driving Semiconductor Market Estimate*. August 2021; Infineon.¹

Q08 World Semiconductor Trade Statistics (WSTS): *Semiconductor Industry Blue Book History*. Oktober 2021.

Q09 Basiert auf oder enthält Inhalte von Omdia: *Application Market Forecast Tool Q3 2021 Update*. September 2021.

Q10 Basiert auf oder enthält Inhalte von Omdia: *OEM Semiconductor Spend Tracker – World + Regions – H1 2021*. August 2021.

Q11 Internationaler Währungsfond: *World Economic Outlook*. Oktober 2021.

¹ Nicht Bestandteil des geprüften zusammengefassten Lageberichts.



Konzernabschluss

- 153 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
- 153 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 154 Konzern-Bilanz
- 155 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 156 Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung
- 158 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung

€ in Millionen	Konzern-anhang Nr.	2021	2020
Umsatzerlöse	3	11.060	8.567
Umsatzkosten	3	- 6.800	- 5.791
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.260	2.776
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	- 1.448	- 1.113
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	3	- 1.354	- 1.042
Sonstige betriebliche Erträge		64	76
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 52	- 116
Betriebsergebnis		1.470	581
Finanzerträge	3	22	29
Finanzaufwendungen	3	- 182	- 177
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	4	9	- 9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.319	424
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	- 144	- 52
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1.175	372
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	- 6	- 4
Ergebnis nach Steuern		1.169	368
Davon entfallen auf:			
Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestoren der Infineon Technologies AG		1.169	368
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – unverwässert: ¹			
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	7	0,88	0,26
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	7	- 0,01	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	7	0,87	0,26
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert: ¹			
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	7	0,88	0,26
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	7	- 0,01	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	7	0,87	0,26

1 Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

€ in Millionen	Konzern-anhang Nr.	2021	2020
	19		
Ergebnis nach Steuern		1.169	368
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		128	21
Summe der Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und-Verlustrechnung umgegliedert werden		128	21
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen		90	- 543
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften		64	- 213
Kosten der Absicherung		-	42
Summe der Posten, die zukünftig in die Gewinn- und-Verlustrechnung umgegliedert werden können		154	- 714
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		282	- 693
Gesamtergebnis nach Steuern		1.451	- 325
Davon entfallen auf:			
Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestoren der Infineon Technologies AG		1.451	- 325

Konzern-Bilanz

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	30. Septem- ber 2021	30. Septem- ber 2020
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.749	1.851
Finanzinvestments	8	2.173	1.376
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	1.483	1.196
Vorräte	10	2.181	2.052
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	5	57	77
Vertragsvermögenswerte		82	97
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	518	530
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte		9	–
Summe kurzfristige Vermögenswerte		8.252	7.179
Sachanlagen	12	4.443	4.110
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	5.962	5.897
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	3.349	3.621
Nutzungsrechte	14	336	286
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4	71	87
Langfristige Ertragsteuerforderungen	5	1	1
Aktive latente Steuern	5	695	627
Sonstige langfristige Vermögenswerte	26	225	191
Summe langfristige Vermögenswerte		15.082	14.820
Summe Aktiva		23.334	21.999

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	30. Septem- ber 2021	30. Septem- ber 2020
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	15	833	505
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.569	1.160
Kurzfristige Rückstellungen	16	815	436
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	5	288	340
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	14	66	59
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	872	950
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		4.443	3.450
Langfristige Finanzschulden	15	5.752	6.528
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18	617	739
Passive latente Steuern	5	324	293
Sonstige langfristige Rückstellungen	16	319	313
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	14	265	235
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	26	213	222
Summe langfristige Verbindlichkeiten		7.490	8.330
Summe Verbindlichkeiten		11.933	11.780
Eigenkapital:	19		
Grundkapital		2.612	2.612
Kapitalrücklage		6.513	6.462
Gewinnrücklage		1.407	435
Andere Rücklagen		– 306	– 460
Eigene Aktien		– 28	– 33
Hybridkapital		1.203	1.203
Summe Eigenkapital		11.401	10.219
Summe Passiva		23.334	21.999

Konzern-Kapitalflussrechnung

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2021	2020
	25		
Ergebnis nach Steuern		1.169	368
Zuzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6	4
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses nach Steuern auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Planmäßige Abschreibungen	12	1.513	1.260
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	144	52
Zinsergebnis	3	150	101
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen		-5	-22
Erhaltene Dividenden	4	4	2
Wertminderungen/-aufholungen	12, 13, 28	12	12
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis		5	56
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	-279	46
Veränderung der Vorräte	10	-121	124
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		407	-71
Veränderung der Rückstellungen	16	372	65
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und sonstigen Verbindlichkeiten		11	-
Erhaltene Zinsen	3	3	17
Gezahlte Zinsen	3	-148	-129
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	-180	-68
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		3.063	1.817
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		2	-6
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		3.065	1.811

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2021	2020
Auszahlungen für Finanzinvestments	8	-4.275	-6.045
Einzahlungen aus Finanzinvestments	8	3.480	7.417
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-19	-7.433
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochtergesellschaften, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel		13	-1
Investitionen in nahestehende Unternehmen		-	-44
Auszahlungen für sonstige immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	12	-229	-184
Auszahlungen für Sachanlagen	12	-1.268	-915
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten		14	33
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		-2.284	-7.172
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-2.284	-7.172
Veränderung der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	24	2	-
Erhöhung langfristiger Finanzschulden	15	1.084	9.815
Rückzahlungen langfristiger Finanzschulden	15	-1.570	-5.372
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	14	-76	-63
Einzahlungen aus finanzierungsbezogenen Derivaten	3	-	25
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien	19	-	1.043
Auszahlungen aus der Veränderung von Minderheiten		-	-2
Dividendenzahlungen	19	-286	-336
Einzahlungen aus Hybridkapital	19	-	1.184
Auszahlungen an Hybridkapitalinvestoren	19	-39	-20
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		-885	6.274
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit		-885	6.274
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-104	913
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2	-83
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang		1.851	1.021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende		1.749	1.851

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das am 30. September 2020 endende Geschäftsjahr

	Konzern- anhang Nr.	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Andere Rücklagen			Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktionär*innen der Infineon Technologies AG	Eigenkapital der Hybrid- kapital- investoren	Summe Eigenkapital
					Fremd- währungs- umrechnungs- differenzen	Sicherungs- geschäfte	Kosten der Absicherung				
€ in Millionen											
Stand zum 1. Oktober 2019		2.501	5.494	421	144	152	- 42	- 37	8.633	-	8.633
Gesamtergebnis nach Steuern											
Ergebnis nach Steuern		-	-	329	-	-	-	-	329	39	368
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	21	- 543	- 213	42	-	- 693	-	- 693
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	350	- 543	- 213	42	-	- 364	39	- 325
Transaktionen mit Aktionär*innen											
Einzahlungen und Ausschüttungen											
Kapitalerhöhung	19	110	934	-	-	-	-	-	1.044	-	1.044
Dividenden	19	-	-	- 336	-	-	-	-	- 336	-	- 336
Aktienbasierte Vergütung	21	-	11	-	-	-	-	-	11	-	11
Ausübung von Aktienoptionen	19	1	1	-	-	-	-	-	2	-	2
Veräußerung (Erwerb) eigener Aktien	19	-	-	-	-	-	-	4	4	-	4
Sonstige Einzahlungen und Ausschüttungen	19	-	22	-	-	-	-	-	22	-	22
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen		111	968	- 336	-	-	-	4	747	-	747
Gesamte Transaktionen mit Aktionär*innen		111	968	- 336	-	-	-	4	747	-	747
Transaktionen mit Hybridkapitalinvestoren											
Begebung Hybridkapital	19	-	-	-	-	-	-	-	-	1.184	1.184
Zahlungen an Hybridkapitalinvestoren	19	-	-	-	-	-	-	-	-	- 20	- 20
Gesamte Transaktionen mit Hybridkapitalinvestoren		-	-	-	-	-	-	-	-	1.164	1.164
Stand zum 30. September 2020		2.612	6.462	435	- 399	- 61	-	- 33	9.016	1.203	10.219

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das am 30. September 2021 endende Geschäftsjahr

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Andere Rücklagen			Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktionär*innen der Infineon Technologies AG	Eigenkapital der Hybrid- kapital- investoren	Summe Eigenkapital
					Fremd- währungs- umrechnungs- differenzen	Sicherungs- geschäfte	Kosten der Absicherung				
Stand zum 1. Oktober 2020		2.612	6.462	435	- 399	- 61	-	- 33	9.016	1.203	10.219
Gesamtergebnis nach Steuern											
Ergebnis nach Steuern		-	-	1.130	-	-	-	-	1.130	39	1.169
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	128	90	64	-	-	282	-	282
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	1.258	90	64	-	-	1.412	39	1.451
Transaktionen mit Aktionär*innen											
Einzahlungen und Ausschüttungen											
Dividenden	19	-	-	- 286	-	-	-	-	- 286	-	- 286
Aktienbasierte Vergütung	21	-	24	-	-	-	-	-	24	-	24
Veräußerung (Erwerb) eigener Aktien	19	-	-	-	-	-	-	5	5	-	5
Sonstige Einzahlungen und Ausschüttungen	19	-	27	-	-	-	-	-	27	-	27
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen		-	51	- 286	-	-	-	5	- 230	-	- 230
Gesamte Transaktionen mit Aktionär*innen		-	51	- 286	-	-	-	5	- 230	-	- 230
Transaktionen mit Hybridkapitalinvestoren											
Zahlungen an Hybridkapitalinvestoren	19	-	-	-	-	-	-	-	-	- 39	- 39
Gesamte Transaktionen mit Hybridkapitalinvestoren		-	-	-	-	-	-	-	-	- 39	- 39
Stand zum 30. September 2021		2.612	6.513	1.407	- 309	3	-	- 28	10.198	1.203	11.401

Konzernanhang

Der Infineon-Konzern („Infineon“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachstehend auch „die Gesellschaft“) und deren direkten und indirekten Tochtergesellschaften, entwirft, entwickelt, fertigt und vermarktet ein breites Spektrum an Halbleiterprodukten und damit verbundene Systemlösungen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf Anwendungen der Automobilelektronik, Industrielektronik, Unterhaltungs- und Haushaltselektronik, Informations- und Kommunikationsinfrastruktur sowie auf hardwarebasierter Sicherheit. Das Produktspektrum umfasst Standard-, anwendungsspezifische und kundenspezifische Komponenten sowie Systemlösungen für Leistungs-, Digital-, Analog-, Hochfrequenz- und Mixed-Signal-Anwendungen. Forschungs- und Entwicklungsstandorte, Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1 – 15, 85579 Neubiberg (Deutschland), und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München (Deutschland) unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 Grundlagen des Konzernabschlusses

Der von der Infineon Technologies AG als oberstes Mutterunternehmen aufgestellte Konzernabschluss zum 30. September 2021 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) und den diesbezüglichen Interpretationen, die zum 30. September 2021 anzuwenden waren, soweit die IFRS und Interpretationen von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs („HGB“) anzuwendenden Vorschriften erstellt. Die vorgenannten Standards wurden vollständig erfüllt.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr von Infineon und der Gesellschaft endet jeweils zum 30. September eines Jahres.

Die Konzernberichtswährung lautet auf Euro („€“).

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

Am 25. November 2021 hat der Vorstand der Gesellschaft den Konzernabschluss aufgestellt.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Standards geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die verpflichtend im Konzernabschluss zum 30. September 2021 anzuwenden sind:

Standard/Änderung/Interpretation		Zeitpunkt des Inkrafttretens	Auswirkung auf Infineon
IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit (Änderungen an IAS 1 und IAS 8)	1. Januar 2020	keine
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs (Änderungen an IFRS 3)	1. Januar 2020	keine
IFRS 16	COVID-19-bezogene Mietkonzessionen (Änderung an IFRS 16)	1. Juni 2020	unwesentlich
	Interest Rate Benchmark Reform (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7) – Phase 1	1. Januar 2020	keine
	Überarbeitung des Rahmenkonzepts und Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	1. Januar 2020	keine

Erlassene, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende, aus heutiger Sicht für Infineon grundsätzlich relevante, neue beziehungsweise geänderte Standards verabschiedet. Da diese Standards jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die EU noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 30. September 2021 nicht angewendet. Die neuen Standards beziehungsweise Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Standard/Änderung/Interpretation		Zeitpunkt des Inkrafttretens	Auswirkung auf Infineon
IAS 16	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung (Änderungen an IAS 16)	1. Januar 2022	keine
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristige (Änderungen an IAS 1)	1. Januar 2023	keine
IFRS 3	Verweise auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2022	keine
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags (Änderungen an IAS 37)	1. Januar 2022	unwesentlich
IFRS 17	Versicherungsverträge inklusive Änderungen an IFRS 17	1. Januar 2023	keine
IFRS 4	Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9 (Änderungen an IFRS 4)	1. Januar 2021	keine
	Interest Rate Benchmark Reform (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16) – Phase 2	1. Januar 2021	keine
	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 – 2020)	1. Januar 2022	keine
IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Änderungen an IAS 12)	1. Januar 2023	keine
IAS 1	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2)	1. Januar 2023	unwesentlich
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	1. Januar 2023	keine
IFRS 16	Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen (Änderung an IFRS 16) – Verlängerung	1. April 2021	unwesentlich

2 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst auf konsolidierter Basis die Einzelabschlüsse der Infineon Technologies AG und ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Als Tochtergesellschaft gilt ein Unternehmen, das von der Infineon Technologies AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht wird.

Beherrschung liegt vor, wenn Infineon variablen Rückflüssen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist oder Rechte auf solche hat und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Verfügungsgewalt bedeutet, dass Infineon über bestehende Rechte verfügt, die Infineon ermöglichen, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, also die Aktivitäten, die im Wesentlichen die vorgenannten Rückflüsse bestimmen.

Ein Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Konzern Beherrschung erlangt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung (Kaufpreis) und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird, falls aktivisch, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder, falls passivisch, nach erneuter Prüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen erstellt.

Die bilanziellen Effekte konzerninterner Transaktionen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Geschäftsbeziehungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Eine Aufstellung der Tochtergesellschaften der Infineon Technologies AG ist im Konzernanhang Nr. 29 enthalten. [S. 225 ff.](#)

Sofern keine Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen vorliegt, es sich bei dem Beteiligungsunternehmen jedoch um ein Gemeinschaftsunternehmen oder ein assoziiertes Unternehmen handelt, werden diese nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen (siehe Konzernanhang Nr. 4, [S. 173](#)). Bei objektiven Anzeichen einer Wertminderung wird für den Buchwert einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet, erfolgt die Erfassung eines Wertminderungsaufwands (Finanzergebnis).

Funktionale Währung und Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Infineon Technologies AG ist der Euro.

Fremdwährungstransaktionen werden von Konzernunternehmen mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkurs in deren funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungstransaktionen werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs zum Ende des Berichtszeitraums in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen dieser Gesellschaften werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Sämtliche aus der Konsolidierung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral verrechnet und innerhalb des Eigenkapitals als „Andere Rücklagen“ ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der folgenden Tabelle können die wichtigsten Bewertungsgrundsätze bei der Erstellung des Konzernabschlusses entnommen werden:

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
AKTIVA	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzinvestments	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Unbedingter Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung/Fortgeführte Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Vertragsvermögenswerte	Anspruch auf Gegenleistung/Wertminderung nach IFRS 9
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Geschäfts- oder Firmenwerte	Impairment-only-Ansatz
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Nutzungsrechte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige Vermögenswerte (kurz- und langfristig):	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte:	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Designierte Sicherungsinstrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Übrige sonstige Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
PASSIVA	
Finanzschulden (kurz- und langfristig)	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Rückstellungen:	
Pensionen	Methode der laufenden Einmalprämien
Sonstige Rückstellungen (kurz- und langfristig)	Erfüllungsbetrag
Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	Fortgeführter Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig):	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten:	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Designierte Sicherungsinstrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Eigene Aktien	Anschaffungskosten
Hybridanleihen	Anschaffungskosten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen. Zahlungsmitteläquivalente enthalten teilweise Investitionen in Geldmarktfonds. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente

Die Zugangsbewertung von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten gehen nur in den Buchwert ein, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Betrag aktiviert, auf dessen Zahlung Infineon ein unbedingtes Recht besitzt. Mit Ausnahme von Sachverhalten, die eine teilweise Erstattung des Kaufpreises an den Kunden nach sich ziehen, entspricht dies dem nach IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis. Die Folge-

bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus der Investition ausgelaufen sind oder übertragen wurden und Infineon alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbunden sind, übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte

› Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell von Infineon zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Das Geschäftsmodell von Infineon zur Steuerung von Portfolien der finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Zahlungsströme zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Zahlungsströme durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides.

Damit ein finanzieller Vermögenswert in Form eines Schuldinstruments als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Zahlungsströme ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als Zahlungsstrombedingungs- oder SPPI-Test („solely payments of principal and interest“-Test) bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Auf Grundlage dessen finden bei Infineon für finanzielle Vermögenswerte folgende Bewertungskategorien Anwendung:

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen sämtliche Vermögenswerte, deren vertragliche Bestimmungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, sofern diese Vermögenswerte mit der Absicht gehalten werden, die über ihre jeweilige Laufzeit erwarteten vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. In Folgeperioden werden finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zinserträge, Währungsgewinne und -verluste, Wertminderungen sowie Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung solcher finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam erfasst.

Infineon hielt zum Bilanzstichtag keine finanziellen Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme und zur Veräußerung bestimmt waren, sodass keine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten in die Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ erfolgte.

Finanzielle Vermögenswerte in Form von Schuldinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen bei Infineon sämtliche finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte in Form von Eigenkapitalinstrumenten werden bei Infineon einheitlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Nettogewinne und -verluste, einschließlich Zins- und Dividendenerträgen, aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Schuld- und Eigenkapitalinstrumente), werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)“.

› Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Infineon bestimmt bei finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Grundsätzlich erfolgt die Ermittlung der zukünftig zu erwartenden Kreditverluste durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) mit dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts (Exposure at Default) und der erwarteten Schadenquote (Loss Given Default).

Infineon ermittelt Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste hauptsächlich für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzinvestments, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ermittelt Infineon gemäß dem allgemeinen Ansatz Kreditverluste, die in den nächsten zwölf Monaten (Zwölf-Monats-Kreditverluste) erwartet werden. Wegen ihrer kurzfristigen Fälligkeit entspricht dies den erwarteten Kreditverlusten über die Gesamtlaufzeit. Infineon stuft das Kreditrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments als gering ein. Infineon geht davon aus, dass ein finanzieller Vermögenswert ein geringes Kreditrisiko aufweist, wenn er über ein Investment-Grade-Rating oder ein internes, einem Investment-Grade-Rating entsprechendes Rating verfügt. Um zu beurteilen, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz vorliegt, betrachtet Infineon angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unverhältnismäßig hohen Aufwand verfügbar sind. Dazu gehören sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf der Grundlage der historischen Erfahrungen des Unternehmens und einer fundierten Bonitätsprüfung sowie zukunftsbezogener Informationen erfolgen. Makroökonomische Informationen werden im Rahmen des internen Ratingmodells berücksichtigt (Informationen zum finanziellen Risikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27, [S. 211 ff.](#), enthalten). Unabhängig von der obigen Analyse wird von einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos ausgegangen, wenn ein Kreditnehmer mit der Leistung einer vertraglichen Zahlung mehr als 30 Tage überfällig ist.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ermittelt Infineon entsprechend dem vereinfachten Verfahren Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden. Die Schätzung der erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten basiert hauptsächlich auf den Analysen der Finanzdaten der Kunden, Ratings, Credit Default Spreads, dem vergangenen Zahlungsverhalten der Kunden sowie zukunftsgerichteten Informationen.

Bei objektiven Hinweisen darauf, dass erwartete zukünftige Cash-Flows beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert (mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft und einzelwertberichtigt. In der Regel ist dies für finanzielle Vermögenswerte (sofern es sich nicht um eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen handelt) spätestens nach 90 Tagen Überfälligkeit der Fall. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt die Feststellung der beeinträchtigten Bonität nicht automatisch bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen, sondern immer auf Basis der individuellen Beurteilung des Kreditmanagements.

Ein Ausfallereignis ist eingetreten, wenn Infineon zu der Einschätzung kommt, dass die Gegenpartei mit hoher Wahrscheinlichkeit den Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht in voller Höhe nachkommen kann.

Finanzielle Vermögenswerte werden teilweise oder vollständig und zusammen mit hierfür zuvor erfassten Wertminderungen ausgebucht, wenn keine begründete Erwartung für eine Rückzahlung besteht. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn Infineon feststellt, dass der Schuldner über keine Vermögenswerte oder Einnahmequellen verfügt, die ausreichende Cash-Flows generieren könnten, um die der Ausbuchung unterliegenden Beträge zurückzuzahlen. Auch bei Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte führt Infineon weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen zu deren Einbringung durch. Rückzahlungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Infineon unterteilt seine finanziellen Verbindlichkeiten in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“. Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)“.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten umfassen bei Infineon Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken, für die kein Hedge-Accounting erfolgt, sowie Wandlungsrechte aus Wandelanleihen, welche im Zuge der Akquisition von Cypress übernommen wurden.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Abzug von Transaktionskosten bewertet. Die Folgebilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)

Bestimmte derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsrisiken oder Risiken der Rohstoffpreisentwicklung (wie beispielsweise des Goldpreises) werden festen Verpflichtungen sowie erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen als Sicherungsinstrumente zugeordnet, um das damit verbundene Risiko abzusichern (Absicherung von Zahlungsströmen).

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert als „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ oder „sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ bilanziert.

Der nach Maßgabe von IFRS 9 ermittelte effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind und die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Teil einer Sicherungsbeziehung erfüllen, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust aus dem ineffektiven Teil wird erfolgswirksam gebucht. Im Eigenkapital

direkt erfasste Beträge werden in der Periode in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst, in der das Grundgeschäft erfolgswirksam wird, oder – soweit die erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts führt – bei erstmaligem Ansatz des nichtfinanziellen Vermögenswerts in dessen Anschaffungskosten einbezogen.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert wird oder wenn die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleibt der bis zu diesem Zeitpunkt erfasste Gewinn oder Verlust im Eigenkapital, bis das entsprechende Grundgeschäft tatsächlich stattfindet. Sofern ein erwartetes Grundgeschäft nicht mehr eintreten wird, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Auflösung des im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinns oder Verlusts.

Hybridanleihen

Die Bilanzierung von einer Hybridanleihe hängt von der konkreten Ausgestaltung des Instruments ab. Eine Hybridanleihe wird als Eigenkapital bilanziert und bewertet, wenn gewisse Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Dazu zählen unter anderem, dass die Hybridanleihe keine Endfälligkeit hat, den Investoren keine Kündigungsrechte zustehen und Ausschüttungen im Ermessen von Infineon liegen. In diesem Fall werden Disagien, Transaktionskosten, Steuereffekte und die Vergütung der Hybridkapitalgeber direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den unter Anwendung der Durchschnittsmethode ermittelten historischen Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten (produktionsbezogene Vollkosten) und ihrem Nettoveräußerungswert angesetzt. Letzterer entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten noch zu erwartenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Die Herstellungskosten beinhalten die Materialkosten, Fertigungslöhne und angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten, wozu auch zurechenbare Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte zählen. Die Berechnung der Gemeinkostenzuschläge wird auf der Grundlage einer Normalauslastung der Produktionskapazität ermittelt.

Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert der Vorräte werden konzern-einheitlich auf Produktebene für technisch obsolete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit beziehungsweise auf Basis der voraussichtlichen Absatzmöglichkeiten des jeweiligen Produkts vorgenommen.

Die Vorräte enthalten einen aus Verkäufen mit Rückgaberecht resultierenden Vermögenswert für das Recht von Infineon, Produkte bei Begleichung der Erstattungsverpflichtung von Kunden zurückzuerhalten (siehe „Umsatzrealisierung“, [S. 167 f.](#)). Die Bewertung erfolgt unter Bezugnahme auf den vorherigen Buchwert der Produkte.

Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte werden erfasst, sofern Infineon seine Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden erfüllt hat und ein unbedingter Anspruch auf die Gegenleistung des Kunden noch nicht besteht.

Bei Infineon resultieren Vertragsvermögenswerte aus der für bestimmte Vertragsarten erfolgenden zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung sowie aus Verkäufen an einige Kunden, bei denen Infineon ein Konsignationslager unterhält und Umsatz im Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager realisiert, wobei die Rechnung erst im Zeitpunkt der Entnahme durch den Kunden ausgestellt wird.

Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Vertragsvermögenswerte werden entsprechend der Bewertungsmethode für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt (siehe „Finanzinstrumente“, [S. 161 ff.](#)).

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Grund und Boden, grundstücksgleiche Rechte und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	25
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 10

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte bestehen aus aktivierten Entwicklungskosten und erworbenen immateriellen Vermögenswerten wie zum Beispiel Lizenzen, Technologien und Kundenbeziehungen. Diese Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Aktiviert Entwicklungskosten	3 – 10
Kundenbeziehungen	1 – 12
Technologien	1 – 12
Lizenzen und ähnliche Rechte	3 – 5
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 – 12

Weder im Geschäftsjahr 2021 noch im Geschäftsjahr 2020 verfügte Infineon über sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inklusive Geschäfts- oder Firmenwerten)

Infineon überprüft langfristige Vermögenswerte einschließlich Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf mögliche Wertminderungen, wenn Ereignisse oder Veränderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht mehr erzielbar sein könnte. Unabhängig davon, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden Geschäfts- oder Firmenwerte sowie noch nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegende sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten (siehe auch „Forschungs- und Entwicklungskosten“, [S. 169](#)) einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Der jährliche Wertminderungstest bezogen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jeweils zum 30. Juni auf Ebene der operativen Segmente.

Die Werthaltigkeit eines Vermögenswerts wird durch einen Vergleich seines Buchwerts mit seinem erzielbaren Betrag ermittelt. Sofern es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag des einzelnen Vermögenswerts zu ermitteln, wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen.

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (sogenannte Cash Generating Unit – „CGU“) stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten Mittelzuflüsse aus fortgeführter Tätigkeit erzeugt.

Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden den CGUs oder Gruppen von CGUs zugeordnet, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird anhand diskontierter zukünftiger Zahlungsströme berechnet. Um die zukünftigen Zahlungsströme abschätzen zu können, ist erhebliches Ermessen des Managements erforderlich.

Wird ein Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit als wertgemindert eingestuft, bemisst sich die Höhe der zu erfassenden Wertminderung nach dem Betrag, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet.

Geschäfts- oder Firmenwerte sind dann wertgemindert, wenn der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit übersteigt.

Übersteigt der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit, wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben.

Liegt bei Sachanlagen oder sonstigen immateriellen Vermögenswerten der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert der Einheit, wird die Wertminderung pro rata auf die darin enthaltenen, vom Anwendungsbereich des IAS 36 erfassten Vermögenswerte verteilt. In Vorjahren erfasste Wertminderungen für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zurückgenommen (Wertaufholung), soweit sich seit der letzten Wertminderung eine Änderung der zugrunde liegenden Schätzung ergeben hat und sich in der Folge ein geringerer Wertminderungsbedarf ergibt. Es erfolgt maximal eine Zuschreibung bis zu dem Buchwert, der bestimmt worden wäre (abzüglich der planmäßigen Abschreibungen), wenn in früheren Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Für erfasste Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert sind Wertaufholungen in Folgeperioden nicht zulässig.

Leasing von Vermögenswerten

IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als eine Vereinbarung, die zur Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts über einen bestimmten Zeitraum gegen die Bezahlung eines Entgelts berechtigt.

Infineon aktiviert ein Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten und passiviert eine entsprechende Leasingverbindlichkeit zu Beginn eines Leasingverhältnisses mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (siehe „Sachanlagen“, S. 164 f.) beziehungsweise über die Vertragslaufzeit, sofern diese kürzer ist, abgeschrieben.

Leasingverbindlichkeiten werden in der Folgebewertung nach der Effektivzinsmethode zum fortgeführten Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bewertet und sind als Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) passiviert.

Leasingaufwendungen für Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten (sofern sie keine Kaufoption enthalten) sowie Leasingvereinbarungen, bei denen der dem Leasingvertrag zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung linear in den Funktionskosten erfasst. Als Vermögenswert von geringem Wert werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit einem Wert von maximal €5.000 definiert.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die für die leistungsorientierten Pensionspläne ausgewiesene Nettopensionsverpflichtung umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung sowie der daraus resultierende Aufwand werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ für jeden Plan separat jährlich durch unabhängige, qualifizierte Versicherungsmathematiker mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Berechnung unterliegt unter anderem Annahmen zu den Personalkostensteigerungen, der künftigen Entwicklung der Renten sowie der Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten. Die ermittelten Verpflichtungen werden auf Basis der Rendite erstrangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen von Schuldner sehr hoher Bonität zum Bilanzstichtag abgezinst.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pläne werden, mit Ausnahme des Nettozinsergebnisses, sämtliche Aufwendungen und Erträge per saldo in den Funktionskosten im Betriebsergebnis erfasst. Das Nettozinsergebnis, das sich aus der Multiplikation der Nettopensionsverpflichtungen (Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen) mit dem Diskontierungssatz ergibt, wird in den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Schätzungsänderungen in Bezug auf versicherungsmathematische Annahmen sowie die Differenz zwischen dem normierten und dem tatsächlichen Ertrag aus dem Planvermögen werden direkt im Eigenkapital verrechnet und periodengerecht in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen, dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Im Hinblick auf Rechts- und Klageverfahren, wie beispielsweise im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, beurteilt Infineon regelmäßig die Wahrscheinlichkeit ungünstiger Verfahrensausgänge. Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, darunter Rückstellungen für wesentliche Rechtskosten, von denen zum jeweiligen Bilanzstichtag angenommen wird, dass sie wahrscheinlich eintreten können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen – und die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann. Sobald zusätzliche Informationen verfügbar sind, werden, sofern notwendig, die möglichen Rückstellungen für diese Verfahren neu bewertet und getroffene Einschätzungen überprüft.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Ausgabe dar. Die Schätzungen von Ergebnis und finanzieller Auswirkung hängen von der Bewertung des Managements zusammen mit Erfahrungswerten und gegebenenfalls der Einschätzung unabhängiger Sachverständiger ab. Wenn der zu bewertende Sachverhalt eine große Anzahl von möglichen künftigen Entwicklungen aufweist, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit ihren jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten geschätzt (Erwartungswertmethode).

Soweit bei Verpflichtungen erst nach mehr als einem Jahr mit Mittelabflüssen gerechnet wird, entspricht der jeweilige Erfüllungsbetrag dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse. Eine Abzinsung erfolgt allerdings nur, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionsbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit dem Aufwand belastet waren.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz vom Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, abhängt. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzern-Bilanz erfasst, sondern im Konzernanhang ausgewiesen und beschrieben (siehe Konzernanhang Nr. 22, [S. 197](#), und Nr. 23, [S. 198 ff.](#)).

Umsatzrealisierung

Infineon erwirtschaftet Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten und damit verbundenen Systemlösungen. Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Übergang der Kontrolle gemäß IFRS 15 (Verfügungsgewalt) über die Produkte auf die Kunden, wobei der Erhalt der Gegenleistung des Kunden wahrscheinlich sein muss. Üblicherweise enthalten Kundenverträge von Infineon lediglich jeweils eine Leistungsverpflichtung, die entweder über einen Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wird, wobei die zeitpunktbezogene Erfüllung bei weitem überwiegt. Bei Verkäufen von kundenspezifischen Produkten ohne alternativen Nutzen für Infineon, für die Infineon bereits vor Auslieferung einen Rechtsanspruch auf Zahlung für bereits erbrachte Leistungen besitzt, erfolgt eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung. Der Leistungsfortschritt wird dabei mittels einer inputbasierten Methode ermittelt und basiert auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten. Soweit ein Umsatz aus Produktverkäufen nicht zeitraumbezogen realisiert wird, erfolgt die Umsatzrealisierung im Regelfall bei Lieferung. Die Umsatzrealisierung bei Lieferungen in Konsignationslager ist von der jeweiligen individuellen vertraglichen Ausgestaltung abhängig. Die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager erfolgt in den Fällen, in denen die Kunden vertraglich bereits zum Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager über die Verfügungsgewalt der Produkte verfügen. Entsprechend kommt es in diesen Fällen zum Ansatz eines

Vertragsvermögenswerts. Ansonsten erfolgt die Umsatzrealisierung bei Entnahme der Produkte durch den Kunden.

Rechnungen für Produktverkäufe werden im Zeitpunkt der Lieferung beziehungsweise Entnahme durch den Kunden aus dessen Konsignationslager ausgestellt und haben ein kurzfristiges Zahlungsziel. Die Höhe der Umsatzerlöse entspricht dem erwarteten vom Kunden zu erhaltenden Transaktionspreis.

Der Transaktionspreis kann variable Komponenten wie beispielsweise Rabatte oder Preisnachlässe enthalten. Diese können bei Infineon entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen und vorhandenen Erfahrungswerten verlässlich geschätzt werden. Variable Gegenleistungen werden nur insoweit berücksichtigt, als es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt. Erwartet Infineon, dass die vom Kunden erhaltene Gegenleistung aufgrund nachträglicher Rabatte an den Kunden zurückerstattet wird, kommt eine Erstattungsverpflichtung zum Ansatz, welche unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Bei Verkäufen an Großhändler (Distributoren) realisiert Infineon den Umsatz bei Lieferung an die Großhändler (sogenannte Sell-in-Methode), sofern der Umsatz nicht bereits vor Auslieferung zeitraumbezogen realisiert wurde. Insbesondere beim Verkauf an Großhändler enthält der Transaktionspreis variable Komponenten. So können Großhändler gemäß der üblichen Vorgehensweise in der Halbleiterindustrie unter bestimmten Umständen um Preisabsicherungen ersuchen. Diese ermöglichen den Großhändlern, Gutschriften (Nachbelastungen) für noch nicht verkaufte Vorräte zu erhalten, wenn Infineon die Standardlistenpreise für bestimmte Produkte reduziert (erhöht) hat. Daneben können Großhändler in bestimmten Fällen und für bestimmte Produkte sogenannte Ship-and-Debit-Gutschriften für Preisanpassungen beantragen. Infineon erfasst den Umsatz – wie bei allen Produktverkäufen – in Höhe des Transaktionspreises und erfasst in der Periode, in welcher der relevante Umsatz realisiert wird, eine Verpflichtung für die geschätzte an den Kunden zurückzuerstattende Gegenleistung. Die Erstattungsverpflichtung ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Bestimmung des Transaktionspreises bei Ship-and-Debit basiert auf rollierenden historischen Preistrends, welche aus der Differenz zwischen den Angebotspreisen und den Standardlistenpreisen für Großhändler ermittelt werden.

Die Bestimmung des Transaktionspreises bei Preisabsicherungen erfolgt unter Berücksichtigung aktueller Listenpreise und des Vorratsbestands der jeweiligen Großhändler. Aufgrund der Verfügbarkeit von detaillierten Vorratsdaten der Großhändler, der Transparenz der allgemeinen Preisbildung für Standardprodukte sowie der langjährigen Erfahrung bei der Preisbildung mit Großhändlern ist Infineon in der Lage, die Anpassungen für Preisabsicherungen und Ship-and-Debit-Gutschriften zum Periodenende verlässlich zu schätzen.

Unter bestimmten Voraussetzungen können Großhändler begrenzt Bestände zurückgeben („Warenrückgabe“) oder um Verwurfsgutschriften ersuchen. Der Transaktionspreis wird unter Berücksichtigung der erwarteten Warenrückgabe entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen und historischen Erfahrungswerten geschätzt. Verwurfsgutschriften werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bei der Bestimmung des Transaktionspreises berücksichtigt und bei berechtigtem Anspruch bis zur Höhe eines bestimmten Maximalbetrags bezogen auf den Umsatz der Periode gewährt. Infineon überwacht fortwährend derartige Rückgaben und passt die Schätzungsannahmen entsprechend an. Sowohl bei der Warenrückgabe als auch bei Verwurfsgutschriften werden Gegenleistungen des Kunden, die an den Kunden zurückerstattet werden müssen, als Erstattungsverpflichtung innerhalb der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Andere Warenrückgaben sind nur innerhalb der regulären Gewährleistungsfrist aufgrund von Qualitätsmängeln zulässig.

Die zusätzlichen Kosten einer Vertragsanbahnung werden bei Entstehung sofort als Aufwand erfasst, wenn der sich sonst ergebende Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde. Kosten der Vertragserfüllung werden frühestens bei Vorliegen eines erwarteten, konkret bestimmbareren Vertrags aktiviert.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der in der Berichtsperiode veräußerten Produkte. Darüber hinaus enthalten die Umsatzkosten unter anderem Aufwendungen für Leerstandskosten, Vorratsrisiken, Gewährleistungsfälle sowie Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Erfolgswirksam zu erfassende Fremdwährungseffekte sowie Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte undesignierter derivativer Finanzinstrumente, die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehen, werden als Teil der Umsatzkosten erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschungsaktivitäten werden als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, sofern die Ergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten oder für verbesserte Prozesse münden. Voraussetzung für die Aktivierung ist, dass die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie ein zukünftiger Nutzen daraus wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss Infineon die Absicht haben und in der Lage sein, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Kosten umfassen Materialkosten, Personalkosten und direkt zurechenbare Gemeinkosten, soweit diese dazu dienen, die Nutzung des Vermögenswerts vorzubereiten. Die aktivierten Kosten sind als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in dem Bilanzposten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ enthalten (siehe Konzernanhang Nr. 12, [□ S. 179 f.](#)). Entwicklungskosten, welche die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst. Die aktivierten Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Zuschüsse und Zulagen

Zuschüsse und Zulagen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem hinreichend sichergestellt ist, dass einerseits Infineon die Förderbedingungen erfüllt und andererseits die Fördermittel ausgezahlt werden. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und reduzieren damit die Abschreibungen der künftigen Perioden.

Zuschüsse und Zulagen zu Aufwendungen werden mit der entsprechenden Aufwandsposition in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung verrechnet (siehe Konzernanhang Nr. 3, [□ S. 172](#)).

Laufende und latente Steuern

Die Ermittlung der laufenden Steuern erfolgt gemäß den zum Bilanzstichtag geltenden steuerrechtlichen Bestimmungen.

Infineon ermittelt latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge und Steuervergünstigungen, während auf den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts aus einem Unternehmenszusammenschluss keine latenten Steuern zu erfassen sind. Ebenso erfolgt keine Berücksichtigung latenter Steuern im Rahmen des erstmaligen Ansatzes eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Zusammenhang mit einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze und steuerlichen Vorschriften, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden und die anzuwenden sind, wenn die aktiven latenten Steuern realisiert beziehungsweise die passiven latenten Steuern erfüllt werden.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträgen und Steuervergünstigungen, die passive latente Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die jeweilige Konzerngesellschaft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Vorteils erzielen wird. Infineon überprüft aktivierte latente Steuern an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit. Die Einschätzung erfordert Annahmen des Managements im Hinblick auf die Höhe des zukünftig zu versteuernden Gewinns sowie weitere positive und negative Einflussgrößen. In dieser Einschätzung werden insbesondere auch Erkenntnisse aus der im abgelaufenen Geschäftsjahr verabschiedeten Unternehmensplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie dieselbe Steuerbehörde und dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe verschiedener Steuersubjekte, die gemeinsam ertragsteuerlich veranlagt werden, betreffen.

Steuern werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst mit Ausnahme derer, die sich auf Sachverhalte beziehen, die direkt im sonstigen Ergebnis oder im übrigen Eigenkapital erfasst worden sind.

Ertragsteuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 1.69(d) als kurzfristig ausgewiesen, da diese sofort fällig sind und Infineon in der Regel keine Möglichkeit hat, die Fälligkeit aufzuschieben.

Für unsichere Ertragsteuerpositionen wird eine Steuerverbindlichkeit gebildet beziehungsweise bei Bestehen eines Verlustvortrags oder einer Steuervergünstigung die darauf entfallende aktive latente Steuer entsprechend reduziert. IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, zum Beispiel ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Ertragsteuerpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben.

Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und müssen gegebenenfalls angepasst werden.

Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie, die Verwerfungen bei globalen Lieferketten, Endmärkten und der Konjunkturentwicklung insgesamt verursacht. Die Entwicklungen im Zuge der Coronavirus-Pandemie sind dynamisch, sodass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlichen Ergebnisse deutlich

von den im Rahmen dieses Konzernabschlusses getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich wird und dies einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann.

Bereiche, die Schätzungen und Annahmen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen abweichen, sind:

- › Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern sowie von unsicheren Ertragsteuerpositionen (siehe „Laufende und latente Steuern“, [S. 169 f.](#), und Konzernanhang Nr. 5, [S. 173 ff.](#)),
- › Bewertung des Vorratsvermögens (siehe „Vorräte“, [S. 164](#), und Konzernanhang Nr. 10, [S. 178](#)),
- › zeitraumbezogene Umsatzrealisierung sowie Umsatzerlöse, deren Transaktionspreis eine variable Komponente enthält (siehe „Umsatzrealisierung“, [S. 167 f.](#)),
- › Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte, insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Konzernanhang Nr. 12, [S. 179 f.](#), und Nr. 13, [S. 181 f.](#)),
- › Ansatz und Bewertung von Rückstellungen (siehe „Sonstige Rückstellungen“, [S. 167](#), Konzernanhang Nr. 16, [S. 186](#), und Nr. 23, [S. 198 ff.](#)) sowie
- › Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen (siehe „Leistungsorientierte Pensionspläne“, [S. 166](#), und Konzernanhang Nr. 18, [S. 187 ff.](#)).

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Vorstand am 25. November 2021 erlangten Erkenntnisse.

3 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederungen der Umsatzerlöse nach Segmenten, Produktgruppen und Regionen sind im Konzernanhang Nr. 28 dargestellt. [S. 219 ff.](#)

Die Gesamthöhe der Transaktionspreise der nicht und teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen, die sich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 mit erwarteten ursprünglichen Laufzeiten von mehr als einem Jahr ergibt, stellte sich zum 30. September 2021 und 2020 wie folgt dar:

Umsatzerlöse erwartet in (€ in Millionen)	Gesamt	Weniger als 1 Jahr	1 Jahr und länger
Zum 30. September 2021	512	157	355
Zum 30. September 2020	216	55	161

Dagegen verzichtet Infineon auf die Angabe der verbleibenden Leistungsverpflichtungen, die sich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 mit erwarteten ursprünglichen Laufzeiten von maximal einem Jahr ergeben. Diese Werte sind in der obigen Tabelle dementsprechend nicht enthalten.

Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sowie Personalaufwendungen

In der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten) sind die nachfolgend aufgeführten Aufwendungen für bezogene Leistungen, Material und Personal enthalten.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen setzten sich in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.925	1.712
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.609	1.975
Gesamt	4.534	3.687

Die Personalaufwendungen setzten sich in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2021	2020
Löhne und Gehälter	3.108	2.476
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	471	370
Aufwendungen für Altersversorgung	67	70
Gesamt	3.646	2.916

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen nach Regionen für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2021	2020
Europa	19.767	18.894
Darin: Deutschland	12.680	12.201
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	20.457	17.818
Greater China ¹	2.423	2.218
Darin: Festland-China, Hongkong	2.086	1.967
Japan	648	432
Amerika	5.296	4.438
Darin: USA	3.772	2.877
Gesamt	48.591	43.800

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Zuschüsse und Zulagen

Infineon hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen staatlichen Stellen Fördermittel erhalten, unter anderem für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung sowie Mitarbeiter*innen-entwicklung. Die im Konzernabschluss berücksichtigten, direkt ertragswirksam erfassten Zuschüsse und Zulagen stellten sich in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wie folgt dar:

€ in Millionen	2021	2020
In der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung enthalten in:		
Umsatzkosten	58	40
Forschungs- und Entwicklungskosten	123	108
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	5	4
Gesamt	186	152

Von den im Geschäftsjahr 2021 in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung enthaltenen Zuschüssen und Zulagen von €186 Millionen (Vorjahr: €152 Millionen) betrafen €64 Millionen (Vorjahr: €132 Millionen) Aufwendungen aus Vorjahren.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden bei Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten Investitionszuschüsse von €20 Millionen (Vorjahr: €21 Millionen) von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgezogen. Im Geschäftsjahr 2021 flossen Infineon Investitionszuschüsse von €12 Millionen (Vorjahr: €30 Millionen) zu.

Bezüglich der Erfüllung der Bedingungen für die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen beziehungsweise möglicher Rückerstattungspflichten bei Nichterfüllung siehe Konzernanhang Nr. 22. [S. 197](#)

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge setzten sich in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2021	2020
Zinserträge	5	29
Erträge aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	13	–
Sonstige Finanzerträge	4	–
Gesamt	22	29

Die Finanzaufwendungen setzten sich in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2021	2020
Zinsaufwendungen	– 155	– 130
Sonstige Finanzaufwendungen	– 27	– 47
Gesamt	– 182	– 177

Die Finanzaufwendungen enthielten im Geschäftsjahr 2021 unter anderem sonstige Finanzaufwendungen in Höhe von €3 Millionen (Vorjahr: €25 Millionen) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von €5 Millionen (Vorjahr: €1 Million) aus den zur Absicherung der Refinanzierungsmaßnahmen abgeschlossenen Zinsderivaten.

Weitere Informationen zu Finanzerträgen und Finanzaufwendungen von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 26 enthalten. [S. 207](#)

4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Zusammengefasste Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen

Zum 30. September 2021 und 2020 betrug der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen €23 Millionen beziehungsweise €21 Millionen. Das anteilig erfasste Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen betrug für das Geschäftsjahr 2021 €2 Millionen (Vorjahr: minus €8 Millionen).

Für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 stellten sich die anteilig auf Infineon entfallenden Beträge ausgewählter Posten der Gesamtergebnisrechnungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen aggregiert wie folgt dar:

€ in Millionen	2021	2020
Ergebnis nach Steuern	2	- 8
Gesamtergebnis nach Steuern	2	- 8

Das anteilige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen ist nicht Bestandteil des Segmentergebnisses (siehe Konzernanhang Nr. 28, [S. 220](#)).

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

Zum 30. September 2021 und 2020 betrug der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen €48 Millionen beziehungsweise €66 Millionen. Das anteilig erfasste Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen betrug für das Geschäftsjahr 2021 €7 Millionen (Vorjahr: minus €1 Million).

Für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 stellten sich die anteilig auf Infineon entfallenden Beträge ausgewählter Posten der Gesamtergebnisrechnungen der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen aggregiert wie folgt dar:

€ in Millionen	2021	2020
Ergebnis nach Steuern	7	- 1
Gesamtergebnis nach Steuern	7	- 1

Das anteilige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen ist nicht Bestandteil des Segmentergebnisses (siehe Konzernanhang Nr. 28, [S. 220](#)).

5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten ermittelten sich für die zum 30. September 2021 und 2020 endenden Geschäftsjahre wie folgt:

€ in Millionen	2021	2020
Laufender Steueraufwand	- 152	- 94
Latenter Steuerertrag	8	42
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 144	- 52

Der laufende Steueraufwand beinhaltet einen Steuerertrag von €59 Millionen (Vorjahr: Steuerertrag €46 Millionen) für frühere Geschäftsjahre.

Für das Geschäftsjahr 2021 betrug der deutsche Gesamtsteuersatz für die Infineon Technologies AG ebenso wie im Vorjahr 28 Prozent. Dieser setzte sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem Gewerbesteuersatz von 12 Prozent zusammen.

Das von ausländischen Gesellschaften erwirtschaftete steuerliche Einkommen wird auf Basis der länderspezifischen Steuergesetzgebung ermittelt und mit dem maßgeblichen landesspezifischen Steuersatz besteuert.

Die folgende Überleitung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten zum 30. September 2021 und 2020 erfolgte unter Zugrundelegung des deutschen Gesamtsteuersatzes in Höhe von 28 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent):

€ in Millionen	2021	2020
Erwarteter Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 367	- 118
Steuersatzdifferenzen	47	33
Effekte aufgrund von Steuersatzänderungen	- 15	- 5
Effekte aus der Abweichung zwischen lokaler und funktionaler Währung	1	- 14
Steuern für frühere Geschäftsjahre	73	50
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	- 33	- 27
Steuerfreie Erträge	66	33
Veränderung bilanzieller permanenter Effekte	- 50	- 23
Veränderung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern	64	- 10
Veränderung verfügbarer Steuervergünstigungen	64	47
Sonstiges	6	- 18
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 144	- 52

Der Effekt aufgrund Steuersatzänderungen resultierte im Wesentlichen aus der Änderung des anwendbaren Steuersatzes in Singapur und in den USA.

Die Position „Sonstiges“ beinhaltet die Reduktion der Passivierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von €10 Millionen (Vorjahr: Erhöhung um €20 Millionen).

Im Geschäftsjahr 2021 wirkte sich die Wertberichtigung beziehungsweise der Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von €23 Millionen (Vorjahr: €1 Million), auf Steuervergünstigungen in Höhe von €8 Millionen (Vorjahr: €46 Millionen) sowie auf temporäre Differenzen in Höhe von €1 Million (Vorjahr: €0 Millionen) ergebniswirksam aus. Eine Zuschreibung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde in Höhe von €77 Millionen (Vorjahr: €37 Millionen) vorgenommen. Bei den temporären Differenzen betrug die Zuschreibung aktiver latenter Steuern im Geschäftsjahr 2021 €19 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen).

Aufgrund der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge, Steuervergünstigungen und temporärer Differenzen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt waren, resultierte im Geschäftsjahr 2021 ein laufender Steuerertrag in Höhe von €5 Millionen (Vorjahr: €5 Millionen).

Die angesetzten aktiven und passiven latenten Steuern setzten sich zum 30. September 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2021		Veränderung 2021		30. September 2020		Veränderung 2020	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Gesamt	Davon erfolgswirksam	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Gesamt	Davon erfolgswirksam
Immaterielle Vermögenswerte	35	- 727	9	12	39	- 740	- 534	22
Sachanlagen	146	- 142	- 29	- 29	162	- 129	- 102	- 34
Rückstellungen, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	310	- 170	40	53	273	- 173	109	33
Verlustvorträge	577	-	- 29	- 66	606	-	213	19
Ungenutzte Steuervergünstigungen und Anrechnungsüberhänge aus ausländischen Steuern	201	-	17	17	184	-	61	- 11
Sonstiges	193	- 52	29	21	166	- 54	8	13
Summe latente Steuern	1.462	- 1.091	37	8	1.430	- 1.096	- 245	42
Saldierung	- 767	767	-	-	- 803	803	-	-
Gesamt	695	- 324	37	8	627	- 293	- 245	42

In Deutschland hatte die Infineon Technologies AG zum 30. September 2021 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von €1,3 Milliarden (Vorjahr: €1,5 Milliarden) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von €2,5 Milliarden (Vorjahr: €2,7 Milliarden).

Im Ausland bestanden körperschaftsteuerähnliche Verlustvorträge in Höhe von €313 Millionen (Vorjahr: €717 Millionen) sowie Verlustvorträge für lokale Ertragsteuerezwecke in Höhe von €398 Millionen (Vorjahr: €287 Millionen). Weiterhin bestanden Vorträge aus Steuervergünstigungen und Anrechnungsüberhängen aus ausländischen Steuern in Höhe von €625 Millionen (Vorjahr: €596 Millionen).

Infineon hat die aktiven latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Basierend auf den Ergebnissen der Überprüfung der aktiven latenten Steuern und unter Abwägung aller positiven und negativen Faktoren und Informationen im Hinblick auf die vorhersehbare Zukunft auf Basis der Unternehmensplanung setzte Infineon nach Saldierung zum 30. September 2021 aktive latente Steuern in Höhe von €695 Millionen (Vorjahr: €627 Millionen) an.

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von €447 Millionen für Gesellschaften angesetzt, die im Vorjahr einen steuerlichen Verlust erzielten. Im Vorjahr wurden für diese Gesellschaften aktive latente Steuern in Höhe von €408 Millionen angesetzt. Der Verlust im Vorjahr war überwiegend auf Sondereffekte im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress zurückzuführen. Auf Basis der Unternehmensplanung werden für die kommenden Jahre, wie auch in der Vergangenheit, in den betroffenen Gesellschaften positive steuerliche Ergebnisse erwartet. Bei der Bewertung der aktiven latenten Steuern wird der Möglichkeit von unplanbaren Sondereffekten Rechnung getragen.

Keine aktiven latenten Steuern wurden auf folgende Sachverhalte gebildet (Bruttobeträge):

€ in Millionen	2021	2020
Steuerliche Verlustvorträge (Körperschaftsteuer und körperschaftsteuerähnliche Verlustvorträge)	41	58
Steuerliche Verlustvorträge (lokale Ertragsteuern, insbesondere deutsche Gewerbesteuer und US State Taxes)	333	1.129
Steuervergünstigungen	424	412
Temporäre Differenzen	464	651

Von den körperschaftsteuerähnlichen Verlustvorträgen, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, verfallen €0 Millionen (Vorjahr: €18 Millionen), von den lokalen Ertragsteuerverlustvorträgen €59 Millionen (Vorjahr: €5 Millionen) und von den Steuervergünstigungen verfallen €2 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen) innerhalb der nächsten fünf Jahre.

Die Veränderung des Saldos der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2021	2020
Latente Steuern, Saldo zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres	334	579
Latenter Steuerertrag (-aufwand), erfolgswirksam:		
Aus fortgeführten Aktivitäten	8	42
Aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Veränderung erfolgsneutral erfasster latenter Steuern:		
Latente Steuern aus Unternehmenserwerben	-	-352
Latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	28	27
Latente Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden	6	20
Effekte aus der Währungsumrechnung	-2	21
Anpassung Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15	-3	-3
Latente Steuern, Saldo zum Ende des Geschäftsjahres	371	334

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften bestanden zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von €349 Millionen (Vorjahr: €544 Millionen), auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, da der zeitliche Verlauf der Auflösung gesteuert werden kann und es insoweit nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen.

Unter Berücksichtigung der direkt im Eigenkapital sowie im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge und der Aufwendungen/Erträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich folgende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

€ in Millionen	2021	2020
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten	- 144	- 52
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29	25
Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	21
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 108	- 6

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierten aus Steuereffekten in Höhe von €17 Millionen (Vorjahr: €27 Millionen) auf realisierte und nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsgeschäften sowie gegenläufigen Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von €11 Millionen (Vorjahr: €6 Millionen). In den direkt im Eigenkapital erfassten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wirkten Steuereffekte im Zusammenhang mit der Vergütung von Hybridkapital sowie Steuereffekte aus der Wertaufholung bisher nicht aktivierter latenter Steuern aus Kapitalmaßnahmen in Vorjahren.

6 Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Qimonda – nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochter-

gesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt.

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken und Rückstellungen sind im Konzernanhang Nr. 23 unter „Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“ beschrieben. [□ S. 198 f.](#)

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 ergaben sich Anpassungen bei einzelnen Rückstellungen an die aktuelle Entwicklung sowie nachlaufende Erträge im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, die zu einem Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von minus €6 Millionen und minus €4 Millionen führten.

7 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl.

Die im Geschäftsjahr 2020 begebene Hybridanleihe ist als Eigenkapital klassifiziert (siehe Konzernanhang Nr. 19, [□ S. 193](#)). Der damit zusammenhängende Vergütungsanspruch (nach Steuern) der Hybridkapitalgeber stellt Zahlungen für eine Komponente des Eigenkapitals dar, die das den Aktionär*innen zur Ausschüttung zur Verfügung stehende Ergebnis mindern, und wurde daher bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie (unverwässert und verwässert) berücksichtigt.

Zum 30. September 2021 und 2020 ermittelte sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2021	2020
Ergebnis nach Steuern – unverwässert und verwässert	1.169	368
Vergütungsanspruch der Hybridkapitalinvestoren ¹	26	35
Ergebnis nach Steuern, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – unverwässert und verwässert	1.143	333
Davon aus fortgeführten Aktivitäten	1.149	337
Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	– 6	– 4
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):		
– Grundkapital	1.305,9	1.269,8
– Anpassung für eigene Aktien	– 4,7	– 5,3
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	1.301,2	1.264,5
Anpassungen für:		
– Effekt aus aktienbasierter Vergütung	2,5	1,0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.303,7	1.265,5
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert und verwässert²:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten	0,88	0,26
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 0,01	–
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert und verwässert	0,87	0,26

1 Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.

2 Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

8 Finanzinvestments

Finanzinvestments umfassen Festgeldanlagen bei Kreditinstituten und Investmentfonds. Festgeldanlagen bei Kreditinstituten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Investmentfonds werden als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (siehe auch Konzernanhang Nr. 2, [S. 161 ff.](#), und Nr. 26, [S. 203 ff.](#)).

Die Finanzinvestments setzten sich zum 30. September 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Festgelder	1.108	600
Investmentfonds	1.066	777
Finanzinvestments, brutto	2.174	1.377
Wertberichtigungen	– 1	– 1
Finanzinvestments, Saldo	2.173	1.376

Die Wertberichtigungen auf Finanzinvestments, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wie folgt:

€ in Millionen	2021	2020
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	1	–
Neubewertung der Wertberichtigungen, Saldo	–	1
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	1	1

Informationen zum Kreditrisikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27 enthalten. [S. 214 ff.](#)

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus Verträgen mit Kunden und sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie setzten sich zum 30. September 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	1.479	1.192
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	9	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.488	1.201
Wertberichtigungen	- 5	- 5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	1.483	1.196

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 beziehungsweise 2020 wie folgt:

€ in Millionen	2021	2020
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	5	7
Zuführung (Auflösung) Wertberichtigungen, Saldo	-	- 2
Verbrauch von Wertberichtigungen, Saldo	-	-
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	5	5

Informationen zum Kreditrisikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27 enthalten. [□ S. 214 ff.](#)

10 Vorräte

Die Vorräte setzten sich zum 30. September 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	279	215
Unfertige Erzeugnisse	1.464	1.341
Fertige Erzeugnisse und Waren	438	496
Gesamt	2.181	2.052

Auf die Umsatzkosten der Geschäftsjahre 2021 und 2020 entfielen in wesentlichen Teilen Aufwendungen mit Bezug auf das Vorratsvermögen.

Zum 30. September 2021 und 2020 enthielten die fertigen Erzeugnisse und Waren einen aus Verkäufen mit Rückgaberecht resultierenden Vermögenswert in Höhe von €12 Millionen und €13 Millionen.

Zum 30. September 2021 und 2020 betrugen die Wertberichtigungen auf Vorräte €232 Millionen und €252 Millionen.

11 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzten sich zum 30. September 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Umsatzsteuer- und sonstige Forderungen gegen Finanzbehörden	250	167
Abgegrenzte Aufwendungen	106	92
Forderungen aus Fördermitteln	94	71
Derivative Finanzinstrumente (siehe Konzernanhang Nr. 26, □ S. 207 ff.)	2	3
Sonstige	66	197
Gesamt	518	530

12 Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wie folgt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte		
	1. Oktober 2020	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Fremd-währungs-effekte	30. Sep-tember 2021	1. Oktober 2020	Abschrei-bungen	Abgänge	Wertmin-derungen/-auf-holungen	Fremd-währungs-effekte	30. Sep-tember 2021	30. Sep-tember 2021	30. Sep-tember 2020
€ in Millionen														
Sachanlagen														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.996	252	-3	48	9	2.302	-921	-76	3	9	-4	-989	1.313	1.075
Technische Anlagen und Maschinen	10.328	669	-126	236	22	11.129	-8.189	-737	123	-	-19	-8.822	2.307	2.139
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.349	120	-53	37	4	1.457	-1.204	-123	52	-	-4	-1.279	178	145
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	753	218	-7	-321	2	645	-2	-	2	-	-	-	645	751
Summe Sachanlagen	14.426	1.259	-189	-	37	15.533	-10.316	-936	180	9	-27	-11.090	4.443	4.110
Sonstige immaterielle Vermögenswerte														
Aktivierte Entwicklungskosten	1.033	199	-14	-	2	1.220	-393	-69	14	-	-	-448	772	640
Kundenbeziehungen	1.321	-	-	-	12	1.333	-396	-191	-	-	-8	-595	738	925
Technologien	2.190	-	-	-	24	2.214	-296	-214	-	-7	-11	-528	1.686	1.894
Lizenzen und ähnliche Rechte	276	30	-1	-	1	306	-201	-29	-	-	-	-230	76	75
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	105	-	-	-	1	106	-18	-9	-	-1	-1	-29	77	87
Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.925	229	-15	-	40	5.179	-1.304	-512	14	-8	-20	-1.830	3.349	3.621

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen					Buchwerte		
	1. Oktober 2019	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abgänge	Umbuchungen	Fremdwährungseffekte	30. September 2020	1. Oktober 2019	Abschreibungen	Abgänge	Wertminderungen/-aufholungen	Fremdwährungseffekte	30. September 2020	30. September 2020	30. September 2019
€ in Millionen															
Sachanlagen															
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.660	54	278	– 1	36	– 31	1.996	– 885	– 55	1	11	7	– 921	1.075	775
Technische Anlagen und Maschinen	9.652	285	299	– 84	228	– 52	10.328	– 7.602	– 698	84	–	27	– 8.189	2.139	2.050
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.311	78	–	– 50	19	– 9	1.349	– 1.151	– 110	50	–	7	– 1.204	145	160
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	525	507	11	– 1	– 283	– 6	753	–	–	–	– 2	–	– 2	751	525
Summe Sachanlagen	13.148	924	588	– 136	–	– 98	14.426	– 9.638	– 863	135	9	41	– 10.316	4.110	3.510
Sonstige immaterielle Vermögenswerte															
Aktivierte Entwicklungskosten	894	158	–	– 18	–	– 1	1.033	– 351	– 56	18	– 4	–	– 393	640	543
Kundenbeziehungen	406	–	998	–	–	– 83	1.321	– 276	– 131	–	–	11	– 396	925	130
Technologien	338	–	2.011	–	–	– 159	2.190	– 188	– 125	–	–	17	– 296	1.894	150
Lizenzen und ähnliche Rechte	260	26	3	– 12	–	– 1	276	– 192	– 23	12	–	2	– 201	75	68
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	18	–	96	–	–	– 9	105	– 13	– 6	–	–	1	– 18	87	5
Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.916	184	3.108	– 30	–	– 253	4.925	– 1.020	– 341	30	– 4	31	– 1.304	3.621	896

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mehrheitlich in den Umsatzkosten erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden mehrheitlich unter den Umsatzkosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zum 30. September 2021 war Sachanlagevermögen in Höhe von €13 Millionen (Vorjahr: €182 Millionen) sicherheitsübereignet.

13 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2021	2020
Anschaffungskosten		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	5.897	909
Zugänge durch Unternehmenserwerb	–	5.430
Fremdwährungseffekte	65	– 442
Stand am Ende des Geschäftsjahres	5.962	5.897
Kumulierte Wertminderungen und sonstige Veränderungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	–	–
Wertminderungen	–	–
Abgänge	–	–
Fremdwährungseffekte	–	–
Stand am Ende des Geschäftsjahres	–	–
Buchwert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	5.897	909
Stand am Ende des Geschäftsjahres	5.962	5.897

Die im Geschäftsjahr 2020 unter „Zugänge durch Unternehmenserwerb“ dargestellten Beträge resultierten ausschließlich aus der Akquisition von Cypress.

Infineon führte zum 30. Juni 2021 auf Ebene der operativen Segmente die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte durch.

Infineon bestimmt den erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, anhand des Nutzungswerts. Der Nutzungswert wird unter Anwendung eines angemessenen Diskontierungssatzes aus dem Barwert der künftigen Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung dieser Einheit ermittelt.

Die Bestimmung der künftigen Zahlungsströme und der diesen zugrunde liegenden Parameter, wie Umsatzwachstum und Margen, erfolgt auf der Grundlage von in der Vergangenheit erlangten Sachkenntnissen, den aktuellen wirtschaftlichen Ergebnissen und der im abgelaufenen Geschäftsjahr verabschiedeten Unternehmensplanung, welche unter Verwendung von bestimmten konzerneinheitlichen Annahmen „von unten nach oben“ (Bottom-up-Methode) aufgestellt wird. Die im Rahmen der Nutzungswertermittlung herangezogenen Zahlungsströme umfassen einen Zeitraum von fünf Jahren. Der Ableitung der ewigen Rente liegt ein eingeschwungener Zustand zugrunde, welcher die Verbundeffekte aus der Akquisition von Cypress berücksichtigt. Die durchschnittlichen Wachstumsraten der Umsatzerlöse im Planungszeitraum liegen zwischen 8,7 Prozent und 12,4 Prozent und damit zum Teil über den durchschnittlichen historischen Wachstumsraten der Geschäftsfelder, in denen die betreffenden Segmente tätig sind, insbesondere weil die Segmente in unterschiedlichem Umfang von den von Cypress erworbenen Geschäften und den damit im Zusammenhang stehenden Umsatz- und Kostensynergien profitieren. Kapazitätserweiternde Investitionen, für die noch keine Mittelabflüsse stattgefunden haben, werden nicht berücksichtigt. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden mit der Methode der ewigen Rente geschätzt.

Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsströme erforderliche Diskontierungssatz wird aus den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – „WACC“) der betreffenden Einheit nach Steuern ermittelt; für die Schätzung der Eigenkapitalkosten wird das Capital Asset Pricing Model („CAPM“) verwendet. Der gemäß IAS 36 relevante Vorsteuer-WACC wird unter Verwendung von typisierten Steuersätzen für jedes operative Segment aus den geschätzten künftigen Zahlungsströmen nach Steuern und dem Nachsteuer-WACC abgeleitet. Dabei wird der risikolose Zinssatz nach der Svensson-Methode unter Berücksichtigung von Risikozuschlägen sowie das Beta und die Verschuldungsgrade aus einer Gruppe von Vergleichsunternehmen für jedes operative Segment abgeleitet. Der Diskontierungssatz spiegelt damit die gegenwärtigen Markttrenditen sowie die speziellen Risiken des jeweiligen operativen Segments wider.

Die folgende Tabelle zeigt die den Segmenten zugeordneten Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die verwendeten Bewertungsparameter:

	Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts € in Millionen		Vorsteuer-WACC ¹ in %		Nachsteuer-WACC ¹ in %		Wachstumsrate der ewigen Rente ¹ in %	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Operatives Segment								
Automotive	1.418	1.402	11,1	10,9	8,6	8,6	1,5	1,5
Industrial Power Control	228	226	11,9	11,9	8,9	9,1	1,5	1,5
Power & Sensor Systems	1.697	1.679	12,5	12,3	9,5	9,5	1,5	1,5
Connected Secure Systems	2.617	2.588	10,8	10,7	8,7	8,7	1,5	1,5
Konzernfunktionen	2	2						
Gesamt	5.962	5.897						

¹ Bewertungsparameter zum 30. Juni 2021 und 2020.

Auf der Grundlage der durchgeführten Werthaltigkeitstests kam Infineon zu dem Ergebnis, dass sich im Berichtsjahr bei keinem der operativen Segmente eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert ergab.

Die Geschäftsplanung ist unter anderem durch Unsicherheiten hinsichtlich der Einschätzung von Märkten und des makroökonomischen Umfelds geprägt und basiert in hohem Maße auf der Annahme der erfolgreichen Realisierung der aus dem Erwerb von Cypress erwarteten Umsatz- und Kostensynergien. Daher wurden, unter Berücksichtigung für möglich gehaltener Änderungen der wesentlichen Annahmen,

Sensitivitätsanalysen auf Ebene der operativen Segmente durchgeführt. Auch unter Berücksichtigung der für möglich gehaltenen Änderungen der wesentlichen Annahmen ergab sich im Rahmen der Sensitivitätsanalysen auf Ebene der operativen Segmente keine Wertminderung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte.

Zum Bilanzstichtag lagen darüber hinaus keine Indikatoren dafür vor, dass der erzielbare Betrag eines operativen Segments, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, unter den Buchwert gesunken sein könnte.

14 Leasingverhältnisse

Die Veränderung der Nutzungsrechte in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 teilte sich wie folgt auf:

€ in Millionen	1. Oktober 2020	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abschreibungen	Sonstige Veränderungen ¹	30. September 2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	267	110	–	–56	–2	319
Technische Anlagen und Maschinen	9	1	–	–3	1	8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	6	–	–6	–1	9
Gesamt	286	117	–	–65	–2	336

¹ Die sonstigen Veränderungen enthalten bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten €6 Millionen Wertaufholungen.

€ in Millionen	1. Oktober 2019	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb ¹	Abschreibungen	Sonstige Veränderungen ²	30. September 2020
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	240	66	32	–48	–23	267
Technische Anlagen und Maschinen	5	–	7	–2	–1	9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	9	–	–6	–3	10
Gesamt	255	75	39	–56	–27	286

¹ Die unter „Zugänge durch Unternehmenserwerb“ dargestellten Beträge resultierten im Geschäftsjahr 2020 ausschließlich aus der Akquisition von Cypress.

² Die sonstigen Veränderungen enthalten bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten €11 Millionen Wertberichtigungen.

Die Aufteilung der diskontierten und undiskontierten Leasingverbindlichkeiten nach Fristigkeiten stellte sich zum 30. September 2021 und 2020 wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2021		30. September 2020	
	Leasingverbindlichkeiten (diskontiert)	Leasingverbindlichkeiten (undiskontiert)	Leasingverbindlichkeiten (diskontiert)	Leasingverbindlichkeiten (undiskontiert)
Fällig innerhalb eines Jahres	66	68	59	60
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	139	145	159	172
Fällig nach mehr als fünf Jahren	126	133	76	85
Gesamt	331	346	294	317

In der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung sind im Geschäftsjahr 2021 und 2020 folgende Beträge enthalten, die auf Leasingverhältnisse entfallen:

€ in Millionen	2021	2020
Abschreibungen	65	56
Wertberichtigungen (Wertaufholungen)	–6	11
Zinsaufwendungen	4	5
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger (short-term leases)	6	1
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	3	1
Gesamt	72	74

In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind im Geschäftsjahr 2021 und 2020 folgende Beträge enthalten, die auf Leasingverhältnisse entfallen:

€ in Millionen	2021	2020
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases) und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	9	2
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	76	63
Zinszahlungen	4	4
Gesamt	89	69

Die folgenden zukünftigen Leasingzahlungen sind aufgrund der Anforderungen von IFRS 16 nicht bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt worden:

€ in Millionen	2021	2020
Zahlungen aus nicht sicheren Verlängerungsoptionen		
Fällig innerhalb eines Jahres	–	1
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	4	11
Fällig nach mehr als fünf Jahren	88	58
Gesamt	92	70

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungsverpflichtungen für Leasingverhältnisse, die nicht begonnen, jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger (short-term leases). Diese sind jedoch unwesentlich.

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Büro- und Lagerräumen, IT-Ausstattung, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf Fahrzeuge für ausgewählte Mitarbeiter*innen.

Die Leasingverhältnisse von Infineon haben keine wesentlichen Auswirkungen auf Covenants im Zusammenhang mit Fremdfinanzierungsinstrumenten. Darüber hinaus sind Leasingverbindlichkeiten nicht Bestandteil der für Zwecke der Kapitalmarkterichterstattung verwendeten Kenngröße Netto-Cash-Position.

Die Leasingverträge, bei denen Infineon untervermietet und als Leasinggeber auftritt, sind aus Konzernsicht nicht wesentlich.

Die künftig zu erhaltenden erwarteten nicht abgezinsten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen für Grundstücke und Gebäude, die im Eigentum von Infineon sind, stellten sich für Infineon als Leasinggeber wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Fällig innerhalb eines Jahres	20	19
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	39	60
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1	2
Gesamt	60	81

15 Finanzschulden

Die Finanzschulden setzten sich zum 30. September 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzschulden, Durchschnittzinssatz: 1,25 % (Vorjahr: 2,01 %)	3	176
Anleihe €500 Millionen, Kupon 1,50 %, fällig 2022	500	–
Ausstehende Wandelanleihen, Durchschnittzinssatz: 4,50 % (Vorjahr: 4,50 %)	330	329
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	833	505
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittzinssatz: 0,87 % (Vorjahr: 1,06 %), fällig 2023	3	6
Anleihe €500 Millionen, Kupon 1,50 %, fällig 2022	–	499
Anleihe €750 Millionen, Kupon 0,75 %, fällig 2023	747	746
Anleihe €750 Millionen, Kupon 1,125 %, fällig 2026	744	743
Anleihe €750 Millionen, Kupon 1,625 %, fällig 2029	741	740
Anleihe €650 Millionen, Kupon 2,00 %, fällig 2032	638	636
Laufzeitendarlehen US\$1.110 Millionen, Durchschnittzinssatz: 1,04 % (Vorjahr: 1,66 %), fällig 2024 ¹	954	2.361
USPP-Anleihen US\$935 Millionen, Durchschnittzinssatz: 4,09 %, fällig 2024 – 2028	806	797
USPP-Anleihen US\$1.300 Millionen, Durchschnittzinssatz: 2,88 %, fällig 2027 – 2033	1.119	–
Langfristige Finanzschulden	5.752	6.528
Gesamt	6.585	7.033

1 Es handelt sich um eine variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeit.

Im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress wurde im Juni 2019 von der Infineon Technologies AG eine unbesicherte, nicht nachrangige Finanzierung mit verschiedenen nationalen und internationalen Banken abgeschlossen, die folgende Finanzierungsinstrumente umfasste:

- › eine Brückenfinanzierung in Höhe von €6.600 Millionen mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren und neun Monaten ab Kreditzusage sowie
- › drei Laufzeitendarlehen in Höhe von je US\$1.110 Millionen mit einer Laufzeit von drei, vier und fünf Jahren.

Die Brückenfinanzierung wurde im Vorjahr infolge diverser Eigen- und Fremdkapitalmaßnahmen vollständig zurückgeführt. Zudem wurde im Vorjahr ein Teil des Laufzeitendarlehens mit Fälligkeit im Jahr 2022 in Höhe von US\$555 Millionen getilgt.

Infineon hat im April 2021 eine US-Privatplatzierung von Anleihen (sogenanntes USPP) mit einem Nominalwert von US\$1.300 Millionen unterzeichnet. Die nicht nachrangigen, unbesicherten USPP-Anleihen, welche im Durchschnitt mit 2,88 Prozent pro Jahr verzinst werden, teilen sich wie folgt auf:

- › Anleihen mit einem Nominalwert von US\$350 Millionen, fällig im Jahr 2027,
- › Anleihen mit einem Nominalwert von US\$350 Millionen, fällig im Jahr 2029,
- › Anleihen mit einem Nominalwert von US\$350 Millionen, fällig im Jahr 2031,
- › Anleihen mit einem Nominalwert von US\$250 Millionen, fällig im Jahr 2033.

Nach Vollzug der Transaktion am 16. Juni 2021 wurden Teile der bestehenden Laufzeitendarlehen in Höhe von US\$1.300 Millionen zurückgezahlt. Darüber hinaus hat Infineon im Geschäftsjahr 2021 Laufzeitendarlehen in Höhe von US\$365 Millionen zurückgeführt. Im Ergebnis wurden damit die Laufzeitendarlehen mit Fälligkeit in den Jahren 2022 und 2023 vollständig getilgt. Zum 30. September 2021 war lediglich noch ein Laufzeitendarlehen in Höhe von US\$1.110 Millionen mit Fälligkeit im Jahr 2024 ausstehend.

Am 16. Oktober 2020 wurden die besicherten Darlehen der MoTo Objekt CAMPEON GmbH & Co. KG in Höhe von €171 Millionen zurückgezahlt.

Die Finanzschulden mit Ausnahme der Wandlungsrechte bei ausstehenden Wandelanleihen werden nach Abzug der direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Wandlungsrechte, die nach der Akquisition von Cypress ausschließlich gegen Barzahlung ausgeübt werden können, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (siehe Konzernanhang Nr. 26, [S. 206](#)).

Die Kreditlinien zum 30. September 2021 und 2020 setzten sich insgesamt wie folgt zusammen:

Laufzeit, € in Millionen	30. September 2021			30. September 2020		
	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	72	3	69	245	176	69
Langfristig	962	962	–	2.376	2.376	–
Gesamt	1.034	965	69	2.621	2.552	69

Von den Finanzschulden werden in den nächsten Jahren folgende Beträge sowie Zinsen fällig:

€ in Millionen	30. September 2021		30. September 2020	
	Finanzschulden	Zinsen	Finanzschulden	Zinsen
Fällig innerhalb eines Jahres	833	125	505	121
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	3.066	397	3.925	330
Fällig nach mehr als fünf Jahren	2.726	261	2.650	203
Gesamt	6.625	783	7.080	654

16 Rückstellungen

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen setzten sich zum 30. September 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	1. Oktober 2020	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	30. September 2021
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen	420	698	- 309	- 19	790
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda (siehe Konzernanhang Nr. 6, □ S. 176 , und Nr. 23, □ S. 198 f.)	206	9	- 4	-	211
Gewährleistungen	40	17	- 8	- 9	40
Sonstige	83	28	- 13	- 5	93
Summe Rückstellungen	749	752	- 334	- 33	1.134
Davon kurzfristig	436				815
Davon langfristig	313				319

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen beinhalteten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegelten im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Sonstige Rückstellungen enthielten Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (außer im Zusammenhang mit Qimonda), Restrukturierungen, Rückbauverpflichtungen sowie diverse andere Verpflichtungen.

Bei einem Betrag von €815 Millionen und €436 Millionen der Rückstellungen zum 30. September 2021 beziehungsweise 2020 wurde der Zahlungsmittelabfluss innerhalb eines Jahres erwartet. Für die langfristigen Rückstellungen wurden die Zahlungsmittelabflüsse nach mehr als einem Jahr erwartet. Neben den Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda betreffen die langfristigen Rückstellungen mit €42 Millionen und €44 Millionen zum 30. September 2021 beziehungsweise 2020 dienstzeitabhängige Jubiläumszahlungen.

17 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 30. September 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Erstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden	395	405
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten sowie ähnliche Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter*innen	206	221
Abgegrenzte Zinsaufwendungen	104	96
Andere finanzielle Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Zinssicherung der Refinanzierungsmaßnahmen (siehe Konzernanhang Nr. 26, □ S. 208 f.)	-	66
Vertragsverbindlichkeiten	12	4
Sonstige	155	158
Gesamt	872	950

Die Vertragsverbindlichkeiten betrugen zum 30. September 2021 und 2020 jeweils €25 Millionen. Davon entfielen €13 Millionen (30. September 2020: €21 Millionen) auf langfristige Vertragsverbindlichkeiten, die unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen waren.

18 Pensionspläne

Leistungsorientierte Pläne

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeiter*innen bestehen bei Infineon im In- und Ausland sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungspläne für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die im Infineon-Konzern wesentlichen Versorgungspläne in Deutschland betreffen die Infineon Technologies AG und bei den ausländischen Versorgungsplänen die Infineon Technologies Austria AG.

In Deutschland gewährt Infineon im Wesentlichen beitragsorientierte Leistungszusagen, die die Mitarbeiter*innen bei Eintritt ins Rentenalter, im Invaliditäts- und im Todesfall absichern. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bilden das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) und das Arbeitsrecht im Allgemeinen. Neueintritte erhalten mit dem Infineon-Pensionsplan, dessen Dotierung durch Infineon erfolgt, eine beitragsorientierte Leistungszusage. Die Leistungen aus dem Infineon-Pensionsplan werden in der Regel in zwölf Jahresraten ausgezahlt. Bei aktiven Mitarbeiter*innen, die vor Inkrafttreten des Infineon-Pensionsplans Ansprüche auf Leistungszusagen in Rentenform hatten, wurden diese Zusagen in den Infineon-Pensionsplan überführt und dabei die Möglichkeit auf Verrentung garantiert. Diese Gruppe macht zusammen mit ehemaligen Mitarbeiter*innen, deren Rentenleistungszusagen nicht mehr in den Infineon-Pensionsplan überführt wurden, derzeit den größten Teil der Verpflichtung aus. Für die leistungsorientierten Pensionspläne in Deutschland ist eine entsprechende Rückstellung erfasst, die zum Teil durch Planvermögen gedeckt ist. Für die Vorstandsmitglieder von Infineon existieren individuelle Zusagen, die durch Planvermögen abgedeckt sind (siehe ausführlich Kapitel „Vergütungsbericht“ im zusammengefassten Lagebericht, [S. 145 f.](#)). Das wesentliche Planvermögen wird durch eine Pensions-treuhand in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins verwaltet. Dieser setzt sich aus leitenden Angestellten der Infineon Technologies AG zusammen und die Anlagestrategie wird von der Infineon Technologies AG vorgegeben.

Die Versorgungsverpflichtung bemisst sich bei einigen ausländischen Versorgungsplänen nach dem Einkommen im letzten Monat oder letzten Jahr der Betriebszugehörigkeit, andere sind vom durchschnittlichen Einkommen während der Betriebszugehörigkeit abhängig. Im Ausland werden die Pensionspläne landesspezifisch von externen Pensionskassen oder anderen Pensionseinrichtungen verwaltet. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Ausland sind in bestimmten Ländern teilweise durch Planvermögen gedeckt. Die Verwaltung des bestehenden Planvermögens im Ausland erfolgt über die jeweilige Pensionseinrichtung.

Der Bewertungsstichtag der deutschen und ausländischen Pensionspläne ist jeweils der 30. September.

Die leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns sehen sich Risiken aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen, wie Rechnungszins, Gehalts- und Rententrend, dem Kapitalanlagerisiko sowie dem Langlebkeitsrisiko, ausgesetzt. Ein niedrigerer Abzinsungsfaktor führt zu höheren Pensionsverpflichtungen. Entsprechend kann eine niedriger als erwartet ausfallende Entwicklung des Planvermögens zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus führen oder die Zahlung von zusätzlichen Beiträgen erforderlich machen.

Die Entwicklung der Pensionspläne sowie der Planvermögen von Infineon ist für die deutschen („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) zum 30. September 2021 und 2020 in der folgenden Tabelle dargestellt:

€ in Millionen	2021			2020		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Änderung der Anwartschaftsbarwerte (DBO) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen:						
Anwartschaftsbarwerte zu Beginn des Geschäftsjahres	- 1.217	- 221	- 1.438	- 1.219	- 197	- 1.416
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	- 31	- 8	- 39	- 32	- 6	- 38
Erträge (Aufwendungen) für Versorgungsansprüche aus vorangegangenen Geschäftsjahren	-	1	1	-	-	-
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	- 11	- 4	- 15	- 7	- 4	- 11
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) für:						
Erfahrungsbedingte Anpassungen	20	- 1	19	- 58	- 5	- 63
Anpassung der demografischen Annahmen	-	-	-	-	1	1
Anpassung der finanzwirtschaftlichen Annahmen	60	6	66	81	- 5	76
Effekte aus Akquisitionen	-	-	-	-	- 20	- 20
Planabgeltungen	-	3	3	-	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	22	9	31	22	9	31
Mitarbeiter*innenbeiträge	- 4	-	- 4	- 4	-	- 4
Fremdwährungseffekte	-	- 5	- 5	-	6	6
Anwartschaftsbarwerte zum Ende des Geschäftsjahres	- 1.161	- 220	- 1.381	- 1.217	- 221	- 1.438
Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens:						
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	614	85	699	600	83	683
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	6	2	8	4	2	6
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	49	5	54	10	1	11
Effekte aus Akquisitionen	-	-	-	-	3	3
Beiträge des Unternehmens	20	8	28	18	8	26
Mitarbeiter*innenbeiträge	4	-	4	4	-	4
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 22	- 9	- 31	- 22	- 9	- 31
Fremdwährungseffekte	-	2	2	-	- 3	- 3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	671	93	764	614	85	699
Pensionsverpflichtung, Saldo	- 490	- 127	- 617	- 603	- 136	- 739
Davon: Infineon Technologies AG	- 447	-	- 447	- 552	-	- 552
Davon: Infineon Technologies Austria AG	-	- 58	- 58	-	- 64	- 64

Die Pensionsverpflichtungen werden in der Konzern-Bilanz unter „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen. [S. 154](#)

Der Finanzierungsstatus der Pensionspläne von Infineon entsprach den in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2021 und 2020 ausgewiesenen Beträgen, da keine Vermögenswertobergrenzen („Asset-Ceilings“) zur Anwendung kamen.

Die Finanzierung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungspläne setzte sich zum 30. September 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2021			30. September 2020		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Pläne, die nicht aus einem Fonds finanziert werden	8	95	103	9	104	113
Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden	1.153	125	1.278	1.208	117	1.325
Gesamt	1.161	220	1.381	1.217	221	1.438

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte der Versorgungspläne lagen folgende durchschnittliche gewichtete Annahmen zugrunde:

in %	30. September 2021		30. September 2020	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor zum Ende des Geschäftsjahres	1,3	2,4	1,0	2,0
Personalkostenteuerungsrate	2,0	4,3	2,0	4,6
Erwartete Rentenentwicklung	1,8	2,8	1,8	2,1

Zur Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte zum Bilanzstichtag wird das RATE:Link-Verfahren von Willis Towers Watson angewendet, das erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen von Schuldern sehr hoher Bonität zugrunde legt, welche die gleiche Laufzeit haben und auf die gleiche Währung lauten wie die zu bewertenden Pensionsverpflichtungen.

Für Deutschland wurden hinsichtlich der Sterblichkeit unverändert zum Vorjahr die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck und für Österreich die AVÖ 2018-P verwendet.

Sensitivitäten

Die nachfolgende Tabelle zur Sensitivitätsanalyse zeigt, wie der Barwert aller leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch eine Änderung der oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst würde. Sie betrachtet jeweils eine Änderung einer versicherungsmathematischen Annahme bei ansonsten unveränderten übrigen Annahmen.

€ in Millionen	30. September 2021			30. September 2020		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei:						
einem um 50 Basispunkte höheren Abzinsungsfaktor	1.072	205	1.277	1.116	206	1.322
einem um 50 Basispunkte niedrigeren Abzinsungsfaktor	1.264	235	1.499	1.333	236	1.569
um 50 Basispunkte höheren erwarteten Personalkostensteigerungen	1.170	225	1.395	1.224	228	1.452
um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Personalkostensteigerungen	1.154	215	1.369	1.206	217	1.423
einer um 50 Basispunkte höheren erwarteten Rentenentwicklung	1.207	225	1.432	1.266	228	1.494
einer um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Rentenentwicklung	1.121	214	1.335	1.169	218	1.387
Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr	1.198	224	1.422	1.258	224	1.482

Investitionsstrategie

Das Vermögen der Pensionspläne wird von mehreren Fondsmanagern angelegt. Die Anlagerichtlinien sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen über verschiedene Anlageklassen hinweg vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens, bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren sowie Immobilien und Rückdeckungsversicherungen, angestrebt, das die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem festgelegten Risiko maximiert. Das Investitionsrisiko wird laufend durch periodenweise Überprüfungen des Portfolios, durch Abstimmung mit Anlageberatern und durch jährliche Verbindlichkeitsberechnungen kontrolliert. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch im Rahmen detaillierter Vermögens-/Verbindlichkeitsstudien von unabhängigen Anlageberatern und Versicherungsfachleuten überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne unter Berücksichtigung von Änderungen im Aufbau des Versorgungsplans, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Punkte erreicht werden. Zielsetzung ist die Optimierung des Ertrag-Risiko-Profiles des Planvermögens relativ zu den Verpflichtungen unter Verwendung eines diversifizierten Investitionsportfolios innerhalb eines definierten Risikobudgets, um dadurch den Deckungsgrad langfristig zu steigern.

Verteilung des Planvermögens

Am 30. September 2021 und 2020 stellte sich die Verteilung des investierten Planvermögens in den wesentlichen Anlagekategorien wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2021		30. September 2020	
	An einem aktiven Markt notiert	Nicht an einem aktiven Markt notiert	An einem aktiven Markt notiert	Nicht an einem aktiven Markt notiert
Staatsanleihen	118	1	208	1
Unternehmensanleihen	236	–	117	–
Eigenkapitalinstrumente	275	–	213	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8	–	19	–
Rückdeckungsversicherungen	–	37	–	36
Immobilien	3	30	5	30
Sonstiges	32	24	44	26
Gesamt	672	92	606	93

Die Staats- und Unternehmensanleihen werden an liquiden Märkten gehandelt und haben überwiegend ein Investment-Grade-Rating. Die geografische Allokation des Aktienanteils am Planvermögen orientiert sich überwiegend am MSCI World Index. Gemäß den Richtlinien von Infineon investieren die Pensionspläne nicht in Aktien oder Schuldtitel von Infineon. Der in der obigen Tabelle aufgeführte Posten „Sonstiges“ beinhaltet Exchange-traded Commodities (ETC) und sonstige Investmentfonds. Der Marktwert der ETC im Inland betrug zum 30. September 2021 €31 Millionen (Vorjahr: €33 Millionen).

Der Marktwert der von der rechtlich selbstständigen Pensionstreuhand an Infineon-Gruppengesellschaften vermieteten Grundstücke und Immobilien betrug zum 30. September 2021 und 2020 jeweils €30 Millionen.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen im Geschäftsjahr zum 30. September 2021 betrug €61 Millionen (Vorjahr: €17 Millionen).

In der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

Die Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 beinhalten:

€ in Millionen	2021			2020		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	-31	-8	-39	-32	-6	-38
Erträge (Aufwendungen) für Versorgungsansprüche aus vorangegangenen Geschäftsjahren	-	1	1	-	-	-
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	-11	-4	-15	-7	-4	-11
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	6	2	8	4	2	6
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	-36	-9	-45	-35	-8	-43

Die Aufwendungen für Versorgungsansprüche wurden in den Umsatzkosten, soweit produktionsbezogen, beziehungsweise in den Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen wurden saldiert unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne (vor Steuern) von €139 Millionen und €25 Millionen für das Geschäftsjahr 2021 beziehungsweise 2020 wurden außerhalb des Ergebnisses nach Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Verluste betrugen zum 30. September 2021 und 2020 €403 Millionen und €542 Millionen.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden Einzahlungen in das Planvermögen von €30 Millionen erwartet, wovon €27 Millionen auf Leistungen entfallen, die von den Konzerngesellschaften direkt an die Leistungsempfänger gezahlt werden.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionspläne betrug zum 30. September 2021 und 2020 rund 17 und 18 Jahre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwarteten Auszahlungen für die leistungsorientierten Pensionspläne für die nächsten zehn Geschäftsjahre zum 30. September 2021 und 2020:

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Fällig innerhalb eines Jahres	38	40
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	172	177
Fällig nach mehr als fünf Jahren bis zehn Jahren	282	303
Gesamt	492	520

Beitragsorientierte Pläne

Im Rahmen beitragsorientierter Pläne werden festgelegte Beiträge an externe Versicherungen oder Fonds entrichtet. Über die Bezahlung der festgelegten Beiträge hinaus bestehen für Infineon grundsätzlich keine weiteren Leistungsverpflichtungen oder Risiken aus diesen Pensionsplänen. Zudem entrichtet der Konzern Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger. In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 betrugen die Aufwendungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Plänen €234 Millionen und €212 Millionen.

19 Eigenkapital

Grundkapital

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Anzahl der im Umlauf befindlichen und ausgegebenen Aktien zum 30. September 2021 und 2020:

in Stück	2021	2020
Im Umlauf befindliche Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	1.300.669.746	1.244.684.071
Schaffung neuer Aktien durch Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	–	55.000.000
Schaffung neuer Aktien durch Ausübung von Optionsrechten aus Aktienoptionsplänen	–	237.066
Übertragung eigener Aktien im Rahmen der Performance Share- und Restricted Stock Unit-Pläne (siehe Konzernanhang Nr. 21, S. 195 ff.)	705.789	748.609
Im Umlauf befindliche Aktien zum Ende des Geschäftsjahres	1.301.375.535	1.300.669.746
Bestand eigene Aktien	4.545.602	5.251.391
Ausgegebene Aktien zum Ende des Geschäftsjahres	1.305.921.137	1.305.921.137

Zum 30. September 2021 betrug das Grundkapital €2.611.842.274 und war voll eingezahlt. Es war eingeteilt in 1.305.921.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Kapitalrücklage

Die anteiligen Aufwendungen für die aktienbasierte Vergütung führten im Geschäftsjahr 2021 zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um €27 Millionen (Vorjahr: €14 Millionen). Aufgrund der Übertragung von eigenen Aktien an Arbeitnehmer*innen und Vorstandsmitglieder verminderte sich die Kapitalrücklage sowie der Posten für eigene Aktien um €5 Millionen (Vorjahr: €4 Millionen). Steuereffekte in Höhe von insgesamt €29 Millionen (Vorjahr: €22 Millionen) erhöhten die Kapitalrücklage. Im Vorjahr führte die Ausgabe von 55.000.000 neuen Aktien zu einem starken Anstieg der Kapitalrücklage in Höhe von €934 Millionen.

Genehmigtes Kapital

Zum 30. September 2021 sah die Satzung der Gesellschaft zwei genehmigte Kapitalia über insgesamt bis zu €670.000.000 vor:

- Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum Ablauf des 19. Februar 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €640.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I). Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe an am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats hiervon und von § 60 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) abweichend festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn eines bereits abgelaufenen Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Das ursprünglich in Höhe von €750.000.000 bestehende Genehmigte Kapital 2020/I hat sich durch die am 26. Mai 2020 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene und am 27. Mai 2020 in das Handelsregister eingetragene Kapitalerhöhung von €110.000.000 um eben diesen Betrag auf die genannten €640.000.000 reduziert. Im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2020/I ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen in bestimmten Fällen auszuschließen. Barkapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG dürfen weder zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Ermächtigung noch zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder ihrer Ausübung 10 Prozent des bestehenden Grundkapitals übersteigen. Mit der Kapitalerhöhung vom 26./27. Mai 2020 wurde dieser Rahmen in Höhe von etwa 4 Prozent ausgeschöpft. Für Sachkapitalerhöhungen oder eine Kombination von Bar- und Sachkapitalerhöhung(en) sieht die Ermächtigung darüber hinaus insgesamt eine Höchstgrenze von 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals vor.
- Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 24. Februar 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €30.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zum Zwecke der Ausgabe an Arbeitnehmer*innen und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer*innen

und Mitglieder der Geschäftsleitung ihrer Konzerngesellschaften zu erhöhen. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionär*innen ausgeschlossen. An Arbeitnehmer*innen können die Aktien in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Bedingtes Kapital

Zum 30. September 2021 sah die Satzung der Gesellschaft ein bedingtes Kapital über bis zu €260.000.000 vor:

- Das Grundkapital ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu €260.000.000 durch Ausgabe von bis zu 130.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Aktien an die Gläubiger oder Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Februar 2020 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/I).

Hybridkapital

Die Infineon Technologies AG hat am 1. Oktober 2019 eine unbefristete Hybridanleihe zur Refinanzierung der Akquisition von Cypress ausgegeben, die ein Eigenkapitalinstrument nach IAS 32 ist. Die Laufzeit ist vertraglich nicht begrenzt; es besteht keine Endfälligkeit des Wertpapiers. Die Hybridanleihe kann nur von Infineon bei Eintritt bestimmter Ereignisse gekündigt werden. Die Investoren haben keine Kündigungsrechte und können eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung für Infineon nicht herbeiführen. Ausschüttungen liegen ausschließlich im Ermessen von Infineon.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden €39 Millionen (Vorjahr: €39 Millionen) als Vergütung der Hybridkapitalinvestoren im Eigenkapital erfasst. Für Zwecke der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde das auf die Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestoren der Infineon Technologies AG entfallende Ergebnis nach Steuern von €1.169 Millionen (Vorjahr: €368 Millionen) um die Vergütung der Hybridkapitalinvestoren in Höhe von €26 Millionen (Vorjahr: €35 Millionen; netto, nach Steuern) auf €1.143 Millionen (Vorjahr: €333 Millionen) vermindert (siehe Konzernanhang Nr. 7, [S. 176 f.](#)).

Die Auszahlung der Vergütung an die Hybridkapitalinvestoren erfolgt jährlich nachträglich am 1. April eines jeden Jahres, vorbehaltlich einer Rückzahlung oder eines Rückkaufs. Am 1. April 2021 wurden €39 Millionen (Vorjahr: €20 Millionen) an die Hybridkapitalinvestoren ausgezahlt.

Gewinnrücklage

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Gewinnrücklage zum 30. September 2021 und 2020:

€ in Millionen	
Saldo zum 1. Oktober 2019	421
Ergebnis nach Steuern entfallend auf Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestoren der Infineon Technologies AG	368
Dividendenzahlung an Aktionär*innen der Infineon Technologies AG	- 336
Vergütungen der Hybridkapitalinvestoren	- 39
Versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von €6 Millionen	21
Saldo zum 30. September 2020	435
Ergebnis nach Steuern entfallend auf Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestoren der Infineon Technologies AG	1.169
Dividendenzahlung an Aktionär*innen der Infineon Technologies AG	- 286
Vergütungen der Hybridkapitalinvestoren	- 39
Versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von €11 Millionen	128
Saldo zum 30. September 2021	1.407

Die Position „Versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern“ enthält ein anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von €0 Millionen (Vorjahr: Verluste €0 Millionen).

Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde eine Bardividende in Höhe von €0,22 je Aktie (Gesamtbetrag: €286 Millionen) ausgeschüttet. Für das Geschäftsjahr 2019 wurden €0,27 je Aktie (Gesamtbetrag: €336 Millionen) ausgeschüttet.

In Bezug auf das Geschäftsjahr 2021 soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG in Höhe von €353 Millionen eine Dividende in Höhe von €0,27 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Dies würde zu einer voraussichtlichen Ausschüttung von etwa €351 Millionen führen. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 17. Februar 2022.

Andere Rücklagen

Die Veränderungen der anderen Rücklagen in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2021			2020		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Fremdwährungs- umrechnungsdifferenzen	90	–	90	– 543	–	– 543
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	– 1	–	– 1	– 71	–	– 71
Realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	48	17	65	– 170	28	– 142
Kosten der Absicherung	–	–	–	42	–	42
Gesamt	137	17	154	– 742	28	– 714

20 Kapitalmanagement

Das primäre Ziel von Infineon im Hinblick auf das Kapitalmanagement besteht darin, finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen. Dabei steht eine ausreichende Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Gleichzeitig soll die Verschuldung nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen.

Auf Basis dieser Grundsätze und der Intention, sein Investment-Grade-Rating zu behalten, hat Infineon seine mittel- und langfristigen Hauptziele für sein Kapitalmanagement abgeleitet. Für unsere Liquidität streben wir €1 Milliarde plus mindestens 10 Prozent des Umsatzes an. Für die Bruttofinanzschulden von Infineon gilt die Obergrenze von höchstens dem Zweifachen des EBITDA. Aufgrund der Akquisition von Cypress hat Infineon sein Verschuldungsziel überschritten, jedoch nur in einem Umfang, der mit der Beibehaltung des Investment-Grade-Ratings kompatibel ist. Die ursprünglich mittelfristig angelegte Zielsetzung, die Verschuldung nach dem Closing der Cypress-Transaktion auf beziehungsweise unter den maximalen Zielwert zurückzuführen, wird voraussichtlich bereits im Geschäftsjahr 2022 erreicht werden.

Infineon unterliegt keinen satzungsmäßigen oder gesetzlichen Auflagen im Hinblick auf die Kapitalausstattung.

Das Kapitalmanagement sowie dessen Ziele und Definitionen basieren auf Kennziffern, die auf Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt werden. Die Brutto-Cash-Position setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammen. Die Bruttofinanzschulden umfassen kurz- und langfristige Finanzschulden. Infineon definiert EBITDA als den Überschuss (Fehlbetrag) aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Abschreibungen.

Die Brutto-Cash-Position erhöhte sich von €3.227 Millionen zum 30. September 2020 auf €3.922 Millionen zum 30. September 2021 (siehe ausführlich Kapitel „Darstellung der Finanzlage“ im zusammengefassten Lagebericht, [S. 107](#)). Auf Basis von Umsatzerlösen von €11.060 Millionen lag das Verhältnis von Brutto-Cash-Position zu Umsatzerlösen zum 30. September 2021 bei €1 Milliarde sowie zusätzlich 26,4 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: €1 Milliarde sowie 26,0 Prozent des Umsatzes). In den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2020 ist Cypress seit dem 16. April 2020 berücksichtigt.

Bei einer Bruttoverschuldung in Höhe von €6.585 Millionen zum 30. September 2021 infolge der Finanzierung der Akquisition von Cypress (Vorjahr: €7.033 Millionen) und einem EBITDA von €2.982 Millionen für das Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: €1.785 Millionen) lag das Verhältnis von Bruttoverschuldung zu EBITDA per 30. September 2021 bei 2,2 (Vorjahr: 3,9). Im EBITDA des Geschäftsjahres 2020 ist Cypress seit dem 16. April 2020 berücksichtigt. Infineon verfügt weiterhin über ausreichend finanzielle Flexibilität

und ist in der Lage, neben der Durchführung der geplanten Investitionen auch regelmäßig Dividenden (siehe Konzernanhang Nr. 19, [S. 193 f.](#)) auszuschütten.

Die USPP-Anleihen in Höhe von insgesamt US\$2.235 Millionen, welche im April 2016 und im Juni 2021 begeben wurden, beinhalten eine Reihe von marktüblichen Auflagen, darunter die Einhaltung einer Finanzrelation (sogenannte Debt Coverage Ratio), welche ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2021 die vorgesehenen Mindestanforderungen aller Auflagen erfüllt. Sollten die Auflagen der USPP-Anleihen seitens Infineon nicht eingehalten werden, können die zum 30. September 2021 ausstehenden USPP-Anleihen von US\$2.235 Millionen (siehe Konzernanhang Nr. 15, [S. 184](#)) zur sofortigen Rückzahlung fällig werden.

21 Aktienbasierte Vergütung

Die Gesellschaft nutzt für die aktienbasierte Vergütung den Performance Share-Plan und zudem seit dem Geschäftsjahr 2017 den Restricted Stock Unit-Plan.

Performance Share-Plan

Für den Vorstand und ausgewählte Führungskräfte wurde mit dem sogenannten Performance Share-Plan ein Long Term Incentive („LTI“)-Plan entwickelt.

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. April (bis zum Geschäftsjahr 2020: am 1. März) des laufenden Geschäftsjahres (virtuelle) Performance Shares entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt.

Planbedingungen für Tranchen bis einschließlich 1. März 2020

Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwerben die Planteilnehmer*innen das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von Mitarbeiterposition und LTI-Zuteilungsbetrag abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist erfüllt wird.

Für die Tranchen bis einschließlich 1. März 2020 teilen sich die Performance Shares in jeweils 50 Prozent erfolgsabhängige und 50 Prozent erfolgsunabhängige Anteile auf. Die erfolgsabhängigen Performance Shares werden nur dann endgültig zugeteilt, wenn sich die Infineon-Aktie vom Tag der vorläufigen Zuteilung der Performance Shares bis zum Ende des Erdienungszeitraums besser als der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) entwickelt. Sind am Ende des Erdienungszeitraums entweder sämtliche oder nur die nicht erfolgsabhängigen Bedingungen für eine endgültige Zuteilung der Performance Shares erfüllt, ist der Anspruch auf Übertragung der entsprechenden Anzahl (realer) Infineon-Aktien erworben. Dabei darf bei Vorstandsmitgliedern der Wert der je LTI-Tranche endgültig zugeteilten Performance Shares 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags nicht übersteigen; oberhalb dieser Grenze verfallen die Performance Shares (Cap).

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose von Aktienkurs-/Indexentwicklungen) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wurde unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden sowie der Auszahlungsbegrenzung (Cap) ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	Neun-Monats-Durchschnittskurs in € vor Zuteilung	Anzahl ausstehender Performance Shares zum 30. September 2021	Beizulegender Zeitwert in € je Performance Share
Geschäftsjahr 2020: Mitarbeiter*innen	29. Februar 2024	18,10	1.007.326	12,95
Geschäftsjahr 2020: Vorstände	29. Februar 2024	18,10	70.850	12,50
Geschäftsjahr 2019: Mitarbeiter*innen	28. Februar 2023	20,02	713.184	14,20
Geschäftsjahr 2019: Vorstände	28. Februar 2023	20,02	44.954	13,79
Geschäftsjahr 2018: Mitarbeiter*innen	28. Februar 2022	21,48	646.882	15,76
Geschäftsjahr 2018: Vorstände	28. Februar 2022	21,48	41.896	15,25

Planbedingungen für Tranchen ab dem 1. April 2021

Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwerben die Planteilnehmer*innen das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von Mitarbeiterposition und LTI-Zuteilungsbetrag abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist erfüllt wird. Die Anzahl der zu übertragenden realen Infineon-Aktien ist abhängig von der Zielerreichung während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode beginnt am 1. Oktober des ersten Geschäftsjahres der Performanceperiode und endet am 30. September vier Jahre später. Die Leistungsmessung erfolgt während der Performanceperiode über das finanzielle Leistungskriterium der relativen Gesamtaktionärsrendite (relativer Total Shareholder Return, „TSR“) im Vergleich zu Unternehmen in einer ausgewählten Branchenpeergroup und dem nichtfinanziellen Leistungskriterium, welches sich aus strategieabgeleiteten Environmental, Social & Governance- beziehungsweise Umwelt, Soziales und Governance („ESG“-) Zielen zusammensetzt. Dabei fließen der TSR zu 80 Prozent und die ESG-Ziele zu 20 Prozent in die Gesamtzielerreichung ein. Die Zielerreichung des TSR und der ESG-Ziele kann jeweils zwischen 0 Prozent und 150 Prozent betragen.

Gewährt wird die Tranche jeweils am 1. April im ersten Geschäftsjahr der Performanceperiode (Zuteilungstag). Mit dem Zuteilungstag beginnt der Erdienungszeitraum. Im Unterschied zur Performanceperiode endet der Erdienungszeitraum vier Jahre nach dem Zuteilungstag, also am 31. März. Nach Ablauf der vierjährigen Performanceperiode wird die Zielerreichung ermittelt.

Die nach Ablauf des Erdienungszeitraums final zuzuteilende Anzahl von Performance Shares ergibt sich durch die Multiplikation der Anzahl der vorläufig zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung der beiden Leistungskriterien während der Performanceperiode. Durch die finale Zuteilung der Performance Shares einer LTI-Tranche darf kein größerer Gewinn (vor Steuern) als 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags entstehen; oberhalb dieser Grenze verfallen alle etwa noch zuzuteilenden Performance Shares.

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose von Aktienkursentwicklung und Zielerreichung beim TSR-Ziel) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wird unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden sowie der Auszahlungsbegrenzung (Cap) ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	60-Handelstages-Durchschnittskurs in € vor Beginn der Performanceperiode	Anzahl ausstehender Performance Shares zum 30. September 2021	Beizulegender Zeitwert in € je Performance Share
Geschäftsjahr 2021: Mitarbeiter*innen	31. März 2025	22,82	572.631	28,87
Geschäftsjahr 2021: Vorstände	31. März 2025	22,82	178.213	28,87

Restricted Stock Unit-Plan

Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Restricted Stock Unit-Plan (RSUP) eingeführt.

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. April (bis zum Geschäftsjahr 2020: am 1. März) des laufenden Geschäftsjahres (virtuelle) Restricted Stock Units entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt. Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Restricted Stock Unit erwerben die Planteilnehmer*innen das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie nach Ablauf des Erdienungszeitraums, sofern die Mitarbeiter*innen zu diesem Zeitpunkt bei Infineon beschäftigt sind. Dabei erfolgt die endgültige Zuteilung stufenweise (jeweils 25 Prozent der vorläufig zugeteilten Restricted Stock Units) nach Ablauf des Erdienungszeitraums von jeweils einem Jahr nach Zuteilung.

Der beizulegende Zeitwert der Restricted Stock Units zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose der Aktienkursentwicklungen) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wird unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	Kurs einer Infineon-Aktie am Tag der Zuteilung in €	Anzahl ausstehender Restricted Stock Units zum 30. Sep- tember 2021	Beizulegender Zeitwert in € je Restricted Stock Unit
Geschäftsjahr 2021:				
1. Teiltranche	31. März 2022	36,16	346.715	35,90
2. Teiltranche	31. März 2023	36,16	346.715	35,60
3. Teiltranche	31. März 2024	36,16	346.715	35,29
4. Teiltranche	31. März 2025	36,16	346.715	34,87
Geschäftsjahr 2020:				
2. Teiltranche	28. Februar 2022	18,62	79.043	17,98
3. Teiltranche	28. Februar 2023	18,62	79.043	17,65
4. Teiltranche	29. Februar 2024	18,62	79.043	17,31
Geschäftsjahr 2019:				
3. Teiltranche	28. Februar 2022	19,66	58.765	18,84
4. Teiltranche	28. Februar 2023	19,66	58.765	18,58
Geschäftsjahr 2018:				
4. Teiltranche	28. Februar 2022	21,80	41.953	20,87

Die im Februar 2021 beziehungsweise März 2021 fälligen Tranchen wurden in Aktien erfüllt. Es wurden 244.804 Infineon-Aktien an die berechtigten Mitarbeiter*innen aus dem Bestand an eigenen Aktien ausgegeben.

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung

Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf €27 Millionen (Vorjahr: €14 Millionen).

22 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestanden sonstige nicht in der Konzern-Bilanz zu erfassende finanzielle Verpflichtungen. Diese resultierten insbesondere aus unbedingten Abnahmeverpflichtungen, die im Nachfolgenden näher erläutert werden.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (Bestellobligo) bestanden zum 30. September 2021 Verpflichtungen in Höhe von €894 Millionen (Vorjahr: €435 Millionen).

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Infineon hat bestimmte Zuwendungen unter der Voraussetzung erhalten, dass bestimmte projektbezogene Kriterien erfüllt werden, wie zum Beispiel die Schaffung einer gewissen Anzahl von Arbeitsplätzen über einen gewissen Zeitraum. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht Infineon derzeit aus. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €236 Millionen der bis zum 30. September 2021 (Vorjahr: €200 Millionen) erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden.

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, die Vertragspartner unter bestimmten Voraussetzungen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuellen Verpflichtungen von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten nicht bestimmbar sind, und von bestimmten vertragspezifischen Fakten und Umständen abhängig sind. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

23 Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren

Wettbewerbsrechtliche Verfahren Smartcard-Chips

Im Oktober 2008 hat die EU-Kommission gegen die Gesellschaft und weitere Hersteller von Chips für Smartcards ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren eingeleitet. Im September 2014 hat die EU-Kommission eine Geldbuße in Höhe von €83 Millionen gegen Infineon verhängt, die im Juli 2020 durch Urteil des Europäischen Gerichts auf €76,9 Millionen reduziert worden ist.

Im Juli 2019 hat ein direkter Kunde unter Bezugnahme auf das vorgenannte EU-Kartellverfahren in London (Großbritannien) eine Klage gegen die Infineon Technologies UK Limited und mehrere Renesas-Gesellschaften eingereicht.

Jegliche weitere Stellungnahme der Gesellschaft zu diesem Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesem Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft („Memory Products“) zuzuordnen waren, aus Infineon ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Aus der Insolvenz von Qimonda haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter und Infineon entwickelt.

Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. sowie die Infineon Technologies Investment B.V. eingereicht. Er hat beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand, das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschafts-

vermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückblieb. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem in anderer Sache ergangenen Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner Ansprüche zusätzlich auf die – schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemachte – sogenannte Differenzhaftung. Dem liegt die Behauptung zugrunde, das von Infineon ausgegliederte Speichergeschäft habe von Anfang an einen negativen Wert in Milliardenhöhe gehabt. Die Differenz zum geringsten Ausgabebetrag der an Infineon im Zuge der Ausgliederung von Qimonda ausgegebenen Aktien habe Infineon dem Insolvenzverwalter zu erstatten. Weiterhin macht der Insolvenzverwalter einen Zahlungsanspruch aus Qimonda angeblich zu Unrecht weiterbelasteten Beraterkosten im Zusammenhang mit dem Qimonda-Börsengang von €10 Millionen geltend.

Die behauptete Differenzhaftung steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden, und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von einer anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem damaligen Wertgutachten kam die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten

Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien – wie vom Gesetz gefordert – durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei. Außerdem hat Infineon im Rahmen der Verteidigung gegen die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Ansprüche mehrere gutachterliche Stellungnahmen in Auftrag gegeben, die ebenfalls zu dem Ergebnis kommen, dass die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Einwendungen gegen die Bewertung der Sacheinlage nicht bestehen.

Der Rechtsstreit fokussiert sich mittlerweile auf die wegen angeblich fehlender Werthaltigkeit geltend gemachten Ansprüche. Am 29. August 2013 hat das Gericht einen unabhängigen Sachverständigen zur Klärung der vom Insolvenzverwalter aufgeworfenen Bewertungsfragen bestellt, der sich auch mit technischen Fragestellungen beschäftigt.

Der Rechtsstreit wird von beiden Parteien mit sehr hohem Aufwand geführt. Die Parteien haben bereits eine Vielzahl äußerst umfangreicher Schriftsätze ausgetauscht. Für beide Seiten sind zahlreiche Experten und Sachverständige tätig, die den jeweiligen Parteivortrag mit Gutachten und Stellungnahmen stützen.

Am 21. September 2018 hat der gerichtlich bestellte Sachverständige in Abstimmung mit den Parteien einen Zwischenbericht über seine vorläufige Einschätzung zum Wert der Sacheinlagen vorgelegt. Die Gesellschaft ist grundsätzlich bereit, auf Basis dieses Zwischenberichts Gespräche über eine außergerichtliche Beilegung des Rechtsstreits zu führen.

Die Parteien tauschen weiter Schriftsätze aus. Es ist derzeit nicht absehbar, ob der Rechtsstreit tatsächlich durch eine außergerichtliche Einigung beendet werden kann und, wenn dies nicht der Fall sein sollte, wann es zu einer erstinstanzlichen gerichtlichen Entscheidung kommt.

Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte

Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Mit den meisten wesentlichen Nachhaftungsgläubigern konnten zwischenzeitlich Vergleiche erzielt werden.

Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Qimonda

Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen Infineon zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich zu einer Zahlung führen können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich Infineon im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda und deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 30. September 2021 hat Infineon daher unter Würdigung des Zwischenberichts des gerichtlich bestellten Sachverständigen Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda von insgesamt €211 Millionen bilanziert. Darin sind im Wesentlichen Rückstellungen für den weiterhin anhängigen Rechtsstreit um die angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung inklusive Verteidigungskosten enthalten. Zum 30. September 2020 beliefen sich die Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda auf €206 Millionen.

Es gibt keine Sicherheit, dass die für Qimonda erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind und insoweit eine Eventualverbindlichkeit darstellen. Sollten die in dem Rechtsstreit aus wirtschaftlicher Neugründung und Differenzhaftung geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten – über die gebildeten Rückstellungen hinaus – erhebliche finanzielle Verpflichtungen für Infineon entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Sonstiges

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können insbesondere Produkte, Leistungen, Patente, Exportkontrolle, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen.

Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren jeweils kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte.

Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Exportkontrolle und sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte Infineon auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter*innen oder Dritter in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen einer Feststellung der Betriebsprüfung zur steuerlichen Behandlung von Verlusten aus dem Rückkauf von Wandelschuldverschreibungen in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 bestand zum 30. September 2021 und 2020 eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von €55 Millionen für nachzuzahlende Kapitalertragsteuer zuzüglich Zinsen. Im Rahmen des laufenden Rechtsbehelfsverfahrens wurde Aussetzung der Vollziehung gewährt. Infineon geht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon aus, im Rechtsbehelfsverfahren oder einem potenziellen Klageverfahren zu obsiegen.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist,

und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Soweit Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und sonstigen ungewissen Rechtspositionen nicht überwiegend wahrscheinlich sind oder nicht annähernd verlässlich geschätzt werden können, sind diese als Eventualverbindlichkeiten zu qualifizieren.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Eine vergleichsweise Erledigung oder negative gerichtliche Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten können erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen diese Angelegenheiten entstehen.

24 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen („nahestehende Unternehmen“) vor. Die nahestehenden Unternehmen sind im Konzernanhang Nr. 29, [S. 225 ff.](#), dargestellt. Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (siehe Konzernanhang Nr. 29, [S. 222 f.](#)) und deren nahe Angehörige („nahestehende Personen“).

Nahestehende Unternehmen

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen grundsätzlich zu fremdüblichen Bedingungen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nahestehenden Unternehmen setzten sich zum 30. September 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2021			30. September 2020		
	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6	3	–	4	5	–
Finanzielle Forderungen	33	1	–	32	–	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7	–	2	9	–	1
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	2	–	–	1

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit beziehungsweise empfangene Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Unternehmen setzten sich im Geschäftsjahr 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2021			2020		
	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	75	18	3	29	5	2
Empfangene Lieferungen und Leistungen	80	–	20	75	–	17

Im Rahmen von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen bestanden Abnahmeverpflichtungen zum 30. September 2021 in Höhe von €22 Millionen (Vorjahr: €4 Millionen).

Nahestehende Personen

Die im Geschäftsjahr 2021 aktiven Vorstandsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von €4,1 Millionen (Vorjahr: €3,8 Millionen). Die Vorstandsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 außerdem eine variable, erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von €8,6 Millionen (Vorjahr: €3,6 Millionen). Diese setzte sich aus einem Short Term Incentive in Höhe von €3,4 Millionen (Vorjahr: €1,4 Millionen) und einem Mid Term Incentive in Höhe von €0 Millionen (Vorjahr: €1,3 Millionen) zusammen. Darüber hinaus erhielt der Vorstand einen Long Term Incentive (LTI), welcher seit dem Geschäftsjahr 2014 in Form von Performance Shares gewährt wird. Der aus dem LTI resultierende Aufwand belief sich auf €5,1 Millionen (Vorjahr: €0,9 Millionen). Die an die aktiven Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 gewährte Gesamtvergütung betrug €12,7 Millionen (Vorjahr: €7,3 Millionen).

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Infineon Technologies AG einschließlich des an sie gezahlten Sitzungsgelds betrug im Geschäftsjahr 2021 €2,1 Millionen (Vorjahr: €2,1 Millionen). Die bei Infineon beschäftigten Arbeitnehmer*innenvertreter*innen im Aufsichtsrat bezogen zudem für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer*innen ein Gehalt.

Den früheren Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2021 Gesamtbezüge (insbesondere Versorgungsleistungen) in Höhe von €2,6 Millionen gewährt (Vorjahr: €2,2 Millionen).

Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder betrugen zum 30. September 2021 €72,4 Millionen (Vorjahr: €76,6 Millionen).

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB (in der Fassung vor dem ARUG II) wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist. [□ S. 132 ff.](#)

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 gab es keine bedeutenden Transaktionen zwischen Infineon und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise die vertragliche Vergütung hierfür hinausgehen.

25 Ergänzende Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Von den zum 30. September 2021 und 2020 bilanzierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von €1.749 Millionen beziehungsweise €1.851 Millionen unterlagen €104 Millionen beziehungsweise €77 Millionen rechtlichen Transfer einschränkungen und standen somit nicht zur generellen Verfügung von Infineon. Es handelte sich dabei um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von konsolidierten Gesellschaften, die in Ländern mit rechtlichen Transfereinschränkungen ansässig sind, wie zum Beispiel China.

Die unten stehende Überleitungsrechnung zeigt Änderungen solcher finanzieller Verbindlichkeiten und Absicherungsgeschäfte, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

€ in Millionen	Anfangsbestand	Zahlungs- wirksame Änderungen	Zahlungsunwirksame Änderungen				Endbestand
			Erwerbe ¹	Währungseffekte	Neue Leasing- verhältnisse	Sonstige Änderungen	
Geschäftsjahr 2021							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	7.033	- 487	-	29	-	10	6.585
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	1	-	-	-	-	2
Kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten	294	- 76	-	3	110	-	331
Gesamt	7.328	- 562	-	32	110	10	6.918
Geschäftsjahr 2020							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	1.556	4.443	1.335	- 306	-	5	7.033
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	1	-	-	-	-	1
Kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten	262	- 63	40	- 8	63	-	294
Gesamt	1.818	4.381	1.375	- 314	63	5	7.328

¹ Die unter „Erwerbe“ gezeigten Beträge bezogen sich im Geschäftsjahr 2020 auf im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress erworbene Finanzschulden.

26 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten zum 30. September 2021 und 2020 nach IFRS 9 dar:

		Buchwert	Kategorien der finanziellen Vermögenswerte		Keiner IFRS 9-Bewertungs- kategorie zuordenbar	Beizulegender Zeitwert
			Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungs- beziehungen)	
Finanzielle Vermögenswerte, € in Millionen						
Stand zum 30. September 2021						
Kurzfristige Vermögenswerte:						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.749	1.456	293	–	1.749
Finanzinvestments		2.173	1.066	1.107	–	2.173
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.483	–	1.483	–	1.483
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		156	2	154	–	156
Langfristige Vermögenswerte:						
Sonstige langfristige Vermögenswerte		193	114	79	–	193
Gesamt		5.754	2.638	3.116	–	5.754
Stand zum 30. September 2020						
Kurzfristige Vermögenswerte:						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.851	1.524	327	–	1.851
Finanzinvestments		1.376	777	599	–	1.376
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.196	–	1.196	–	1.196
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		257	2	254	1	257
Langfristige Vermögenswerte:						
Sonstige langfristige Vermögenswerte		154	98	56	–	154
Gesamt		4.834	2.401	2.432	1	4.834

	Buchwert	Kategorien der finanziellen Verbindlichkeiten		Keiner IFRS 9-Bewertungskategorie zuordenbar		Beizulegender Zeitwert
		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Andere finanzielle Verbindlichkeiten (Restbuchwert)	Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)	Sonstige	
Finanzielle Verbindlichkeiten, € in Millionen						
Stand zum 30. September 2021						
Kurzfristige Verbindlichkeiten:						
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	833	143	690	–	–	840
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.569	–	1.569	–	–	1.569
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	66	–	–	–	66	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	751	5	745	1	–	751
Langfristige Verbindlichkeiten:						
Langfristige Finanzschulden	5.752	–	5.752	–	–	6.049
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	265	–	–	–	265	–
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	72	–	72	–	–	72
Gesamt	9.308	148	8.828	1	331	9.281
Stand zum 30. September 2020						
Kurzfristige Verbindlichkeiten:						
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	505	139	366	–	–	509
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.160	–	1.160	–	–	1.160
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	59	–	–	–	59	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	845	2	777	66	–	845
Langfristige Verbindlichkeiten:						
Langfristige Finanzschulden	6.528	–	6.528	–	–	6.783
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	235	–	–	–	235	–
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	77	–	77	–	–	77
Gesamt	9.409	141	8.908	66	294	9.374

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, waren zum 30. September 2021 finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von €12 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen) enthalten, die Infineon als Sicherheit für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt hat. Darüber hinaus waren €0 Millionen (Vorjahr: €1 Million) aus einer Vereinbarung im Zusammenhang mit der Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG (siehe Konzernanhang Nr. 23, [S. 199](#)) zur Sicherung möglicher Ansprüche gegen Infineon auf einem Treuhandkonto hinterlegt.

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 gab es keine Umgliederungen zwischen den Kategorien von Finanzinstrumenten.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten

Für die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordneten Vermögenswerte wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Die gleiche Annahme gilt für die der Kategorie „Andere finanzielle Verbindlichkeiten (Restbuchwert)“ zugeordneten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von kurz- und langfristigen Finanzschulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, basiert entweder auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1) oder wird auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme ermittelt, die mit einem aktuellen Marktzinssatz diskontiert werden (Level 2). Die kurzfristigen Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden waren zum 30. September 2021 mit einem beizulegenden Zeitwert von €504 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen) dem Level 1 und mit einem beizulegenden Zeitwert von €193 Millionen (Vorjahr: €139 Millionen) dem Level 2 zugeordnet. Zum 30. September 2021 betrugen die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Finanzschulden, die dem Level 1 zugeordnet waren, €3.077 Millionen (Vorjahr: €3.521 Millionen). Für Level 2 beliefen sich die beizulegenden Zeitwerte zum 30. September 2021 auf €2.972 Millionen (Vorjahr: €3.262 Millionen).

Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert

Die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 der folgenden Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Die Zuordnung zu den verschiedenen Levels erfolgt nach der Marktnähe der in die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einfließenden Bewertungsparameter:

- › Level 1: notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden,
- › Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachten lassen,
- › Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die Einteilung in die Levels zum 30. September 2021 und 2020 stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
30. September 2021				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.456	1.456	–	–
Finanzinvestments	1.066	1.066	–	–
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2	–	2	–
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	114	94	4	16
Gesamt	2.638	2.616	6	16
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	143	–	143	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	–	6	–
Gesamt	149	–	149	–

€ in Millionen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
30. September 2020				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.524	1.524	–	–
Finanzinvestments	777	777	–	–
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3	–	3	–
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	98	81	–	17
Gesamt	2.402	2.382	3	17
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	139	–	139	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	68	–	68	–
Gesamt	207	–	207	–

Zahlungsmitteläquivalente beziehungsweise Finanzinvestments enthielten Investitionen in geldmarktnahe Fonds beziehungsweise Investmentfonds (Level 1).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthielten derivative Finanzinstrumente (einschließlich der Cash-Flow-Hedges zur Absicherung der geplanten Rohstoffeinkäufe). Deren beizulegender Zeitwert wurde mittels Diskontierung künftiger Zahlungsströme nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Bewertungsparameter wurden, soweit möglich, die am Stichtag beobachtbaren relevanten Marktdaten (wie Währungskurse, Zinssätze oder Rohstoffpreise) verwendet, die von anerkannten externen Marktdatenanbietern bezogen wurden (Level 2).

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthielten Beteiligungen und Fondsanteile. Soweit diese an einem aktiven Markt gehandelt werden, wurde der beizulegende Zeitwert auf Basis der aktuell notierten Preise ermittelt (Level 1). Daneben enthielten die sonstigen langfristigen Vermögenswerte derivative Finanzinstrumente, deren

beizulegender Zeitwert mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet wurde, wobei ausschließlich beobachtbare Input-Parameter in die Bewertung einfließen (Level 2). Für Beteiligungen, die über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen, wurden bestehende vertragliche Regelungen (auf Basis der extern beobachtbaren Dividendenpolitik) zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt (Level 3).

Die kurzfristigen Finanzschulden enthielten die Wandlungsrechte aus den im Zuge der Akquisition von Cypress übernommenen Wandelanleihen (siehe Konzernanhang Nr. 15, [S. 184 f.](#)), die von Anleihegläubigern bis zur Endfälligkeit der Instrumente gegen Barzahlung ausgeübt werden können. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte wurde mittels Diskontierung künftiger Zahlungsströme nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Bewertungsparameter wurden die am Stichtag beobachtbaren relevanten Marktdaten wie Zinssätze und US-Dollar-Kassakurs verwendet, die von anerkannten externen Marktdatenanbietern bezogen wurden (Level 2).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der in Level 3 eingeordneten Finanzinstrumente (vor Steuern):

€ in Millionen	30. September 2020	Verkäufe (inklusive Abgängen) ²	Unrealisierte erfolgswirksame Verluste ¹	Realisierte erfolgswirksame Gewinne ^{1,2}	30. September 2021
Beteiligungen	17	– 13	– 1	13	16
Gesamt	17	– 13	– 1	13	16

1 Es handelt sich um Gewinne in den Finanzerträgen beziehungsweise um Verluste in den Finanzaufwendungen.

2 Es handelt sich um den Verkauf einer im Rahmen der Akquisition von Cypress erworbenen Beteiligung.

Eine hypothetische Änderung der wesentlichen nicht beobachtbaren Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent hätte zu einer theoretischen Minderung der beizulegenden Zeitwerte um €1 Million beziehungsweise zu einem Anstieg um €1 Million (Vorjahr: jeweils €1 Million) geführt.

Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Die aus Finanzinstrumenten erzielten Nettogewinne beziehungsweise -verluste (einschließlich Zinserträgen und -aufwendungen) innerhalb der fortgeführten Aktivitäten in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung betrugen zum 30. September 2021 und 2020:

€ in Millionen	2021	2020
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	24	- 42
Davon Zinserträge	5	28
Davon Wertminderungsaufwendungen	-	- 1
Davon Fremdwährungsumrechnung	19	- 70
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	13	- 15
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 177	- 18
Davon Zinsaufwendungen	- 139	- 120
Davon Fremdwährungsumrechnung	- 36	107
Davon sonstige Finanzaufwendungen	- 2	- 5
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	- 2	- 3
Finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert – Handelsbestand	3	- 40
Davon Fremdwährungsumrechnung	3	- 40
Gesamt	- 139	- 118

Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beinhalteteten im Wesentlichen Zinsen auf Finanzschulden und die Effekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode.

Infineon nimmt bei Finanzinstrumenten keine Saldierungen vor. Der Infineon-Konzern schließt gemäß den Global-Netting-Vereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) und anderen vergleichbaren nationalen Rahmenvereinbarungen Derivatgeschäfte ab. Aus den genannten Vereinbarungen hätten sich unter der Bedingung des Eintritts bestimmter zukünftiger Ereignisse aus der Saldierung keine wesentlichen Effekte auf die bilanzielle Darstellung dieser Finanzinstrumente ergeben.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Nicht als Sicherungsbeziehung designierte derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Infineon ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Dabei kommen Devisentermingeschäfte, Fremdwährungsoptionen, Zins- und Rohstoffswaps zum Einsatz. Ziel ist die Verringerung der Auswirkungen von Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisschwankungen auf künftige Nettozahlungsströme.

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der von Infineon zum 30. September 2021 und 2020 gehaltenen Derivate, die nicht in einer Cash-Flow-Sicherungsbeziehung designiert waren, sind im Folgenden dargestellt:

€ in Millionen	30. September 2021		30. September 2020	
	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert
Devisenterminverträge Verkauf	280	- 5	144	- 2
Devisenterminverträge Kauf	236	2	151	2
Gesamt		- 3		-

Als Sicherungsbeziehung designierte derivative Finanzinstrumente

Zum 30. September 2021 und 2020 hielt Infineon die folgenden Instrumente, die in einer Cash-Flow-Sicherungsbeziehung designiert waren, um sich gegen Zins- und Rohstoffpreisänderungen abzusichern.

	Kurzfristig
30. September 2021	
Absicherung von sonstigen Risiken	
Rohstoffswaps	
Nominalbetrag (€ in Millionen)	21
Durchschnittlicher Preis (US-Dollar/Unze)	1.813
30. September 2020	
Absicherung von Zinsrisiken	
Zins-Swaps	
Nominalbetrag (US\$ in Millionen)	750
Durchschnittlicher Zinssatz	1,9548 %
Absicherung von sonstigen Risiken	
Rohstoffswaps	
Nominalbetrag (€ in Millionen)	15
Durchschnittlicher Preis (US-Dollar/Unze)	1.765

Absicherung von Währungsrisiken

Infineon schließt Fremdwährungsderivate ab, um das Währungsrisiko erwarteter Zahlungseingänge aus laufender Geschäftstätigkeit auszugleichen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Fremdwährungsderivate zur Absicherung des laufenden Geschäfts als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bestimmt. Im Vorjahr wurden im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress Fremdwährungsderivate zur Absicherung des laufenden Geschäfts übernommen, die als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung redesigniert worden sind. Diese Fremdwährungsderivate sind im Vorjahr vollständig ausgelaufen.

Absicherung von Zinsrisiken

Im Hinblick auf künftige Refinanzierungsmaßnahmen hat sich Infineon im Dezember 2019 gegen das Risiko steigender Zinsen durch transaktionsabhängige Zinssicherungsgeschäfte über ein Gesamtnominalvolumen von €2.025 Millionen sowie US\$750 Millionen teilweise abgesichert und sie als Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen bilanziert. Für die genannten Sicherungsbeziehungen bestand zu jedem Zeitpunkt eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument (Critical Term). Das Absicherungsverhältnis betrug 1:1. Im Rahmen der Absicherung wurden die Swapsätze in ihrem Volumen zu 100 Prozent designiert. Der in Swapsätzen implizit enthaltene transaktionsabhängige Aufschlag war dagegen von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen. Daraus resultierende Marktpreisabweichungen vom jeweiligen Transaktionspreis wurden als sogenannte Verluste im Zugangszeitpunkt („Day-one-Losses“) aktiviert und wurden über die Laufzeit der Geschäfte bis zum Zeitpunkt der Refinanzierungsmaßnahmen erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst.

Zins-Swaps mit dem Nominalvolumen von €2.025 Millionen sind bereits im Geschäftsjahr 2020 fällig geworden. Im Zuge der US-Privatplatzierung der Anleihen im April 2021 (siehe Konzernanhang Nr. 15, [S. 184 f.](#)) wurden die verbliebenen Zins-Swaps mit einem Nominalvolumen von US\$750 Millionen am 26. März 2021 fällig und führten zu einem Mittelabfluss in Höhe von €23 Millionen. Die in den anderen Rücklagen weiterhin erfassten Beträge aus dieser Sicherungsbeziehung in Höhe von minus €19 Millionen werden über die Laufzeit der einzelnen Tranchen der Anleihen im Zinsaufwand erfasst. Aus den Zins-Swaps wurden im Geschäftsjahr 2021 Ineffektivitäten in Höhe von €2 Millionen in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst. Diese waren auf eine Abweichung zwischen tatsächlichen und geplanten Kreditbedingungen zurückzuführen. Weitere €2 Millionen betrafen den in den Swapsätzen implizit enthaltenen transaktionsabhängigen Aufschlag. Hiervon wurde im Vorjahr bereits €1 Million erfolgswirksam erfasst.

Die Entwicklung der Verluste im Zugangszeitpunkt ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

€ in Millionen	2021	2020
Verluste im Zugangszeitpunkt zu Beginn des Geschäftsjahres	1	–
Zuführung aus neuen Transaktionen	–	11
Erfolgswirksame Auflösung in der Periode	– 1	– 10
Verluste im Zugangszeitpunkt zum Ende des Geschäftsjahres	–	1

Absicherung von sonstigen Risiken

Zur Absicherung des Preisrisikos für sehr wahrscheinliche Goldeinkäufe des Geschäftsjahres 2022 hat Infineon Swapgeschäfte abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert. Die designierten Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente unterlagen demselben Risiko. Der ökonomische Zusammenhang wurde mittels einer Regressionsanalyse nachgewiesen. Aufgrund der Durchführung ausschließlich hochwirksamer Sicherungsgeschäfte geht Infineon davon aus, dass in der Regel kein nennenswerter ineffektiver Anteil entsteht. Infineon wendet ein Absicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Ineffektivität kann im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der Kreditrisiken der Gegenparteien und von Infineon auf den beizulegenden Zeitwert der Swapgeschäfte entstehen, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Rohstoffpreise zurückzuführen sind. Infineon hat wie im Vorjahr hierfür keine Ineffektivitäten in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst. Wie im Vorjahr wurden keine Gewinne und Verluste aus den anderen Rücklagen erfolgswirksam erfasst, die daraus resultierten, dass Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen für zukünftige Rohstoffeinkäufe aufgehoben wurden, da der Eintritt der abgesicherten Transaktion als unwahrscheinlich anzunehmen war.

Effekte aus als Sicherungsbeziehung designierten derivativen Finanzinstrumenten

Die Beträge, die sich auf Positionen bezogen, die als gesichertes Grundgeschäft designiert waren, stellten sich zum 30. September 2021 und 2020 wie folgt dar:

€ in Millionen	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, welche zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde	Rücklage für Sicherungsgeschäfte (vor Steuern)
30. September 2021		
Absicherung von Zinsrisiken		
Zins-Swaps	19	– 49
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	1	– 1
Gesamt		– 50
30. September 2020		
Absicherung von Währungsrisiken		
Deal Contingent Forward	– 98	–
Deal Contingent Option	– 75	–
Absicherung von Zinsrisiken		
Zins-Swaps	99	– 98
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	– 1	1
Gesamt		– 97

Im Geschäftsjahr 2021 und 2020 sind im sonstigen Ergebnis keine Beträge verblieben, für die das Hedge-Accounting nicht länger angewendet wird.

Die relevanten Beträge der als Sicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente (vor Steuern) stellten sich zum 30. September 2021 und 2020 wie folgt dar:

	Buchwert	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität in der Berichtsperiode	Im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments	Im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Kosten der Absicherung	Aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	Aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag aus Sicherungsbeziehungen, für den das Grundgeschäft nicht mehr erwartet wird	Aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte in die Anschaffungskosten der nichtfinanziellen Vermögenswerte umgegliederter Betrag	Aus der Rücklage für Kosten der Absicherung in die Anschaffungskosten der nichtfinanziellen Vermögenswerte umgegliederter Betrag	Von der Umgliederung betroffene Posten in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung
€ in Millionen									
30. September 2021									
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten:									
Absicherung von Zinsrisiken	–	– 21	44	–	5	–	–	–	Finanzaufwendungen
Absicherung von Rohstoffpreissrisiken	1	– 1	– 1	–	–	–	– 1	–	Vorräte
Gesamt	1	– 22	43	–	5	–	– 1	–	
30. September 2020									
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte:									
Absicherung von Währungsrisiken									
Deal Contingent Forward	–	98	– 56	– 35	–	–	70	28	Geschäfts- oder Firmenwerte
Deal Contingent Option	–	39	– 84	77	–	–	181	– 142	Geschäfts- oder Firmenwerte
Absicherung von Rohstoffpreissrisiken	1	1	– 2	–	–	–	– 5	–	Vorräte
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten:									
Absicherung von Zinsrisiken	66	– 99	– 98	–	1	– 11	–	–	Finanzaufwendungen
Gesamt	67	39	– 240	42	1	– 11	246	– 114	

Folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung für die Rücklage für Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen (vor Steuern) nach Risikokategorien dar:

€ in Millionen	Absicherung von Währungs- risiken	Absicherung von Zinsrisiken	Absicherung von Rohstoff- preisrisiken	Gesamt
30. September 2019	98	–	3	101
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	39	– 99	3	– 57
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	–	1	–	1
In die Kosten für nichtfinanzielle Posten umgegliederter Betrag	– 137	–	– 5	– 142
30. September 2020	–	– 98	1	– 97
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	44	– 1	43
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	–	5	–	5
In die Kosten für nichtfinanzielle Posten umgegliederter Betrag	–	–	– 1	– 1
30. September 2021	–	– 49	– 1	– 50

27 Management finanzieller Risiken

Infineon ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit einer Vielfalt von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken), Kreditrisiken sowie Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Das Risikomanagement von Infineon bezüglich finanzieller Risiken soll mögliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage und Liquiditätssituation begrenzen. Zur Begrenzung bestimmter Risiken, denen Infineon ausgesetzt ist, werden derivative Finanzinstrumente genutzt. Das Management finanzieller Risiken wird durch die zentrale Finance & Treasury-Abteilung (FT) anhand von Richtlinien, die durch den Finanzvorstand genehmigt sind, vorgenommen. In enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten werden die finanziellen Risiken durch FT identifiziert, bewertet und abgesichert. Die Richtlinien von FT umfassen neben Grundsätzen bezüglich des allgemeinen Risikomanagements

Vorgaben im Hinblick auf einzelne Bereiche, wie beispielsweise Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente oder die Anlage freier Liquidität.

Die Coronavirus-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus können für Infineon mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf die finanziellen Risiken haben. Der Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus sowie die Folgen auf die Risikoposition von Infineon werden laufend überwacht und in den zur Steuerung der finanziellen Risiken verwendeten Methoden, Modellen und Prozessen berücksichtigt. Mögliche längerfristige Auswirkungen auf Infineon als Folge der Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundene Volatilität der Finanzmärkte sind aktuell nicht genauer abschätzbar.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Verlustrisiko, das aus einer nachteiligen Veränderung der Marktpreise von Finanzinstrumenten resultiert. Unter dem Marktrisiko werden sowohl das Währungsrisiko, das Zinsrisiko als auch die sonstigen Preisrisiken subsumiert.

Im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist Infineon dem Marktrisiko in verschiedener Weise ausgesetzt, im Wesentlichen durch Änderungen von Fremdwährungskursen und Zinssätzen. Um diesem Risiko zu begegnen, schließt Infineon verschiedene derivative Finanzgeschäfte mit diversen Vertragspartnern ab. Derivate werden ausschließlich zur Absicherung, nicht jedoch zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko im Sinne von IFRS 7 ist das Risiko aus Veränderungen von Wechselkursen. Wechselkursrisiken in diesem Sinne treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung, das heißt auf eine andere Währung als die funktionale Währung, lauten, wobei die fremde Währung die relevante Risikovariablen darstellt. Risiken aus Umrechnungen in die Berichtswährung stellen keine Risiken im Sinne von IFRS 7 dar.

Obgleich Infineon den Konzernabschluss in Euro aufstellt, fallen in unterschiedlicher Höhe bedeutende Anteile der Umsatzerlöse wie auch der Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebskosten der Produkte in anderen Währungen, hauptsächlich in US-Dollar, an. Schwankungen der Wechselkurse dieser Währungen im Vergleich zum Euro hatten in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 Auswirkungen auf die Ergebnisse von Infineon.

Der Vorstand hat Richtlinien erlassen, welche die einzelnen Unternehmen des Infineon-Konzerns verpflichten, die Währungsrisiken gegenüber ihrer funktionalen Währung zu steuern. Zur Ermittlung der Währungsrisiken erstellen die Konzerngesellschaften monatlich eine rollierende währungsspezifische Finanzplanung. Die daraus ermittelten Nettowährungspositionen müssen gesichert werden. Dies erfolgt in der Regel durch den Abschluss von internen Sicherungsgeschäften. Die Geschäftspolitik von Infineon zur Begrenzung kurzfristiger Fremdwährungsrisiken sieht grundsätzlich vor, mindestens 75 Prozent des erwarteten Nettozahlungsmittelzuflusses über einen Zeitraum von zwei Monaten, mindestens 50 Prozent des erwarteten Nettozahlungsmittelzuflusses im dritten Monat und, in Abhängigkeit von der Art des Grundgeschäfts, noch einen gewissen Anteil in nachfolgenden Zeiträumen abzusichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt aufgrund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Infineon ermittelt dieses Restrisiko auf Basis der Zahlungsflüsse unter Berücksichtigung der Bilanzposten, von eingegangenen oder vergebenen Aufträgen sowie auf Basis aller anderen geplanten Einzahlungen und Auszahlungen.

Bezüglich des im Ergebnis nach Steuern erfassten Nettoergebnisses aus Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen wird auf Konzernanhang Nr. 26 verwiesen. [□ S. 207](#)

Das Währungsrisiko resultiert bei Infineon überwiegend aus den Positionen in wesentlichen Fremdwährungen. Das Nettorisiko zum 30. September 2021 und 2020 ist im Folgenden dargestellt:

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Euro/US-Dollar	- 138	34
Euro/japanischer Yen	- 64	- 86
Euro/Singapur-Dollar	- 74	- 70
Euro/malaysischer Ringgit	- 42	- 48
Euro/britisches Pfund	-	- 7
Bilanzrisiko	- 318	- 177
Euro/US-Dollar	- 280	- 144
Euro/japanischer Yen	116	37
Euro/Singapur-Dollar	31	24
Euro/malaysischer Ringgit	48	57
Euro/britisches Pfund	7	9
Devisentermingeschäfte	- 78	- 17
Nettorisiko	- 396	- 194

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses um ± 10 Prozent auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 sowie das Eigenkapital zum 30. September 2021 und 2020 dar. Die unterstellten Wechselkursänderungen betreffen ausschließlich Finanzinstrumente im Sinne des IAS 32.

€ in Millionen	Gewinn- und -Verlustrechnung		Eigenkapital	
	+ 10 %	- 10 %	+ 10 %	- 10 %
30. September 2021	36	- 44	-	-
Euro/US-Dollar	38	- 46	-	-
Euro/japanischer Yen	- 5	6	-	-
Euro/Singapur-Dollar	4	- 5	-	-
Euro/malaysischer Ringgit	- 1	1	-	-
30. September 2020	18	- 22	6	- 7
Euro/US-Dollar	10	- 12	6	- 7
Euro/japanischer Yen	5	- 6	-	-
Euro/Singapur-Dollar	4	- 5	-	-
Euro/malaysischer Ringgit	- 1	1	-	-

Zinsrisiko

Entsprechend IFRS 7 ist das Zinsrisiko definiert als das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder zukünftiger Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Zinssatzänderungen.

Die Zinsrisikopositionen von Infineon resultieren aus Geldanlageinstrumenten sowie finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aus Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen zusammensetzen. Vor dem Hintergrund der Zyklizität des Kerngeschäfts sowie zur Erhaltung hoher operativer Flexibilität hält Infineon einen vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Finanzmitteln, die in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer angelegt werden. Diese Vermögenswerte werden hauptsächlich mit Vertragslaufzeiten zwischen einem Monat und zwölf Monaten zu kurzfristig erzielbaren Zinssätzen angelegt. Das damit einhergehende Zinsrisiko ist in der aktuellen Niedrigbeziehungsweise Nullzinsphase nicht materiell.

Zur Reduzierung des verbleibenden Nettozinsänderungsrisikos kann Infineon Zinsderivate nutzen, um die aktivische und passivische Zinsbindungsdauer einander anzunähern.

Zinsrisiken im Zusammenhang mit Refinanzierungsmaßnahmen waren im Vorjahr durch Zinsderivate teilweise abgesichert, die als Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen designed wurden. Diese Zinsderivate sind im Geschäftsjahr 2021 fällig geworden (siehe Konzernanhang Nr. 26, [S. 208 ff.](#)).

Gemäß IFRS 7 ist eine Sensitivitätsanalyse durchzuführen, welche die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital darstellt. Infineon nutzt hierfür die Iterationsmethode.

Änderungen der Marktzinssätze wirken sich auf die Zinserträge und -aufwendungen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten sowie aus festverzinslichen Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, beziehungsweise auch auf das Eigenkapital bei den im Rahmen des Hedge-Accounting designeden Zinssicherungsinstrumenten aus.

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung der Marktzinssätze um ± 100 Basispunkte auf die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 sowie das Eigenkapital zum 30. September 2021 und 2020 dar:

€ in Millionen	Nominal- betrag	Gewinn-und-Verlustrechnung		Eigenkapital	
		+ 100 Basis- punkte	- 100 Basis- punkte	+ 100 Basis- punkte	- 100 Basis- punkte
30. September 2021	1.356	15	- 24	-	-
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	2.458	25	- 25	-	-
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	- 959	- 10	1	-	-
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	- 143	-	-	-	-
30. September 2020	353	-	- 18	53	- 59
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	2.220	22	- 22	-	-
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	- 2.369	- 24	6	-	-
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	- 139	2	- 2	-	-
Designierte Zinssicherungs- instrumente (Cash-Flow Sicherungsbeziehungen)	641	-	-	53	- 59

Wie im Vorjahr hielt Infineon keine festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Des Weiteren hielt Infineon unverändert zum Vorjahr keine festverzinslichen Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 definiert das sonstige Preisrisiko als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können (bei denen es sich nicht um jene handelt, die sich aus dem Zinsrisiko oder dem Wechselkursrisiko ergeben), und zwar unabhängig davon, ob diese Änderungen durch Faktoren verursacht werden, die für jedes einzelne Finanzinstrument oder seinen Emittenten spezifisch sind, oder durch Faktoren, die alle ähnlichen auf dem Markt gehandelten Finanzinstrumente betreffen.

Infineon hielt im Geschäftsjahr 2021 Finanzinstrumente, welche Preisrisiken ausgesetzt sind. Eine Änderung der relevanten Marktpreise im Geschäftsjahr 2021 und 2020 hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis gehabt.

Weiterhin ist Infineon aufgrund seiner Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Infineon versucht, diese Risiken durch seine Einkaufsstrategie (einschließlich des Warenbezugs bei unterschiedlichen Anbietern, soweit möglich) und betriebliche Maßnahmen zu minimieren. Zusätzlich schließt Infineon derivative Finanzinstrumente für bestimmte Rohstoffeinkäufe (Gold) des folgenden Geschäftsjahres ab, um das verbleibende Risiko aus einer Schwankung der Rohstoffpreise zu begrenzen (siehe Konzernanhang Nr. 26, [S. 209 ff.](#)).

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung der relevanten Marktpreise um ± 10 Prozent auf das Eigenkapital zum 30. September 2021 und 2020 dar.

€ in Millionen	Nominal- betrag	Eigenkapital	
		+ 10 %	- 10 %
30. September 2021			
Rohstoffswaps	21	2	-2
30. September 2020			
Rohstoffswaps	15	2	-2

Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko konkretisiert sich, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht den vertraglichen Verpflichtungen nachkommt. Infineon ist diesem Risiko infolge seiner laufenden Geschäftstätigkeit, seiner Finanzmittelanlage und bestimmter Finanzierungsaktivitäten ausgesetzt. Die Kreditrisiken von Infineon resultieren im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzinvestments, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus derivativen Finanzinstrumenten. Ohne Berücksichtigung etwaiger zusätzlicher Sicherheiten entspricht der Buchwert der Finanzinvestments, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dem maximalen Kreditrisiko.

Währungs- und Zinssicherungsgeschäfte sowie die Anlage flüssiger Mittel in Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzinvestments werden weltweit mit großen Kreditinstituten mit hoher Kreditwürdigkeit getätigt. Infineon setzt zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit der Kreditinstitute eine Methodik ein, mit deren Hilfe täglich und auf Basis der aktuellen Ratings (von S&P, Moody's oder Fitch) sowie der Credit-Default-Swap-Prämien Anlagegrenzen für die einzelnen Kreditinstitute neu berechnet werden. Eventuelle Überziehungen der errechneten Anlagegrenzen haben eine unmittelbare Meldung und Aufforderung zur Reduzierung des Risikos zur Folge. Diese Methodik wird auch zur Ermittlung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos im Rahmen der Erfassung der erwarteten Kreditverluste im Sinne von IFRS 9 zum Bilanzstichtag genutzt.

Infineon wendet das allgemeine Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments an. Da Infineon zur Minimierung des Ausfallrisikos ausschließlich in hochwertige finanzielle Vermögenswerte von Emittenten mit einem Rating von mindestens Investment-Grade investiert, geht Infineon davon aus, dass seine finanziellen Vermögenswerte aufgrund der Bonität der Geschäftspartner ein geringes Kreditrisiko aufweisen, sodass die bei der erstmaligen Erfassung gebildete Wertberichtigung auf die erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste begrenzt ist. Infineon betrachtet das geringe Risiko als ein internes

Kreditrating „Holding Quality 1“. Eine Änderung des internen Ratings von „Holding Quality 1“ auf „Holding Quality 0“ bedeutet einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos. Die Berechnung der Wertberichtigung erfolgt nach einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Methode. Diese Wertberichtigung wird auf Basis der Risikoposition zum jeweiligen Abschlussstichtag, der Verlustquote für diese Risikoposition und des Credit-Default-Swap-Spreads als Maß für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über das Kreditrisiko für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments zum 30. September 2021 beziehungsweise 2020:

€ in Millionen		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Infineon-Rating	Externes Rating	Basis zur Ermittlung der Wertberichtigung	Erwartete 12-Monats-Kreditverluste	Erwartete Kreditverluste über Gesamtlaufzeit nicht wertgemindert
30. September 2021				
Holding Quality 1	AA– bis BBB	1.401	1	–
Holding Quality 0	–	–	–	–
Gesamt		1.401	1	–
30. September 2020				
Holding Quality 1	A bis BBB	926	1	–
Holding Quality 0	–	–	–	–
Gesamt		926	1	–

Wie im Vorjahr hatte Infineon zum 30. September 2021 keine finanziellen Vermögenswerte, die überfällig oder wertgemindert waren. Eine Umgliederung innerhalb der Wertminderungsstufen erfolgte in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 nicht.

Infineon hatte unverändert zum Vorjahr seine Geldanlagen zum 30. September 2021 auf mehr als zehn Kreditinstitute verteilt. Zum 30. September 2021 war kein Kreditinstitut für mehr als 18 Prozent (Vorjahr: 22 Prozent) der Geldanlagen verantwortlich. Daraus resultierte ein maximales Risiko von €220 Millionen (Vorjahr: €160 Millionen) bei Ausfall eines einzelnen Kreditinstituts, vorausgesetzt, dass keine Form der Einlagensicherung greift. Darüber hinaus wurde zur breiteren Streuung des Investitionsrisikos in Geldmarktfonds mit bestem Rating beziehungsweise in geldmarktnahe Investmentfonds investiert. Zudem hielt Infineon derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert zum 30. September 2021 von €2 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen).

Infineon steuert Kreditrisiken bei Forderungen durch eine umfassende Kreditprüfung aller wesentlichen Kunden, eine Kreditlimitvergabe sowie durch Überwachungsprozesse. Gemäß den Richtlinien des Konzerns werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft. Außerdem bestehen für den einzelnen Kunden Kreditlimits. Bonität und Kreditlimits werden ständig überwacht. Andere Aktivitäten zur Senkung des Kreditausfallrisikos beinhalten Eigentumsvorbehaltsklauseln. Trotz kontinuierlicher Überwachungen kann Infineon die Möglichkeit eines Verlusts aus einem Kreditausfall einer der Vertragsparteien nicht im vollen Umfang ausschließen.

Infineon ordnet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand externer Ratings, der Analyse von Kunden-Bilanzkennzahlen, der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Credit Default Swaps), des Zahlungsverhaltens der Kunden sowie Länderrisiken unterschiedlichen Risikoklassen zu. Zur Ermittlung der zu erwartenden Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Verfahren angewandt. Hierbei werden die erwarteten Verluste über die gesamte Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Die Wertberichtigung wird für jeden Kunden nach einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Methode berechnet. Bei der Berechnung der zu erwartenden Kreditverluste berücksichtigt Infineon für jeden Kunden eine von einer Ratingagentur zur Verfügung gestellte zukunftsbezogene Ausfallwahrscheinlichkeit. Bei Vorliegen entsprechender einzelfallbezogener Umstände beziehungsweise weiterer Risikoindikatoren werden individuelle Wertberichtigungen gebildet.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über das Kreditrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte zum 30. September 2021 beziehungsweise 2020.

€ in Millionen			Zu fortgeführten Anschaffungskosten	
Infineon-Rating	Risikoklasse	Externes Rating	Basis zur Ermittlung der Wertberichtigung	
			30. September 2021	30. September 2020
1	geringes Risiko	A– bis AAA	406	256
2	mittleres Risiko	BBB bis BBB+	489	470
3	über mittlerem Risiko	BB+ bis BBB–	418	296
4	erhöhtes Risiko	BB– bis BB	73	109
5	hohes Risiko	C bis B+	43	48
–	individuell	kein	4	4
–	sonstige	kein	46	9
Gesamt			1.479	1.192

Die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Konzernanhang Nr. 9, [S. 178](#)) beliefen sich zum 30. September 2021 beziehungsweise zum 30. September 2020 für alle Risikoklassen auf jeweils €1 Million. Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kein Rating) betrugen im Geschäftsjahr 2021 beziehungsweise 2020 jeweils €4 Millionen.

Die Entwicklungen im Zuge der Coronavirus-Pandemie sind sehr dynamisch, sodass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlichen eintretenden Kreditverluste deutlich von den anhand der aktuellen Schätzungen und Annahmen ermittelten erwarteten Kreditverlusten abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich sein wird und dies einen wesentlichen Einfluss auf die erwarteten Kreditverluste von Infineon haben kann.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Das Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat.

Liquiditätsrisiken könnten aus einem potenziellen Unvermögen von Infineon resultieren, fällige finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Das Liquiditätsmanagement von Infineon sieht vor, ausreichende Zahlungsmittelbestände und kurzfristig verfügbare Finanzmittel vorzuhalten und zusätzlich die Verfügbarkeit einer Finanzierung durch adäquate zugesagte Kreditmittel erschließen zu können.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten sowie eine Analyse der Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten. Die Tabelle stellt die jeweiligen vertraglichen und diskontierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten dar. Zahlungen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem Infineon Vertragspartner eines Finanzinstruments geworden ist. Beträge in Fremdwährung wurden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Beträge in Bezug auf variabel verzinsliche Finanzinstrumente wurden unter Verwendung der Zinssätze der letzten Zinsfestsetzung vor dem 30. September 2021 beziehungsweise 30. September 2020 ermittelt. Zahlungen, die jederzeit geleistet werden können, sind dem Zeitraum zugeordnet, zu dem die früheste Tilgung möglich ist.

€ in Millionen	Gesamt	Fällig im Geschäftsjahr					
		2022	2023	2024	2025	2026	Nach 2026
30. September 2021							
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	10.120	3.308	940	1.424	133	1.207	3.108
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
Mittelabflüsse	307	307	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse ¹	-301	-301	-	-	-	-	-
Gesamt	10.126	3.314	940	1.424	133	1.207	3.108
	Gesamt	2021	2022	2023	2024	2025	Nach 2025
30. September 2020							
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	10.054	2.624	1.165	1.846	1.362	92	2.965
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
Mittelabflüsse	229	229	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse ¹	-161	-161	-	-	-	-	-
Gesamt	10.122	2.692	1.165	1.846	1.362	92	2.965

1 Es handelt sich um Mittelzuflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die bei Erfüllung des Instruments anfallen.

Die künftigen Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten (siehe Konzernanhang Nr. 26, [S. 207 ff.](#)) können von den in der Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Wechselkurse oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind.

28 Segmentberichterstattung

Segmentdarstellung

Basis für die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente sind die Unterschiede zwischen den Produkten und Anwendungen. Im Geschäftsjahr 2021 war das Geschäft von Infineon in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power & Sensor Systems und Connected Secure Systems strukturiert. Daneben differenziert Infineon in Sonstige Geschäftsbereiche sowie Konzernfunktionen und Eliminierungen.

Automotive

Das Segment Automotive entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für Anwendungen in der Automobilindustrie (Antriebsstrang, Assistenz- und Sicherheitssysteme, Informationssicherheit, Infotainment, Komfortelektronik) sowie Speicher für spezifische Anwendungen.

Industrial Power Control

Das Segment Industrial Power Control entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für die Wandlung elektrischer Energie für kleine, mittlere und große Leistungen. Die Produkte finden in der Erzeugung, der verlustarmen Übertragung, der Speicherung sowie der effizienten Nutzung elektrischer Energie Anwendung.

Power & Sensor Systems

Das Segment Power & Sensor Systems entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für effiziente Stromversorgungen, mobile Endgeräte, Mobilfunk-Infrastruktur, Mensch-Maschine-Interaktion sowie Anwendungen mit besonderen Anforderungen an deren Robustheit und Verlässlichkeit.

Connected Secure Systems

Das Segment Connected Secure Systems entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt einerseits halbleiterbasierte Sicherheitslösungen für vernetzte Geräte, kartenbasierte Anwendungen und hoheitliche Dokumente; andererseits Mikrocontroller für Industrie-, Unterhaltungs- und Haushaltsanwendungen, Komponenten für Konnektivitätslösungen sowie ein Ökosystem zur Kundenunterstützung bestehend aus Software, Dienstleistungen und Entwicklungsplattformen.

Sonstige Geschäftsbereiche

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten. Darin enthalten sind seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts Lieferungen an Intel Mobile Communications und MaxLinear. Zudem enthalten sie seit dem Verkauf des größten Teils des Geschäfts für Hochfrequenz-Leistungskomponenten Lieferungen von LDMOS-Wafern und zugehörigen Komponenten für Wolfspeed, Inc. (vormals Cree, Inc.).

Konzernfunktionen und Eliminierungen

Konzernfunktionen und Eliminierungen dient der Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse, soweit diese zwischen den Segmenten vorliegen.

Ebenfalls sind bestimmte Posten in Konzernfunktionen und Eliminierungen enthalten, die nicht auf die übrigen Segmente umgelegt werden. Das gilt insbesondere für bestimmte Kosten der Konzernzentrale sowie ausgewählte Themen, die nicht den Segmenten zugeordnet sind, da sie zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements obliegen.

Darüber hinaus stehen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe überwiegend nicht unter der Kontrolle oder in Verantwortung des Managements der operativen Segmente, sondern sind den Konzernfunktionen zugeordnet. Den operativen Segmenten zugeordnet sind die unfertigen und fertigen Erzeugnisse.

Hauptentscheidungssträger, Definition Segmentergebnis und Zurechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf die Segmente

Der Vorstand als gemeinschaftlicher Hauptentscheidungssträger entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente.

Anhand der Umsatzerlöse und des Segmentergebnisses beurteilt der Vorstand den Erfolg und legt operative Ziele sowie Budgets für die Segmente fest.

Das Segmentergebnis ist definiert als Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung des Saldos aus bestimmten Wertaufholungen und Wertminderungen (wie insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert), Ergebniseffekten aus Umstrukturierungen und Schließungen, Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung, akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen, Ergebniseffekten aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften sowie sonstigen Erträgen (Aufwendungen).

Finanzierungsentscheidungen sowie Entscheidungen über die Anlage von verfügbaren Finanzmitteln erfolgen nicht auf Segment-, sondern auf Unternehmensebene. Daher werden weder Finanzerträge noch Finanzaufwendungen (einschließlich Zinserträgen und Zinsaufwendungen) unternehmensintern auf die Segmente allokiert.

Weder werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder der Cash-Flow pro Segment regelmäßig dem Vorstand berichtet, noch werden die Segmente auf Basis dieser Größen beurteilt.

Die Ausnahme bilden bestimmte Vorratsinformationen, die unternehmensintern regelmäßig auf Segmentbasis analysiert werden. Ebenfalls werden den einzelnen Segmenten die Aufwendungen für Abschreibungen nach Maßgabe des Produktionsvolumens und der erzeugten Produkte auf Basis von Standardkosten zugeordnet.

Segmentdaten

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 wurde das Geschäft mit Industrie-Mikrocontrollern der XMC™-Familie vom Segment Automotive auf das Segment Connected Secure Systems übertragen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

€ in Millionen	Produktkategorie									
	Gesamt		Leistungshalbleiter		Embedded Control & Konnektivität		Hochfrequenz & Sensoren		Speicher für spezifische Anwendungen	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden:										
Automotive	4.841	3.521	2.364	1.864	1.228	855	648	551	601	251
Industrial Power Control	1.542	1.406	1.542	1.406	–	–	–	–	–	–
Power & Sensor Systems	3.268	2.650	2.299	1.921	265	99	704	630	–	–
Connected Secure Systems	1.397	974	–	–	1.397	974	–	–	–	–
Zwischensumme	11.048	8.551	6.205	5.191	2.890	1.928	1.352	1.181	601	251
Sonstige Geschäftsbereiche	12	16								
Konzernfunktionen und Eliminierungen	–	–								
Gesamt	11.060	8.567								

Zwischen den operativen Segmenten bestanden in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 Leistungsbeziehungen in geringem Umfang. Kosten werden grundsätzlich ergebnisneutral weiterbelastet.

€ in Millionen	2021	2020
Segmentergebnis:		
Automotive	792	147
Industrial Power Control	275	256
Power & Sensor Systems	823	636
Connected Secure Systems	182	130
Sonstige Geschäftsbereiche	2	3
Konzernfunktionen und Eliminierungen	- 2	- 2
Gesamt	2.072	1.170

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	2021	2020
Segmentergebnis:	2.072	1.170
Zuzüglich/Abzüglich:		
Wertaufholungen (Wertminderungen) (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)	1	11
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	-	- 20
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	- 27	- 14
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	- 544	- 540
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	- 1	1
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo	- 31	- 27
Betriebsergebnis	1.470	581
Finanzerträge	22	29
Finanzaufwendungen	- 182	- 177
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	9	- 9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.319	424

Im Geschäftsjahr 2021 entfielen von den „Akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen“ in Höhe von €544 Millionen (Vorjahr: €540 Millionen) €295 Millionen (Vorjahr: €316 Millionen) auf die Umsatzkosten, €15 Millionen (Vorjahr: €18 Millionen) auf die Forschungs- und Entwicklungskosten, €220 Millionen (Vorjahr: €161 Millionen) auf die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie €14 Millionen (Vorjahr: €45 Millionen) auf sonstige betriebliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen.

€ in Millionen	2021	2020
Abschreibungen:		
Automotive	509	495
Industrial Power Control	186	181
Power & Sensor Systems	272	226
Connected Secure Systems	70	62
Sonstige Geschäftsbereiche	3	3
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	1.040	967
Nicht den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	473	293
Gesamt Abschreibungen	1.513	1.260

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Vorräte:		
Automotive	990	975
Industrial Power Control	232	251
Power & Sensor Systems	565	449
Connected Secure Systems	149	190
Sonstige Geschäftsbereiche	2	3
Konzernfunktionen und Eliminierungen	243	184
Gesamt	2.181	2.052

Die Wertminderungen von Vermögenswerten entfielen im Geschäftsjahr 2021 mit €0 Millionen (Vorjahr: €5 Millionen) auf das Segment Automotive, mit €18 Millionen (Vorjahr: €5 Millionen) auf das Segment Power & Sensor Systems sowie mit €9 Millionen (Vorjahr: €13 Millionen) auf Konzernfunktionen und Eliminierungen. Ebenfalls auf Konzernfunktionen und Eliminierungen entfielen im Geschäftsjahr 2021 Wertaufholungen auf Vermögenswerte mit €15 Millionen (Vorjahr: €11 Millionen).

Unternehmensweite Angaben gemäß IFRS 8

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 nach Regionen stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2021	2020
Umsatzerlöse:		
Europa, Naher Osten, Afrika	2.773	2.322
Darin: Deutschland	1.278	1.056
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	1.744	1.291
Greater China ¹	4.195	3.174
Darin: Festland-China, Hongkong	3.178	2.472
Japan	1.094	765
Amerika	1.254	1.015
Darin: USA	1.027	845
Gesamt	11.060	8.567

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Die Regionszuordnung der Umsatzerlöse mit Dritten richtet sich nach den Standorten der Kunden. Eine Aufgliederung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen nach Regionen ist im Konzernanhang Nr. 3 dargestellt. [S. 171](#)

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes.

Die langfristigen Vermögenswerte zum 30. September 2021 und 2020 nach Regionen stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Langfristige Vermögenswerte:		
Europa	4.107	3.627
Darin: Deutschland	2.582	2.495
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	1.167	1.182
Greater China ¹	106	73
Darin: Festland-China, Hongkong	92	67
Japan	18	14
Amerika	8.790	9.137
Darin: USA	8.778	9.124
Gesamt	14.188	14.033

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Nicht enthalten in den langfristigen Vermögenswerten sind Finanzinstrumente, aktive latente Steuern und Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer*innen.

29 Ergänzende Erläuterungen nach HGB

Angabe gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Sie ist auf der Internet-Seite von Infineon veröffentlicht.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/#corporate-governance

Honorare für Prüfungs- und Beratungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Honorare für Abschlussprüfung

Die Aktionär*innen haben in der Hauptversammlung am 25. Februar 2021 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München („KPMG“), zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss 2021 der Infineon Technologies AG gewählt. Im Geschäftsjahr 2021 betrug das Prüfungshonorar der KPMG insgesamt €3,7 Millionen für die Konzernabschlussprüfung und verschiedene Jahresabschlussprüfungen einschließlich prüferischer Durchsichten von Zwischenberichterstattungen.

Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen

Zusätzlich zu den oben genannten Beträgen berechnete KPMG im Geschäftsjahr 2021 insgesamt €0,3 Millionen für sonstige Bestätigungsleistungen, die vor allem die Erteilung eines Comfort Letters sowie die Prüfung von Angaben des Nachhaltigkeitsberichts umfassen.

Honorare für Steuerberatungsleistungen

Zusätzlich zu den oben genannten Beträgen berechnete KPMG im Geschäftsjahr 2021 €29 Tausend für steuerliche Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Beurteilung steuerlicher Einzelsachverhalte.

Honorare für sonstige Leistungen

€0,1 Millionen wurden im Geschäftsjahr 2021 von KPMG für sonstige Leistungen an die Gesellschaft berechnet. Diese betrafen im Wesentlichen die Qualitätssicherung bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütungen im Geschäftsjahr 2021

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB (in der Fassung vor dem ARUG II) wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht, [S. 132 ff.](#), verwiesen, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Der Vorstand

Im Geschäftsjahr 2021 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Name	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30. September 2021)
Dr. Reinhard Ploss	Vorstandsvorsitzender, Arbeitsdirektor	Aufsichtsratsmitglied › Infineon Technologies Austria AG, Österreich (Vorsitzender) › Futurium gGmbH, Deutschland Mitglied des Board of Directors › Infineon Technologies Americas Corp., USA
Dr. Sven Schneider	Finanzvorstand	Aufsichtsratsmitglied › Infineon Technologies Austria AG, Österreich Mitglied des Board of Directors › Infineon Technologies China Co., Ltd., Volksrepublik China › Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur › Infineon Technologies Americas Corp., USA
Dr. Helmut Gassel	Chief Marketing Officer	Mitglied des Board of Directors › Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur (Vorsitzender) › Infineon Technologies Japan K.K., Japan (Vorsitzender) › Infineon Technologies China Co., Ltd., Volksrepublik China › Infineon Technologies Americas Corp., USA (Vorsitzender)
Jochen Hanebeck	Chief Operations Officer	Aufsichtsratsmitglied › Infineon Technologies Austria AG, Österreich
Constanze Hufenbecher	Chief Digital Transformation Officer	Aufsichtsratsmitglied › Voith GmbH & Co. KGaA, Deutschland Mitglied des Gesellschafterausschusses › Voith Management GmbH, Deutschland

Der Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2021, deren Position im Aufsichtsrat, deren Beruf und deren Mitgliedschaften in anderen Aufsichts- und Kontrollgremien sind nachfolgend dargestellt:

Name	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30. September 2021)
Dr. Wolfgang Eder Vorsitzender	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	Aufsichtsratsmitglied › voestalpine AG, Österreich
Johann Dechant ¹ Stellvertretender Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg, Infineon Technologies AG	Mitglied des Verwaltungsrats › SBK Siemens-Betriebskrankenkasse, Deutschland
Xiaoqun Clever	Unternehmensberaterin – LuxNova Suisse GmbH	Aufsichtsratsmitglied › Capgemini SE, Frankreich › Amadeus IT Group SA, Spanien Mitglied des Verwaltungsrats › Cornelsen Gruppe, Deutschland Mitglied des Board of Directors › BHP Group Plc., UK und BHP Group Ltd., Australien
Dr. Friedrich Eichiner	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	Aufsichtsratsmitglied › Festo Management SE, Deutschland (Vorsitzender) › Allianz SE, Deutschland
Annette Engelfried ¹	Gewerkschaftssekretärin der IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen	Aufsichtsratsmitglied › Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH, Deutschland › Siemens Gamesa Renewable Energy Management GmbH, Deutschland
Peter Gruber ¹ Vertreter der Leitenden Angestellten	Chief Financial Officer im Bereich Fertigung, Infineon Technologies AG	Aufsichtsratsmitglied › Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH, Deutschland
Hans-Ulrich Holdenried	Selbstständiger Unternehmensberater	Mitglied des Beirats › Bridge imp GmbH, Deutschland
Dr. Susanne Lachenmann ¹	Leitende Entwicklungsingenieurin	

Name	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30. September 2021)
Géraldine Picaud	Finanzvorständin, Holcim Ltd., Schweiz	Mitglied des Board of Directors › Holcim Group Services Ltd, Schweiz › Holcim Technology Ltd, Schweiz › Lafarge Maroc SA, Marokko › LafargeHolcim Maroc SAS, Marokko › LafargeHolcim Maroc Afrique SAS, Marokko › Huaxin Cement Co., Ltd., Volksrepublik China
Dr. Manfred Puffer	Selbstständiger Unternehmensberater	Aufsichtsratsmitglied › Athora Lebensversicherung AG, Deutschland › Nova KBM Bank, Slowenien › Servicios Prescriptor y Medios de Pagos, S.A.U., Spanien › Oldenburgische Landesbank AG, Deutschland Mitglied des Board of Directors › Athene Holding Ltd., Bermuda › Catalina Holdings (Bermuda) Ltd., Bermuda
Melanie Riedl ¹	Analyseingenieurin und stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats Campeon, freigestelltes Mitglied des Betriebsrats	
Jürgen Scholz ¹	Erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg	Aufsichtsratsmitglied › Kronos AG, Deutschland Mitglied des Verwaltungsrats › BKK der BMW AG, Deutschland
Kerstin Schulzendorf ¹	Fachkraft in der Frontend-Produktion, Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. KG	
Dr. Ulrich Spiesshofer	Senior Advisor – The Blackstone Group, Mitglied in verschiedenen Beiräten und Investor	
Margret Suckale	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	Aufsichtsratsmitglied › HeidelbergCement AG, Deutschland › Deutsche Telekom AG, Deutschland › DWS Group GmbH & Co. KGaA, Deutschland
Diana Vitale ¹	Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats Warstein, Infineon Technologies AG	

¹ Arbeitnehmer*innenvertreter*innen

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss

Dr. Wolfgang Eder (Vorsitzender)

Johann Dechant

Hans-Ulrich Holdenried

Jürgen Scholz

Präsidialausschuss

Dr. Wolfgang Eder (Vorsitzender)

Johann Dechant

Annette Engelfried

Hans-Ulrich Holdenried

Margret Suckale

Diana Vitale

Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Friedrich Eichiner (Vorsitzender)

Johann Dechant

Dr. Wolfgang Eder

Annette Engelfried

Strategie- und Technologieausschuss

Dr. Ulrich Spiesshofer (Vorsitzender)

Xiaoqun Clever

Dr. Wolfgang Eder

Peter Gruber

Dr. Susanne Lachenmann

Jürgen Scholz

Nominierungsausschuss

Dr. Wolfgang Eder (Vorsitzender)

Dr. Manfred Puffer

Margret Suckale

Die Geschäftsadresse jedes der Aufsichtsratsmitglieder ist: Infineon Technologies AG,
Am Campeon 1–15, D-85579 Neubiberg (Deutschland).

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und andere Unternehmen (nicht konsolidiert) zum 30. September 2021

GRI 102-45

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:						
5200 Ben White Condominiums Association, Inc.	Austin, Texas, USA	k.A.	0	0,00	0,00	11, 26, 30
AgigA Tech, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	- 2,28	- 2,23	11, 30
Cirrent, LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	11, 30
CYLand Corp.	General Trias, Philippinen	40	0	1,42	- 0,04	6, 27
Cypress Innovates G.K.	Kawasaki, Japan	100	0	20,96	1,33	10
Cypress International, LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	11, 30
Cypress Manufacturing, Ltd.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	71,27	0,72	11, 30
Cypress Semiconductor (Canada), Inc.	Kanata, Ontario, Kanada	100	0	0,04	0,03	8
Cypress Semiconductor (Malaysia) Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	6,96	0,58	17
Cypress Semiconductor (Mauritius) LLC	Ebène, Mauritius	100	0	0,18	- 0,02	7
Cypress Semiconductor (Scandinavia) AB	Stockholm, Schweden	100	0	0,62	- 0,09	17
Cypress Semiconductor (Switzerland) Sàrl	Lausanne, Schweiz	100	0	17,84	- 0,33	17
Cypress Semiconductor (Thailand) Limited	Nonthaburi, Thailand	100	0	78,26	1,98	17
Cypress Semiconductor (UK) Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	5,33	- 0,25	5
Cypress Semiconductor Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0	5.693,76	- 471,58	11, 30
Cypress Semiconductor GmbH	München, Deutschland	100	0	8,64	1,36	6
Cypress Semiconductor Hong Kong Private Limited	Hongkong, Volksrepublik China	100	0	0,40	0,05	4
Cypress Semiconductor International Sales B.V.	Amsterdam, Niederlande	100	0	6,07	0,01	17
Cypress Semiconductor International, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	299,78	- 0,36	11, 30
Cypress Semiconductor Ireland Limited	Cork, Irland	100	0	4,24	0,78	6
Cypress Semiconductor Italia S.r.l.	Basiglio (Mailand), Italien	100	0	0,31	- 0,03	6
Cypress Semiconductor Korea Ltd.	Seoul, Republik Korea	100	0	2,86	0,64	17
Cypress Semiconductor México, S. de R.L. de C.V.	Guadalajara, Mexiko	100	0	- 0,04	- 0,01	17
Cypress Semiconductor Philippines Headquarters, Ltd.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	5,78	0,02	11, 30
Cypress Semiconductor Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	0	6,27	0,53	17
Cypress Semiconductor Technology (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	4,90	0,73	17
Cypress Semiconductor Technology India Private Limited	Bangalore, Indien	100	0	31,49	4,38	7
Cypress Semiconductor Technology Ltd.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	253,17	- 0,82	11, 30

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Cypress Semiconductor Ukraine LLC	Lwiw, Ukraine	100	0	2,02	0,11	17
Cypress Semiconductor World Trade Corp.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	6,08	0,00	11, 30
Hitex GmbH	Karlsruhe, Deutschland	100	100	2,16	0,00	3, 20, 22
Infineon Integrated Circuit (Beijing) Co., Ltd.	Peking, Volksrepublik China	100	0	15,27	1,14	17
Infineon Semiconductors (Shenzhen) Co., Ltd.	Shenzhen, Volksrepublik China	100	0	1,39	0,03	18
Infineon Semiconductors (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	0	45,53	1,74	17
Infineon Technologies (Advanced Logic) Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	27,79	2,33	9
Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd.	Kulim, Malaysia	100	0	326,53	1,21	9
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	355,15	36,46	9
Infineon Technologies (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	0	123,92	10,55	17
Infineon Technologies (Xi'an) Co., Ltd.	Xi'an, Volksrepublik China	100	0	8,31	0,37	17
Infineon Technologies 2. Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,01	-0,02	9
Infineon Technologies Americas Corp.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	2.563,29	248,35	9, 30
Infineon Technologies Asia Pacific Pte Ltd	Singapur, Singapur	100	0	639,88	128,42	9
Infineon Technologies Australia Pty Limited	Blackburn, Australien	100	0	1,40	0,08	9
Infineon Technologies Austria AG	Villach, Österreich	100	0,004	1.186,02	163,15	9
Infineon Technologies Cegléd Kft.	Cegléd, Ungarn	100	0	24,82	-0,70	9
Infineon Technologies Center of Competence (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	3,03	0,09	17
Infineon Technologies China Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	187,05	17,39	17
Infineon Technologies Denmark ApS	Herlev, Dänemark	100	0	4,72	0,22	9
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. KG	Dresden, Deutschland	100	100	246,52	8,70	9, 23
Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,09	0,00	9, 20, 21
Infineon Technologies Epi Services, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	8,16	3,25	9, 30
Infineon Technologies Finance B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	100	1,97	-0,03	12
Infineon Technologies France S.A.S.	St. Denis, Frankreich	100	0	9,10	0,64	9
Infineon Technologies Holding Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	0	2.916,15	7,61	9
Infineon Technologies Holding B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	100	10.814,67	54,71	9
Infineon Technologies Hong Kong Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China	100	0	2,03	0,40	9
Infineon Technologies India Private Limited	Bangalore, Indien	100	0	14,33	2,65	7
Infineon Technologies Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	0	0,11	0,00	9
Infineon Technologies Ireland Limited	Dublin, Irland	100	100	0,41	0,14	9
Infineon Technologies Italia s.r.l.	Mailand, Italien	100	0	7,25	2,18	9
Infineon Technologies IT-Services GmbH	Klagenfurt, Österreich	100	0	10,24	5,61	9

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Infineon Technologies Japan K.K.	Tokio, Japan	100	0	40,64	6,17	9
Infineon Technologies Korea Co., LLC	Seoul, Republik Korea	100	0	13,42	3,92	9
Infineon Technologies Linz GmbH & Co KG	Linz, Österreich	100	0	5,94	5,89	9
Infineon Technologies LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	121,66	49,30	11, 30
Infineon Technologies Maasstad C.V.	Rotterdam, Niederlande	100	0	26,80	2,08	9
Infineon Technologies Memory Solutions Germany GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,02	0,00	9
Infineon Technologies Memory Solutions Holdings Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	68,48	0,00	15, 30
Infineon Technologies Memory Solutions India LLP	Bangalore, Indien	100	0	k.A.	k.A.	19
Infineon Technologies Memory Solutions Israel Ltd.	Netanya, Israel	100	0	62,14	2,83	4
Infineon Technologies Memory Solutions Japan G.K.	Kawasaki, Japan	100	0	0,04	0,00	14, 30
Infineon Technologies Memory Solutions Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100	0	0,00	0,00	13, 30
Infineon Technologies Memory Solutions Taiwan Ltd.	Taipeh, Taiwan	100	0	k.A.	k.A.	19
Infineon Technologies Nordic AB	Kista, Schweden	100	0	5,14	0,23	9
Infineon Technologies Philippines, Inc.	Muntinlupa City, Philippinen	100	0	0,20	0,26	9
Infineon Technologies Power Semitech Co., Ltd.	Cheonan, Republik Korea	100	100	55,82	2,77	9
Infineon Technologies Reigate Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	17,00	0,81	9
Infineon Technologies Romania & Co. Societate in Comandita	Bukarest, Rumänien	100	0	4,58	1,70	9
Infineon Technologies Shared Service Center, Unipessoal Lda.	Maia, Portugal	100	100	3,50	0,62	3
Infineon Technologies Taiwan Co., Ltd.	Taipeh, Taiwan	100	0	8,60	1,55	9
Infineon Technologies UK Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	1,51	1,92	9
Infineon Technologies US HoldCo Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	2.231,98	277,82	9, 30
Infineon Technologies US InterCo LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	1.532,80	271,26	9, 30
Infineon Technologies US Investment LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	- 0,04	19,25	9, 30
Infineon Technologies Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	125,22	0,00	9, 20, 21
International Rectifier HiRel Denmark ApS	Herlev, Dänemark	100	0	1,06	0,26	9
International Rectifier HiRel Products, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	147,82	28,45	9, 30
International Rectifier Mauritius, Inc. (in Liquidation)	Curepipe, Mauritius	100	0	0,00	0,00	9, 30
MOLSTANDA Vermietungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	6	133,40	0,00	9, 20, 21
MOTEON GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	9
MoTo Objekt CAMPEON GmbH & Co. KG	Neubiberg, Deutschland	93	0	107,28	23,81	9, 24
Nihon Cypress G.K.	Kawasaki, Japan	100	0	6,37	6,33	10
PT Infineon Technologies Batam	Batam, Indonesien	100	0	17,08	1,22	9
Ramtron International Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	11, 30

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Rectificadores Internacionales, S.A. de C.V.	Tijuana, Mexiko	100	0	7,31	1,14	9, 30
SILTECTRA GmbH	Dresden, Deutschland	100	0	3,19	0,25	9
Spansion Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	516,15	- 0,03	11, 30
Spansion LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	678,49	162,27	11, 30
Assoziierte Unternehmen:						
Deca Technologies, Inc.	Dover, Delaware, USA	42,5	0	8,93	- 16,05	17, 30
pmdtechnologies ag	Siegen, Deutschland	15	15	30,12	- 10,59	17, 28
SkyHigh Memory Limited	Hongkong, Volksrepublik China	40	0	13,67	4,71	17
Gemeinschaftsunternehmen:						
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG	Warstein, Deutschland	60	60	38,65	- 3,75	9, 29
SAIC Infineon Automotive Power Modules (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai, Volksrepublik China	49	25	- 10,73	- 10,32	17
Andere Unternehmen (nicht konsolidiert):¹						
CHiL Semiconductors Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	9
EPOS embedded core & power systems GmbH & Co. KG	Duisburg, Deutschland	100	100	1,04	0,35	9
EPOS embedded core & power systems Verwaltungs GmbH	Duisburg, Deutschland	100	100	0,07	0,00	9
Futurium gGmbH	Berlin, Deutschland	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	25
Hitex (UK) Limited	Coventry, Großbritannien	100	0	2,13	0,09	9
Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs GmbH	Warstein, Deutschland	60	60	0,03	0,00	9
Infineon Technologies Campeon Verwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,11	0,02	9
Infineon Technologies Delta GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,01	0,00	9
Infineon Technologies Gamma GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,01	0,00	9
Infineon Technologies Holding GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,13	0,00	9, 20
Infineon Technologies Iberia, S.L.U.	Madrid, Spanien	100	0	0,15	0,04	9
Infineon Technologies Linz Verwaltungs GmbH	Linz, Österreich	100	0	0,12	0,00	9
Infineon Technologies Mantel 26 AG	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	9
Infineon Technologies Mantel 27 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	9, 20
Infineon Technologies Mantel 29 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	9, 20
Infineon Technologies Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100	0	0,11	0,02	9
Infineon Technologies Romania s.r.l.	Bukarest, Rumänien	100	0	0,04	0,01	17
Infineon Technologies RUS LLC	Moskau, Russische Föderation	100	0	0,22	0,02	17

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Infineon Technologies South America Ltda	São Paulo, Brasilien	100	0	0,07	0,00	17
Infineon Technologies Vietnam Company Ltd.	Hanoi, Vietnam	100	0	0,09	0,03	9
IR International Holdings China, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	9
KAI Kompetenzzentrum Automobil- und Industrieelektronik GmbH	Villach, Österreich	100	0	0,57	0,29	17
KFE Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik GmbH	Lippstadt, Deutschland	24	24	1,40	0,07	17
Metawave Corporation	Dover, Delaware, USA	k.A.	0	k.A.	k.A.	25
MicroLinks Technology Corp.	Kaohsiung, Taiwan	k.A.	0	k.A.	k.A.	25
OSPT IP Pool GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,01	0,00	9
PT Infineon Technologies Indonesia	Jakarta, Indonesien	100	0	0,00	0,00	16
R Labco, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	9
Rapt Touch Ireland Ltd.	Dublin, Irland	k.A.	0	k.A.	k.A.	25
Schweizer Electronic AG	Schramberg, Deutschland	9	9	46,28	-9,15	17
Silicon Alps Cluster GmbH	Villach, Österreich	k.A.	0	k.A.	k.A.	25
TTTech Auto AG	Wien, Österreich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	25
Virtual Vehicle Research GmbH	Graz, Österreich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	25
XMOS Limited	Bristol, Großbritannien	k.A.	0	k.A.	k.A.	25
Qimonda AG und deren Tochtergesellschaften:²						
Celis Semiconductor Corp.	Colorado Springs, Colorado, USA	17		-	-	2
Itarion Solar Lda.	Vila do Conde, Portugal	40		-	-	2
Qimonda (Malaysia) Sdn. Bhd. (in Liquidation)	Melaka, Malaysia	77		-	-	2
Qimonda AG (in Insolvenz)	München, Deutschland	77	28	-	-	2
Qimonda Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	77		-	-	2
Qimonda Belgium BVBA (in Insolvenz)	Leuven, Belgien	77		-	-	2
Qimonda Bratislava s.r.o. (in Liquidation)	Bratislava, Slowakei	77		-	-	2
Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77		-	-	2
Qimonda Dresden Verwaltungsgesellschaft mbH (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77		-	-	2
Qimonda Finance LLC (in Insolvenz)	Wilmington, Delaware, USA	77		-	-	2
Qimonda Flash GmbH (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77		-	-	2
Qimonda France SAS (in Liquidation)	St. Denis, Frankreich	77		-	-	2
Qimonda Holding B.V. (in Insolvenz)	Rotterdam, Niederlande	77		-	-	2
Qimonda International Trade (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	77		-	-	2
Qimonda Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	77		-	-	2

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Qimonda IT (Suzhou) Co., Ltd. (in Liquidation)	Suzhou, Volksrepublik China	77		–	–	2
Qimonda Italy s.r.l. (in Liquidation)	Padua, Italien	77		–	–	2
Qimonda Korea Co. Ltd. (in Liquidation)	Seoul, Republik Korea	77		–	–	2
Qimonda Licensing LLC	Fort Lauderdale, Florida, USA	77		–	–	2
Qimonda Memory Product Development Center (Suzhou) Co. (in Liquidation)	Suzhou, Volksrepublik China	77		–	–	2
Qimonda North America Corp. (in Insolvenz)	Wilmington, Delaware, USA	77		–	–	2
Qimonda Richmond LLC (in Insolvenz)	Wilmington, Delaware, USA	77		–	–	2
Qimonda Taiwan Co. Ltd. (in Liquidation)	Taipeh, Taiwan	77		–	–	2
Qimonda UK Ltd. (in Liquidation)	High Blantyre, Schottland	77		–	–	2

1 Bei einigen Tochtergesellschaften wurde auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet.

2 Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren formell eröffnet. Aufgrund der durch die Insolvenz der Qimonda AG eingetretenen erheblichen und andauernden Beschränkung der Rechte von Infineon unterbleibt die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses bei der Qimonda AG und deren Tochtergesellschaften. Die Auflistung der von der Qimonda AG gehaltenen Beteiligungen basiert auf Informationen vom 30. September 2010, da Infineon keine weiteren Informationen bezüglich der Insolvenz oder Liquidation von Qimonda-Gesellschaften vom Insolvenzverwalter der Qimonda AG erhalten hat, und berücksichtigt zudem Informationen aus dem deutschen Handelsregister. Aufgrund der vollständigen Wertberichtigung der Qimonda-Beteiligungen in Vorjahren haben diese keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon.

3 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2019.

4 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 29. Dezember 2019.

5 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. Dezember 2019.

6 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2019.

7 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. März 2020.

8 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 27. September 2020 (Periode vom 16. April 2020 bis 27. September 2020).

9 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2020.

10 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2020 (Periode vom 1. Januar 2020 bis 30. September 2020).

11 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2020 (Periode vom 16. April 2020 bis 30. September 2020).

12 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2020 (Periode vom 28. April 2020 bis 30. September 2020).

13 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2020 (Periode vom 29. Mai 2020 bis 30. September 2020).

14 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2020 (Periode vom 26. Juni 2020 bis 30. September 2020).

15 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2020 (Periode vom 8. Juli 2020 bis 30. September 2020).

16 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2020 (Periode vom 28. September 2020 bis 30. September 2020).

17 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2020.

18 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2020 (Periode vom 8. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020).

19 Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2021 gegründet.

20 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

21 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB von den Vorschriften des § 325 HGB über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

22 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Aufstellung eines Lageberichts gemäß §§ 264 ff. HGB sowie von den Vorschriften des § 325 HGB über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

23 Befreiung gemäß § 264b HGB von den Vorschriften über die Aufstellung des Anhangs und eines Lageberichts sowie von den Vorschriften über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

24 Befreiung gemäß § 264b HGB von den Vorschriften über die Aufstellung eines Lageberichts und die Offenlegung des Jahresabschlusses.

25 Mangels Erfüllung der Voraussetzungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird von der Offenlegung des Anteilsbesitzes abgesehen.

26 Keine Kapitalgesellschaft. Ausweis eines Anteilsbesitzes in Prozent nicht zutreffend.

27 Die Gesellschaft ist Eigentümerin eines Grundstücks, das allein von Infineon genutzt wird.

28 Die Bilanzierung des Anteils erfolgt unter Anwendung der Equity-Methode, weil Infineon aufgrund des Rechts zur Besetzung einer Aufsichtsratsposition verbunden mit umfassenden Minderheitsschutzrechten sowie bestimmter vertraglicher Rechte im Rahmen von Entwicklungskooperationen über maßgeblichen Einfluss verfügt.

29 Die Bilanzierung des Anteils erfolgt unter Anwendung der Equity-Methode, weil es aufgrund bestimmter vertraglicher Mitbestimmungsrechte der Mitgesellschafterin an beherrschendem Einfluss fehlt.

30 IFRS-Werte.

Neubiberg, 25. November 2021

Infineon Technologies AG
Der Vorstand

Dr. Reinhard Ploss

Dr. Sven Schneider

Dr. Helmut Gassel

Jochen Hanebeck

Constanze Hufenbecher

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Neubiberg, 25. November 2021

Infineon Technologies AG
Der Vorstand

Dr. Reinhard Ploss

Dr. Sven Schneider

Dr. Helmut Gassel

Jochen Hanebeck

Constanze Hufenbecher

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Infineon Technologies AG, Neubiberg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Infineon Technologies AG, Neubiberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 30. September 2021, der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Konzerns (im Folgenden „Konzernlagebericht“) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und

- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 13.

Das Risiko für den Abschluss

Der Konzernabschluss der Infineon Technologies AG weist zum 30. September 2021 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 5.962 Mio. aus. Mit 26 % der Bilanzsumme stellen die Geschäfts- oder Firmenwerte einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird gemäß IAS 36 von Infineon auf Ebene der operativen Segmente einmal jährlich zum 30. Juni sowie dann, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hindeuten, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken sein könnte, auf eventuelle Wertminderungen überprüft. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit, wird der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Infineon bestimmt den erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, anhand des Nutzungswerts.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die in der verabschiedeten Unternehmensplanung für einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde liegenden Annahmen wie Umsatzwachstum und Margen, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten in der ewigen Rente, die einen eingeschwungenen Zustand unter Berücksichtigung der Verbundeffekte aus dem im Vorjahr erfolgten Erwerb der Cypress Semiconductor Corporation berücksichtigen, und die zugrunde gelegten Diskontierungssätze.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Angesichts der Ermessensbehaftung der dem Wertminderungstest zugrunde gelegten Annahmen besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Beurteilung des Werthaltigkeitstests haben wir unter anderem die Angemessenheit wesentlicher Annahmen beurteilt. Die Berechnungsmethode der Gesellschaft und ausgewählte Annahmen haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Dazu haben wir geprüft, dass die Unternehmensplanung für die nächsten fünf Jahre aktualisiert und vom Vorstand verabschiedet wurde. Wir haben uns die Unternehmensplanung, insbesondere die Umsatz- und Margenentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten in der ewigen Rente, die einen eingeschwungenen Zustand unter Berücksichtigung der Verbundeffekte aus dem im Vorjahr erfolgten Erwerb der Cypress Semiconductor Corporation berücksichtigen, von den für die Erstellung der Unternehmensplanung Verantwortlichen auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente erläutern lassen. Dazu wurde insbesondere die Umsatzentwicklung anhand von öffentlich verfügbaren Markteinschätzungen und -informationen kritisch gewürdigt und beurteilt, ob die der Bewertung zugrunde gelegte Umsatzentwicklung in einer angemessenen Bandbreite liegt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Wir haben die Ableitung und die Höhe der verwendeten Diskontierungssätze überprüft. Dazu haben wir die zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmethode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, hat die Gesellschaft die Auswirkungen möglicher Veränderungen der Diskontierungssätze, der Umsatz- und Margenentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate in der ewigen Rente auf den Nutzungswert untersucht, indem sie alternative Szenarien berechnet und mit den eigenen Wertansätzen verglichen hat (Sensitivitätsanalyse). Diese Analysen haben wir beurteilt. Um dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen der Ereignisse bis zum 30. September 2021 auf die Werthaltigkeitsprüfung beurteilt.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- › den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- › die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- › die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
 - › beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungs-vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzern-lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolge-rungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzern-abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetz-lichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungs-informationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzu-geben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - › führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorien-tierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientier-ten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesent-lich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungs-feststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen ver-nünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „Infineon_Technologies_AG_KA+KLB_ESEF_2021-09-30.zip“ (SHA256-Hashwert: f59eead9aa516c1fa1afefc8ed-72d415a230c3f95c3892cd38cc5aaa3514e019), enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- › gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- › beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- › beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- › beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Februar 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Mai 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 als Konzernabschlussprüfer der Infineon Technologies AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Pritzer.

München, den 25. November 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pritzer
Wirtschaftsprüfer

Schmitt
Wirtschaftsprüfer

Anwendungsfelder und Produktspektrum

Automotive

Anwendungsfelder

Antriebsstrang

- › Batteriemanagement
- › Batterieladesteuerung
- › Generatorregelung
- › Getriebesteuerung
- › Start-Stopp-Automatik
- › Steuerung für elektrischen Antriebsmotor
- › Steuerung für Verbrennungsmotor

Assistenz- und Sicherheitssysteme

- › ABS (Antiblockiersystem)
- › Abstandsregelung
- › Airbag
- › Automatisches Parken
- › Elektronisch geregelte Fahrwerke
- › Elektronische Lenkunterstützung (Servolenkung)
- › ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm)
- › Notbremsassistent
- › Reifendrucküberwachung
- › Spurhalteassistent
- › Tempomat
- › Totwinkelerkennung

Informationssicherheit

- › Authentifizierung von Originalteilen
- › Fahrtenschreiber
- › Kommunikation
 - Fahrzeug-zu-Fahrzeug
 - Fahrzeug-zu-Infrastruktur
- › Schutz vor Manipulation der Software
- › Schutz vor Manipulation von Geräten (z. B. Kilometerzähler)

Infotainment

- › Digitale Anzeigensysteme
- › Vernetzung für Unterhaltungselektronik im Innenraum

Komfortelektronik

- › Federung
- › Fensterheber
- › Karosseriesteuergeräte
- › Klimaanlage
- › Kofferraumklappe
- › Lenkung
- › Lichtsteuerung
- › Scheibenwischer
- › Schiebedach
- › Sitzelektronik
- › Türelektronik

Produktspektrum

- › 32-Bit-Mikrocontroller für Antriebsstrang, Sicherheit, Fahrerassistenzsysteme, Infotainment und digitale Anzeigensysteme
- › 3D-ToF-Sensoren
- › Diskrete Leistungshalbleiter
- › Druck- und Magnetfeldsensoren
- › IGBT-Module
- › Industrie-Mikrocontroller
- › Leistungs-ICs
- › Radarsensor-ICs (77 GHz)
- › SiC-Dioden, SiC-MOSFETs, SiC-Module
- › Spannungsregler
- › Speicher-ICs (NOR-Flash, SRAM, nvSRAM, F-RAM)
- › Transceiver (CAN, CAN FD, LIN, Ethernet, FlexRay™)

Industrial Power Control

Anwendungsfelder

Energieerzeugung

- › Fotovoltaikanlagen
- › Windkraftanlagen

Energiespeicherung

- › Eigenverbrauch
- › Netzstabilität
- › Quartierspeicher
- › Wallbox

Energieverteilung

- › Anbindung von Offshore-Windparks
- › FACTS (Flexible AC Transmission Systems)
- › Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ)

Haushaltsgeräte

- › Geschirrspülmaschinen
- › Induktionskochfelder
- › Klimaanlage
- › Kühlschränke
- › Mikrowellenherde
- › Staubsauger
- › Waschmaschinen

Industrieantriebe¹

- › Antriebstechnik
- › Aufzugssysteme
- › Automatisierungstechnik
- › Bohrtürme

- › Fördertechnik
- › Klimatechnik
- › Pipelines
- › Rolltreppen
- › Walzstraßen

Industriefahrzeuge

- › Agrarfahrzeuge
- › Baufahrzeuge
- › Elektrolieferfahrzeuge
- › Gabelstapler
- › Hybridbusse

Industrielle Stromversorgungen

- › Batterieladesysteme
- › Heimstromspeicher
- › Hilfsstromversorgungen
- › Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- › Unterbrechungsfreie Stromversorgungen

Industrieroboter

Schienenfahrzeuge

- › Lokomotiven
- › Metrozüge
- › Schnellzüge
- › Straßenbahnen

¹ Hierzu zählen Motoren, Kompressoren, Pumpen und Ventilatoren.

Produktspektrum

- › „Bare Die“-Geschäft
- › Diskrete IGBTs
- › IGBT-Module für niedrige, mittlere und hohe Leistungsklassen
- › IGBT-Modul-Lösungen inkl. IGBT-Stacks
- › Intelligente IGBT-Module mit integrierter Steuerung, Treiber und Schalter
- › SiC-Dioden, SiC-MOSFETs, SiC-Module
- › Treiber-ICs

Power & Sensor Systems

Anwendungsfelder

Audioverstärker

- › Batteriebetriebene Lautsprecher
- › Smart Speaker

Automobilelektronik

- › Antriebsstrang bei Kleinfahrzeugen
- › Innenraum-Ladevorrichtung
- › Onboard-Ladeeinheit
- › Totwinkelerkennung

Gleichstrommotoren

- › Batteriebetriebene Elektrowerkzeuge, z. B.
 - Akkuschauber
 - Bohrmaschinen
 - Motorsägen
- › Batteriebetriebene Gartengeräte, z. B.
 - Heckenscheren
 - Rasenmäher
- › Batteriebetriebene Haushaltsgeräte, z. B.
 - Staubsauger
- › eBikes
- › eScooter
- › Multikopter

Besondere Anwendungen in rauen Umgebungen

- › Luftfahrttechnik
- › Öl- und Gasexploration
- › Untersee-Telekommunikation
- › Verteidigungstechnik
- › Weltraumsysteme

IoT

- › Kommunikation
- › Sensorik
- › Smart Speaker
- › Sprachsteuerung

Ladestationen für Elektrofahrzeuge

LED- und konventionelle Beleuchtungssysteme

Mensch-Maschine-Interaktion

Mikroinverter für Aufdachanlagen

Mobile Endgeräte

- › Fitnessarmbänder
- › Gesundheitsüberwachung
- › Navigationsgeräte
- › Smartphones
- › Tablets

Mobilfunk-Infrastruktur

- › Basisstationen

Stromversorgung (Ladegeräte, Adapter, Netzteile, DC-DC-Wandlung, drahtloses Laden)

- › Consumer-Elektronik
- › Haushaltsgeräte
- › Mobile Geräte
- › PCs und Notebooks
- › Rechenzentren
- › Server
- › Telekommunikationstechnik

Produktspektrum

- › 3D-ToF-Sensoren
- › Ansteuer-ICs für Leistungsschalter
- › Chips für Drucksensoren
- › Chips für MEMS-Mikrofone
- › Chips für Gassensoren
- › Diskrete Niedervolt-, Mittelvolt- und Hochvolt-Leistungshalbleiter (Si-basiert)
- › GaN-Leistungsschalter
- › GPS-Signalverstärker
- › HF-Antennenschalter
- › HF-Leistungstransistoren
- › Kundenspezifische Chips (ASICs)
- › Niedervolt- und Hochvolt-Treiber-ICs
- › Radarsensor-ICs (24 GHz, 60 GHz)
- › Schutzdioden gegen elektrostatische Entladung
- › SiC-Dioden, SiC-MOSFETs
- › USB-Controller

Connected Secure Systems

Anwendungsfelder

Authentifizierung

- › Druckerpatronen
- › Industriesteuerungen
- › Markenschutz
- › Spielekonsolen
- › Zubehör

Automobilelektronik

- › Elektronische Mauterfassung (Toll Collect)
- › Innenraumunterhaltung
- › Schutz vor Manipulation (z. B. Fahrtenschreiber)
- › Vernetzte Fahrzeuge
 - eCall
 - Fahrzeug-zu-Fahrzeug-Kommunikation
 - Fahrzeug-zu-Infrastruktur-Kommunikation

Consumer-Elektronik

- › Fernbedienungen
- › Smart Watches und Fitness-Tracker
- › Spielekonsolen

Hoheitliche Dokumente

- › Führerscheine
- › Gesundheitskarten
- › Personalausweise
- › Reisepässe
- › Sozialversicherungsausweise

IoT

- › Industrie 4.0
- › IT-Equipment
- › Smart City
- › Smart Home

Mobilkommunikation

- › Embedded SIM
(Maschine-zu-Maschine-Kommunikation)
 - Consumer-Anwendungen
 - IoT-Anwendungen
- › SIM-Karten

Ticketing, Zutrittskontrolle

Trusted Computing

Zahlungsverkehr

- › Kredit- und Debitkarten
- › Mobiles Bezahlen
- › NFC-basiertes, kontaktloses Bezahlen

Produktspektrum

- › Eingebettete Sicherheitscontroller
- › Konnektivitätslösungen
(Wi-Fi, Bluetooth, BLE)
- › Mikrocontroller für Unterhaltungselektronik
und Industrieanwendungen
- › Sicherheitscontroller
(kontaktlos, kontaktbasiert, Dual-Interface)

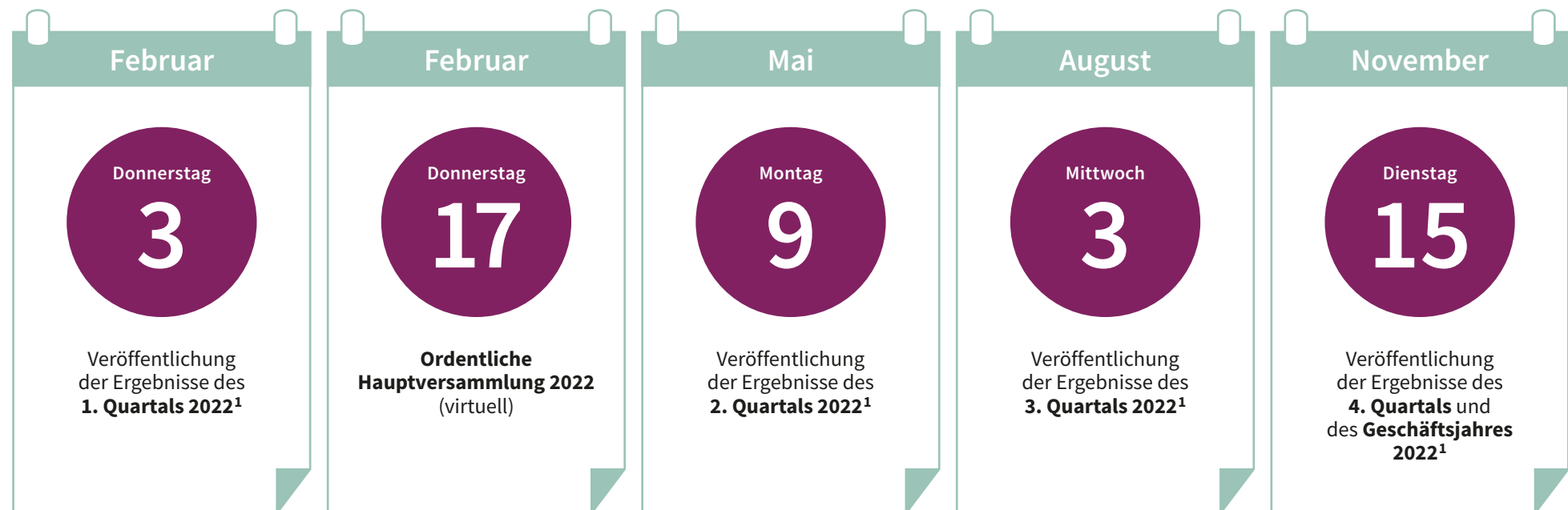
Grafikverzeichnis

	Seite		Seite
G01 Unsere Wachstumsfelder und Wachstumstreiber ergeben sich aus den Megatrends der Gesellschaft	22	G22 Marktanteil bei IGBT-Modulen im Kalenderjahr 2020	68
G02 Zusätzlicher Halbleiterbedarf pro Fahrzeug durch Elektromobilität	28	G23 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Industrial Power Control	69
G03 Wir verbinden die reale mit der digitalen Welt	32	G24 Marktanteil bei MOSFETs im Kalenderjahr 2020	73
G04 Strategisches Wachstumsmodell	36	G25 Marktanteil bei Power-ICs im Kalenderjahr 2020	73
G05 Marktanteil bei diskreten Leistungshalbleitern und -modulen im Kalenderjahr 2020	36	G26 Marktanteil bei Chips für MEMS-Mikrofone im Kalenderjahr 2020 (nach Einheiten)	73
G06 Mit der Cold-Split-Technologie von Siltecta können sowohl SiC-Boules als auch SiC-Wafer besonders materialsparend bearbeitet werden	37	G27 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power & Sensor Systems	74
G07 Marktanteil bei Halbleitern über alle Produktkategorien im Kalenderjahr 2020	38	G28 Marktanteil bei Sicherheits-ICs (ohne NFC-Controller; ohne NFC embedded Secure Element) im Kalenderjahr 2020	78
G08 Systemverständnis und Service werden immer mehr zum Differenzierungsfaktor	39	G29 Weltmarkt für Sicherheits-ICs (ohne NFC-Controller; ohne NFC embedded Secure Element) im Kalenderjahr 2020 nach Anwendungen	78
G09 Die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette	51	G30 Marktanteil bei Mikrocontrollern im Kalenderjahr 2020	78
G10 Die 20 größten Halbleiterhersteller im Kalenderjahr 2020	53	G31 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Connected Secure Systems	79
G11 Weltweiter Halbleiterabsatz im Kalenderjahr 2020 in Höhe von US\$473 Milliarden nach Regionen	54	G32 Forschungs- und Entwicklungskosten	80
G12 Die 20 größten Halbleiterkäufer im Kalenderjahr 2020	54	G33 Infineon besitzt die Schlüsselkomponenten für das Design von Ladestationen für Elektrofahrzeuge	82
G13 Umsatzverteilung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2021	56	G34 Investitionen	88
G14 Dividende je Aktie für die Geschäftsjahre 2010 bis 2021	57	G35 Relative Entwicklung der Aktie von Infineon, des DAX, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index im Geschäftsjahr 2021 (Tagesschlusskurse)	97
G15 Kernkompetenzen in den Segmenten	59	G36 Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2021	98
G16 Weltmarkt für Automobilhalbleiter im Kalenderjahr 2020	63	G37 Umsatzerlöse nach Segmenten	100
G17 Marktanteil bei Automobilhalbleitern im Kalenderjahr 2020	63	G38 Umsatzverteilung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2021	100
G18 Marktanteil von Infineon bei Automobilhalbleitern nach Regionen im Kalenderjahr 2020	63	G39 Finanzschulden nach Währungen	104
G19 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive	64	G40 Risikoklassifizierungsmatrix	113
G20 Marktanteil bei diskreten IGBTs im Kalenderjahr 2020	68	G41 Zielbereich Diversität	139
G21 Marktanteil bei IPMs im Kalenderjahr 2020	68		

Abkürzungsverzeichnis

AC-DC	alternating current to direct current conversion; Wechselspannung-zu-Gleichspannungswandlung	IGBT	insulated gate bipolar transistor
ADAS	advanced driver assistance system; Fahrerassistenzsystem	IIoT	Industrial IoT; IoT-Anwendungen im industriellen Bereich
ASIC	application-specific integrated circuit	IoT	Internet of Things; Internet der Dinge
ASIL	automotive safety integrity level	IPM	intelligent power module
BLE	Bluetooth Low Energy	KI	Künstliche Intelligenz
BT	Bluetooth	LED	Licht emittierende Diode
CIoT	Consumer-IoT; IoT-Anwendungen im privaten Bereich, unter anderem im Bereich Unterhaltungselektronik	MEMS	Mikro-elektromechanisches System
CMOS	complementary metal-oxide-semiconductor	ML	Maschinelles Lernen
CPU	central processing unit	MOSFET	metal-oxide-semiconductor field-effect transistor
DC-DC	direct current to direct current conversion; Gleichspannungswandlung	NFC	near-field communication
FHEV	full-hybrid electric vehicle; Vollhybrid-Fahrzeug	PHEV	plug-in hybrid electric vehicle; Plug-in-Hybrid-Fahrzeug
FPGA	field programmable gate array	PMIC	power management IC
GaN	Galliumnitrid	PSoC	programmable system-on-chip
GPU	graphics processing unit	Si	Silizium
HF	Hochfrequenz	SiC	Siliziumkarbid
HGÜ	Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung	ToF	time-of-flight
HMI	human-machine-interaction	TPM	trusted platform module
IC	integrated circuit	USB (USB PD)	universal serial bus (universal serial bus standard power delivery)
		Wi-Fi	wireless fidelity

Finanztermine 2022



¹ vorläufig

Impressum

Herausgeber: Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland)
Redaktion: Investor Relations, Accounting, Consolidation & Reporting
Redaktionsschluss: 25. November 2021
Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September
Abschlussprüfer: KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
München (Deutschland)
Gestaltung: HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg (Deutschland)
Fotonachweis: Seite 6, 10: Werner Bartsch, Hamburg (Deutschland)

Hinweis:

Die folgenden Bezeichnungen waren im Geschäftsjahr 2021 Markennamen der Infineon Technologies AG:

Infineon, das Infineon-Logo, AURIX™, CIPOS™, CoolGaN™, CoolMOS™, CoolSiC™, EiceDRIVER™, FlexRay™, HybridPACK™, iMOTION™, ModusToolbox™, OPTIGA™, PrimePACK™, PSoC™, SECORA™, TRAVEO™, XENSIV™, XMC™.

Besuchen Sie uns im Internet: www.infineon.com



In die Zukunft gerichtete Aussagen:

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und/oder Einschätzungen über das Geschäft, die finanzielle Lage, die Performance und die Strategie des Infineon-Konzerns. Diesen Aussagen beziehungsweise Einschätzungen liegen Annahmen und Erwartungen des Managements zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet, von denen viele ganz oder teilweise nicht der Kontrolle Infineons unterliegen. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung, finanzielle Lage, Performance und Strategie Infineons können daher wesentlich von den in diesem Bericht gemachten Angaben abweichen.

Spezifischer Haftungsausschluss für Berichte, Daten und Informationen von Informa Tech – ehemals IHS Markit Technology –, auf die in diesem Dokument verwiesen wird:

Die Berichte, Daten und Informationen von Informa Tech, auf die hier verwiesen wird (die „Informa Tech-Materialien“ – hauptsächlich frühere „IHS Markit Technology-Materialien“), sind das urheberrechtlich geschützte Eigentum von Informa Tech Research Ltd. und ihren Tochtergesellschaften („Informa Tech“) und repräsentieren Daten, Forschungen, Meinungen oder Standpunkte von Informa Tech und sind keine Darstellungen von Tatsachen. Die Informa Tech-Materialien beziehen sich auf deren ursprüngliches Veröffentlichungsdatum und nicht auf das Datum dieses Dokuments. Die in den Informa Tech-Materialien enthaltenen Informationen und Meinungen können ohne Vorankündigung geändert werden. Weder Informa Tech noch Infineon können als Folge einer solchen Änderung verpflichtet oder dafür verantwortlich gemacht werden, die Informa Tech-Materialien oder diese Veröffentlichung zu aktualisieren. Die Informa Tech-Materialien werden ohne Gewähr und gemäß Verfügbarkeit bereitgestellt. Informa Tech lehnt jegliche Gewähr ab, ausdrücklich oder stillschweigend, einschließlich jeglicher Haftung für Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit der in den Informa Tech-Materialien enthaltenen Informationen, Standpunkte und Schlussfolgerungen. Soweit gesetzlich zulässig, übernehmen Informa Tech und ihre Tochtergesellschaften, IHS Markit und ihre Tochtergesellschaften sowie ihre jeweiligen Vorstandsmitglieder, Direktoren, Mitarbeiter*innen und Agenten keinerlei Verantwortung (einschließlich und ohne Einschränkung jeglicher Verantwortung resultierend aus Fehlern und Fahrlässigkeit) hinsichtlich der Genauigkeit oder Vollständigkeit oder Nutzung der Informa Tech-Materialien. Informa Tech und/oder IHS Markit lehnen jegliche Haftung für Handels-, Investitions-, kommerzielle oder andere Entscheidungen, basierend auf oder getroffen im Vertrauen auf die Informa Tech-Materialien, ab. „IHS Markit“-Brand und -Logo wurden zur Verwendung durch Informa Tech lizenziert. „IHS Markit“-Brand und -Logo und gegebenenfalls weitere in den IHS Markit Technology-Materialien verwendete Markenbezeichnungen sind Eigentum von IHS Markit oder ihrer jeweiligen Inhaber.

Spezifischer Haftungsausschluss für Berichte, Daten und Informationen von IHS Markit, auf die in diesem Dokument verwiesen wird:

Die Berichte, Daten und Informationen von IHS Markit, auf die hier verwiesen wird (die „IHS Markit-Materialien“), sind das urheberrechtlich geschützte Eigentum von IHS Markit Ltd. und ihren Tochtergesellschaften („IHS Markit“) und repräsentieren Daten, Forschungen, Meinungen oder Standpunkte von IHS Markit und sind keine Darstellungen von Tatsachen. Die IHS Markit-Materialien beziehen sich auf deren ursprüngliches Veröffentlichungsdatum und nicht auf das Datum dieses Dokuments. Die in den IHS Markit-Materialien enthaltenen Informationen und Meinungen können ohne Vorankündigung geändert werden. Weder IHS Markit noch Infineon können als Folge einer solchen Änderung verpflichtet oder dafür verantwortlich gemacht werden, die IHS Markit-Materialien oder diese Veröffentlichung zu aktualisieren. Darüber hinaus sind die hierin wiedergegebenen IHS Markit-Materialien zwar aus Quellen, die als zuverlässig gelten, jedoch wird weder für die Richtigkeit und Vollständigkeit noch für die Meinungen und Analysen, die darauf beruhen, eine Gewähr übernommen. IHS Markit und gegebenenfalls weitere in den Daten verwendete Markenbezeichnungen sind Handelsmarken von IHS Markit. Andere Marken, die in den IHS Markit-Materialien vorkommen, sind Eigentum von IHS Markit oder ihrer jeweiligen Inhaber.

Infineon Technologies AG

Hauptverwaltung:

Kontakt für Anleger und Analysten:

Kontakt für Journalisten:

Besuchen Sie uns im Internet:

Am Campeon 1–15, 85579 Neubiberg bei München (Deutschland), Tel. +49 89 234-0

investor.relations@infineon.com, Tel. +49 89 234-26655, Fax +49 89 234-955 2987

media.relations@infineon.com, Tel. +49 89 234-28480, Fax +49 89 234-955 4521

www.infineon.com